



Bildungsregion Bamberg



Bewerbung
von Stadt und Landkreis Bamberg
um das Qualitätssiegel
„Bildungsregion in Bayern“

Impressum

Herausgeber:

Stadt Bamberg
Maximiliansplatz 3
96047 Bamberg

Landkreis Bamberg
Ludwigstraße 23
96052 Bamberg

Kontakt:

Stadt Bamberg
Bildungsbüro
Untere Sandstraße 34
96049 Bamberg
bildungsbuero@stadt.bamberg.de

Landratsamt Bamberg
Bildungsbüro
Ludwigstraße 23
96052 Bamberg
bildungsbuero@lra-ba.bayern.de

Berichterstellung:

Cornelia Blumenschein, Hannes Kliem, Martha Kummer, Dr. Christian Lorenz, Daniela Ofner,
Dr. Matthias Pfeufer, Dr. Ramona Wenzel

Ein besonderer Dank gilt Franziska Wagner und Lena Erlacher für ihre große Unterstützung sowie allen beteiligten Akteuren, die sich im Rahmen der Initiative Bildungsregionen in Bayern in der Region Bamberg engagieren.

Bildnachweis:

Titelbild von Dr. Christian Lorenz
Portraitfoto Oberbürgermeister, Pressestelle Stadt Bamberg
Portraitfoto Landrat, Pressestelle Landkreis Bamberg

Druck:

Druckerei & Verlag K. Urlaub GmbH, Bamberg

Bamberg, Februar 2019



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Attraktivität einer Region als Lebens- und Wirtschaftsraum hängt wesentlich von der Quantität und Qualität seiner Bildungsangebote ab. Vielfältige Bildungsgelegenheiten und Lernorte sind ein wesentlicher Standortfaktor und die wohl beste Medizin gegen Arbeitslosigkeit und Armut, gegen soziale Ausgrenzung und radikale Tendenzen. Es ist deshalb eine Daueraufgabe, dafür zu sorgen, dass für alle jungen Menschen in der Region Bamberg entsprechend ihrer Fähigkeiten bestmögliche Ausbildungsstätten und Lernorte vorgehalten werden, damit sie in ihrer Heimat Arbeit finden und sesshaft werden können. Ebenso sind Fort- und Weiterbildung für Erwachsene und die Seniorenbildung wichtig: Lebenslanges Lernen ist nicht nur ein Motto, sondern ein Auftrag für eine florierende Region.

Wer dies erreichen will, braucht Partner. Einzelkämpfer kommen nicht weit. Wer Erfolg will, braucht ein Netzwerk aus Personen, die am selben Strang ziehen, die sich für eine Sache einsetzen, die dieselben Ziele verfolgen.

Für den Landkreis Bamberg - ein Flächenlandkreis - und die Stadt Bamberg in seiner Mitte trifft dies in besonderer Weise zu. Ein großer Teil der Landkreisbevölkerung pendelt täglich in die Stadt Bamberg: zur Arbeitsstelle, zu Fortbildungsangeboten, zu kulturellen Angeboten oder in die Gymnasien und Berufsschulen, die in Zweckverbänden ge-

meinsam mit der Stadt getragen werden. Aber natürlich gilt dies auch in die andere Richtung. Stadtbewohner suchen und finden Kultur, Erholung und Bildungsgelegenheiten im Landkreis. Genau dieses Wechselspiel macht unsere Region so abwechslungsreich, attraktiv und lebenswert.

Daher haben wir in den letzten Jahren begonnen, Bildungsprozesse umfassend in den Blick zu nehmen und wichtige Entwicklungen gemeinsam voranzutreiben. Mit der Errichtung der Bildungsbüros in Stadt und Landkreis Bamberg im Laufe des Jahres 2016 wurden die strukturellen Voraussetzungen geschaffen, in die Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ einzusteigen. Die erfolgreiche Bewerbung in zwei Förderprogrammen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung war hierfür ein wesentlicher Baustein – gerade auch, um den Prozess personell stemmen zu können.

Die Teams der Bildungsbüros von Stadt und Landkreis Bamberg haben in einem mehr als einjährigen Prozess hervorragende Arbeit geleistet und in vielen Treffen und Arbeitskreisen wichtige Vernetzungen gestärkt. Ein Großteil der Arbeit ist in dem nun vorliegenden Bewerbungsdokument gesammelt, mit dem Stadt und Landkreis Bamberg gemeinsam „Bildungsregion in Bayern“ werden wollen. Die Erweiterung der Initiative um den Aspekt der Digitalisierung haben wir unmittelbar zum Anlass genommen, unsere Bewerbung dahingehend zu ergänzen. So kann gezeigt werden, wie die

Region Bamberg mit den Herausforderungen der Digitalisierung im Bildungsbereich umgeht und welche innovativen Ansätze und Ideen bereits implementiert bzw. auf den Weg gebracht werden konnten.

Von entscheidender Bedeutung, sozusagen als Spezifikum der Region Bamberg, wurde der kulturellen Bildung besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die „6. Säule“ zur kulturellen Bildung wurde über die geforderten und in der vorliegenden Bewerbung hinreichend dokumentierten Bereiche (1) „Übergänge im Bildungssystem“, (2) „Schulen in die Region öffnen“, (3) „Junge Menschen in besonderen Lebenslagen“, (4) „Bürgergesellschaft stärken“ und (5) „Demografischer Wandel“ u.a. mit Blick auf den Welterbestatus der Stadt Bamberg und dem reichen kulturellen Erbe in der gesamten Region als so genanntes „Bamberger Modell“ bearbeitet. Gerade in diesem Zusammenhang zeigt sich das Potenzial außerschulischer Lernprozesse.

Dass Bildung mehr als Schule ist, gehört inzwischen zu den allgemeinen Erkenntnissen. Wie bereits eingangs erwähnt, muss – wenn die hoffentlich künftige Bildungsregion Bamberg auch weiterhin ein attraktiver Wohnort und Lebensraum bleiben will – die Bildungsinfrastruktur intakt sein und permanent innovativ weiterentwickelt werden. Das kann eine Kommune nicht alleine leisten – sie ist vielmehr auf die Unterstützung des Bezirks, des Freistaats, des Bundes und auch der Europäischen Union angewiesen. Genauso wichtig ist aber auch die Unterstützung durch zivilgesellschaftliche Akteure – Vereine, Stiftungen, Initiativen und engagierte Bürger*innen.

Wir danken daher allen Beteiligten und Mitwirkenden ganz herzlich für ihr Engagement, den Teams der Bildungsbüros für die Vorbereitungen, die Durchführung und die Dokumentation des Prozesses und wünschen auch weiterhin eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle aller Bürger*innen.

Andreas Starke
Oberbürgermeister

Johann Kalb
Landrat

Inhalt

Impressum	2
Vorwort	3
TEIL A: ZUSAMMENFASSUNG BEWERBUNG	7
1. Ausgangssituation und regionale Besonderheiten in Stadt und Landkreis Bamberg	7
Bevölkerung	11
Bildungslandschaft und -einrichtungen im Überblick	12
2. Die Initiative „Bildungsregion in Bayern“	15
Motive und Ziele	15
Beispiele guter Praxis	17
3. Der Weg zur Bildungsregion	19
Meilensteine	19
Der Entwicklungsprozess	19
Das Erste Dialogforum	20
Die Jugendhilfeausschusssitzungen	20
Das Zweite Dialogforum	20
Die Säulen der Bamberger Bildungsregion	22
TEIL B: GESAMTKONZEPT BILDUNGSREGION Stadt und Landkreis Bamberg	23
Säule 1 Übergänge organisieren und begleiten	23
Ist-Stand	23
Ziele und Handlungsbedarf	29
Projekte	29
Ausblick und Vision	31
Säule 2 Schulische und außerschulische Bildungsangebote und Bildungsträger vernetzen – Schulen in die Region öffnen	32
Ist-Stand	32
Ziele und Handlungsbedarf	38
Projekte	38
Ausblick und Vision	41
Säule 3 Kein Talent darf verloren gehen: Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen	42
Ist-Stand	42
Ziele und Handlungsbedarf	50
Projekte	52
Ausblick und Vision	56
Säule 4 Bürgergesellschaft stärken und entwickeln	57

Ist-Stand	57
Ziele und Handlungsbedarf	61
Projekte	62
Ausblick und Vision.....	63
Säule 5 Herausforderungen des demografischen Wandels annehmen.....	64
Ist-Stand	64
Ziele und Handlungsbedarf	65
Projekte	66
Ausblick und Vision.....	68
Säule 6 Kulturelle Bildung stärken	69
Ist-Stand	70
Ziele und Handlungsbedarf	77
Projekte	77
Ausblick und Vision.....	79
Digitale Bildungsregion	80
Handlungsfeld 1: Digitalisierung gemeinsam gestalten	81
Handlungsfeld 2: Entwicklung einer modernen IT-Landschaft.....	83
Handlungsfeld 3: Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt	85
Handlungsfeld 4: Wirtschaft 4.0 – Digitale Transformation	88
Bamberg digital: Ausblick und Vision	89
Schlussbemerkungen und Ausblick	90
Anhang	91
Tabellarische Projektübersicht	91
Projekte der Säule 1	91
Projekte der Säule 2	92
Projekte der Säule 3	93
Projekte der Säule 4	94
Projekte der Säule 5	94
Projekte der Säule 6	95
Projektübersicht digitale Bildungsregion	97
Projektbeschreibungen der einzelnen Säulen	99

TEIL A: ZUSAMMENFASSUNG BEWERBUNG

1. Ausgangssituation und regionale Besonderheiten in Stadt und Landkreis Bamberg



Demografie und Geografie

Stadt und Landkreis Bamberg mit ihren zusammen rund 223.000 Einwohnern liegen im Regierungsbezirk Oberfranken im Norden Bayerns. Der Landkreis Bamberg ist der westlichste Landkreis des Regierungsbezirks Oberfranken und gehört mit einer Fläche von 1.167,84 km² zu den größeren der 71 Landkreise in Bayern. Im Westen und Süden grenzt er an die Regierungsbezirke Unter- und Mittelfranken. Der Landkreis umfasst 36 Gemeinden - vier Städte, acht Märkte und 24 Gemeinden. 13 der

Gemeinden, Märkte und Städte sind in fünf Verwaltungsgemeinschaften zusammengeschlossen. Zum Gebiet des Landkreises Bamberg gehören darüber hinaus zehn gemeindefreie Gebiete mit einer Gesamtfläche von 90,85 km². Der Landkreis Bamberg umschließt die Stadt Bamberg vollständig. Die Stadt Bamberg hat etwa 78.000 Einwohner*innen zu verzeichnen und ist damit die größte Stadt Oberfrankens.

Stadt und Landkreis Bamberg vereinen Natur, Kultur und Wirtschaft auf besondere Art und Wei-

se. So sind zum Beispiel über 90 Prozent der Fläche des Landkreises in landwirtschaftlicher Nutzung und von Wäldern wie dem Steigerwald oder der Fränkischen Schweiz geprägt. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten wie Burgen, Schlösser und Denkmäler prägen das traditionsbewusste Bild der Gemeinden. Darüber hinaus sind Stadt und Landkreis wichtige Wirtschaftsstandorte für viele regionale, nationale und internationale Unternehmen. Den Raum Bamberg kennzeichnet nicht zuletzt seine hervorragende Infrastruktur mit einer sehr guten Anbindung an das überregionale Straßen-, Schienen- und Wasserstraßennetz.

Die kreisfreie Stadt Bamberg blickt auf ein reiches kulturelles Erbe, das sich in mehreren internationalen Titeln widerspiegelt. Seit 1993 zählt die Altstadt von Bamberg wegen ihrer Modellhaftigkeit zum UNESCO-Welterbe. Sie repräsentiert in einzigartiger Weise die auf frühmittelalterlicher Grundstruktur entwickelte mitteleuropäische Stadt. Die Gärtnerstadt, neben Insel- und Bergstadt ein wichtiger Teil der UNESCO-Welterbestadt Bamberg, zeichnet sich außerdem durch ihre noch immer lebendige Gärtnertradition aus. Die Staatsbibliothek Bamberg beherbergt mit dem Lorscher Arzneibuch und den Reichenauer Handschriften zudem mehrere Werke, die zum UNESCO-Weltdokumentenerbe gehören. Zudem zeichnet sie sich als Universitäts-, Schul- und Sportstadt aus.

Auf Land-, Luft- und Wasserwegen optimal zu erreichen

Der Landkreis Bamberg und die Stadt Bamberg liegen strategisch günstig im Norden Bayerns. Sie gehören zum Kern der Europäischen Metropolregion Nürnberg mit 3,5 Mio. Einwohnern und 170.000 Unternehmen. Über die Autobahnen A70 und A73 ist der Raum Bamberg optimal an das Autobahnnetz angeschlossen. Geschäftsleute, die die Region aus der Luft ansteuern, können direkt den Flugplatz Bamberg-Breitenau oder den nicht weit entfernt gelegenen internationalen Flughafen Nürnberg nutzen. Bamberg ist Halt für die ICE-Verbindungen von München über Leipzig nach Berlin. Güter- und Personenschiffe gelangen auf der über 3.500 km langen Wasserstraße zwischen dem Schwarzen Meer und der Nordsee direkt nach Bamberg. Der Bayernhafen Bamberg am Main-Donau-Kanal ermöglicht einen trimodalen Güter-

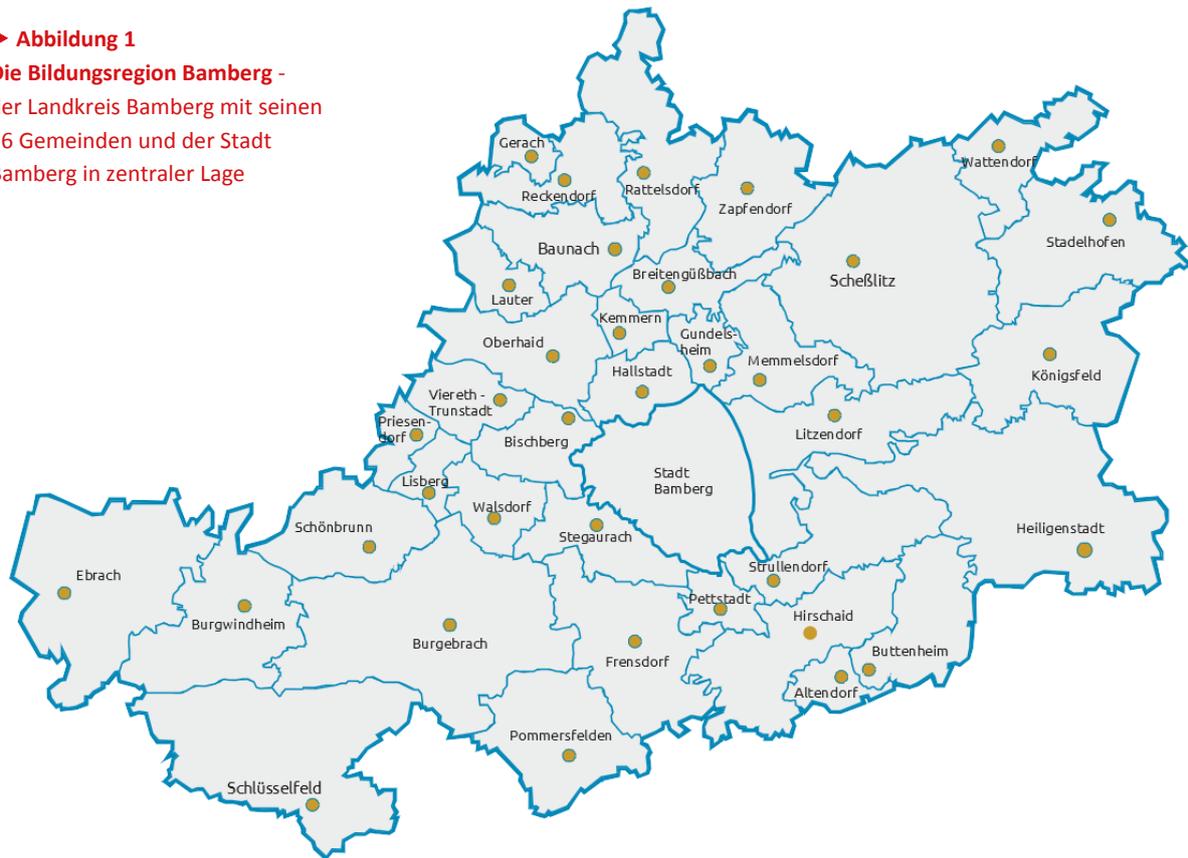
umschlag zwischen Binnenschiff, Bahn und LKW und hat sich zu einem innovativen Logistik- und Güterverkehrszentrum von überregionaler Bedeutung entwickelt.

Die Entwicklung zeigt nach oben

Seit dem zweiten Weltkrieg hat die Stadt Bamberg sich zu einem bedeutenden Industriestandort entwickelt. Im wirtschaftlichen Zentrum des Regierungsbezirks Oberfranken sind traditionell die Elektronik- und Automobilzulieferindustrie stark vertreten. In jüngster Zeit baut Bamberg seine Stellung insbesondere auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie aus. Auch dem seit Jahren wachsenden Tourismus kommt eine große Bedeutung zu. In Bamberg ergänzen sich Tradition und Moderne, auch in der Wirtschaftsstruktur. Neben der im Wirtschaftsraum Bamberg traditionell starken Industrie und dem Handwerk hat sich in den letzten Jahren ein weiterer wirtschaftlicher Schwerpunkt im Bereich „New Economy“ gebildet. Schlagwörter wie Netzwerkökonomie, digitale Ökonomie, E-Business und E-Commerce sowie Wissensökonomie und Informationsgesellschaft sind die Bestandteile. Wichtig ist hier das Digitale Gründerzentrum, das es seit Anfang 2017 gibt. Das Netzwerkbüro ist Anlaufstelle für alle Unternehmen der Region zu Themen der Digitalisierung. Es bündelt und koordiniert alle für die Startups relevanten Aktivitäten. So soll ein regionales Gründer-Ökosystem geschaffen werden, in dem Startups im Bereich der Digitalisierung als Impulsgeber für die wirtschaftliche Entwicklung der Region fungieren. Durch das Netzwerk sollen alle Beteiligten stärker voneinander profitieren, Synergien geschaffen und die Digitalisierung bestehender Unternehmen beschleunigt werden. Mit der Otto-Friedrich-Universität und der Fakultät für Wirtschaftsinformatik und angewandte Informatik sowie dem „Zentrum für Innovation und neue Unternehmen“ verfügt der Standort Bamberg über ein hervorragendes Umfeld für diese „New Economy“.

Der Landkreis Bamberg überzeugt durch sein kontinuierliches Wachstum. Die Beschäftigungsquote ist oberfrankenweit die höchste und übersteigt den bayerischen Durchschnitt. Der Landkreis Bamberg hat ebenfalls die niedrigste Arbeitslosenquote Oberfrankens - sie liegt seit Jahren weit unter dem

► **Abbildung 1**
Die Bildungsregion Bamberg -
der Landkreis Bamberg mit seinen
36 Gemeinden und der Stadt
Bamberg in zentraler Lage



bayerischen Durchschnitt. Sowohl bei der Entwicklung der abhängig Beschäftigten als auch der Erwerbstätigen wartet der Landkreis mit Spitzenwerten auf. Die Zahl der Unternehmen nimmt seit Jahren stetig zu und im oberfränkischen Vergleich werden im Landkreis Bamberg die meisten Gewerbeanmeldungen getätigt. Dafür verantwortlich sind neben Ansiedlungen vor allem Neugründungen. Die hohe Ausbildungsquote, der im Vergleich zu anderen bayerischen Regionen hohe Anteil an jüngeren Beschäftigten sowie die hohe Gründungsintensität versprechen auch weiterhin eine prosperierende Zukunft für den Landkreis Bamberg.

Standort für erfolgreiche Unternehmen

Die Region Bamberg ist der wichtigste Wirtschaftsstandort in Oberfranken und gilt als Schrittmacher und Impulsgeber. Verantwortlich dafür sind die

Unternehmen vor Ort, die bewusst auf die Region Bamberg setzen. Manch ein Unternehmer, der in seiner Garage klein angefangen hat, wurde hier zum Global Player. Ein Großteil der Firmen ist klein- und mittelständisch geprägt, aber auch weltweit agierende Unternehmen produzieren in der Region - vor allem in der Automotive-Zulieferindustrie - dem größten Wirtschaftszweig in der Region. High-Quality, „made in Germany“ bieten Unternehmen abseits des Rampenlichtes, sei es im Elektronik-, im Maschinenbau- oder im Kunststoffbereich. Nicht zu vergessen die Wachstumsbranche Logistik, die hier den nötigen Raum vorfindet. Der Nahrungsmittelindustrie und dem Brauhandwerk bietet die Region ebenfalls einen guten Nährboden für wirtschaftliches Wachstum. Die günstigen Standortbedingungen sind für ansässige Unternehmen eine stabile Basis und für Gründungen eine hervorragende Ausgangsposition.

Bildung. Bildung. Bildung.

Bildung wird in Stadt und Landkreis Bamberg großgeschrieben: Von Kindertagesstätten über allgemeinbildende Schulen bis hin zur Universität besteht ein vielfältiges und attraktives Bildungsangebot. Über 13.000 Studierende aus der ganzen Welt zieht es an die Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Gelehrt und geforscht wird in Kultur- und Geisteswissenschaften, Sozial- und Wirtschafts- sowie Humanwissenschaften. Mit ihrer vierten Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Angewandten Informatik ist sie Spitzenreiter in Bayern. Weiterhin bietet Bamberg eine Fachhochschule, eine Hochschule sowie eine virtuelle Hochschule. In einem Radius von 80 km um Bamberg liegen die Universitäten in Erlangen-Nürnberg, Bayreuth und Würzburg und die Hochschulen in Schweinfurt, Coburg und Hof. Die Nähe zu verschiedenen wissenschaftlichen Instituten wie dem Bayreuth Engine Research Center oder dem Technologietransferzentrum Automotive Coburg fördert den Transfer von fächerübergreifendem Wissen sowie eine praxisnahe Aus- und Weiterbildung.

Außergewöhnlich familienfreundlich

Ein Ort, an dem Kinder unbeschwert heranwachsen können, vielfältige Ausbildungs- und Arbeitsplatzmöglichkeiten, schöner und zugleich bezahlbarer Platz zum Wohnen und attraktive Freizeitangebote für Jung und Alt - so klingt die Wunschliste zahlreicher Familien.

Die Region Bamberg ist für alle Generationen attraktiv: Günstiges Bauland für Familien, seniorengerechte Wohnformen, eine gut ausgebaute Infrastruktur mit vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten, gute öffentliche Verkehrsanbindungen und ein hervorragend ausgebautes medizinisches Versorgungsnetz bilden die Basis zum Wohlfühlen. Das breit gefächerte Bildungsangebot, ein reges Vereinsleben sowie Freizeitangebote von A bis Z fördern die Lebensqualität von Jung und Alt. Zahlreiche Kinderkrippen und Kindergärten, Mittags- und Ganztagsbetreuungen an Schulen sowie Ferienbetreuungsprogramme schaffen gute Bedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Denn die hat sich die Region Bamberg - gemeinsam mit zahlreichen familienfreundlichen Unternehmen - zur Herzensangelegenheit gemacht.

■ Tabelle 1

Bevölkerung in Stadt und Landkreis Bamberg zum 31.12.2017;
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Gemeinde	Fläche	Bevölkerungszahl.
Stadt Bamberg	54,62 km ²	77.179
Altendorf	8,6 km ²	2.101
Baunach	30,9 km ²	4.056
Bischberg	17,5 km ²	6.080
Breitengüßbach	16,9 km ²	4.541
Burgebrach	87,9 km ²	6.862
Burgwindheim	37,4 km ²	1.292
Buttenheim	30,0 km ²	3.608
Ebrach	29,6 km ²	1.805
Frensdorf	43,9 km ²	5.060
Gerach	7,8 km ²	965
Gundelsheim	3,8 km ²	3.419
Hallstadt, Stadt	14,5 km ²	8.399
Heiligenstadt i. Ofr.	76,7 km ²	3.545
Hirschaid	41 km ²	12.304
Kemmern	8,3 km ²	2.554
Königsfeld	42,7 km ²	1.280
Lauter	12,8 km ²	1.158
Lisberg	8,4 km ²	1.782
Litzendorf	25,9 km ²	6.074
Memmsdorf	26,2 km ²	8.833
Oberhaid	27,2 km ²	4.616
Pettstadt	9,9 km ²	1.993
Pommersfelden	35,7 km ²	2.988
Priesendorf	8,4 km ²	1.520
Rattelsdorf	39,6 km ²	4.602
Reckendorf	13,1 km ²	2.018
Scheßlitz, Stadt	94,9 km ²	7.194
Schönbrunn im Steigerwald	24,7 km ²	5.909
Stadelhofen	40,9 km ²	1.836
Stegaurach	23,9 km ²	1.242
Strullendorf	31,7 km ²	7.041
Viereth-Trunstadt	15,8 km ²	7.947
Walsdorf	16,2 km ²	3.592
Wattendorf	22,2 km ²	2.677
Zapfendorf	30,6 km ²	656
Schlüßelfeld	70,2 km ²	5.035
Gemeindefreie Gebiete	90,85 km ²	

Ein Traum für Natur- und Sportliebhaber

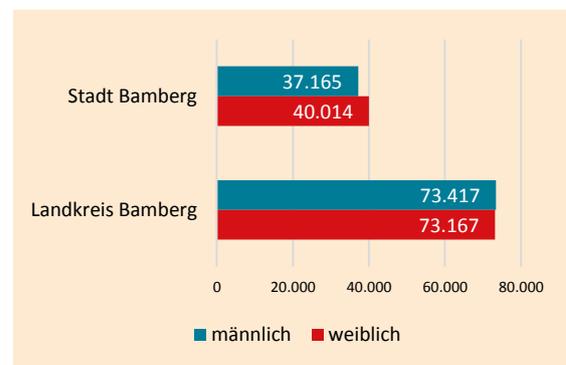
Ein Traum, der im Landkreis Bamberg Wirklichkeit wird: Leben und Arbeiten, wo andere Urlaub machen. Umrahmt von den drei Naturparks Fränkische Schweiz, Steigerwald und Haßberge ist der Landkreis Bamberg ein Paradies für Natur- und Sportliebhaber. Ob Wandern, Klettern, Radfahren, Segelfliegen, Golf, Reiten oder Wassersport - die Berge und Wälder, Flussauen und Felsformationen lassen sich auf vielfältige Weise erkunden.

Die hohe Kulturdichte in der Region ist einmalig. Ein bunt gemischtes Konzert-, Theater-, Kabarett-, Kongress- und Ausstellungsprogramm wetteifert um Aufmerksamkeit. Schlösser und Burgen, Museen und Galerien laden zum Besuch ein. Die höchste Brauereidichte der Welt, die traditionellen Bierkeller und die vielfältigen fränkischen Spezialitäten machen die Genussregion erlebbar.

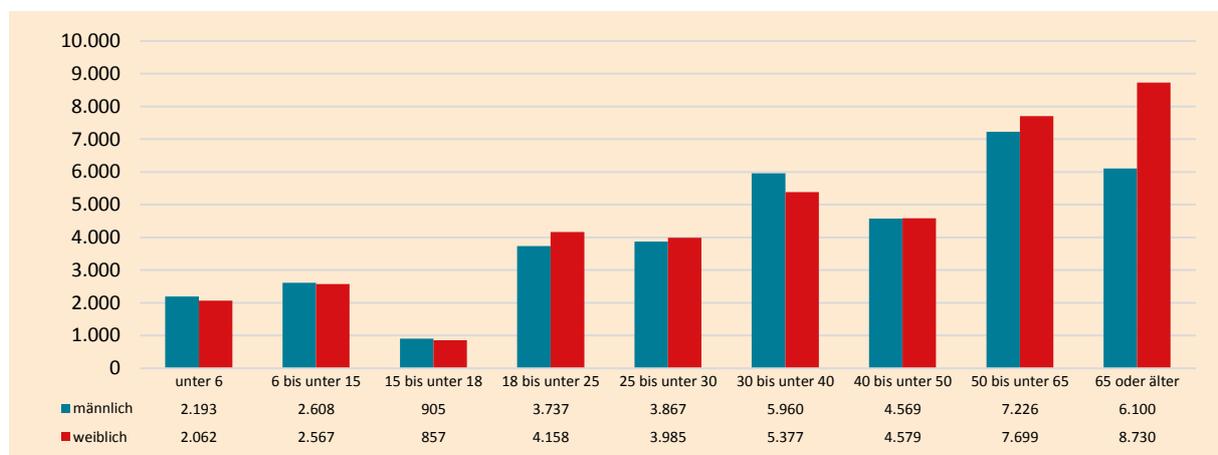
Bevölkerung

In Stadt und Landkreis Bamberg leben rund 223.000 Einwohner. Während die Geschlechterverteilung im Landkreis ausgeglichen ist, ist in der Stadt Bamberg mit 52 Prozent der Anteil der weiblichen Bevölkerung größer.

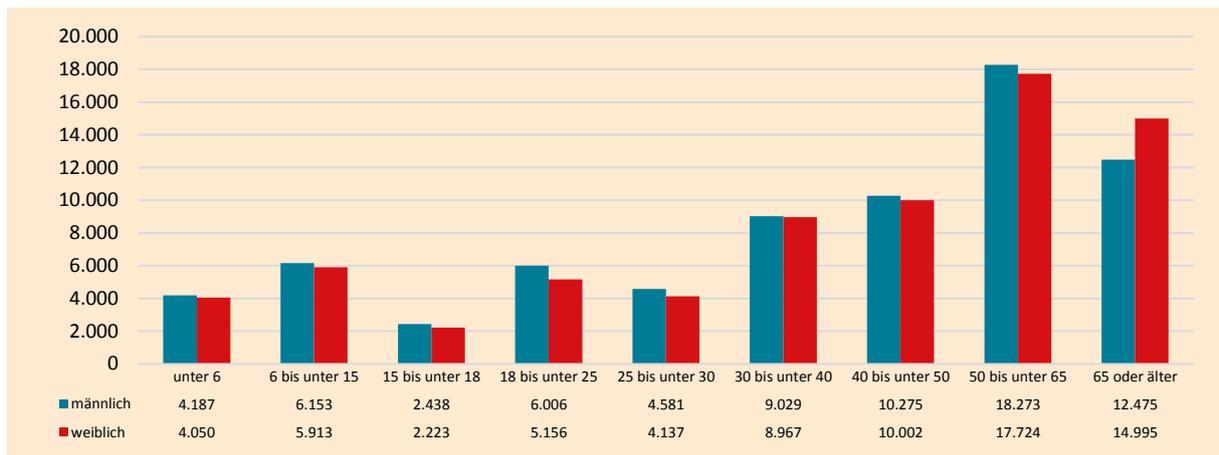
Betrachtet man die Bevölkerung nach Altersgruppen, zeigt sich für Stadt und Landkreis gleichermaßen, dass es durch die geburtenschwachen Jahrgänge in der Altersgruppe der 15 bis unter 18-Jährigen einen Knick gibt. Im Stadtgebiet sind die 18 bis unter 40-Jährigen stärker vertreten (Stadtgebiet 35%, Landkreis 25%). Im Landkreis ist die Bevölkerung tendenziell etwas älter.



► **Abbildung 2**
Geschlechterverteilung in Stadt und Landkreis Bamberg
 (Stand 31.12.2017)
 Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik



► **Abbildung 3**
Bevölkerung nach Altersgruppen in der Stadt Bamberg (Stand 31.12.2017)

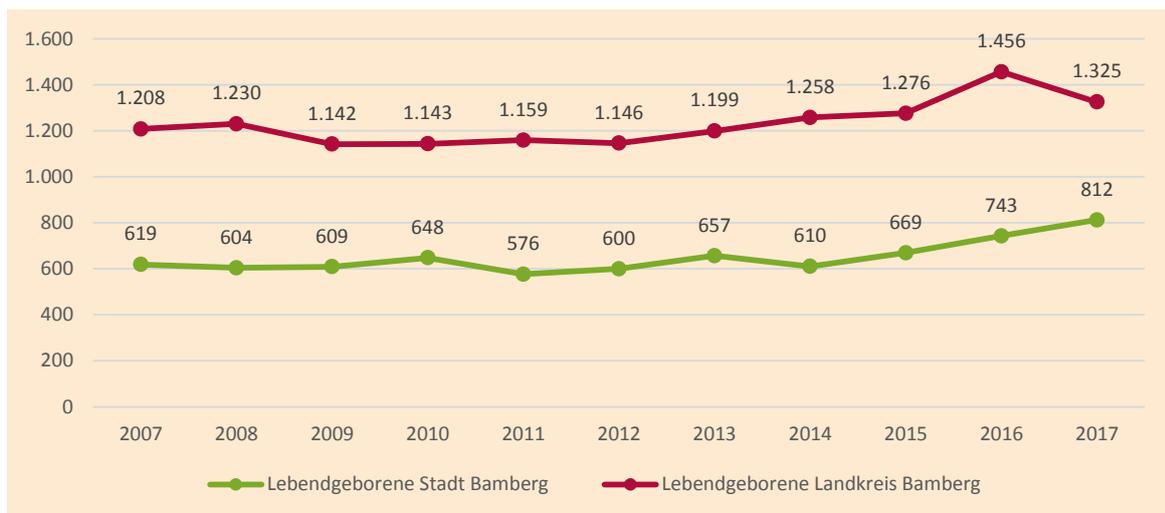


► **Abbildung 4**
Bevölkerung nach Altersgruppen im Landkreis Bamberg (Stand 31.12.2017)

Entwicklung der Geburten in Stadt und Landkreis Bamberg

Bei den Geburten zeigt sich, dass nach einer Stagnation bzw. einem Geburtenrückgang seit 2014

sowohl im Landkreis als auch im Stadtgebiet wieder mehr Kinder geboren werden.



► **Abbildung 5**
Entwicklung Lebendgeborene in Stadt und Landkreis Bamberg, Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Bildungslandschaft und -einrichtungen im Überblick

Die Bildungslandschaft von Stadt und Landkreis Bamberg ist geprägt durch zahlreiche Einrichtungen und Institutionen im formalen, non-formalen und informellen Bildungsbereich. Die im Folgenden aufgeführten Institutionen stellen exemplarisch die Vielfalt des Bildungsangebots in der Region Bamberg dar und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Zur **non-formalen Bildung** zählen einerseits die frühkindlichen Bildungsstätten, wie die Kinderkrippen (12 in der Stadt, 75 im Landkreis), Kindergärten (18 in der Stadt, 74 im Landkreis), Kinder- und Großtagespflege (21 bzw. 3 in der Stadt) sowie Kinderhorte (5 in der Stadt und 15 im Landkreis). Darüber hinaus bieten schulvorbereitende Einrichtungen (SVE) Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf die Möglichkeit einer individuellen Förderung und Vorbereitung der schulischen Lauf-

bahn. Jeweils drei SVEs sind sowohl im Landkreis als auch in der Stadt Bamberg vertreten. Andererseits reichen die non-formalen Bildungsangebote bis ins hohe Erwachsenenalter. So können Bürger*innen im Raum Bamberg bei vielen Bildungsträgern und Organisationen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, sich lebenslang weiterbilden und Neues lernen.

Die **formale Bildung** zeichnet sich unter anderem durch eine vielfältige Schullandschaft aus, die einige Besonderheiten vorzuweisen hat. Der Region Bamberg gehören insgesamt mehr als 100 allgemeinbildende und berufliche Schulen an.

Grund-, Mittel- und Realschulen

In der Stadt Bamberg sind insgesamt 16 Grund- und Mittelschulen angesiedelt, wovon neun reine Grundschulen sind. Dem Mittelschulverbund in der Stadt Bamberg gehören vier Schulen an. Im Verbund kann neben dem qualifizierenden Schulabschluss nach der neunten Jahrgangsstufe der mittlere Schulabschluss nach der zehnten Jahrgangsstufe erworben werden. Zudem vereint eine private Schule Primar- und Sekundarstufe in der Stadt Bamberg. Im Landkreis Bamberg sind 30 Grund- und Mittelschulen zu verzeichnen. Davon sind 12 reine Grundschulen. Die Mittelschulen kooperieren in fünf Mittelschulverbänden. Im Landkreis Bamberg gehören je drei Einrichtungen, bzw. einmal fünf Mittelschulen, den Mittelschulverbänden an. Daneben sind fünf Realschulen, wovon zwei Standorte in der Stadt und drei im Landkreis angesiedelt sind, Teil der Schullandschaft an.

Förderschulen und -zentren

Diversität und individuelle Frühförderung gehören an den acht privaten Förderschulen und -zentren zu den Grundpfeilern der pädagogischen Arbeit. Die Einrichtungen haben ihre Förderschwerpunkte unter anderem im Bereich Hören, Lernen oder geistige Entwicklung. Die Kinder und Jugendlichen haben in der Regel die Möglichkeit im Anschluss an einrichtungsinterne Kindergärten oder schulvorbereitende Gruppen die Grundschule und Sekundarstufe zu besuchen und teilweise bis hin zur Berufsschule einen adäquaten Abschluss zu erreichen. In der Stadt sind fünf und im Landkreis drei der Standorte angesiedelt.

Gymnasien

Eine strukturelle Besonderheit der Schullandschaft in Bamberg ist, dass sich Stadt und Landkreis Bamberg für die Gymnasien zu einem Zweckverband zusammengeschlossen haben. Alle sechs Gymnasien des Zweckverbands liegen in der Stadt Bamberg. Da im Landkreis Bamberg aus historischen Gründen kein Gymnasium angesiedelt ist, pendeln zahlreiche Schüler*innen in die Stadt Bamberg. Weiterhin gibt es – ebenfalls im Stadtgebiet – vier Gymnasien in privater Trägerschaft.

Berufliche Schulen, welche im formalen Bildungsbereich verankert sind

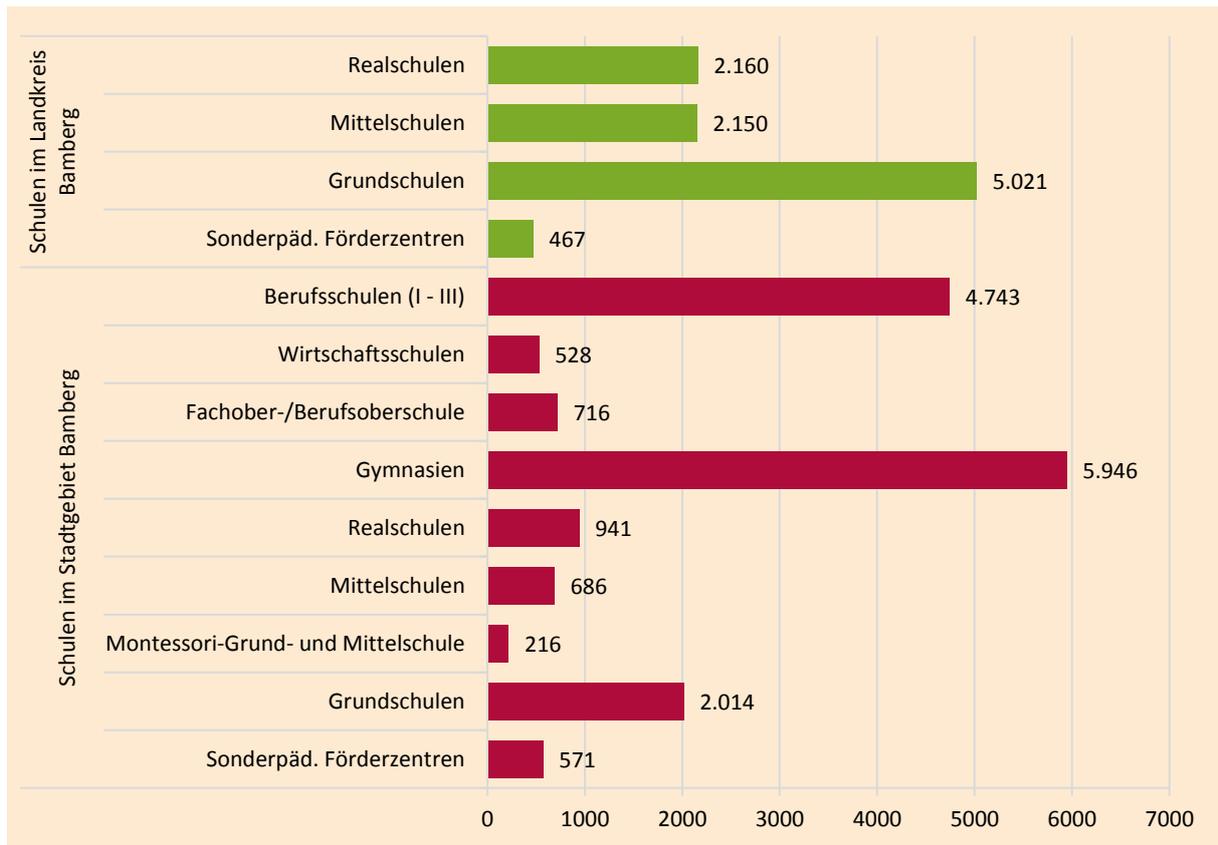
Wie die Gymnasien sind auch die Berufsschulen in einem Zweckverband von Stadt und Landkreis Bamberg organisiert. Im Stadtgebiet Bamberg gibt es je drei Fachschulen, Fachakademien und Berufsschulen. Weiterhin gehören 20 Berufsfachschulen zur Schullandschaft sowie zwei Wirtschaftsschulen, wovon sich eine in kommunaler und eine in privater Trägerschaft befindet. Außerdem gibt es eine Fachoberschule/Berufsoberschule (FOS/BOS) mit den Fachrichtungen Technik, Wirtschaft und Sozialwesen.

Schülerzahlen für das Schuljahr 2017/2018

In Stadt und Landkreis Bamberg wurden im Schuljahr 2017/2018 an den Schulen insgesamt 22.453 Schüler unterrichtet.

Hochschule und Universität

Im Bereich der universitären Aus- und Weiterbildung prägt die Otto-Friedrich-Universität Bamberg das Bild der Bamberger Bildungslandschaft. Im Wintersemester 2017/2018 waren über 13.300 Studierende immatrikuliert und können in den Fakultäten der Geistes- und Kulturwissenschaften, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Humanwissenschaften und Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik ihre berufliche Zukunft gestalten. Weiterhin sind in Bamberg die Fachhochschule des Mittelstands, die Hochschule der bayerischen Wirtschaft sowie eine virtuelle Hochschule angesiedelt, an denen Bachelor- und Masterabschlüsse erworben werden können.



► **Abbildung 6**

Anzahl der Schüler*innen in der Stadt und im Landkreis Bamberg

Hinweis: Aufgrund der Organisationsstruktur in Zweckverbänden beziehen sich alle Kennzahlen der Gymnasien auf Schüler*innen aus der Stadt und dem Landkreis.

Stadt und Landkreis Bamberg definieren Bildung als einen Prozess, der nicht mit dem Verlassen der „klassischen“ Bildungseinrichtungen oder dem Erhalten eines Abschlusses endet. Bildung geht darüber hinaus – Bildung ist grenzenlos. Dieser Gedanke spiegelt sich im dritten Sektor – der informellen Bildung wieder. Darunter ist zu verstehen, dass jeder Bürger letztendlich Bildung erwerben und Teil von Bildungsprozessen sein kann. Aus der Analyse der facettenreichen Kulturszene Bambergs entwickelte sich die Idee, die kulturelle Bildung als eine eigenständige Säule in die Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ mit aufzunehmen.

Viele Akteure haben sich dem so genannten „Bamberger Modell“ angeschlossen. Die informelle Bildung prägt das Bild der Region Bamberg in vielerlei Hinsicht. Von Bibliotheken über Museen und Vereinen, bis hin zu Theater, Musikschulen und Jugendtreffs hat sowohl die Stadt als auch der Landkreis einiges zu bieten. Aufgrund der Vielfalt und Dynamik in diesem Bereich ist es weder möglich noch zielführend, alle Akteure und Einrichtungen in dieser Bewerbung aufzulisten. Einen kleinen Überblick liefert die Beschreibung des Ist-Stands zur „Kultursäule“ ab Seite 70.

2. Die Initiative „Bildungsregion in Bayern“

Motive und Ziele

Stadt und Landkreis Bamberg sehen Bildung als einen ganzheitlichen und lebenslangen Entwicklungsprozess, an dem alle Bürger*innen teilhaben sollen, und das über die schulische Laufbahn hinaus bis ins hohe Erwachsenenalter. Somit ist Bildung eine umfassende Querschnittsaufgabe, die eine Vernetzung verschiedenster Bereiche und Akteure zugleich fordert und fördert. Die Bildungsverantwortung geht über die kommunalen Einrichtungen und Institutionen wie Kindertageseinrichtungen, Schulen und weiterführenden Bildungsstätten der formalen Bildung hinaus. Denn eine umfassende, lebenslange Bildung benötigt die Unterstützung der gesamten Region. So beteiligen sich in der Stadt und dem Landkreis Bamberg auch andere Akteure an der Gestaltung der Bildungslandschaft vor Ort, indem sie Strukturen und Möglichkeiten schaffen, Bildungsangebote einerseits für jedermann zugänglich zu machen und diese andererseits passgenau zu konzeptionieren, um damit bestehende aber auch zukünftige Bedarfe zu decken. Die Förderung und Sicherung von Bildungs- und Teilhabechancen nehmen in der Stadt und im Landkreis Bamberg einen hohen Stellenwert ein, was sich in der bereits jetzt leistungsstarken Bildungslandschaft widerspiegelt. Das heißt jedoch nicht, dass sich die Region Bamberg auf dem schon Erreichten ausruht. Sie ist sich dessen bewusst, dass Bildung dynamisch und flexibel ist. Die Herausforderung besteht demnach darin, auf Veränderungen in der Gesellschaft, aber auch der Wirtschaft reagieren zu können. Dafür wird ein arbeitsfähiges und innovatives Geflecht aus Partner*innen in Stadt und Landkreis Bamberg benötigt. Insofern war es nur folgerichtig, dass sich Stadt und Landkreis gemeinsam an der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ beteiligen.

Mit der Bewerbung um das Qualitätssiegel „Bildungsregionen in Bayern“ soll genau dieses Netzwerk aus den bereits bestehenden Verknüpfungen weiter ausgebaut und kooperatives Arbeiten intensiviert werden. Dabei steht vor allem ein systematischer und nachhaltiger Netzwerk- und Kooperationsprozess zwischen den Beteiligten im schuli-

schen, außerschulischen, kulturellen und wirtschaftlichen Bereich im Fokus. Durch den Austausch und die Zusammenarbeit der Akteure im Rahmen der Initiative sollen Handlungsfelder und Maßnahmen erarbeitet sowie die Transparenz für die Vielzahl an Bildungsangeboten gewährleistet werden, damit alle Bürger*innen unabhängig von ihrer Herkunft, Religion, Alter und Geschlecht am gesamten Bildungsangebot teilnehmen und ihre Interessen und Begabungen frei entfalten können. Die Relevanz der genannten Aspekte Nachhaltigkeit, Transparenz und Vernetzung wurden im Zuge des Ersten Dialogforums ebenfalls betont und begleiten seither den Prozess der sich entwickelnden Bamberger Bildungslandschaft.

Im Sinne der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ möchten Stadt und Landkreis Bamberg mit dieser Bewerbung ein Zeichen setzen, dass Bildung als ein lebensbegleitender Prozess verstanden wird. Jeder Mensch soll die Möglichkeit haben, seinen individuellen Weg, der nicht immer geradlinig verlaufen muss, mit Hilfe passgenauer Bildungsangebote so zu gestalten, dass es dem jeweiligen Lebensabschnitt und den Bedürfnissen der Person entspricht. Die Angebote sollen alle Menschen vor Ort erreichen und die individuellen Teilhabechancen in der Region erhöhen.

Stadt und Landkreis Bamberg unterstützen den Bildungssektor mit vielen Projekten vor allem im schulischen Bereich. Zudem stehen die kulturelle Bildung als eigenständige zusätzliche sechste Säule, aber auch das ehrenamtliche Engagement sowie die Herausforderungen der demografischen Entwicklung gleichermaßen im Zentrum der Bildungsregion. Darüber hinaus haben Stadt und Landkreis Bamberg erkannt, dass das Thema der Digitalisierung präsenter denn je ist und in diesem Bereich parallel zum Bildungsregions-Bewerbungsprozess Strukturen geschaffen oder gestärkt werden sollen.

Aufgrund der Vorüberlegungen ist die Teilnahme und Erweiterung der Bewerbung zur „Digitalen Bildungsregion“ eine logische Konsequenz und unterstreicht die Innovationsbereitschaft der Region Bamberg – auch im Bildungsbereich.



BAMBERG digital

Die Ankündigung des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus im Juni 2018, dass die Bildungsregionen sich zu „digitalen“ Bildungsregionen weiterentwickeln können, erreichte die Region Bamberg mitten im Bewerbungsprozess zur Bildungsregion. Stadt und Landkreis entschieden sich dazu, die Bewerbung zur Bildungsregion dahingehend auszuweiten. In einem gesonderten Abschnitt „Digitale Bildungsregion“ (ab S. 80) werden entsprechende Ansätze und Strukturen vorgestellt. In den sechs Säulen ließen sich jedoch bereits zahlreiche Projekte identifizieren, die der Intention der „digitalen Bildungsregion“ entsprechen. Diese werden zur besseren Auffindbarkeit in der Bewerbung mit dem Logo „Bamberg digital“ gekennzeichnet.

Regionale Besonderheiten

Stadt und Landkreis Bamberg sind seit jeher eng miteinander verbunden. Es bestehen enge Kooperationsbeziehungen auf verschiedenen Ebenen, zum Beispiel in wirtschaftlicher Hinsicht, aber auch und gerade im Bildungsbereich. Die bestehenden Strukturen und Akteure, der Kontrast zwischen der studentisch geprägten Weltkulturerbestadt Bamberg mit ihren vielfältigen kulturellen Angeboten und dem ländlich geprägten Landkreis Bamberg mit seinem hohen Freizeit- und Erholungswert ist einerseits eine Herausforderung für Kooperationen, bietet aber auch viele Chancen. Bildungsangebote und auch kulturelle Veranstaltungen finden überwiegend in der Stadt Bamberg statt. Für die Landkreisbevölkerung ist deren Inanspruchnahme in der Regel mit einer längeren Anfahrt verbunden. Ebenso pendeln viel mehr Landkreisbewohner*innen zum Arbeiten in die Stadt als umgekehrt. Unter anderem die Bildungsberichterstattung der Bildungsbüros von Stadt und Landkreis Bamberg bietet die Voraussetzung, derartige Strukturen und Bildungsentwicklungen zu dokumentieren, Handlungsbedarfe aufzuzeigen und das reibungslose Zusammenspiel zwischen den Akteuren in Stadt und Landkreis zu befördern.

Beispiele guter Praxis

Bildungsnetzwerk Bamberg (BiNeB)

Zielgruppe: Bildungsakteure rund um das Thema „Übergang KiTa-Grundschule“

Kurzbeschreibung: Das BiNeB dient der Abstimmung und Verbesserung der Kooperation zwischen Kitas, deren Trägern, dem Staatlichen Schulamt, Kooperationslehrern der Grundschulen, den koordinierenden Kinderschutzzstellen und der Bildungsbüros aus Stadt und Landkreis Bamberg zur Verbesserung des Übergangs in die Grundschulen. Beispielsweise werden Schulungen für Lehrkräfte und KiTa-Personal angeboten, u.a. in Form regelmäßig stattfindender Kooperationstage. Das BiNeB ist mit der Entwicklung von innovativen Praxisbeispielen in die Konkretisierung der Bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit eingebunden.

Steuergruppe des Arbeitskreises SchuleWirtschaft

Zielgruppe: Schüler*innen am Übergang Schule – Beruf, Vertreter*innen von Unternehmen der Wirtschaftsförderungen, der Arbeitsagentur, der Verwaltung, der Kammern und Expertenlehrkräften der verschiedenen Schulformen

Kurzbeschreibung: In der Steuergruppe des AK SchuleWirtschaft sind verschiedene Akteure bei gemeinsamen Angeboten, Vernetzungen und Informationsaustausch in Fragen des Übergangs Schule-Beruf sowie der Vernetzung zwischen den Schulen und der Wirtschaft aktiv. Die Studienmesse und die Ausbildungsmesse Bamberg sind Beispiele für die Arbeit des AKs. Themen wie Praktika, Firmenvorstellungen und Förderungsmöglichkeiten für Jugendliche oder zeitliche Abstimmungen für Angebote der unterschiedlichen Akteure werden zusätzlich bearbeitet. Die Zusammensetzung des AKs mit zahlreichen Unternehmensvertretern verdeutlicht den großen Stellenwert für die Region.

www.schulewirtschaft-bayern.de

Integra Mensch

Zielgruppe: Menschen mit Handicap, Unternehmen

Kurzbeschreibung: „Bamberg bewegt“ übernimmt eine nationale Vorreiterrolle. Das „Bamberger Modell“ ist von der Überzeugung geleitet, dass Menschen mit Behinderungen dort arbeiten können, wo alle arbeiten. Durch die gemeinsame Entwicklung von IHK-Zertifikatslehrgängen werden Menschen mit Behinderung in das Regelsystem der beruflichen Aus- und Weiterbildung eingebunden. In Stadt und Landkreis Bamberg übernehmen viele namhafte Persönlichkeiten, Unternehmer*innen sowie Bürgermeister*innen gesellschaftliche Verantwortung und machen Ernst mit Inklusion.

www.integra-mensch.de

Service Learning – Lernen durch Engagement

Zielgruppe: (jugendliche) Schüler*innen, Studierende

Kurzbeschreibung: Service Learning – Lernen durch Engagement (LdE) ist die systematische Verknüpfung von freiwilligem Engagement mit dem (schulischen) Curriculum und für alle Altersformen, Fächer und Schularten geeignet. Schüler*innen engagieren sich für das Gemeinwohl im kulturellen, gesellschaftlichen, ökologischen und sozialen Bereich. Die Verbindung von Lernen und Ehrenamt fördert die Handlungsorientierung des Unterrichts und die weitere Öffnung der Schule in ihr außerschulisches Umfeld. Das Kaiser-Heinrich-Gymnasium ist seit 2001 ein Leuchtturm für LdE im gesamten Bundesgebiet.

www.lernen-durch-engagement.de

Strategiekreis Demographie

Zielgruppe: Landratsamt Bamberg, Vertreter der Gemeinden des Landkreises

Kurzbeschreibung: Das Landratsamt, die Gemeinden des Landkreises und weitere regionale Akteure erarbeiten gemeinsam Projekte und Maßnahmen, um die Folgen des demografischen Wandels abzufedern und die soziale sowie technische Infrastruktur an die Bedarfe der Generationen – heute und in Zukunft – anzupassen. Damit hat die Steuerungsgruppe eine zentrale Bedeutung für ein langfristig erfolgreiches und nachhaltiges Bildungsmanagement einer Bildungsregion Bamberg.

Kultur- und Schulservice Bamberg (KS:BAM)

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte und Kulturpartner

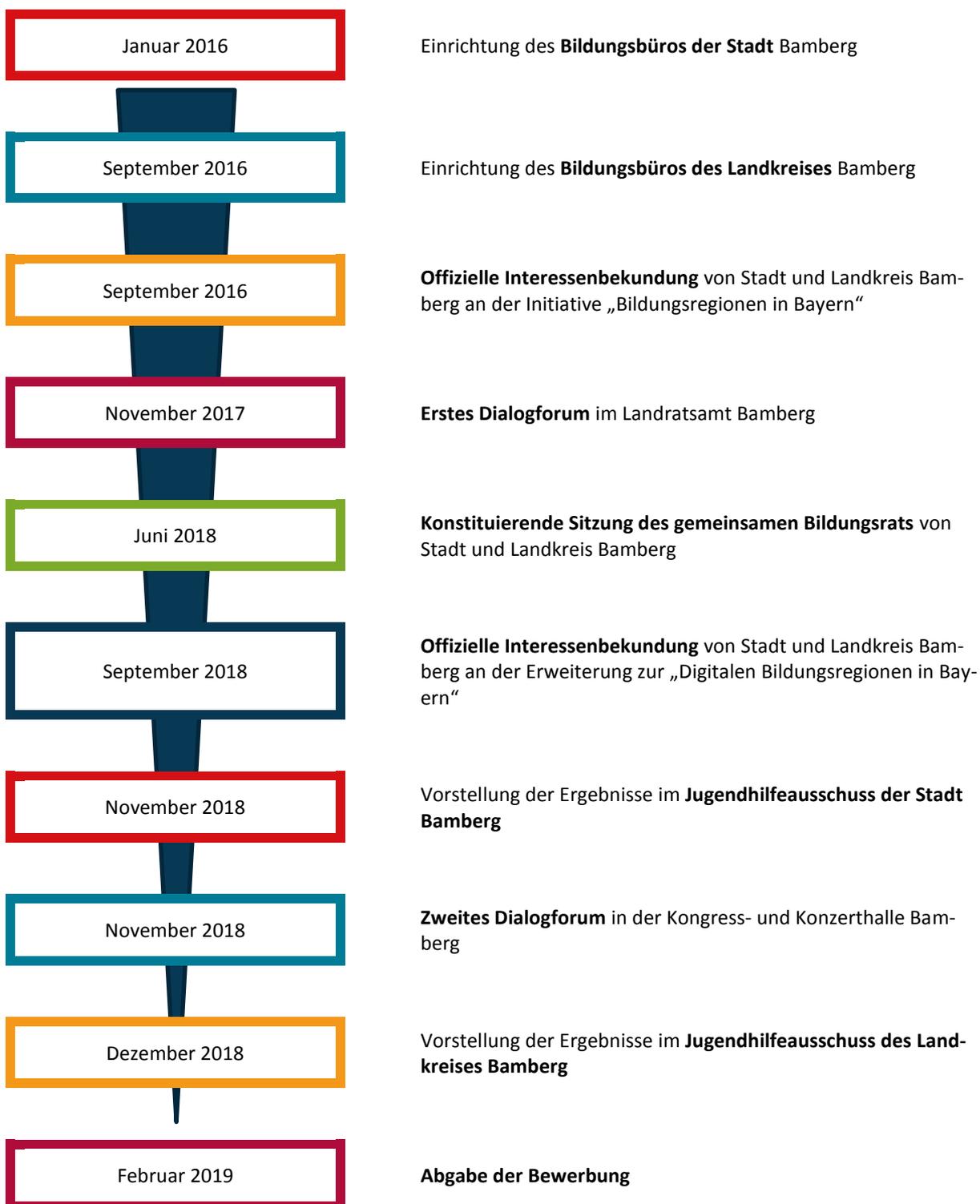
Kurzbeschreibung: Der KS:BAM wurde 2007 ins Leben gerufen und versteht sich zusammen mit den bestehenden KS-Einrichtungen anderer bayerischer Städte als kommunaler Baustein für ein landesweites Netzwerk (KS:KOM). Der KS:BAM bündelt kulturpädagogische Angebote für Kitas und Schulen in einer Projektdatenbank und fördert Kooperationsprojekte im Bereich kulturelle Bildung. Seit 2010 läuft das mehrfach ausgezeichnete Bildungsprogramm „Kultur.Klassen“ mit dem Ziel, kulturelle Bildung im Kita- und Schulalltag zu verankern. Seit 2014 geht der KS:BAM zusammen mit der Heidelsteigschule Bamberg noch einen Schritt weiter: Gemeinsam wird an einer fortlaufenden Kulturschulentwicklung gearbeitet. 2017 wurde die Grund- und Mittelschule zur ersten Kultur.Schule der Stadt Bamberg ausgezeichnet. Andere Schulen mit dem Schwerpunkt „Kulturelle Bildung“ wurden zu Schulen mit Kultur.Profil ernannt. Im Bereich Kindertageseinrichtungen wurde 2016 die Modelleinrichtung Kinderhaus St. Elisabeth Frensdorf vom KS:BAM als Kultur.Kinderhaus ausgezeichnet.

 www.ks-bam.de

3. Der Weg zur Bildungsregion

Meilensteine

Der Entwicklungsprozess



Das Erste Dialogforum

Am 10. November 2017 fand im Landratsamt das Erste Dialogforum statt – ein wichtiger Meilenstein dieser Initiative. Über 120 Teilnehmende aus Schulen und Kitas, Bildungs- und Kultureinrichtungen, aus Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Wissenschaft zeigten ein reges Interesse an der qualitativen Weiterentwicklung der vorhandenen Bildungsangebote.

Landrat Johann Kalb skizzierte in seiner Begrüßung die vielfältigen Angebote verschiedenster Bildungsakteure und verwies auf die schon heute sehr enge Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis. Bürgermeister Dr. Christian Lange zeigte sich überzeugt, dass „nur gemeinsam im Dialog miteinander ein erfolgreicher Weg zur Bildungsregion bestritten werden kann“.

Von Seiten des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus war Walter Gremm, Leiter der Abteilung III, Grund-, Mittel- und Förderschulen, nach Bamberg gekommen. Er betonte, dass „mit dem Einsatz des Instruments der Dialogforen Betroffene zu Beteiligten gemacht werden sollen und alle eingeladen sind, Ihre Region und Ihre Bildungslandschaft mitzugestalten“.

Für die Regierung von Oberfranken überbrachte Dr. Klemens M. Brosig folgende Botschaft: „Sie haben ja hier schon eine hervorragende Bildungslandschaft, insofern hätten sie das Qualitätssiegel wohl jetzt schon verdient.“

Dass sich auf so viel Lob niemand ausruhen kann, weil es eine kontinuierliche Aufgabe ist, für alle Bürger*innen bestmögliche Bildungschancen zu eröffnen, zeigte sich im zweiten Teil der Veranstaltung. In sechs Handlungsfeldern brachten die Teilnehmenden ihre Expertise ein und tauschten sich darüber aus, welche Themen – ausgehend von den bestehenden Strukturen – innerhalb des nächsten Jahres schwerpunktmäßig bearbeitet werden sollen. Denn so ging es weiter: Die Bildungsexpert*innen vor Ort tauschten sich regelmäßig in Arbeitskreisen aus und gingen konkrete Maßnahmen und Projekte an, welche zum Zweiten Dialogforum am 30. November 2018 präsentiert werden. Die Bildungsbüros von Stadt und Landkreis beglei-

ten den gesamten Prozess, dokumentieren und bündeln ihn schließlich in einer Bewerbung an das Ministerium. Dort wird schließlich über die Vergabe des Qualitätssiegels „Bildungsregion in Bayern“ entschieden.



► **Abbildung 7**
Das Erste Dialogforum im November 2017
 Copyright: Lara Müller, Stadtarchiv Bamberg

Die Jugendhilfeausschusssitzungen

Die Sitzungen des Jugendhilfeausschusses fanden am 15. November in der Stadt und am 5. Dezember 2018 im Landkreis Bamberg statt. Hierbei präsentierten die Bildungsbüros der Region einen Überblick der Projekte, die im Rahmen des Entwicklungsprozesses zur (digitalen) Bildungsregion entweder ausgeweitet, neu konzeptioniert und umgesetzt wurden oder sich noch in der Planungsphase befinden.

Das Zweite Dialogforum

Das Zweite Dialogforum fand am 30. November 2018 in der Konzert- und Kongresshalle Bamberg statt. Rund 120 Teilnehmer*innen waren gekommen, um sich über die Ergebnisse des Bewerbungsprozesses zu informieren.

Bürgermeister Dr. Christian Lange und Landrat Johann Kalb würdigten in ihren Grußworten die hervorragende Arbeit und den Einsatz aller Beteiligten. Beide betonten den hohen Stellenwert von Kooperation und Vernetzung, um erfolgreich die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

Auch Walter Gremm vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus hob hervor, dass in Bamberg und Umgebung eine sehr umfangreiche und gut funktionierende Bildungslandschaft

existiere, die an vielen Stellen bereits Leuchtturmcharakter habe. Regierungsvizepräsident Thomas Engel von der Regierung von Oberfranken brachte es in seinem Grußwort auf den Punkt: „Es wurde bereits eine Fülle von Initiativen ergriffen und es geht entschlossen voran.“

Nach der Vorstellung und Würdigung des extra für die Bildungsregion Bamberg entwickelten Logos durch eine Schülerin der Berufsschule II wurden die Ergebnisse der Arbeitskreise anhand einer Auswahl von Projekten auf Postern der sechs Bamberger Säulen sowie der digitalen Projekte präsentiert.



► **Abbildung 9**
Gallery Walk beim Zweiten Dialogforum
 Copyright: Lara Müller, Stadtarchiv Bamberg

Johannes Koller, Sprecher der Konferenz der Schulaufsicht in Oberfranken, skizzierte im Anschluss den weiteren Weg zur Bildungsregion und beteiligte sich am darauf folgenden Podiumsgespräch, in dem mit Ramona Parino und Michael Schmitt zwei Akteure der werdenden Bamberger sowie mit Martin Haendl der bereits bestehenden Forchheimer Bildungsregion Aspekte der Nachhaltigkeit und Weiterführung der Bildungsregion diskutierten.

Das positive Votum zur Bewerbung zur Bildungsregion in Bayern wurde durch die Übergabe der vorläufigen Bewerbung durch Bürgermeister Dr. Christian Lange und Landrat Johann Kalb an Johannes Koller und Walter Gremm symbolisiert.



► **Abbildung 8**
Bürgermeister Dr. Christian Lange und Landrat Johann Kalb überreichen symbolisch für das positive Votum die vorläufige Bewerbung an Johannes Koller und Walter Gremm (von links nach rechts)
 Copyright: Lara Müller, Stadtarchiv Bamberg

Die Säulen der Bamberger Bildungsregion

Stadt und Landkreis Bamberg haben im Zuge der Initiative Bildungsregionen in Bayern das ursprüngliche 5-Säulen-Modell um ein für die Region spezifisches Themenfeld erweitert. Die Mitarbeiter*innen beider Bildungsbüros fungieren als Koordinatoren vor Ort und arbeiten mit den Leiter*innen der Säulen und Arbeitskreise zusammen. Dadurch, dass die Region Bamberg auf bestehende Kooperationen und Netzwerke im Bildungsbereich zurückgreifen kann, entwickelten sich in den Säulen

Arbeitskreise, die entweder erweitert wurden oder sich entsprechend der Schwerpunkte der jeweiligen Säule neu gefunden haben. Außerdem kristallisierte sich während des Bewerbungsprozesses heraus, dass Vernetzung nicht nur innerhalb einer Säule stattfindet, sondern auch zwischen mehreren Säulen sinnvoll ist und als notwendig erachtet wird. Es wurde versucht, die Projekte und Initiativen immer einer Säule zuzuordnen. Trotzdem gibt es an einigen Stellen Überschneidungen. Diese unterstreichen die Netzwerkarbeit in der Region Bamberg.



TEIL B: GESAMTKONZEPT BILDUNGSREGION Stadt und Landkreis Bamberg

Säule 1

Übergänge organisieren und begleiten

1

An dieser Säule sind Vertreter*innen verschiedener staatlicher und privater Schulen, des Staatlichen Schulamts von Stadt und Landkreis Bamberg, des Stadtjugendamts, des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e. V., des Landratsamts Bamberg, der Sozialarbeit, der Agentur für Arbeit, des AK SchuleWirtschaft und verschiedener Bildungsträger beteiligt.

Die organisatorische Leiterin des Arbeitskreises ist Dr. Ramona Wenzel (Bildungsbüro Stadt und Landkreis Bamberg).

Ist-Stand

In Bayern gilt bis zur 9. Klasse die allgemeine Schulpflicht. Alle Kinder und Jugendlichen durchlaufen bis dahin das allgemeinbildende Schulsystem. Während in der vierjährigen Grundschulzeit noch fast alle Kinder gemeinsam lernen, trennen sich nach der vierten Klasse die Klassenverbände mit dem Übertritt an die weiterführenden Schulen. Damit werden zwar schon früh Weichen in der Bildungskarriere der Kinder gestellt, allerdings sind neben den vertikalen Übertritten zwischen Bildungsinstitutionen zu festgelegten Zeitpunkten (z. B. Kindergarten – Grundschule, Grundschule –

weiterführende Schule) auch immer horizontale Wechsel zwischen den Schularten (z. B. Realschule – Mittelschule, Realschule – Gymnasium) möglich.

Um zu gewährleisten, dass diese Übergänge möglichst reibungslos funktionieren, ist die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Institutionen und Personen essentiell. In Bamberg Stadt und Landkreis existieren hier bereits zahlreiche Vernetzungen und Kooperationen, die im Folgenden beschrieben werden.

Übergang Kindergarten – Grundschule

Im Schuljahr 2017/2018 wurden in der Stadt Bamberg 496 Schüler und im Landkreis Bamberg 1.216 Schüler eingeschult. Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule stellt für alle Beteiligten (Schulanfänger*innen und ihre Bezugspersonen, Kindertageseinrichtungen und die Grundschulen) eine Herausforderung dar, die nur gelingen kann, wenn alle Partner koordiniert zusammenarbeiten. In Bamberg findet eine Kooperation an verschiedenen Stellen direkt in den Institutionen, aber auch in übergeordneten Netzwerken statt.

Das **Bildungsnetzwerk Bamberg (BiNeB)** wurde 2012 von der Fachberatung für Kindertageseinrich-

tungen in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt gegründet. Im BiNeB arbeiten Vertreter der Kindertageseinrichtungen, der Jugendämter, der Grundschulen von Stadt und Landkreis gemeinsam. Darüber hinaus sind das Staatliche Schulamt und die Bildungsbüros von Stadt und Landkreis Bamberg als feste Mitglieder vertreten. Im Rahmen des Netzwerkes werden innovative Praxisbeispiele entwickelt und eine Plattform für einen intensiven Austausch zwischen den verschiedenen Bildungsorten geboten. Alle zwei Jahre veranstaltet das Bildungsnetzwerk den Bamberger Kooperationsstag für Erzieher*innen und Lehrer*innen in Stadt und Landkreis Bamberg, am 22. November 2017 zum inzwischen 4. Mal. Für die Vorbereitung des Kooperationsstages trifft sich das BiNeB regelmäßig über einen Zeitraum von einem Jahr. Im dazwischenliegenden Jahr wird der Kooperationsstag evaluiert und es wird intensiv an konkreten Projekten am Übergang von Kindergarten und Grundschule gearbeitet.

Der **Vorkurs „Deutsch 240“** ist eine in Bayern durchgeführte Maßnahme zur Verbesserung von Sprachkompetenzen von Kindern im Vorschulalter, wenn in einer vorherigen Sprachstandsfeststellung ein Förderbedarf festgestellt wurde. Zielgruppe sind vor allem Kinder aus Familien mit nichtdeutscher Herkunftssprache, die Deutsch als Zweitsprache erwerben und bei denen Deutsch nicht die Familiensprache ist. Aber auch Kinder mit Deutsch als Muttersprache nehmen an den Vorkursen teil, wenn Sprachförderbedarf festgestellt wurde. Die Vorkurse werden in Kooperation zwischen Kindergärten und Grundschulen durchgeführt. Im ersten halben Jahr führt die pädagogische Fachkraft im Kindergarten die Sprachförderung durch, im Vorschuljahr arbeiten Grundschullehrkräfte und pädagogische Lehrkräfte zusammen. Im Jahr 2016/2017 nahmen in der Region Bamberg insgesamt 175 Kinder (133 mit Migrationshintergrund) in 18 Vorkursgruppen an diesem Angebot teil.

Zehn Kindergärten in der Stadt und neun Kindergärten aus dem Landkreis Bamberg nehmen seit 2016 an dem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderten **Projekt „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“** teil. Durch zusätzliche Fachkräfte und zielgerichtete Weiterbildungen wird die sprachliche Bildung in Kitas verbessert, um so alltagsinte-

griert die Sprachkompetenzen von Kindern mit einer anderen Erstsprache als Deutsch oder aus benachteiligten Familien zu fördern. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit mit den Eltern.

Es existieren zahlreiche **Kooperationen zwischen Kindergärten und Grundschulen** in Stadt und Landkreis, um den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu erleichtern. Diese umfassen beispielsweise gegenseitige Besuche und Austausch, sowie die Zusammenarbeit im Rahmen von Sprachförderprojekten:

- Kath. Kindergarten St. Antonius Lisberg/Kath. Kindertagesstätte St. Anna Priesendorf - Schule Priesendorf-Lisberg-Walsdorf
- Kita St. Anna Pettstadt - Don Bosco-Schule Stappenbach
- Kath. Kindertagesstätte St. Markus Bischberg - Grundschule Bischberg
- Kindergarten St. Anna Burgebrach/Kindergarten St. Vitus Burgebrach - Grundschule Burgebrach
- Kindergarten Maria Hilf Bamberg - Hugo-von-Trimberg-Schule - Wunderburg-Schule
- Kindergarten St. Gangolf - Gangolf-Grundschule Bamberg
- Haus für Kinder der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Heiligenstadt - Grundschule Markt Heiligenstadt

An den Bamberger Förderschulen wurden über die **Mobilen Sonderpädagogischen Dienste (MSD) stationäre Vorschulgruppen** eingerichtet. Die Vorschulkinder besuchen dabei eine Vorschulgruppe in ihrer zukünftigen Grundschule. Kinder mit besonderem Förderbedarf erhalten auf Basis der individuellen Diagnose einen Förderplan und werden dann von Sonderschullehrkräften und heilpädagogischen Förderlehrkräften gezielt auf die Schule vorbereitet. Die Förderschwerpunkte können in den Bereichen Sprache, Hören, Motorik, Kognition und im „Lernen lernen“ liegen.

Die **Mobilen sonderpädagogischen Hilfen (msH)** beispielsweise des sonderpädagogischen Förderzentrums der Martin-Wiesend-Schule kooperieren mit verschiedenen Kindertagesstätten und organi-

sieren bei Bedarf und in Absprache mit der Kindertagesstätte und den Erziehungsberechtigten mobile Sprachförderung, mobile Lern- und Entwicklungsförderung in Kleingruppen und als Einzelförderung vor Ort.

Seit 2011 gibt es zur allgemeinen Information den **Einschulungsratgeber der Stadt Bamberg**, der neben Deutsch in sieben weiteren Erstsprachen erhältlich ist und der Eltern vielfältige Informationen rund um die Einschulung und das Schulleben gibt und wichtige Ansprechpartner nennt.

Übergang Grundschule – weiterführende Schule

Durch die Differenzierung des Schulsystems können Kinder ihren Begabungen entsprechend gefördert werden. Dafür ist es notwendig, genügend Informationen zu Ausrichtung und Anforderungen der einzelnen Schultypen zur Verfügung zu stellen und Übergänge durch gute Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und den weiterführenden Schulen möglichst reibungslos zu gestalten.

Die Staatlichen Schulämter im Landkreis und in der Stadt Bamberg bieten eine neutrale, kostenfreie und vertrauliche Schulberatung an.

Es existieren zahlreiche **Kooperationen zwischen Grundschulen und weiterführenden Schulen in Stadt und Landkreis Bamberg**: Die Mittelschule Hirschaid kooperiert beispielsweise mit der staatlichen Realschule Hirschaid und Grundschüler der Martinschule in Bamberg können an der Erlöser-Mittelschule in Bamberg einen Schnuppertag absolvieren. So werden Übertritte an weiterführende Schulen erleichtert.

Eine erfolgreiche **MINT-Kooperation** führt die Kunigunden-Grundschule mit dem Dientzenhofer Gymnasium (DG) durch. Nach der AG „Naturwissenschaft für Grundschüler“ im Schuljahr 2017/18 steht im kommenden Schuljahr 2018/19 die AG "Chemie für Grundschüler" auf dem Plan. Gymnasiasten aus dem P-Seminar Chemie bereiten unter Anleitung ihrer Lehrkraft interessante Versuche vor. Für ein erstes Kennenlernen besuchten alle 3. Klassen im Juli 2018 das Gymnasium. Um die Eltern über dieses Kooperationsprojekt zu informieren, findet zu Beginn des neuen Schuljahres jeweils ein Elternabend statt.

Mobile Sonderpädagogische Dienste (MSD) diagnostizieren und fördern die Schüler*innen, sie beraten Lehrkräfte, Erziehungsberechtigte und Schüler*innen, koordinieren sonderpädagogische Förderung und führen Fortbildungen für Lehrkräfte durch (Art. 21 Abs. 1 Satz 2 BayEUG). Über die MSD der Martin-Wiesend-Schule werden jedes Schuljahr eine oder mehrere **Kooperationsklassen** an verschiedenen Regelschulen in der Stadt Bamberg organisiert. Zielgruppe sind Kinder, die einen schwerwiegenden sonderpädagogischen Förderbedarf in den Bereichen Sprache, Lernen und/ oder sozial-emotionale Entwicklung haben. Kooperationsklassen sind Klassen an Grund- und Mittelschulen, die mindestens drei Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf aufnehmen. Ein Team aus Regelschullehrkraft und Sonderschullehrkraft unterrichtet die Klasse. Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf nehmen am Regelunterricht teil, erhalten aber zusätzliche Fördermaßnahmen im Klassenverband, in der Gruppe oder in seltenen Fällen auch einzeln. Im Schuljahr 2016/2017 gab es an der Heidelsteigschule eine Kooperationsklasse in Klassenstufe 6 und jeweils eine Kooperationsklasse in den Jahrgängen 1-4 an der Trimbergschule.

An der **Mittelschule Burgebrach** wurde im Schuljahr 2012/2013 das **Pilotprojekt „Kompetenzstärken“** durchgeführt. Ziel ist es, die sozialen Kompetenzen der Schüler*innen zu fördern und Perspektiven für einen besseren Übergang von der Mittelschule in eine weitere schulische oder berufliche Ausbildung zu eröffnen. 20 Schüler einer 5. Ganztagsklasse nahmen über ein ganzes Schuljahr am Nachmittag an dem Projekt teil, in dem mithilfe zirkus-, theater-, erlebnis-, sport-, musik- und kunstpädagogischen Maßnahmen die Persönlichkeit, Individualität und Teamfähigkeit der jungen Menschen gestärkt wird. Bei einer Evaluation durch das Staatliche Schulamt Bamberg, in der die Schüler*innen vor und nach der Maßnahme Selbsteinschätzungen zu verschiedenen Aspekten ihrer Sozialkompetenz abgaben, zeigten sich innerhalb von 12 Wochen positive Veränderungen in der Selbstwirksamkeitseinschätzung und der sozialen Kompetenz der beteiligten Schüler*innen. Das Projekt wurde im Schuljahr 2013/2014 auf Ganztagsklassen weiterer Schulen ausgeweitet: Die Mittelschulen Hirschaid, Strullendorf, Baunach

(Landkreis Bamberg) sowie die Heidelsteigschule (Stadt Bamberg) beteiligten sich an dem Projekt.

Schüler*innen mit nichtdeutscher Herkunftssprache soll durch den Besuch von **Übergangsklassen bzw. Deutschklassen** der Quereinstieg in das baye- rische Bildungssystem ermöglicht werden. Seit dem Schuljahr 2017/18 wird an der Mittelschule Hallstadt eine gebundene Ganztagsklasse aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Projekt- träger ist die Stadt Hallstadt, die das pädagogische Fachpersonal über einen externen Kooperations- partner, die Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration, gfi Bamberg, zur Verfü- gung stellt. Eine sozialpädagogische Begleitung unterstützt diese Klasse, so dass durch intensivere Betreuung nach spätestens zwei Schuljahren der Übertritt in eine Regelklasse ermöglicht wird.

Übergänge zwischen den Schularten

Obwohl der Bildungsweg und der angestrebte Abschluss mit dem Übertritt von der Grundschule auf eine weiterführende Schule meist weitgehend vorgezeichnet sind, ist es wichtig, dass auch verti- kale Schulartwechsel möglich sind. Eine hohe Durchlässigkeit des Schulsystems erlaubt Korrekturen des eingeschlagenen Bildungswegs aus den unterschiedlichsten Gründen auch zu einem späte- ren Zeitpunkt. In Bamberg gibt es verschiedene Ansätze hierfür.

Seit dem Schuljahr 2012/2013 nehmen die **Real- schule Hirschaid und die Fachoberschule und Berufsoberschule Bamberg** am Schulversuch "**Ko- operation von Realschule und Fachoberschule**" teil. Ziel ist es, Schüler*innen den Weg über die Realschule zum Abitur zu erleichtern. Um einen problemlosen Übertritt an die FOS zu ermöglichen, werden Informationsangebote (z. B. Infoplakate, Informationsabende für Eltern, Unterrichtsbesuche der Schüler), Schnuppertage in den Werkstätten der FOS und Brückenkurse für Realschüler*innen in Physik, Mathematik, Englisch und Deutsch angebo- ten. Lehrkräfte der beiden Schularten hospitieren gegenseitig in den Brückenkursen. Im Gegenzug wird es Schüler*innen der FOS ermöglicht, Praktika an der Realschule zu absolvieren.

Junge Menschen, die beim Einstieg in die FOS/BOS punktuelle Bildungsdefizite haben, können ver-

schiedene Brückenangebote und Fördermaßnah- men zur individuellen Förderung in Anspruch neh- men und sich so auf einen Besuch der 12. und 13. Klassen der FOS/BOS vorbereiten. Der Vorkurs kann vor Eintritt in die BOS in Teilzeit (ganzjährig oder halbjährig) absolviert werden und ist empfo- len für Schüler*innen der Realschule oder der Wirtschaftsschule. Eine Vorklasse in Vollzeit wird ebenfalls vor Eintritt in die FOS/BOS absolviert und ist Voraussetzung für Schüler*innen ohne Mittlere Reife. Diese Maßnahme wird Schüler*innen der Mittelschule (M-Zug) oder der Wirtschaftsschule empfohlen und umfasst intensiven Unterricht in Deutsch, Englisch und Mathematik und Grundlagen in weiteren Fächern. An den Fachoberschulen (FOS) und Berufsoberschulen (BOS) in Bamberg gab es im Jahr 2017 eine Vorklasse mit 24 Schü- ler*innen an der FOS (Ausbildungsrichtung Sozial- wesen, Technik und Wirtschaft und Verwaltung) und an der BOS einen Vorkurs mit insgesamt 18 Schüler*innen und eine Vorklasse mit 29 Schü- ler*innen (Ausbildungsrichtung Sozialwesen, Tech- nik und Wirtschaft und Verwaltung).

Schüler*innen von Mittel-, Real- und Wirtschafts- schulen mit mittlerem Abschluss können in ihrer Bildungslaufbahn grundsätzlich zwei Wege ein- schlagen: entweder, sie setzen die schulische Aus- bildung mit dem Ziel der fachgebundenen oder allgemeinen Hochschulreife fort oder sie fangen eine Ausbildung an und treten damit ins Berufsle- ben ein. Schüler*innen, die das Abitur anstreben, können seit dem Schuljahr 2017/2018 besondere **10. Einführungsklassen** besuchen, deren erfolgrei- cher Besuch zum Eintritt in die gymnasiale Ober- stufe berechtigt. Einführungsklassen führen in die Breite der gymnasialen Fächer ein, fördern Schü- ler*innen gezielt in denjenigen Fächern, in denen sie keine oder nur geringe Vorkenntnisse haben (z. B. in der 2. Fremdsprache) und vertiefen die Kenntnisse in verbindlichen Abiturprüfungsfächer. In Bamberg ist das am Maria-Ward-Gymnasium und am Kaiser-Heinrich-Gymnasium möglich.

Übergang Schule – Beruf

Jährlich verlassen Schüler die allgemeinbildenden Schulen ohne einen Abschluss der Sekundarstufe I. Im Schuljahr 2017/2018 waren das in der Stadt und im Landkreis Bamberg insgesamt 50 Schüler*innen an den allgemeinbildenden Schulen. Dies ent-

spricht 2,8% der gesamten Abgänger des Jahrgangs.

Um die Quote derjenigen Schüler zu verringern, die die allgemeinbildende Schule ohne Abschluss verlässt und um die Berufschancen aller Schüler zu erhöhen, ist die Unterstützung beim Übergang in Ausbildung und Beruf besonders wichtig. Zahlreiche Maßnahmen in diesem Bereich wurden in Stadt und Landkreis Bamberg bereits initiiert.

In allen Mittelschulen in Stadt und Landkreis Bamberg gibt es **berufliche Orientierungsmaßnahmen** um die Ausbildungs- und Berufsaussichten der Mittelschüler zu verbessern. Schüler der Vorabgangs- und Abgangsklassen erhalten zum Beispiel oft in Kooperation mit einem externen Partner, z. B. der Bundesagentur für Arbeit (BA) oder anderen Bildungsträgern wie dem beruflichen Fortbildungszentrum der bayerischen Wirtschaft (bfz) oder der Deutschen Angestellten Akademie (DAA) einen vertieften Einblick in die Berufswelt. Das kann zum Beispiel so aussehen, dass sich die Schüler*innen nach einer allgemeinen Orientierungsveranstaltung für mehrere Themenbereiche (z. B. Gartenbau, Trockenbau, Holz, Metall, Maler, Büro, Verwaltung und EDV etc.) entscheiden, zu denen sie anschließend mehr Informationen erhalten und erste praktische Erfahrungen machen können.

Die **Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)** soll benachteiligte junge Menschen bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen. Sie richtet sich dabei auch an Schüler*innen, deren Einstieg in den Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt erschwert ist. Darüber hinaus werden u.a. soziale Gruppenarbeit und Trainingskurse zur Stärkung sozialer Kompetenzen, insbesondere der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, in Kooperation mit den Lehrkräften der Schule entwickelt und angeboten. Alle Bamberger Mittelschulen verfügen durch die Kooperation mit externen Trägern über eigene Jugendsozialarbeiter*innen. JaS wird seit 2017/2018 auch auf die Bamberger Grundschulen und Berufsschulen ausgeweitet.

Die Agentur für Arbeit erbringt entsprechend ihrem gesetzlichen Auftrag verschiedene Angebote im Bereich des Übergangs in den Beruf. Sie finanziert und organisiert **Berufsorientierungsmaßnahmen** in Stadt und Landkreis Bamberg. Sie bietet

zur Berufsberatung beispielsweise **Sprechstunden und Informationsveranstaltungen in allen Schular-ten** an. Die Veranstaltungen dienen dazu, Hilfestellung bei der Berufs-, Ausbildungs- und Studienwahl und einen Überblick über den Ausbildungsmarkt, weiterführende Schulen, Bildungswege und Studiengänge, Förderungsmöglichkeiten und die Angebote und Hilfen der Berufsberatung zu geben. Dafür kommen Berufsberater in die einzelnen Klassen oder die Klassen besuchen das Berufsinformationszentrum (biz). Außerdem zählen zu diesem Bereich **Einzelberatungen in der Agentur** und die Vermittlung von Ausbildungsstellen. Weiterhin zählt zu den Leistungen der Agentur für Arbeit die Finanzierung von **Förderangeboten aus dem SGB III: ausbildungsbegleitende Hilfen (AbH)/Assistierte Ausbildung (AsA)/BAE (Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen), BvB (Berufsvorbereitende Maßnahme) oder Berufseinstiegsbegleitung** an. Die Berufseinstiegsbegleitung wird an der Hugo-von-Trimberg Mittelschule, Martin-Wiesend-Schule, Kaulbergschule, Heidelsteigschule, Mittelschule Hallstadt in Kooperation mit externen Bildungsträgern (DAA, DEB) durchgeführt. Das Modell beinhaltet drei Phasen der Unterstützung: in der 8. Klasse werden Informationen für die Berufswahl gegeben, Stärken und Schwächen analysiert und Praktikumsstellen vermittelt. In der 9. Klasse wird das Erreichen des Schulabschlusses durch eine spezielle Prüfungsvorbereitung unterstützt und die Schüler*innen erhalten Hilfestellung bei der Ausbildungsplatzsuche und Bewerbung. Auch bei Ausbildungsbeginn unterstützen die Berufseinstiegsbegleiter weiter und stehen in engem Kontakt mit der Berufsschule und den Ausbildungsstätten. An der Schnittstelle Schule – Beruf sind in der Agentur für Arbeit Bamberg insgesamt 15 Beratungsfachkräfte tätig, die eine lückenlose Betreuung über alle Schularten (Sek I, Sek II und Förderschulen) hinweg gewährleisten.

Die Agentur für Arbeit finanziert darüber hinaus **Förderangebote zur beruflichen Ersteingliederung für Menschen mit Behinderung** und beteiligt sich an **überregionalen Messen**.

Die **Mittelschulen Baunach und Zapfendorf** nehmen seit dem Schuljahr 2015/2016 am vierjährigen **Schulversuch TAFF (Talente finden und fördern)** teil. Initiiert und fachlich begleitet wird der Schulversuch durch die Stiftung Bildungspakt Bayern.

Die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. fördert das Projekt finanziell. Ziel ist es, Schüler*innen der 6.-9. Klassen in ihren Talenten und Stärken zu fördern, indem Lehrkräfte für dieses Thema sensibilisiert werden und differenzierte Angebote im Regelunterricht und in Arbeitsgruppen am Nachmittag mit Bezug zur Berufsorientierung und zur Arbeitswelt gemacht werden. In Ausrichtung auf dieses Ziel entwickelte die Mittelschule Baunach konzeptionell ein differenziertes Angebot zur Förderung von Begabungen und Talenten, das mit Beginn des Schuljahres 2015/16 fest etabliert wurde. Neben den Inhalten der drei berufsorientierenden Fächer wurden auch im künstlerisch-musischen Bereich spezifische Angebote entwickelt, die es den Schüler*innen ermöglichen sich in ihrer Persönlichkeit zu stärken und neue Fähigkeiten bzw. Talente zu entdecken. Neben der festen Verankerung im wöchentlichen Stundenplan sind immer auch Präsentations- und Hospitationsphasen integriert, die für jedes Angebot spezifisch ausgestaltet sind. Von der Zielsetzung her besteht zwischen dem berufsorientierenden Modul „Netzwerk 4+1“ und dem Schulversuch TAFF eine große Schnittmenge, so dass die wöchentlichen Praxistage hier auch als feste Bausteine integriert werden konnten.

Don Bosco Bamberg organisiert seit 2008 **Schülerpatenschaften**. Ehrenamtliche unterstützen in diesem Format mit ihrer persönlichen Lebens- und Berufserfahrung Mittelschüler*innen in der Regel ab der 8. Klasse. Ziel ist es, Schüler*innen, die Schwierigkeiten haben, ihre in der Schule erworbenen Kenntnisse bei ihrer beruflichen Orientierung und der Lehrstellensuche anzuwenden. Die Schülerpaten begleiten diese Jugendlichen individuell und kontinuierlich von der Schule ins Berufsleben. Wenn Eltern mit dieser Aufgabe überfordert sind und Lehrkräfte oder Berufsberater*innen nicht genügend Zeit haben, unterstützen die ehrenamtlichen Paten. Im Schuljahr 2016/2017 wurden sieben Patenschaften beendet. Alle sieben Schüler*innen erwarben einen guten erfolgreichen Mittelschulabschluss sowie einen Ausbildungsplatz, der ihren Wünschen und Fähigkeiten entsprach. Im September 2017 starteten sechs Schülerpaten nach einem Speed-Dating mit sechs neuen Schülern.

Übergang Schule - Hochschule

Die **Universität Bamberg** bietet verschiedene Formate an, die den Übergang von der Schule auf die Hochschule fokussieren. Ziel ist es, über die Studiemöglichkeiten zu informieren und erste Kontakte zur Wissenschaft zu schaffen.

Studienberater und Studienberaterinnen besuchen regelmäßig P- und W-Seminare und Oberstufen-Informationsveranstaltungen, um über Studiemöglichkeiten in Bamberg zu informieren. Zudem kooperieren einzelne Fachbereiche in Form von Vorträgen oder Workshops in den Räumen der Universität oder an der jeweiligen Schule mit den Schulen. In Bamberg sind hier beispielsweise die Fakultät WIAI (Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik) oder das Institut Klassische Philologie aktiv.

Die Universität Bamberg beteiligt sich an verschiedenen **Studieninformationsveranstaltungen** und bietet **Erstsemestereinführungstage** an. Die zentrale Studienberatung ist bei der jährlich stattfindenden **Studienmesse:BA** vertreten, bei der sich zahlreiche Universitäten, Hochschulen und umliegende Unternehmen vorstellen und Fragen der künftigen Schulabgänger beantworten. Außerdem stellt sich die Universität Bamberg bei verschiedenen **regionalen und überregionalen Hochschulinformationstagen und Studienmessen** vor. Die zentrale Studienberatung und die Fachschaften organisieren außerdem jedes Semester die Erstsemestereinführungstage mit speziellen übergreifenden und fachbezogenen Einführungsveranstaltungen, um die Orientierung für die Studienanfänger in den ersten Tagen zu erleichtern.

Das Angebot der Universitätsbibliothek umfasst **Bibliotheksführungen für Oberstufenschüler*innen**, in der z. B. in die Literatursuche für Recherchen im Rahmen eines W-Seminars eingeführt wird oder Schüler*innen als „Student*in für einen Tag“ eine Führung durch die Bibliothek erhalten.

Die **Kinder-Uni** ist ein Angebot, das sich an Kinder von 9-12 Jahren richtet und das Interesse an einem Studium wecken soll. Seit dem Wintersemester 2003/2004 steht in jedem Semester ein anderes Thema im Fokus und Dozenten der Universität

Bamberg bieten drei bis vier für Kinder aufbereitete Vorlesungen an.

Die Universität Bamberg nimmt außerdem an den jährlichen Zukunftstagen **Girls' Day** bzw. **Boys' Day** teil, an denen Schüler*innen einen Einblick in Arbeitsfelder bekommen, die bei der Berufswahl erfahrungsgemäß selten in Betracht gezogen werden. Die Fakultät Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik (WIAI) bietet seit 2006 am Girls' Day Mädchen ab der 9. Jahrgangsstufe die Gelegenheit, sich in einem Schnupperstudium mit Vorlesungen im Bereich Informatik sowie einer Vorstellung der Studienmöglichkeiten im Bereich Informatik über das Berufsfeld zu informieren. Seit 2014 nehmen die erziehungswissenschaftlichen Lehrstühle und Professuren der Fakultät Humanwissenschaften (HuWi) und seit 2015 auch die Anglistik und die Germanistik mit Workshops am Boys' Day teil.

Weiterhin können Oberstufenschüler*innen die Angebote der **Berufs-/Studienorientierung der P-Seminare im Berufsinformationszentrum (BIZ)** wahrnehmen. Die bereits am Übergang von Schule zu Beruf genannten **Sprechstunden der Berufsberatung der Agentur für Arbeit** stehen Schüler*innen an allen Gymnasien und beruflichen Oberschulen offen und geben Informationen und Hilfestellung hinsichtlich der Aufnahme eines Studiums. **Einzelberatungen in der Agentur** können ebenfalls in Anspruch genommen werden.

Ziele und Handlungsbedarf

- Klärung, an welchen Übergängen bereits Kooperationsprojekte und regelmäßiger Austausch bestehen
- Weitere Arbeit am Übergang KiTa - Grundschule im BiNeB
- Vernetzung der Leitungen von Grundschulen, Mittelschulen und Förderschulen
- Schaffung einer Informationsplattform bzgl. bestehender Projekte oder Projektideen
- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen Jugendamt, Jobcenter sowie Agentur für Arbeit unter dem Dach der Jugendberufsagentur

Fazit: Zahlreiche erfolgreiche Kooperationsprojekte basieren oftmals auf der Initiative einzelner Akteure. Können diese Projekte auf andere Einrichtungen übertragen werden? Können einzelne Pilotprojekte („Kompetenz stärken“) „wiederbelebt“ werden?

Projekte

Ein Nachmittag in der Schule

Am Übergang Kindertagesstätte – Grundschule kooperieren die Kindertagesstätte St. Heinrich Bamberg und Rupprecht-Grundschule Bamberg. Kindergartenkindern im letzten Kindergartenjahr wird die Möglichkeit gegeben, einen ersten Eindruck des Schullebens zu erhalten. Dafür besuchen sie an einem Nachmittag die Grundschule, erkunden Klassenräume, spielen, singen und erzählen in den Räumen, besuchen die Mittagbetreuung und können den Nachmittag im Pausenhof der Schule ausklingen lassen.

Projekt "Schultüte"



► **Abbildung 10**
Projekt „Schultüte“ zwischen Kindertagesstätten und der Grund- und Mittelschule Hirschaid

Zur Gestaltung eines harmonischen Übergangs zwischen Kindergarten und Grundschule wurde das Projekt von Erzieher*innen und Grundschullehrkräften entwickelt. Das Symbol des Projekts - die Schultüte - haben Erzieher*innen und Lehrkräfte gewählt, um die Phase des Übergangs zeitlich zu visualisieren. Die Schultüte wird aus fünf Puzzleteilen aus Holz zusammengesetzt und jeweils bei einem der Besuche in der Schule erweitert. Für diese Besuche wählen die Kindergärten im Laufe eines Schuljahres aus regelmäßig stattfindenden

Veranstaltungen (Schulische Adventsfeiern, Gemeinsamer Theaterbesuch in der Weihnachtszeit, Besuch im leeren Klassenzimmer, Teilnahme an einer Pause, Unterrichtsbesuch bei den derzeitigen Erstklässlern u.a.). Bei jedem Schulbesuch wird ein Puzzleteil der Schultüte in den Kindergärten abgenommen und in die Schule mitgebracht. So werden im Laufe der Zeit die Teile im Kindergarten immer weniger und in der Schule erhält man am Ende des Vorschuljahres pro Tagesstätte eine vollständige Schultüte. Dann steht der Tag der Einschulung kurz bevor!

Gelingende Kooperation - Miteinander und voneinander lernen

Aus der Evaluation des zweijährig stattfindenden Kooperationstages (organisiert vom BiNeB) wurde der Wunsch nach einer intensiveren Vernetzung und dem Kennenlernen konkreter Projekte am Übergang zwischen Kita und Grundschule deutlich. Um auf diesen Bedarf zu reagieren, wurde eine halbtägige Kooperationsveranstaltung organisiert. Hier konnten sich die direkten Kooperationspartner der Einrichtungen (Tandems) intensiv austauschen und erhielten durch die Vorstellung von vier konkreten Kooperationsprojekten Input für ihre eigene Arbeit.



► **Abbildung 11**
Kooperationsveranstaltung „Gelingende Kooperation - Miteinander und voneinander lernen“ des Bildungsnetzwerk Bamberg (BiNeB)

Kooperation der der Kindertagesstätte „Schneckenhaus“ mit der Grundschule Heiligenstadt im Projekt „Brückenjahr“

Ziel des Projekts ist die Gestaltung eines gelingenden Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule durch regelmäßige, wöchentliche Besuche

der Vorschulkinder in der Lernwerkstatt der Grundschule – „Brückenjahr“. Zwei Kindergarten-Gruppen (jeweils ca. 12 bis 15 Kinder) kommen im wöchentlichen Wechsel für eine Schulstunde in die Lernwerkstatt der Schule. Diese „Vorschulstunde“ wird von der Kooperationslehrkraft und einer Erzieherin gemeinsam durchgeführt. Die Kinder können dabei das Schulhaus und deren räumliche Gegebenheiten kennenlernen. Darüber hinaus gibt es einen Erzählkreis, Konzentrationsübung, Kennenlernen verschiedener Stundenthemen, Erarbeiten eines Themas im Sitzkreis und Vorstellen der Ergebnisse. Die entstandenen schriftlichen Arbeiten werden in einem Portfolio abgeheftet, das die Kinder beim Abschlussfest im Juli als kleine Dokumentation erhalten.

Kooperation der Grund- und Mittelschule Baunach

Ziel des Projekts ist die Gestaltung eines koordinierten Übergangs von der Grund- in die Mittelschule. Projektbeteiligte sind Klassenlehrkräfte der 4. und 5. Jahrgangsstufen, Förderlehrkräfte, Sozialarbeiterinnen der Mittelschule. Die Klassenleitungen der 4. Klassen stellen den zukünftigen Lehrkräften der 5. Klasse(n) in einer Übergabekonferenz auf der Basis eines Übergabeprotokolls die neuen Schüler*innen vor. Fragen des Lernstandes, des Förderbedarfs, bestimmter Teilleistungsschwächen und weiterer besonderer Auffälligkeiten sind hier von Belang. Mit dabei sind die Förderlehrkräfte und die Sozialarbeiterin der Grund- und Mittelschule Baunach. Dies ist für die Vorbereitung auf das neue Schuljahr oder bei ersten Elterngesprächen sehr wichtig. Der Einsatz der Förderlehrkraft wird auf der Basis der Informationen der Übergabekonferenz geplant, entsprechende Schwerpunkte werden gesetzt und im neuen Schuljahr umgesetzt.

Kooperation der Staatlichen Realschule Hirschaid mit der Staatlichen Fachoberschule Bamberg

Ziel des Projekts ist die Gestaltung eines durchgängigen und in sich schlüssigen Bildungsganges von der Aufnahme in die Realschule bis zum Abschluss an der Fachoberschule. Beispielsweise werden weiterführende Bildungsgänge einschließlich des Bildungsganges an Fachoberschulen bei Elterninformationsabenden an der Realschule Hirschaid vorgestellt. Darüber hinaus sollen typische Lernschwierigkeiten insbesondere in Abschlussprü-

fungsfächern beim Übergang von der Realschule zur Fachoberschule in Lehrertandems identifiziert werden. Die Durchführung von sogenannten Schnuppertagen an der Fachoberschule für Schüler der 9. Jahrgangsstufe der Realschule hat das Ziel, die Schüler mit der Schule, dem Unterricht und den Lehrkräften der Fachoberschule vertraut zu machen und Hemmschwellen abzubauen.

Netzwerk 4 + 1

Im Rahmen dieser individuellen Berufsorientierungsmaßnahme wird den Schüler*innen der 8. Jahrgangsstufe der Mittelschulen die Möglichkeit eröffnet, sich neben 4 Tagen klassischem Schulunterricht pro Woche an einem festen Tag pro Woche mit dem Thema „Berufsorientierung, Berufswahl“ über das gesamte Schuljahr zu beschäftigen.

Das bedeutet, dass die Schüler*innen sich mit dem Thema „Berufswahl“ auseinandersetzen, eigene Interessen und Fähigkeiten erkunden/ausbauen, Anforderungen der realen Arbeitswelt erleben, um so eine fundierte Berufsentscheidung treffen zu können.

Ausblick und Vision

Um Übergänge im Bildungssystem möglichst reibungslos zu gestalten, sind in Stadt und Landkreis Bamberg bereits zahlreiche Projekte und Aktivitäten entstanden. Hier arbeiten diverse Institutionen und Personen in engen Kooperationen zusammen. Im Prozess der Bewerbung zur Bildungsregion konnte diese Vielzahl nun sichtbar gemacht werden. Hier zeigte sich, dass insbesondere durch die Kooperationen einzelner Institutionen sehr spezifische Projekte entstanden sind. Ziel sollte es nun sein, diese Projekte weiterhin bekannt zu machen und dafür zu sorgen, dass sie auch auf andere Institutionen übertragen werden können. In einem ersten Schritt ist dies bereits am Übergang Kindergarten – Grundschule geschehen, indem in einer Kooperationsveranstaltung die Verantwortlichen in einen engen Austausch miteinander getreten sind und die Projekte der jeweils anderen kennenlernen konnten. Hieraus entsteht für alle Beteiligten ein Pool möglicher Aktivitäten in der eigenen Institution. Dies sollte langfristig auch für die Übergänge in anderen Lebensphasen junger Menschen realisiert werden.

Säule 2

Schulische und außerschulische Bildungsangebote und Bildungsträger vernetzen – Schulen in die Region öffnen

2

An dieser Säule arbeiten Vertreter privater und staatlicher allgemeinbildender Schulen und Berufsschulen, der Schulämter, Musikschulen und Bibliotheken, von Weiterbildungsträgern, Migrationssozialdienst und Sozialarbeit mit. Weiterhin beteiligten sich die Agentur für Arbeit, Handwerkskammer, Stadtverwaltung, Landratsamt Bereich Wirtschaftsförderung sowie Vertreter aus verschiedenen Landkreisgemeinden.

In dieser Säule fand der Austausch vor allem in der Steuergruppe des Arbeitskreises SchuleWirtschaft Bamberg sowie in zahlreichen informellen Treffen statt. Die Leitung des Arbeitskreises „Berufsorientierung am Gymnasium“ übernahm Markus Knebel. Themen und Projekte der Jugendhilfe wurden in den bereits bestehenden AKs Hilfen zur Erziehung, Kindertagesstätten und Jugendarbeit diskutiert, in denen die Bildungsbüros involviert sind.

Ist-Stand

Die schulische und außerschulische Bildungslandschaft ist in Bamberg Stadt und Landkreis bereits gut vernetzt. Es gibt zahlreiche Bildungsträger, die mit Schulen zusammenarbeiten, doch oftmals sind die Kooperationen nicht oder nur unzureichend in

der Öffentlichkeit bekannt. Der Prozess der Bewerbung zur Bildungsregion diene in dieser Säule auch dazu, die bestehenden Angebote zu sortieren, einen Überblick über die vielfältige Bildungslandschaft zu gewinnen und neue Kooperationen und Netzwerke zu schaffen.

Kooperation von Schulen untereinander

Neben den in Säule 1 bereits beschriebenen Kooperationen zwischen Grund- und weiterführenden Schulen (z. B. MINT-Kooperationen zwischen Grundschulen und Gymnasien) gibt es in Stadt und Landkreis Bamberg auch Kooperationen zwischen Schulen, die den internationalen Austausch fördern. Diese Kooperationen werden über die Teilnahme an Erasmus-Programmen ermöglicht. Die Bamberger Gymnasien unterhalten Kontakte zu zahlreichen **Partnerschulen in der ganzen Welt** und ermöglichen so jedes Jahr Bamberger Schülern einen Einblick in andere Kulturen und in das Schulleben in anderen Ländern. Austauschprogramme gibt es beispielsweise am Maria Ward-Gymnasium (Frankreich, England, China, Italien, Kanada), am Clavius-Gymnasium (USA, Frankreich, China, Spanien), am Eichendorff-Gymnasium (Frankreich, USA). Am Dientzenhofer Gymnasium (Polen,

Tschechien, Italien, Frankreich, England) finden im Rahmen von Erasmus+ neben Schüleraustauschen auch einwöchige Lehrerhospitationen in und aus den Partnerschulen (in Italien, Frankreich, England) statt, in denen die Lehrkräfte Einblicke in die Unterrichtspraxis in den Partnerschulen erhalten. An der Staatlichen Berufsschule II in Bamberg haben Schüler*innen die Möglichkeit, an Austausch mit den beiden Partnerschulen in Tschechien und Frankreich teilzunehmen. Die FOS/BOS Bamberg unterhält seit 20 Jahren eine Schulpartnerschaft mit einer Schule in Polen. Die hier aufgelisteten Partnerschaften stellen lediglich eine Auswahl dar, in Stadt und Landkreis Bamberg gibt es zahlreiche weitere Austausch-Kooperationen.

Das Projekt „Jeki“ (**Jedem Kind ein Instrument**) wird im Rahmen einer Kooperation zwischen staatlichen Schulen und Musikschulen durchgeführt. In diesem Projekt haben alle Kinder die Möglichkeit, eine musikalische Grundbildung zu erhalten und verschiedene Instrumente auszuprobieren (im Rahmen des sogenannten Instrumentenkarussell) und ein Instrument zu erlernen. Das Projekt erstreckt sich über die vier Grundschuljahre. Die Kosten werden von den Kommunen, dem Landkreis und dem Freistaat Bayern getragen. Im Landkreis Bamberg nehmen 34 Schulen an dem Projekt teil.

Kooperation von Schulen beim beruflichen Übergang

In den regionalen Arbeitskreisen des **AK SchuleWirtschaft** in Stadt und Landkreis Bamberg treffen sich regelmäßig Vertreter von Schul- und Wirtschaftsseite, um sich über aktuelle wirtschafts- und gesellschaftspolitische Themen auszutauschen. In der Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft werden regionale Schwerpunkte gesetzt und gemeinsame Aktivitäten geplant. Seit 2000 versuchen Stadt und Landkreis Bamberg in Kooperation mit der Bamberger Congress + Event GmbH sowie dem Arbeitskreis SchuleWirtschaft Bamberg mit der **Bamberger Ausbildungsmesse** dafür Sorge zu tragen, den Übergang von der Schule in den Beruf für junge Menschen einfacher zu gestalten. Junge Menschen, die sich für eine Ausbildung interessieren, können dort in Kontakt mit Unternehmen treten und sich über Ausbildungsmöglichkeiten in der Region Bamberg informieren. Seit 2013 verfol-

gen diese Kooperationspartner gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit den gleichen Ansatz für Abiturienten, indem sie die **Bamberger Studienmesse** ins Leben riefen. Die Messen dienen als wichtige Bausteine der Übergangsberatung.

Die **Berufsmesse des Handwerks** wird von den Handwerkskammern (HWK) organisiert und wird jährlich auch in Bamberg durchgeführt. Hier haben die Jugendlichen die Möglichkeit, sich an drei Tagen über rund 30 der 130 Ausbildungsberufe zu informieren und diese ganz praktisch auszuprobieren. Begleitend dazu werden die Eltern über die Schulen auch zu einem Elternabend im Rahmen dieser Veranstaltung eingeladen, der über Perspektiven im Handwerk informiert.



Lehrerfortbildungen, die über verschiedene Institutionen und Initiativen angeboten werden (z. B. AK

SchuleWirtschaft, Institut für innovative Bildung oder HWK), dienen ebenfalls dazu, den beruflichen Übergang von Schülern in eine Ausbildung zu erleichtern. So bot die Handwerkskammer Oberfranken beispielsweise eine Lehrerfortbildung zum Thema „**Digitalisierung**“ im Handwerk als offenes Angebot für alle Lehrkräfte an, insbesondere aus den Bereichen Wirtschaft und Recht, der Berufsorientierung, für Beratungslehrkräfte und Koordinatoren für Berufliche Orientierung. Die Teilnehmenden besuchten das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk (KdH) in Bayreuth mit dem Vortrag „Digitalisierung im Handwerk & Auswirkungen auf die Anforderungen in handwerklichen Berufsausbildungen“.

Das Institut für innovative Bildung (IfiB) bietet Schulen die Möglichkeit, **Schülerworkshops im Bereich MINT** durchzuführen. Durch verschiedene Projekte, in denen Geräte zerlegt oder gebaut werden, sollen Kinder ab der 1. Klasse für Technik begeistert werden. Für Schüler ab der 7. Klasse können Schulen in Kooperation mit dem IfiB beispielsweise Praxisprojekte mit 20 Schulstunden in den Unterricht integrieren. Auch hier steht der Bau von Technikprodukten (z. B. LED-Lampe, Boombox) auf dem Programm. Es gibt außerdem **musikpädagogische Angebote**, in denen Instrumente gebaut werden. Diese Angebote dienen der Wissensvermittlung in den Bereichen Mechanik, Akustik,

Elektrotechnik und Musik und es werden handwerkliche Fähigkeiten geschult. Im Schuljahr 2017/2018 wurden durch diese Projekte in 12 Klassen und einem Nachmittagsangebot in Stadt und Landkreis Bamberg ca. 220 Kinder und Jugendliche erreicht.

Die Handwerkskammer Oberfranken hat 2012 die Initiative **Handwerkspaten** auf den Weg gebracht. So wird der Kontakt aller Schulen (Mittelschulen, Real- und Wirtschaftsschulen, FOS und Gymnasien) zur Wirtschaft und zur Berufspraxis verstärkt. Ziel ist es, so durch Information und direkten Kontakt zu Betrieben schon in der Schulzeit die Fachkräftesicherung voranzutreiben. Dafür kommen Handwerkspaten (Handwerksmeister, Ausbilder oder Betriebsinhaber) in die Schulen, unterstützen Schüler*innen der 7. und 8. Klassen bei der Berufsorientierung und stellen ihnen beispielhaft Handwerksberufe vor. Mitarbeiter*innen aus dem Team Ausbildungsberatung/ Nachwuchswerbung der HWK fungieren als Schulkoordinatoren, indem sie aktuelle Informationen zur Verfügung stellen und Kontakte zu Schulen herstellen und pflegen. Bis jetzt gibt es in der Region Bamberg Handwerkspaten für die Mittel-, Real- und Wirtschaftsschulen.

Die Schulen in Bamberg Stadt und Landkreis kooperieren unterstützt durch IHK und HWK mit verschiedenen ortsansässigen Unternehmen und Firmen. Die Schüler lernen durch **Betriebserkundungen** und andere **Berufsorientierungsmaßnahmen** verschiedene Berufsfelder kennen. Betriebe erhalten dadurch die Möglichkeit, Nachwuchs zu akquirieren.

Kooperation von Schulen mit Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Jugendhilfe

Die Jugendämter in Stadt und Landkreis sind nach Maßgabe des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, sowie der Satzung für das Jugendamt für alle Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe zuständig.

Die **Jugendhilfeplanung** ist dabei wesentliches Mittel zur planvollen, innovativen und zukunftsorientierten Gestaltung und Entwicklung der Handlungsfelder der Jugendhilfe.

Die Jugendhilfeplanung stellt fest, welche Angebote und Einrichtungen der Jugendhilfe vorhanden sind und welche zusätzlich benötigt werden um die

Angebotslandschaft in Bamberg an dem Bedarf und Interessen der jungen Menschen und ihrer Eltern anzupassen. Die entstandenen Maßnahmenempfehlungen für Entscheidungsträger werden durch die Jugendhilfeplanung regelmäßig überprüft und fortgeschrieben.

In der Stadt Bamberg ist die Jugendhilfeplanung seit 1998 in einer umfassenden Konzeption beschrieben. Sie versteht sich als Prozess, in dem sich Entscheidungsträger, Akteure und Adressaten auf unterschiedlichen Ebenen im Austausch über die Entwicklung des gesamten Systems der örtlichen Hilfe befinden. Im Rahmen einer organisatorischen Umstrukturierung der Jugendhilfeplanung im Jahr 2002 wurden **Arbeitskreise** für die Bereiche **Kindertagesstätten, Hilfen zur Erziehung und Jugendarbeit** eingerichtet, welche sich aus Trägervertretern und Personen mit Fachwissen aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen und Hierarchieebenen zusammensetzen und die sich aktuell nach Bedarf ca. zwei- bis viermal pro Jahr treffen. Es handelt sich um Expertenkreise, die der Jugendhilfeplanung beratend zur Seite stehen. Mitarbeiter*innen der Bildungsbüros sind in die Arbeit aller drei Arbeitskreise eingebunden.

- **Arbeitskreis Kindertagesstätten:** Regelmäßige Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Bamberger Elternbefragung, gegenseitige Information und fachlicher Austausch, Diskussion von Maßnahmenempfehlungen im Bereich Kleinkinderbetreuung, Kindergarten und Schulkinderbetreuung.
- **Arbeitskreis Hilfen zur Erziehung (HzE):** Jährliche Vorstellung und Diskussion des JuBB Berichts (Jugendhilfeberichterstattung in Bayern) und Bearbeitung/Diskussion aktueller Themen: z. B. Medienkonsum/soziale Medien und Mobbing, Migration: Umgang mit jungen Erwachsenen im Kontext von Familiennachzug anerkannter Flüchtlinge, Auswirkungen der Ganztagsbetreuung und Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen schulischen Behörden, Jugendamt und Trägern der Jugendhilfe.
- **Arbeitskreis Jugendarbeit:** Diskussion von Themen der Jugendarbeit in Bamberg, z.

B. Zugang zu Freizeitangeboten und Verbesserung des Zugangs zu Vereinen

Zudem wird für die Planung der Bereiche „Frühe Hilfen“ und „Familienbildung“ in regelmäßigen Abständen seitens der Jugendämter in Stadt und Landkreis Bamberg ein Runder Tisch Frühe Hilfen sowie ein Fachtag Familienbildung einberufen. An diesen Terminen nehmen Experten der jeweiligen Jugendhilfebereiche teil, stellen den fachlichen Austausch sicher und entwickeln bei Bedarf neue Angebote und Strukturen.

Die Steuerung der Jugendhilfeplanung des Stadtjugendamts erfolgt seit 2017 im jugendamt-internen Gremium „Steuerungsgruppe Jugendhilfeplanung“: In einem jährlichen Treffen der Sachgebietsleitungen, der Jugendamtsleitung und der Sozialplanung werden hier aktuelle Planungsergebnisse reflektiert, neue Ziele und Jahresschwerpunkte gesetzt. Die zur Umsetzung der definierten Schwerpunkte und Planungsvorhaben erforderliche Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe- und Sozialplanung wird gemeinsam erarbeitet und vereinbart. Die Sozialplanung begleitet und unterstützt den Gesamtprozess der Jugendhilfeplanung.

Aus den Arbeitskreisen heraus können bei Bedarf und zeitlich begrenzt Arbeitsgruppen zur Bearbeitung thematischer Schwerpunkte gebildet werden. So wurde z. B. zum Thema Inklusion eine Arbeitsgruppe gebildet, an der Mitglieder aller drei Arbeitskreise beteiligt waren.

Der **Jugendhilfeausschuss**, der viermal pro Jahr zusammenkommt, berät und beschließt über die Ergebnisse der Jugendhilfeplanung. Hier werden Maßnahmenempfehlungen, die seitens der Jugendhilfeplanung erarbeitet wurden, sowie Projekt-, Planungs- und Konzeptionsberichte vorgestellt.

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) ist eine besonders intensive Form der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule. Das Angebot der in Säule 1 bereits beschriebenen JaS-Stellen gibt es mittlerweile an sieben Grundschulen, an allen Mittelschulen, einem Förderzentrum und den Staatlichen Berufsschulen in der Stadt Bamberg. Im Landkreis verfügen eine Grundschule und zehn Mittelschulen über JaS-Stellen. Die fünf Mittelschulen, an denen es noch keine JaS-Stellen gibt, befinden sich mo-

mentan in der Planung bzw. Vorplanung für JaS. Um eine gute Zusammenarbeit zu gewährleisten, finden regelmäßige Fachbeiratstreffen in den betroffenen Schulen mit Schulleitungen, Vertretern der freien Träger, Tandemlehrkräften, den JaS-Mitarbeiter*innen und dem Jugendamt statt.

In Kooperation mit verschiedenen Jugendhilfeträgern gibt es an drei Grundschulen in der Stadt Bamberg **offene und gebundene Ganztagsangebote**. Zehn Grundschulen bieten eine Mittagsbetreuung an. Seit dem Schuljahr 2018/2019 bieten zwei Mittelschulen, eine Realschule und fünf Gymnasien des Zweckverbands Gymnasien in der Stadt Bamberg offene und gebundene Ganztagsangebote an. Im Landkreis gibt es an acht Grundschulen eine Mittagsbetreuung und an 13 Grund- und fünf Mittelschulen offene Ganztagsangebote. Gebundene Ganztagsklassen wurden an einer Grundschule und vier Mittelschulen eingerichtet. An zwei von drei Förderzentren wurden offene Ganztagsangebote eingerichtet, an einer davon zusätzlich auch gebundene Ganztagsklassen. Das dritte Förderzentrum verfügt über eine schuleigene Heilpädagogische Tagesstätte, in der die Kinder betreut werden. Drei Realschulen verfügen über Angebote der offenen Ganztagsbetreuung und eine davon auch über ein gebundenes Ganztagsangebot.



Bamberger Elternbefragung und Familienbefragung

Eltern, die ein Kind in einer Kindertageseinrichtung der Stadt Bamberg haben, haben seit 2010 die Möglichkeit, an der jährlich stattfindenden Bamberger Elternbefragung teilzunehmen. Im Rahmen einer Kooperation zwischen dem Stadtjugendamt und der Universität Bamberg können Eltern in Form eines Onlinefragebogens Rückmeldung über die Betreuungssituation ihres Kindes geben. Die Ergebnisse der Befragung fließen direkt in die Jugendhilfe- und Kindertagesstättenplanung der Stadt Bamberg ein, und die Einrichtungen selbst nutzen ihre individuellen Ergebnissrückmeldungen zur Qualitätssicherung.

Darüber hinaus werden die Eltern von Kindern bis 18 Jahre in Stadt und Landkreis Bamberg im Frühjahr 2019 eingeladen, an einer Familienbefragung teilzunehmen. In einer Kooperation von Familien-

bildung, Netzwerk Frühe Kindheit und den Bildungsbüros von Stadt und Landkreis Bamberg wurde ein Elternfragebogen entwickelt, der Daten zur Nutzung und Zufriedenheit von Familienangeboten erfragt. Darüber hinaus werden für die einzelnen Gemeinden des Landkreises und die Stadtteile der Stadt Bamberg die Bedarfe weiterer Angebote für Familien erhoben, im Rahmen zweier Masterarbeiten von Studierenden der Universität Bamberg ausgewertet und für die weitere Angebotsplanung der Familienbildung sowie die Fortschreibung des Bundesprogramms der Familienstützpunkte und des bayerischen Konzepts der Koordinierenden Kinderschutzzstellen (Koki) genutzt.

Die **Asylsozial- und Migrationsberatung** der kirchlichen Träger AWO und Caritas arbeiten eng mit den Schulen und Kindertagesstätten zusammen. Sie unterstützen Migrant*innen bei Fragen und Problemen rund um die Suche nach einem Kita-platz, beim Ausfüllen von Formularen oder in der Kommunikation mit den Betreuungseinrichtungen/Schulen. Seit 2017 unterhält die Caritas auch eine **Beratungsstelle für Kindertageseinrichtungen mit Asylbewerber- und Flüchtlingskindern**. Pädagogische Fachkräfte können hier fachliche Beratung und Unterstützung im Umgang mit der Zielgruppe erhalten (z. B. Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit Flüchtlingseltern oder bei der Durchführung von Elternabenden, Hilfestellung bei der Auswahl von geeigneten Lern- und Spielmaterialien, Beratung bei Fragen zum Aufenthaltsstatus).

Dynamo ist eine **Beratungs- und Anlaufstelle für junge Menschen** im Alter von 13 bis 27 Jahren und befindet sich in Trägerschaft des Jugendamtes der Erzdiözese Bamberg. Ein Schwerpunkt ist es, junge Menschen bei der Berufswahl und am Übergang von der Schule zum Beruf zu unterstützen. Dies geschieht über individuelle Beratungstermine beispielsweise zur Unterstützung beim Bewerbungsverfahren aber auch über Bildungsseminare und Workshops in Kooperation mit Schulen in Stadt und Landkreis Bamberg, z. B. das Format BelRegio (**Beruf lernen in der Region**), ein 5-tägiges Seminar zur beruflichen Orientierung für Mittelschüler*innen auf dem M-Zweig und Realschüler*innen der 8. und 9. Jahrgangsstufe. Außerdem erhalten Jugendliche Informationen zu Fragestellungen rund

um schulische Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Auch in besonderen Situationen, wie bei der Entscheidung einer vorzeitigen Beendigung des Gymnasiums oder bei einem Ausbildungsplatzwechsel kann eine Unterstützung stattfinden.

Kontakte von Schulen mit Wissenschaft



Das **Schülerforschungszentrum der TechnologieAllianzOberfranken (TAO)** ist ein Verbund der Universitäten

Bayreuth und Bamberg und der Hochschulen für angewandte Wissenschaften Coburg und Hof, der es sich zum Ziel gemacht hat, Kooperationen auf Lehr- und Forschungsebene zu vertiefen. 2015 wurde das Schülerforschungszentrum (SFZ-Oberfranken) eingerichtet, das mit verschiedenen Schwerpunkten an diesen vier Standorten vertreten ist. Am Standort Bamberg ist das SFZ in das Informatik-Nachwuchsprogramm der Fakultät Wirtschaftsinformatik und angewandte Informatik (WIAI) eingebettet. Interessierte Schüler*innen der Oberstufe können sich hier vertieft mit aktuellen Themen der Informatik, Angewandten Informatik oder Wirtschaftsinformatik beschäftigen. An diesen Angeboten (meist dreitägige Workshops) können Klassen oder Seminare teilnehmen, aber auch schulübergreifende Gruppen. Durch die praktische Auseinandersetzung mit Informatikthemen wird das Interesse am Fach geweckt und die Schüler erhalten Impulse für die Studienfachwahl.

Es bestehen verschiedene **Kooperationen zwischen Lehrstühlen der Universität Bamberg und allgemeinbildenden Schulen** in Bamberg, in denen Studierende verschiedener Fachrichtungen (z. B. Musikwissenschaften, Mathematik, etc.) ihre im Studium erworbenen theoretischen Kompetenzen in der Praxis anwenden können. Dadurch entsteht ein enger Austausch zwischen Lehrkräften und Studierenden, von dem beide Seiten sowie die Kinder profitieren, weil sie durch diese Projekte eine zusätzliche differenzierte Förderung erhalten oder zusätzliche Wahlangebote wahrnehmen können.

Zahlreiche Schulen aus der Region Bamberg nehmen Jahr für Jahr an dem Nachwuchswettbewerb **Jugend forscht** teil. Hier bearbeiten Schüler*innen bis 14 Jahre im Wettbewerb „Schüler experimen-

tieren“ und Schüler*innen von 15 bis 21 Jahren im Wettbewerb „Jugend forscht“ auch in Zusammenarbeit mit Fakultäten der Universität (z. B. Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik - WIAI) eigene Fragestellungen aus den Themenfeldern Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo-/Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik und Technik und präsentieren ihre Ergebnisse anschließend einer Fachjury. Der Wettbewerb findet zunächst auf Regionalebene, Landesebene und zuletzt auf Bundesebene statt. Im Jahr 2018 waren im Regionalentscheid 47 Schüler*innen mit 24 Projekten in Stadt und Landkreis Bamberg beteiligt.

Bei den jährlich im Frühjahr stattfindenden **Studieninformationstagen** der Universität Bamberg können sich angehende Abiturient*innen rund um das Studienangebot, die Inhalte und Berufschancen einzelnen Fächer und über formale Fragen im Zusammenhang mit der Aufnahme eines Studiums (z. B. Einschreibung, Studienfinanzierung) informieren. Die zentrale Studienberatung, die Abiturientenberatung der Agentur für Arbeit sowie Dozenten der Universität Bamberg stehen Interessierten an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen zur Verfügung.

Kooperation von Schulen mit Vereinen

Es bestehen verschiedene **Kooperationen von Grund- und Mittelschulen mit der städtischen Musikschule und den Kreismusikschulen**, z. B. in Bläserklassen, Singklassen und Percussionklassen. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, direkt in der Schule im Nachmittagsunterricht zusammen mit Mitschülern und verhältnismäßig kostengünstig ein Instrument zu erlernen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Einzelunterricht zu nehmen. Durch diese Kooperationen kommen die Kinder leichter mit ortsansässigen Vereinen in Kontakt.

Regelmäßig veranstaltet die **Städtische Musikschule** seit 2016 in Kooperation mit dem Verein Freund statt fremd **Jam-Sessions mit musikinteressierten Geflüchteten** aus den verschiedenen Bamberger Flüchtlingsunterkünften. Seit 2017 finden auch direkt in der Aufnahmeeinrichtung Oberfranken (AEO) Jam-Sessions statt. So können Begegnungen zwischen Einheimischen und Neuzugewanderten auf Augenhöhe entstehen.

Angebote von außerschulischen Bildungsträgern



Die **Forschungsgruppe Elementar-informatik** der Universität Bamberg ist ein interdisziplinäres Team aus Pädagog*innen, Didaktiker*innen sowie Informatiker*innen. Sie erforscht, wie Kindern mit viel Spaß erste Themen der Informatik vermittelt werden können. Bewährte Ideen wurden zu einer Experimentierkiste Informatik zusammengestellt. Die Kiste beinhaltet anschauliche Materialien zu den Themen Berufsbild Informatik, Digitale Welt und Algorithmus sowie Computermedien mit kindgerechten Anwendungsbeispielen.

🌐 <https://nachwuchs.wiai.uni-bamberg.de/i4kids>

Lesekompetenz ist eine grundlegende Fähigkeit für Bildungsprozesse. Das Verstehen von Texten, die Fähigkeit einem Text Informationen zu entnehmen, diese zu bewerten und zu reflektieren sind essentielle Kompetenzen, die es gilt auch außerschulisch zu fördern. Der St. Michaelsbund betreut in Bamberg Stadt und Landkreis die Büchereien und initiiert viele Aktionen und Angebote, die darauf abzielen, die **Lust auf Lesen** zu steigern: Er organisiert Autorenlesungen mit bekannten Autoren in der Stadtbücherei, an denen Schulklassen teilnehmen können, stellt Literaturlisten zur Verfügung, organisiert Vorlesewettbewerbe. Seit 2000 organisiert die Stadtbücherei in den Haupt- und Zweigstellen in den Sommerferien eine Sommer-Lese-Olympiade, in der Kinder und Jugendliche in den Sommerferien sechs Bücher lesen und bei erfolgreichem Abschluss bei der Feier am Feriende eine Urkunde erhalten. 2017 haben 346 Kinder teilgenommen, 255 davon haben sechs oder mehr Bücher gelesen.

Das jährlich stattfindende, über die Grenzen Bambergs hinaus bekannte **Bamberger Literaturfestival**, bei dem namhafte Autoren aus ihren Werken vorlesen, bietet auch ein kostenloses **Jugend- und Kinderprogramm**, das vom St. Michaels-Bund organisiert wird. Hauptanliegen der in Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten in den Büchereien in Stadt und Landkreis Bamberg organisierten Lesungen ist die Leseförderung von Kindern.

Die städtische Musikschule und die Kreismusikschule bieten **Musikkurse für Menschen ab 6 Mo-**

naten bzw. Eltern-Kind-Kurse an, um vom frühesten Kindesalter musikalische Erfahrungen zu ermöglichen, das Interesse an Musik und musikalisches Potenzial zu fördern.

Seit 2017 gibt es in der Stadt Bamberg eine stationäre **Wasserschule**. Es handelt sich um ein Bildungsangebot der Regierung von Oberfranken und den Partnern Luitpold-Grundschule, Stadtwerke Bamberg, Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Bamberg und dem Wasserwirtschaftsamt Kronach. Lehrer*innen soll es in der sogenannten Wasserschule ermöglicht werden, das wichtige Thema Wasser möglichst interessant und leicht in den Unterricht zu integrieren. Durch kostenlose Fortbildungen, ein Wasserklassenzimmer mit Mikroskopen, Materialien für eine Gewässeruntersuchung, Wasserexperimente und didaktischen Modellen sowie Führungen im Wasserwerk und Kläranlage werden Lehrer*innen unterstützt.

Ziele und Handlungsbedarf

In dieser Säule besteht bereits eine breite Vernetzung, die im einen oder anderen Bereich noch strukturierter umgesetzt werden könnte. Wichtig ist, dass das Vorhandene einer breiteren Öffentlichkeit auf allen Seiten ins Bewusstsein gerufen wird und bestehende Vernetzungen sichtbar gemacht werden. An diesem Handlungsfeld soll im Rahmen der Bildungsregion weitergearbeitet werden. Ziel ist es, langfristig einen zentralen Ansprechpartner oder Koordinator zu installieren, um Einzellösungen zu verringern und einen besseren Überblick über bestehende Kooperationen in den Kooperationsschulen und den außerschulischen Bereichen zu erhalten.

Als Handlungsbedarfe wurden im Ersten Dialogforum folgende Punkte gesammelt:

- „Wissenswerkstatt für Bamberg“ (IfiB)
- Schnupperangebote an den beruflichen Schulen frühzeitig wahrnehmen
- Fördermöglichkeiten bei Berufswegplanung von Flüchtlingen
- flächendeckende Übergangsklassen
- Offenheit an Gymnasien für Karriere im Handwerk

- Berufsorientierung am Gymnasium
- Mittelschule: Fachunterricht ab Jgst. 5
- JAS verstärkt schon an Grundschulen (und auch an Berufsschulen)

Bestimmte Wünsche lassen sich nicht vor Ort erfüllen, sondern bedürfen der Gespräche mit Regierung oder Ministerium (z. B. „flächendeckende Übergangsklassen“ oder „Fachunterricht an Mittelschulen ab Jahrgangstufe 5“). Für eine zielführende Bearbeitung im Rahmen der Bewerbung zur Bildungsregion im Zeitraum von einem Jahr erschien eine konkrete Weiterarbeit in zwei Bereichen besonders sinnvoll.

Um die Abstimmung und die Transparenz der Kooperationschulen mit den außerschulischen Bereichen zu verbessern und Einzellösungen zu verringern, wäre eine **zentrale Ansprechperson** wünschenswert. Hierfür sollte eine Vertreterin oder ein Vertreter des Schulamtes und eines außerschulischen Bildungsträgers ins Boot geholt werden.

Ein Arbeitsbereich, der seit dem 1. Dialogforum intensiv bearbeitet wird, beschäftigt sich mit der **Berufsorientierung am Gymnasium**. Markus Knebel, Schulleiter des E.T.A Hoffmann-Gymnasiums und Vorsitzender des AK SchuleWirtschaft in Bamberg ist der Ansprechpartner für dieses Thema.

Projekte

P-Giraffe

Dieses Projekt des Arbeitskreises SchuleWirtschaft, an dem alle sieben Bamberger Gymnasien sowie externe Sponsoren beteiligt sind, richtet sich an die Schüler*innen der P-Seminare der Oberstufe. Dadurch soll besonderes Engagement und besondere Kooperationen zwischen schulischen und außerschulischen Partnern in der Region gefördert und wertgeschätzt werden. P-Projekte können sich mit einer Kurzbeschreibung ihrer Projektseminare bewerben, eine Jury bewertet die eingereichten Projekte und prämiert jedes Jahr die drei besten P-Seminare mit dem Preis P-Giraffe. Somit wird der Austausch zwischen den Schulen gefördert und die Qualität der P-Seminare erhöht. Gleichzeitig ergeben sich vielfältige und intensive Kontakte zwischen Schulen und außerschulischen Institutionen, von denen beide Seiten profitieren.

element-e Schulpreis

Auf Initiative des Arbeitskreises SchuleWirtschaft Bamberg wird unter der Schirmherrschaft der IHK für Oberfranken Bayreuth und mit Unterstützung durch verschiedene Sponsoren aus der Wirtschaft seit 2016 jedes Jahr der element-e Schulpreis verliehen. Preiswürdig sind Projekte, die sich im Unterricht oder über den Unterricht hinaus mit dem Thema „Energie und Umwelt“ beschäftigt haben. Dabei können Ergebnisse einzelner Unterrichtsstunden aber auch Vorstellungen größerer Projekte eingereicht werden. Entscheidend ist, dass sich Schüler*innen altersgemäß und der Schulart entsprechend mit dem Thema „Energie und Umwelt“ beschäftigt haben. Es gibt Preise zu gewinnen, die – abhängig vom jeweilig eingereichten Projekt – z. B. eine eintägige Exkursion im Rahmen einer Klassenfahrt/Kursfahrt oder eine finanzielle Unterstützung bei der Weiterentwicklung des eingereichten Projektes beinhalten können.

WiR. unterwegs – Schüler entdecken Unternehmen

Im Netzwerk WiR. (Wirtschaftsregion Bamberg Forchheim) arbeiten verschiedene Akteure aus Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung und Gesellschaft in Stadt und Landkreis Bamberg und Forchheim aktiv zusammen, um die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts zu sichern. Unter anderem organisiert das Netzwerk **Bus-Touren zur Berufsorientierung** für Gymnasiasten und Schüler*innen der Fachoberschulen. Gleichzeitig bietet diese Aktion örtlichen Unternehmen und Handwerksbetrieben die Möglichkeit, sich als attraktive Ausbildungsbetriebe zu präsentieren. Kooperationspartner sind die Arbeitskreise Schule Wirtschaft in Bamberg und Forchheim, die HWK für Oberfranken und die IHK für Oberfranken Bayreuth.

Kooperationen zwischen Schulen und Universität: Musikpädagogik

In Bamberg werden an verschiedenen Schulen Kooperationen mit verschiedenen Lehrstühlen der Universität gepflegt. Beispielhaft wird hier eine Kooperation zwischen dem ETA Hoffman-Gymnasium und dem Lehrstuhl für Musikwissenschaft der Otto-Friedrich-Universität beschrieben. Studierende aus dem Bereich „Chor- und Orchesterausbildung“ übernehmen im Rahmen eines

Seminars praktische Einheiten im Orchester- und Chorbereich und arbeiten dabei eng mit den Musiklehrkräften zusammen. So können Studierende ihre theoretischen Kenntnisse in der Praxis erproben und die Schulen erhalten Einblick in das universitäre Arbeiten, neueste Erkenntnisse aus der Forschung werden an die Schulen getragen und die Schulen können zusätzliche Wahlangebote für ihre Schülerschaft anbieten.

Kooperationen zwischen Schulen und Universität: Kinder unterstützen – Schulpraxis sammeln (KuSs)

In diesem Projekt kooperiert der Lehrstuhl Didaktik der Mathematik & Informatik mit sechs Bamberger Grundschulen, um einerseits Grundschüler*innen in Mathematik differenziert zu unterstützen und andererseits den Praxisbezug in der Studienphase der Lehramtsstudierenden zu verstärken. Teams aus Lehrkräften und Studierenden arbeiten ein ganzes Schulhalbjahr intensiv zusammen und entwickeln Methoden und Formen der Unterstützung der Lernenden für die betreffende Klasse. Durch die Teamarbeit findet ein wertvoller Austausch und zeitnahe Reflexion der Arbeit für die Studierenden statt und sichert von Seiten der Schule adäquate Förderangebote. Das Projekt wurde bereits 2009 in Kooperation mit der Martinschule gestartet. Im Projektverlauf kamen vier weitere Schulen hinzu und im Jahr 2018 wurde das Projekt durch die Hinzunahme der Heidelsteigschule noch erweitert.

TechnologieAllianzOberfranken (TAO) – aktuelle Projekte Schuljahr 2018/2019

Im Schuljahr 2018/2019 werden im Rahmen des TAO Schülerforschungszentrum Oberfranken in Bamberg vier Workshops im Bereich MINT angeboten. Schüler*innen ab Klasse 9 können an drei Workshoptagen einen Einblick in die faszinierende Welt der Farben erhalten. Sie bauen u.a. ein Spektrometer für eigene Untersuchungen. Ein anderer Workshop beschäftigen sich die Schüler*innen ab Klasse 10 mit dem Thema künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen. Sie haben die Möglichkeit selbst zu programmieren. In Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Denkmalwissenschaften und Denkmaltechnologien erhalten Schüler*innen die Möglichkeit 3D-Modellierung zu erfahren und auszuprobieren. Beim Workshop „Spurensuche im Netz“ lernen Schüler*innen den Bereich IT-

Forensik kennen und erfahren grundlegendes über Kryptographie.

Abenteuer Technik

Das Institut für innovative Bildung (IfiB) zielt in diesem Projekt in Kooperation mit Schulen darauf ab, bei Kindern und Jugendlichen Interesse und Begeisterung an Handwerk und Technik zu wecken, Inspiration für die Berufswahl zu geben und so dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Die Teilnehmer*innen der Workshops bauen von Grund auf ein technisches Gerät selber. Die Angebote sind altersentsprechend angepasst und stammen aus der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen. So werden z. B. rotierende Diskolichter, Stereoverstärker oder Mini-Kühlschränke gebaut. Die Kinder dürfen ihre Geräte mit nach Hause nehmen und sind meistens sehr stolz auf das, was sie da geschafft haben. Besonders die Mädchen sind überrascht, dass sie oftmals sehr gut mit den Werkzeugen und Anforderungen umgehen können.

Schule-Verein(t)

Ziel dieses Projekts ist es, mehr Kinder (und Eltern) dafür zu begeistern, in einen Sportverein zu gehen. Der Verein goolkids ermöglicht mit diesem Projekt persönliche Begegnungen und das Ausprobieren von Sportarten im Verein. Studierende der Fachrichtung Pädagogik mit Nebenfach Sport gehen dafür regelmäßig in die Schule. Dort bereiten sie in Kooperation mit der Sportlehrkraft und der Nachmittagsbetreuung wöchentlich eine gemeinsame Sportstunde vor. In der Nähe gelegene Sportvereine werden animiert, als Begleiter mitzugehen um ihren Sport und ihren Verein persönlich vorzustellen. Durch den damit erzeugten direkten Kontakt soll eine Hemmschwelle ab- und die Motivation der Kinder aufgebaut werden. Die goolkids-Begleiter*innen helfen auch beim ersten Kontakt zwischen Schule, Kind, Eltern und Verein als Brückenbauer aktiv mit. Nach einer erfolgreichen ersten Testphase mit einer Schule im Frühjahr 2018 kommt im Schuljahr 2018/2019 eine weitere Schule in der Stadt Bamberg dazu.

Fahrradmobil für Grundschulen

Das Projekt ist eine Zusammenarbeit der Jugendverkehrsschule, der Polizeiinspektion Bamberg-

Stadt und dem Amt für Bildung, Schulen und Sport. Durch das Fahrradmobil wird es den städtischen Grundschulen in Bamberg ermöglicht, ökonomisch und ressourcensparend Verkehrserziehung vor Ort in den Grundschulen durchzuführen. Es ist nicht mehr notwendig, dass die Klassen für die Verkehrserziehung an einen zentralen Ort kommen, sondern das Fahrradmobil – ein Autoanhänger mit Fahrrädern, einem Tretroller, Helmen und pädagogischem Übungsmaterial – kann ganz unkompliziert von den Grundschulen beim staatlichen Schulamt ausgeliehen werden. Dies trägt zur Verbesserung der Verkehrserziehung in den Bamberger Grundschulen bei.



► **Abbildung 12**
Einweihung des Fahrradmobils im Oktober 2018
 Copyright: Pressestelle Stadt Bamberg/Gerhard Beck

Der etwas andere Wandertag

Bei diesem Angebot handelt es sich um jährlich in der vorletzten Woche vor den Sommerferien organisierte Projektstage, die das Ziel haben, die verbandliche Jugendarbeit mit Schulen zusammenzubringen und die schulbezogene Jugendarbeit zu stärken. Zahlreiche Bamberger Jugendverbände und Jugendorganisationen bieten im Rahmen des „etwas anderen Wandertags“ Workshops an, die Schüler*innen verschiedener Schulen besuchen können. Die Themen sind sehr vielfältig und reichen von Workshops zu erster Hilfe bei kleinen Verletzungen oder Bade- und Eisregeln über verschiedene Sportangebote (Bogen schießen, Slackline) bis zum kreativen Gestalten (Video, Fotostory oder Bemalen eines Klassenhockers). Die Begegnungstage finden schulübergreifend aber altersgruppenspezifisch statt. Der Stadtjugendring Bamberg koordiniert und finanziert diese Workshops.

Büchertürme

In diesem Projekt sollen Kinder über Schullektüre hinaus zum Lesen animiert werden, indem sie gemeinsam „Büchertürme“ bauen. Es handelt sich um eine Kooperation zwischen der Erzdiözese Bamberg, den Büchereien und Schulen in Stadt und Landkreis. Koordiniert wird das Projekt von der Diözesanstelle des St. Michaelsbunds. Es wirken Büchereien und Schulen der Stadt und des Landkreises mit. Ziel ist es, dass alle Kinder einer Schule gemeinsam einen Turm „erlesen“. Dabei wird ein Turm aus dem Ort oder aus der Nachbarschaft ausgewählt und mit der Höhenangabe an die Projektleitung gemeldet. Jedes Projekt hat einen Schirmherrn vor Ort, z. B. Bürgermeister oder Pfarrer. Auf einer Messkala erstellt wird pro gelesenen Buch 1 cm abgetragen und so der Turm nach und nach erlesen. Als Anreiz zur Teilnahme wird eine Autorenlesung unter den teilnehmenden Schulen verlost. Derzeit befindet sich das Projekt in Planung und soll zum Schuljahr 2019/2020 starten.

Ausblick und Vision

In Stadt und Landkreis Bamberg gab es bereits vor der Bewerbung zur Bildungsregion zahlreiche Kooperationen zwischen schulischen und außerschulischen Partnern. Im Prozessverlauf der Bewerbung entstanden weitere Kooperationen, die es zu fördern und voranzutreiben gilt. Die gute Zusammenarbeit von Akteuren aus Schule und Wirtschaft soll weitergeführt und erweitert werden. Auch die Verzahnung von Lehrerausbildung und Praxiserfahrungen in Schulen im Rahmen von Service Learning Projekten ist ein Bereich, der weiter verfolgt und verstetigt werden soll.

Durch die Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Bildungsbüro in verschiedenen Arbeitskreisen der Jugendhilfe ist eine Abstimmung zwischen Jugendhilfeplanung und Bildungsplanung gewährleistet. Weiterhin wurden im Bereich der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Jugendhilfe am Ausbau der JaS-Stellen gearbeitet. Im ersten Dialogforum wurde als ein Handlungsbedarf der Ausbau der JaS-Stellen auch an Grund- und Berufsschulen genannt. Zum Schuljahr 2018/2019 verfügen bereits zahlreiche Grund- und Berufsschulen in der Region über JaS-Stellen und ein weiterer Ausbau wird angestrebt.

Säule 3

Kein Talent darf verloren gehen: Jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen

3

Die Bearbeitung der Themen von Säule 3 erfolgt mit Vertretern der allgemein- und berufsbildenden Schulen sowie Förderschulen aus Stadt und Landkreis, der Agentur für Arbeit, der Jobcenter, des Stadtjugendamts, Vertretern der Fachbereiche Jugend und Familie sowie Gesundheitswesen des Landratsamts Bamberg, der Lebenshilfe Werkstätten, der Migrationssozialdienste, Jugendmigrationsdienste, verschiedener Bildungsträger sowie Vertretern aus Ehrenamtsinitiativen und des Migranten- und Integrationsbeirats.

Die Säule 3 wird gemeinsam von Cornelia Blumenschein (Bildungsbüro Landkreis Bamberg) und Martha Kummer (Bildungsbüro Stadt Bamberg) geleitet.

Ist-Stand

Seit September 2018 gibt es in der Stadt Bamberg ein neu gegründetes Amt für Inklusion, welches die Bereiche Senioren- und Generationenmanagement, den Fachbereich Integration, Ehrenamt und Familie, die Behindertenbeauftragte, sowie die Sozialplanung beinhaltet. Der Begriff „Inklusion“ steht dabei für eine Förderung der Teilhabe an der Stadtgesellschaft von allen Bevölkerungsgruppen. Das neue Amt kümmert sich dementsprechend um

die Beiräte und Beauftragten aus den einzelnen Bereichen, sowie um die Projekte für Senioren*innen, Menschen mit Behinderung, Migranten*innen sowie Familien. Dazu gehören auch die Sozialplanung und das Sozialcontrolling.

Zwischen **Arbeitsagentur** und **Jobcenter** besteht durch einen direkten Austausch zwischen den Mitarbeiter*innen und durch regelmäßige Treffen eine gute und enge Zusammenarbeit. Im Bereich der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund führten Jobcenter Stadt und Landkreis zusammen mit der Handwerkskammer (HWK) für Oberfranken in bereits zwei Durchgängen eine Maßnahme aus dem Integrationspakt Bayern zur Vermittlung junger Flüchtlinge in eine Ausbildungsstelle oder Arbeitsstelle im Handwerk durch. Bei gesicherter Finanzierung ist ein weiterer Durchgang sowohl von den Jobcentern als auch von der HWK angestrebt. Daneben stehen den Jobcentern zur (Arbeits-)Integration von Menschen mit Migrationshintergrund Formate, die über die Bildungsträger angeboten werden, bspw. MiA – „Mütter mit Migrationshintergrund in Arbeit vermitteln“, „Jobbegleiter für Flüchtlinge“, „Willkommenslotse“ und die „Anerkennungsberatung für im Ausland erworbene Abschlüsse“, zur Verfügung. Im Bereich der Integration von (schwer-) behinderten Men-

schen, bzw. Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen in den Arbeitsmarkt stellen Arbeitsagentur und Jobcenter spezielle Vermittlungs- und Coachingangebote zur Verfügung. Die Maßnahme LASSE – „Langzeitarbeitslose Schwerbehinderte Schnell Eingliedern“ wurde von der Arbeitsagentur und dem Jobcenter Landkreis Bamberg vergeben und wird derzeit durch den Integrationsfachdienst Bayern e.V. durchgeführt. Darüber hinaus gibt es weitere Aktivierungs- und Vermittlungsmaßnahmen, die über die Bildungsträger vor Ort angeboten werden (z. B. Integrationsassistent, Jobcoach). Für benachteiligte Jugendliche konzentrieren sich die Angebote der Arbeitsagentur und Jobcenter im Bereich der Ausbildungsplatzsuche/-gewinne und der Unterstützung während der Ausbildung. Hier stehen unter anderem Maßnahmen wie „Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)“, „Assistierte Ausbildung (AsA)“, „Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)“, „Berufseinstiegsbegleitung (BerEb)“ und „Jobguide – Unterstützung beim Berufseinstieg“ zur Verfügung. Alle diese Maßnahmen werden von regionalen Bildungsträgern in vor Ort angeboten.

Seit 2015 besteht der **Förderkreis goolkids** in Bamberg. Dieser fördert die Integration von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen jedweder Herkunft, mit oder ohne Behinderung mit integrativen Sportangeboten, sowie in bestehende Vereine und Fitnessseinrichtungen. Der Förderkreis arbeitet hierzu hauptsächlich mit Ehrenamtlichen.

<https://www.goolkids.de>

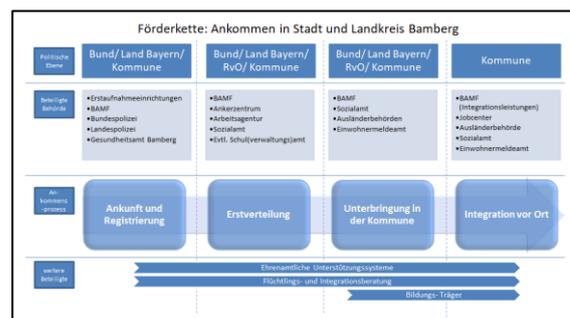
Junge Menschen mit Migrationshintergrund (Integration)

Zum Stand 31.12.2017 lebten 3.674 junge Menschen (bis 25 Jahre) mit ausländischer Staatsangehörigkeit in der Stadt Bamberg und 1842 im Landkreis Bamberg.

Integration wird in der Stadt Bamberg und für die Stadtverwaltung als zentrale Querschnittsaufgabe verstanden, die alle Bereiche des kommunalen Handelns betrifft und nachhaltig von allen Referaten und Ämtern berücksichtigt werden muss. Ziel ist die Sicherstellung der lebenslagengerechten sowie gleichberechtigten Teilhabe aller Gruppen an der Bamberger Stadtgesellschaft, insbesondere an allen städtischen Angeboten, Leistungen und

Projekten. Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit allen integrationsrelevanten Organisationen, Vereinen und Gruppen im Stadtgebiet ist dabei zentral. Das **Bamberger Leitbild Integration** fasst hierfür die Grundsätze der Integration in Bamberg zusammen.

Bereits 2013 entwickelte die Stadt Bamberg einen Maßnahmenkatalog im Rahmen eines **flächenübergreifenden Integrationsprojekts**, welcher sich in vier Arbeitskreisen den Themenfeldern Sprache und Bildung, berufliche Integration, Gesellschaftliche/soziale Integration und interkulturelle Kompetenz in der Verwaltung widmete. Das Projekt wurde vom Fachbereich Integration, Ehrenamt und Familie begleitet und 2016 als **Kommunale Integrationsförderung** neu ausgerichtet. Als ein Ergebnis aus dem Arbeitskreis „Sprachliche Integration und Bildung“ entstand der **mehrsprachige „Einschulungsratgeber für Eltern“**.



► **Abbildung 13**
Förderkette: Ankommen in Stadt und Landkreis Bamberg (gekürzte Version)

Stadt und Landkreis Bamberg haben sich gemeinsam an dem **Modellvorhaben „Regionale Koordination der Integrationsförderung“** des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) im Zeitfenster von August 2017 bis Juli 2018 beteiligt. Das Modellvorhaben wurde seitens des BAMF in Kooperation mit der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt und vom Bayerischen Staatsministerium des Innern und für Integration begleitet. Ziel war es, Wege zu erarbeiten, wie man die Integration in Sprache und Arbeit besonders für anerkannte Geflüchtete verbessern kann. Als Ergebnis stand ein neuer überregionaler Referenzprozess, der die Zusammenarbeit zwischen Bundesamt und Arbeitsverwaltung vor Ort sowie die Koordinierung der Angebote verbessert. Zudem erstellten die Bildungsbüros in Zusammen-

arbeit mit dem Bundesamt, der Arbeitsagentur, den Jobcentern und der eigenen Kommunalverwaltung die **Förderkette: Ankommen in Stadt und Landkreis Bamberg**, in welcher der Ankommensprozess (von der Ankunft und Registrierung bis zur Integration vor Ort) mit der jeweils beteiligten politischen Ebene, den betreffenden Behörden sowie der Datenfluss über die diversen Datenbanken dargestellt ist.

Der **Migranten- und Integrationsbeirat (MIB)** der Stadt Bamberg ist eine demokratisch gewählte Interessenvertretung der Bamberger Bürger*innen ohne deutschen Pass. Er bezieht Migranten selbst in die eigene Arbeit ein, vertritt Wünsche und Bedürfnisse von Neuzugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtrat und engagiert sich für ein friedliches Zusammenleben, u.a. mit den Arbeitsausschüssen „Bildung für Integration und Teilhabe“, „Interkulturelle Erziehung und Bildung“ und „Sport, Kultur, Religion“. Er organisiert in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern eigene Veranstaltungen und Projekte zum interkulturellen Austausch und für Integration, z. B. die internationalen Wochen gegen Rassismus oder die interkulturellen Wochen in Bamberg.



► **Abbildung 14**
Plakat des Migranten- und Integrationsbeirats (MIB) für die Interkulturellen Wochen

In den **Bildungsbüros Stadt und Landkreis** arbeiten, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, seit 2016 **Bildungskoordinatoren für Neuzugewanderte**. Ihre Aufgabe besteht u.a. im Aufbau kommunaler Koordinierungsstrukturen und in der Vernetzung aller bildungsrelevanten Akteure. Die Koordinatoren organisieren beispielsweise das **Netzwerktreffen „Migration und Integration“**, an dem Vertreter des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF), der Bundesagentur für Arbeit, der Jobcenter, der Bildungsträger und der Beratungsstellen für Migration und Asyl sich in halbjährlichen Austauschtreffen zur Klärung von Bedarfen und Angeboten absprechen. Weiterhin organisieren die Bildungsbüros regelmäßige **Bildungsträgertreffen** mit dem BAMF, den Kommunen und den zugelassenen Bildungsträgern, um die Sprachkursangebote bedarfsgerecht aufeinander abzustimmen. Eine weitere wichtige Aufgabe der Bildungs koordinatoren besteht in der Schaffung von Transparenz im Bereich der Bildungsangebote und -anbieter vor Ort. So stellt das Bildungsbüro der Stadt Bamberg eine monatlich aktualisierte **Übersicht zu BAMF-geförderten Sprachkursangeboten** zur Verfügung. Der **Deutschlernkompass** des Landkreises gibt eine Gesamtübersicht über alle Sprachlernangebote vor Ort. Die Bildungs koordinatoren von Stadt und Landkreis Bamberg bieten überdies im Rahmen der Orientierungskurse **Infoveranstaltungen zum bayerischen Bildungssystem** an. Themen des niederschweligen Angebots sind u.a. Zugang zu Kindertagesstätten, Einschulungsverfahren, Übergänge und Ausbildungsmarkintegration.

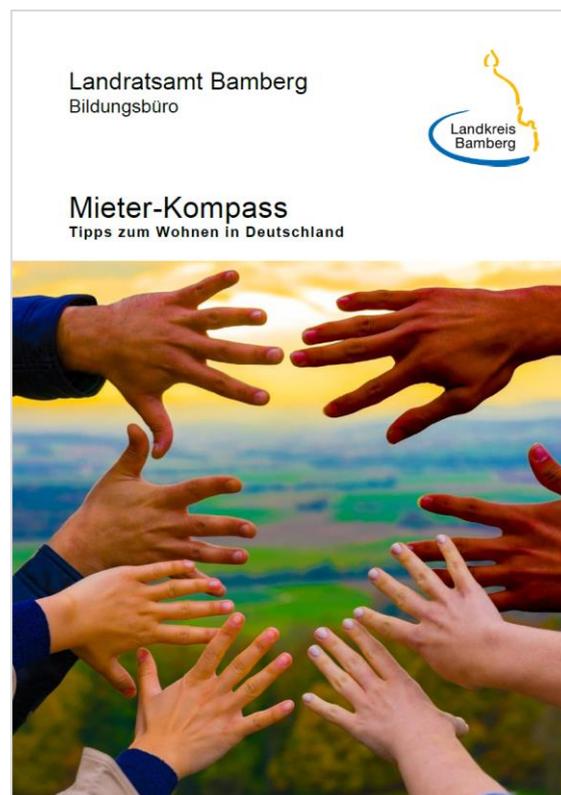
Ehrenamtliche Strukturen erfüllen eine wichtige Funktion, da Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund einen großen Unterstützungsbedarf aufweisen, der durch die Behörden und die Migrationssozialberatungsstellen der kirchliche und privaten Träger nicht alleinig abgedeckt werden kann. Ehrenamtliche übernehmen daher vielfältige Unterstützungsaufgaben, wie Patenschaften, Sprachförderung, Kinderbetreuung oder Hausaufgabenhilfe/-betreuung. In Stadt und Landkreis Bamberg sind in diesem Bereich viele Menschen ehrenamtlich engagiert.

Der Verein **„Freund statt fremd e. V.“** arbeitet fast ausschließlich mit Ehrenamtlichen und kann dank deren Hilfe bereits seit mehreren Jahren Asylsuchenden zuverlässige Unterstützungsangebote bieten. So ermöglicht der Verein beispielsweise in Form von Patenschaften, Bildungsangeboten oder

Veranstaltungen die Begegnung und Kommunikation zwischen Bamberger*innen und den Neuzugezogenen. Durch einige Helferkreise im regionalen Umland bereichert Freund statt fremd mittlerweile die Flüchtlingsarbeit über die Stadtgrenzen hinaus. Der Verein steht lokal wie überregional in engem Kontakt mit örtlichen Behörden, öffentlichen Trägern und ehrenamtlichen Vereinen und fügt sich in das Kooperationsnetzwerk der Flüchtlingsarbeit ein.

🔗 <https://freundstattfremd.de>

Im Landkreis Bamberg ist das ehrenamtliche Engagement der Flüchtlingshilfe stark dezentral organisiert und liegt in Händen der Helferkreise in den einzelnen Gemeinden. Um diese Helferkreise, die in 21 Gemeinden aktiv sind, zu unterstützen und die Arbeit zu koordinieren, wurde unter Leitung der Integrationslotsin ein **Runder Tisch Ehrenamt im Asyl** eingerichtet, der dem Austausch der Helferkreise dient und sich halbjährlich trifft. Um die Ehrenamtlichen mit relevanten Informationen zu unterstützen, stehen den Teilnehmern des Runden Tisches immer auch Vertreter aus verschiedenen Fachbereichen als Ansprechpartner zur Verfügung (Fachbereich Soziales, Ausländeramt und Bildungskoordination). Zentrales Thema ist neben konkreten Bedarfen der Bewohner in den Unterkünften die Integration der anerkannten Geflüchteten in den privaten Wohnungsmarkt. Um diesen Prozess zu unterstützen und nachhaltige Mietverhältnisse zu ermöglichen, werden sowohl die Jugendlichen, die aus den Jugendhilfeeinrichtungen in private Wohnungen ziehen als auch die Bewohner der Unterkünfte im Rahmen einer **Mieterqualifizierung** auf den Wohnungsmarkt vorbereitet.



► **Abbildung 15**
Mieter-Kompass (Landratsamt Bamberg)

Im Rahmen des Programms **Integration durch Sport** des Deutschen Olympische Sportbunds (DOSB) werden Sportvereine im Landkreis Bamberg dabei unterstützt, vor allem Menschen mit Migrationshintergrund, aber auch sozial benachteiligte Menschen in Sportvereine zu integrieren. Ziel des Projektes ist es mit Hilfe der Ehrenamtsbeauftragten und Integrationslotsin Sportvereine für eine interkulturelle Öffnung zu sensibilisieren und die außerschulische Integration voranzutreiben. Seit Start des Projekts im Jahr 2015 konnten bereits über 10 Stützpunktvereine im Landkreis gewonnen werden.

Gefördert aus Landesmitteln und den Betriebskrankenkassen in Bayern führt das Ethno-Medizinische Zentrum e.V. in Zusammenarbeit mit Stadt und Landkreis Bamberg bereits seit 2012 das **MiMi-Gesundheitsprojekt** durch. Ziel des Projekts „MiMi – Mit Migranten für Migranten“ ist es, mehrsprachige und kultursensible Gesundheitsförderung und Prävention für Migrant*innen anzubieten und damit zur gesundheitlichen Chancengleichheit beizutragen. Dazu werden engagierte Migrant*innen, die als Vorbilder bürgerschaftliche Verantwortung übernehmen, zu interkulturellen

Gesundheitsmediatoren*innen geschult. Derzeit geben 24 Gesundheitsmediator*innen ihr Wissen zum deutschen Gesundheitssystem und zu präventiver Gesundheitsförderung in Informationsveranstaltungen in Deutsch oder der jeweiligen Muttersprache weiter.

Um bei wichtigen Behörden-, Arzt- und Beratungsgesprächen die fehlenden oder unzureichenden Deutschsprachkenntnisse Neuzugezogener auszugleichen, stehen extra ausgebildete **Gemeindedolmetscher** für den Sozial- und Gesundheitsbereich in 12 Sprachen zur Verfügung. Zusätzlich schulte der Landkreis im Jahr 2018 zwölf **Laiendolmetscher*innen**, die neben den oben genannten Einsatzbereichen auch in vorschulischen und schulischen Einrichtungen bei Elterngesprächen sprachlich unterstützen.

Für (angehende) Schüler*innen mit Migrationshintergrund in Stadt und Landkreis Bamberg gibt es zur Förderung der deutschen Sprache neben dem schulvorbereitenden „**Vorkurs Deutsch 240**“, der in Kooperation von Kindergarten und Grundschule angeboten wird, an Grund- und Mittelschulen eingerichtete **Deutschklassen (ehem. Übergangsklassen)**, **Deutschförderstunden** und **Dritt-Lehrkräfte** zur Unterstützung des Kollegiums.

Im Schuljahr 2017/18 wurden in der Stadt Bamberg an Grundschulen drei und an Mittelschulen vier Übergangsklassen eingerichtet, sowie 53 Deutschförderstunden im Grund- und 18 Stunden im Mittelschulbereich, sowie 49 Vorkursstunden bewilligt. Im Landkreis Bamberg wurden im Schuljahr 2017/18 an drei Mittelschulen Übergangsklassen eingerichtet, sowie 51 Deutschförderstunden im Grund- und 37 Stunden im Mittelschulbereich sowie 84 Vorkursstunden bewilligt.

Junge Geflüchtete und Migranten haben in den seit September 2015 an den Berufsschulen eingerichteten **Berufsintegrationsklassen (BIK)** die Möglichkeit, sich auf die Aufnahme einer Ausbildung vorzubereiten. Sozialpädagogische Betreuung und Sprachförderung sind wichtiger Bestandteil dieser Maßnahme. Wird die BIK erfolgreich abgeschlossen, erhalten die Schüler*innen einen Mittelschulabschluss. Im Schuljahr 2017/18 gab es an den beruflichen Schulen in Bamberg elf Berufsintegrationsklassen, sechs Vorklassen zur Berufsintegrati-

onsklasse (BIK/V) und eine Sprachintensivklasse (SIK). Ziel der SIK ist die Vorbereitung auf die BIK/V, vor allem durch Verbesserung der Deutschkenntnisse.

Der seit 2015 eingerichtete **Runde Tisch Flüchtlingsbeschulung**, an dem neben Vertretern aus den Staatlichen Berufsschulen Bambergs, der Beruflichen Oberschule und der Adolph-Kolping Berufsschule auch Vertreter des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, der Zentralen Ausländerbehörde, der Bundesagentur für Arbeit, der Kommunalverwaltungen aus Stadt und Landkreis (Ausländerbehörden, Sozialämter, Jugendämter, Volkshochschulen, Bildungsbüros) und der betreuenden Wohngruppen und Vormündern beteiligt sind, trifft sich halbjährlich. Dabei steht der Austausch über aktuelle Schülerzahlen, Bedarfe und Probleme in den Berufsintegrationsklassen (BIK/BIK-V) und Sprachintensivklassen (SIK) an den beruflichen Schulen und Perspektiven für die Jugendlichen mit Fluchthintergrund im Vordergrund.

Im Bereich der außerschulischen Sprachförderung stehen allen Asylbewerber*innen sogenannte **Erstorientierungskurse**, seit 2018 über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) finanziert, offen. In diesen Kursen erhalten Asylsuchende Informationen über das Leben in Deutschland und erwerben gleichzeitig erste Sprachkenntnisse. Seit Mai 2017 werden zusätzlich zu den Kursen in Stadt und Landkreis auch Erstorientierungskurse direkt auf dem Gelände des heutigen Ankerzentrums für neu Angekommene angeboten.

Alle anerkannten und geduldeten Flüchtlinge werden durch die Arbeitsverwaltung oder Ausländerbehörde verpflichtet, einen **Integrationskurs** des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zu besuchen. Darüber hinaus können Flüchtlinge mit einer Aufenthaltsgestattung die Teilnahme am Integrationskurs beim BAMF beantragen. Die Kurse werden in der Stadt Bamberg von sechs Bildungsträgern angeboten und stehen Bewohnern von Stadt und Landkreis gleichermaßen offen. Der Allgemeine Integrationskurs besteht aus 500 Unterrichtseinheiten Sprachförderung (Zielsprachniveau B1) und 100 Unterrichtseinheiten Orientierungskurs. Für Migrant*innen, die zunächst (lateinisch) alphabetisiert werden müssen, gibt es Alphabetisierungskurse. Der Unterricht findet hierbei

in kleineren Gruppen statt und es stehen 900 Unterrichtseinheiten für die Sprachförderung zur Verfügung.

Für Asylbewerber*innen mit unsicherem Bleibestatus, die damit keinen Sprachkurszugang haben, bietet die Kolping-Berufsbildungs-gGmbH in Kooperation mit der Joseph-Stiftung das Projekt **Aktiv Ankommen in Bamberg** an, welches sich zum Ziel setzt, durch Begegnung die Integration in die Gesellschaft zu unterstützen. Hierbei erhalten die Teilnehmer neben einem Deutschsprachkurs auch grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten für das Berufsleben.

Um die Integration der aus dem Ausland zugezogenen Personen in den Arbeitsmarkt zu erleichtern, bietet die Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH Bamberg eine kostenlose **Anerkennungsberatung** für ausländische Berufsabschlüsse an. Finanziell gefördert wird das Projekt vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration. Mit dieser Maßnahme versucht man vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und einer gelungenen Integration in den Arbeitsmarkt dem Problem zu begegnen, dass viele Migranten lediglich in Aushilfsjobs und nur selten in Arbeitsverhältnisse vermittelt werden, die ihrer tatsächlichen beruflichen Qualifikation entsprechen.

2016 wurde zudem das Projekt „Beruflich anerkannt!?“ von AGABY und MigraNet durch das Projekt **Talentscouts für Flüchtlinge** erweitert. Zentrale Aufgabe der Talentscouts ist auch die individuelle Anerkennungsberatung, auch ohne Unterlagen der Ratsuchenden, und die Unterstützung im gesamten Anerkennungsverfahren bis hin zur Integration in den Arbeitsmarkt. Dazu gehören auch die Sensibilisierung des Arbeitsmarktes zur interkulturellen Öffnung und die Vernetzung der Akteure vor Ort.

Junge Menschen mit Behinderung bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf (Inklusion)

In Stadt und Landkreis Bamberg liegt der Anteil der Menschen mit Behinderung bei 12 Prozent, das sind 4 Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt.

In beiden Kommunalverwaltungen (Stadt und Landkreis) stehen für diese Personen **Behindertenbeauftragte** als Vertretungen ihrer Belange zur Verfügung. Sie beraten und unterstützen bei auftretenden Problemen (z. B. Wohnungsumbau) und informieren über barrierefreie Angebote.

Die Stadt Bamberg hat überdies einen **Beirat für Menschen mit Behinderung** öffentlich kommunal eingerichtet. Aufgabe des Beirats ist u.a. die städtischen Gremien im Hinblick auf die Interessen von behinderten Menschen zu beraten und Empfehlungen auszusprechen, sowie für ein behindertenfreundliches kommunales Umfeld und Barrierefreiheit auf allen Ebenen zu sorgen.

Im Jahr 1992 gründete sich der Verein **„Bamberger Arbeitsgemeinschaft chronisch kranker und behinderter Menschen e.V. (ARGE)“** um die Belange chronisch kranker und behinderter Menschen in Stadt und Landkreis Bamberg zu vertreten. Der Verein, der sich vorrangig über Mitglieder aus Selbsthilfegruppen organisiert, steht als Ansprechpartner für Politik, Behörden, Verbände und Öffentlichkeit zur Verfügung.

<https://www.arge-bamberg.de>

Bereits seit 1964 engagiert sich der gemeinnützige Verein **„Lebenshilfe Bamberg e.V.“** als unabhängige Selbsthilfevertretung für Menschen mit Behinderung, für ihre Eltern und Angehörige in Stadt und Landkreis Bamberg. Ziel ist die umfassende Teilhabe von Menschen mit Behinderung aller Altersklassen, sowie die Vermittlung dazu benötigter Hilfen und Unterstützung. Um dies gewährleisten zu können, ist der Verein Träger von verschiedenen Einrichtungen wie Beratungs- und Frühförderstellen, differenzierten Wohnangeboten, pädagogischen Bildungsstätten, Werkstätten für behinderte Menschen und der „Offenen Behindertenarbeit“ (OBA).

<http://lebenshilfe-bamberg.de>

Das **BBi - Zentrum zur beruflichen Bildung** ist eine Bildungseinrichtung der Lebenshilfe Bamberg e.V. für Personen, die aufgrund ihrer Behinderung nicht, noch nicht oder nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt beschäftigt werden können. Mit Hilfe von Bildungsbegleitern und Weiterbildungsangeboten werden sie über den Zeitraum

von zwei Jahren für ihre zukünftige Arbeitswelt theoretisch und praktisch geschult.

integra MENSCH ist eine Werkstatt für behinderte Menschen der Bamberger Lebenshilfe-Werkstätten gGmbH. Sie arbeitet mit dem Ziel, Menschen mit Behinderung in auf Dauer angelegte gemeindenahe Arbeitsplätze zu vermitteln. Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes erstellen mit integra MENSCH gemeinsam neuartige Beschäftigungsmöglichkeiten, die individuell auf den jeweiligen Menschen mit einem Handicap zugeschnitten sind, und übernehmen in einem Vertrag die Patenschaft für diese Mitarbeiter*innen. Dabei handelt es sich ausschließlich um Arbeitsplätze für Männer und Frauen, die keine oder nur geringe Chancen auf eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung haben. Die Arbeitsplätze werden möglichst in Betrieben und Einrichtungen der Gemeinde oder in dem Stadtteil gesucht, in dem der künftige Mitarbeiter zuhause ist. Die Beschäftigten werden dauerhaft von einem Inklusionsbegleiter von integra MENSCH unterstützt. Ein solcher Arbeitsplatz bringt Menschen mit Handicap kontinuierlich in einen normalisierten Kontakt mit vielen anderen Kollegen und Kunden. Ihre Anwesenheit wird selbstverständlich, Unterschiede relativieren sich und Gemeinsamkeiten werden wahrnehmbar.

Es gehört zu den erklärten Aufgaben von integra MENSCH, alle Gelegenheiten und Themen im Gemeinwesen zu nutzen, um den Anspruch von Menschen mit Behinderung auf Partizipation und Inklusion zu untermauern. Eine aktive Öffentlichkeitsarbeit mit immer neuen Kampagnen bringt das Thema in die breite Öffentlichkeit und mit verschiedenen Maßnahmen wird versucht, möglichst viele Funktionssysteme der Stadt und des Landkreises Bamberg in eine Austauschbeziehung einzubinden. In der kontinuierlichen Arbeit werden ständig Kontakte zu Politik, Kommunalverwaltung, Wirtschaft, Schulen und Hochschulen, Kirchen, Medien, Vereinen, Verbänden u.a. über vielfältige Funktionen und Positionen gehalten.

Als Ergebnis dieses Vorgehens entstanden 150 neue, individuell auf den einzelnen Menschen mit geistiger oder psychischer Behinderung zugeschnittene, betriebsintegrierte und auf Dauer angelegte Arbeitsplätze. 16 weitere Teilnehmer konnten sozialversicherungspflichtig vermittelt werden. Zur

fachlichen Qualifizierung hat integra MENSCH gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken, der Handwerkskammer für Oberfranken, der Caritas Fachakademie für Sozialpädagogik und den Bamberger Akademien für Gesundheits- und Pflegeberufe eine Reihe neuartiger Zertifikatslehrgänge in leichter Sprache entwickelt, die erstmals Menschen mit Behinderung die Möglichkeit eröffnen, am Regelbildungssystem von Kammern oder Fachschulen teilzuhaben. Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Zertifikatslehrgängen sind in den Projektdatenblättern (im Anhang der Bewerbung) erfasst.



► **Abbildung 16**
Copyright: Integra MENSCH

🌐 <http://www.integra-mensch.de>

Die **Offene Behinderten Arbeit (OBA)** der Lebenshilfe Bamberg organisiert, unterstützt durch ehrenamtliches Engagement ein abwechslungsreiches und attraktives Freizeitangebot für Menschen mit und ohne Behinderung für Menschen aus Stadt und Landkreis Bamberg. Die Angebote sind für alle offen und freiwillig, sie orientieren sich an den spezifischen und individuellen Bedürfnissen der Teilnehmer. Ein deutschlandweit beachtetes Inklusionsprojekt ist der „Bamberger Weg zu einer inklusiven Volkshochschule“. In Kooperation mit VHS Stadt und Landkreis Bamberg wurden die bestehenden Rahmenbedingungen so verändert, dass Menschen mit Behinderung der Zugang zu den allgemeinen Kursen der Volkshochschulen ermöglicht wird.

Grundsätzlich ist die **schulische Inklusion** einzelner Schüler*innen an allen Schulen in Stadt und Landkreis Bamberg möglich. In diesen Fällen wird die Schule durch die **Mobilen Sonderpädagogischen Dienste** unterstützt.

Zwei Grund- und Mittelschulen in Stadt und Landkreis Bamberg, ein Gymnasium im Zweckverband, zwei Berufsschulen sowie ein sonderpädagogisches Förderzentrum verfügen über das **Schulprofil Inklusion**. Kennzeichen hierfür ist eine Ausrichtung der Unterrichtsformen und des Schullebens auf die Vielfalt der Schüler*innen mit und ohne Beeinträchtigung. Eine intensive und abgestimmte Betreuung wird gewährleistet durch die Absprachen zwischen Eltern, Schulleitung, Lehrer*innen, Sozialpädagogen, Psychologen, dem Mobilen Sonderpädagogischen Dienst und der Ganztagsbetreuung.

In **Kooperationsklassen** werden an mehreren Mittelschulen je drei bis fünf Schülerinnen oder Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf zusammen mit Schüler*innen ohne sonderpädagogischen Förderbedarf unterrichtet. Unterstützt werden die Kooperationsklassen ebenfalls durch den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst. Außerdem findet der Unterricht in kleineren Klassen statt und ein Förderlehrer wird zusätzlich eingesetzt.

Junge Menschen in besonderen Krisen auffangen (Schule und Jugendhilfe)

Für die Zielgruppe der Jugendlichen in besonderen Krisen spielt die Arbeit der kommunalen Jugendämter in Form ihrer Jugendhilfeplanung eine wichtige Rolle. Die Jugendhilfeplanung und die Zusammenarbeit mit Schulen sind bereits in Säule 2 ausführlich beschrieben. Sie bietet die Grundlage für bedarfsgerechte präventive und kurative Maßnahmen für junge Menschen in besonderen Krisen.

Stadt und Landkreis Bamberg beteiligen sich aktiv am Modellprojekt Familienbildung – Familienstützpunkte. In dessen Rahmen wurde ein Netzwerk Familienbildung gegründet, in dem Träger der Familienbildung in Stadt und Landkreis Bamberg beteiligt sind und das die Bestands- und Bedarfsermittlungen im Bereich Familienbildung begleitet.

Am Landratsamt Bamberg wurde 2005 für die Region Bamberg das Netzwerk Essstörungen gegründet und dadurch Vernetzungen zwischen dem Fachbereich Gesundheitswesen, den Beratungsstellen der freien Träger, niedergelassenen Therapeuten, Vertretern von Kliniken und der Selbsthilfegruppe geschaffen, um die Koordination von Prävention, Beratung und Therapie zu verbessern. Das Netzwerk trifft sich zweimal im Jahr und gibt

über den Flyer „Hilfsangebote bei Essstörungen“, der regionale Beratungs- und Hilfsangebote listet, betroffenen Jugendlichen, Eltern und Fachkräften praktische Hilfestellungen und Handlungsempfehlungen.

Um Berufsschüler in besonderen Krisen zu unterstützen besteht der **Runde Tisch „Hilfe für Schüler in problematischen Lebenslagen (berufliche Schulen)“**, der durch die erfolgreiche Vernetzung im Rahmen des 1. Dialogforums um Vertreter des staatlichen Gesundheitsamtes erweitert werden konnte.

Sozial benachteiligte junge Menschen für die Zukunft stärken (Schule, Jugendhilfe insbesondere Jugendsozialarbeit an Schulen, Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit und Arbeitsverwaltung)

Die **Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)** erfüllt eine wichtige Funktion, die bereits in Säule 1 im Abschnitt Übergang Schule – Beruf ab Seite 26 beschrieben wurde.

Der Träger iSo e. V. ist seit 2015 für den Bereich **Streetwork** in der Stadt Bamberg verantwortlich. Ein vierköpfiges Team betreibt aufsuchende soziale Arbeit, knüpft Kontakte und versucht Jugendlichen und jungen Erwachsenen in schwierigen Lebenssituationen Alternativen aufzuzeigen. Wichtig ist hierbei die Vernetzung mit den sozialen Fachdiensten und anderen Institutionen des Gemeinwesens und besonders die enge Kooperation mit der offenen Jugendarbeit Bamberg (ja:ba).

Im Jahr 2016 haben rund 6 Prozent der Bamberger Förder- und Mittelschüler*innen die Schule aktiv oder passiv verweigert. Schulverweigerung hat schwerwiegende Folgen für den Bildungsverlauf junger Menschen und sollte deshalb vermieden werden. Für frühzeitige Interventionen sind insbesondere die Lehrkräfte an den Schulen gefragt. Um die Lehrkräfte in dieser Aufgabe zu unterstützen, wurde 2017 vom Stadtjugendamt Bamberg der **Arbeitskreis gegen Schulverweigerung** ins Leben gerufen. Im Rahmen des ESF-Förderprogramms **„JUGEND STÄRKEN im Quartier“** wurde in Kooperation mit den Bamberger Mittel- und Förderschulen beispielsweise eine Empfehlung zum Umgang mit diesem Problem erstellt: „Gemeinsam aktiv gegen Schulverweigerung – Eine Handlungsempfehlung für den Umgang mit Schulverweigerung für

die Bamberger Mittel- und Förderschulen“. Ziel der Handreichung ist es, Schulen und Lehrkräften eine Hilfestellung zu geben und Transparenz hinsichtlich des Unterstützungsnetzwerks in Bamberg zu schaffen.



► **Abbildung 17**
„Vorstellung der Handlungsempfehlung: Gemeinsam aktiv gegen Schulverweigerer“
 Copyright: Pressestelle Stadt Bamberg

Jugend stärken im Quartier (JUSTiQ) umfasst außerdem die Teilprojekte **„Perspektive Schulabschluss“** und **„Kompetenzagentur Plus“**. In diesen Projekten findet eine Abstimmung zwischen Jugendhilfeplanung und Bildungsplanung regelmäßig statt, da verschiedene Akteure (Jugendamt, Jugendsozialarbeit, Schulen, Arbeitsagentur) eng zusammenarbeiten. „Perspektive Schulabschluss“ richtet sich an Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren, an Schulen der Sekundarstufe I und berufsbildenden Schulen, die ihren Schulabschluss durch aktive oder passive Schulverweigerung gefährden. Sozialpädagogen klären in diesem Projekt Unterstützungsbedarfe mit der Schule, geben Hilfestellung bei der Bildungs- und Entwicklungsplanung, leisten pädagogische Begleitung und Beratung und vermitteln die Betroffenen an weitere Stellen. Das Projekt Kompetenzagentur plus unterstützt junge Menschen zwischen 16 und 26 Jahren mit besonderem Unterstützungsbedarf beim Übergang von der Schule in den Beruf. Das Angebot umfasst dabei ein Anamnesegespräch, bei dem die vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen geklärt werden, Ziele und die nächsten Schritte festgelegt werden. In einem Bewerbungstraining können die Bewerbungsunterlagen optimiert werden, Praktika ermöglichen es, die berufliche Eignung festzustellen. In der Ausbildungs- und Arbeitsphase unterstützen die Betreuer ebenfalls.

Ziele und Handlungsbedarf

In Stadt und Landkreis Bamberg haben sich bereits eine Vielzahl an Angeboten, Projekten, Förderinitiativen und Netzwerke in den Bereichen Integration, Inklusion, Junge Menschen in besonderen Krisen und für sozial benachteiligte Jugendliche etabliert, die auch in Zukunft weiter gefördert und unterstützt werden sollen. Eine Vernetzung dieser vier genannten Bereiche untereinander erfolgt bisher nur vereinzelt.

Im ersten Dialogforum wurden in den Austauschphasen im Anschluss an die Ist-Analyse neue Handlungsbedarfe für oben genannte Zielgruppen der Säule 3 besprochen. Insgesamt wurden dabei sechs Handlungsfelder erarbeitet, die im Rahmen der Bildungsregion in Form von Netzwerktreffen, Runden Tischen und Arbeitskreisen weiter bearbeitet wurden und werden. Die Handlungsfelder sind:

- **Stärkung der Elternarbeit (Integration)**

Als ein Handlungsfeld im Bereich der Integration wurde die **Stärkung der Elternarbeit** in Bildungsinstitutionen in Stadt und Landkreis Bamberg herausgearbeitet. Hierzu haben sich Vertreter*innen des Migrantinnen- und Integrationsbeirats, des Migrationssozialdienstes der AWO Bamberg, der Schulen zusammen mit Vertretern der Kommunalverwaltungen in bisher einer Arbeitskreissitzung über den aktuellen Stand und Unterstützungsmöglichkeiten ausgetauscht. Ziel des Arbeitskreises ist durch Sprach- und Kulturvermittlung im Bildungsbereich zur beidseitigen Unterstützung von Eltern, Jugendlichen und Kindern mit Flucht-/ Migrationshintergrund und den Pädagogen in Kitas und Schulen beizutragen, umso die Bildungspartizipation zu erhöhen. Passend dazu fand als Auftaktveranstaltung zur ersten Arbeitskreissitzung ein gemeinsamer Arbeitsausschuss des Migrantinnen- und Integrationsbeirats der Stadt Bamberg und dem Bildungsbüro zum Thema „Interkulturelle Elternarbeit“ statt, wozu die Arbeitskreisteilnehmer ebenfalls eingeladen wurden. Hier wurden aktive Initiativen aus dem Bereich der interkulturellen Elternarbeit und Best Practice Beispiele anderer Kommunen vorgestellt.

- **DAZ-Förderung an Schulen im Raum Bamberg (Schule, Inklusion, Integration)**

Durch den Zuzug geflüchteter Familien und die steigende Zuwanderung durch Arbeitsmigration erhöht sich auch in den Förderschulen der Bedarf an Sprachförderung für Kinder nichtdeutscher Muttersprache. Um die Förderschulen in diesem Bereich zu unterstützen, wurde **der Arbeitskreis „DAZ- Förderung an Schulen im Raum Bamberg“** gegründet mit dem Zweck des schulartübergreifenden Austausches. So kann das Erfahrungswissen im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DAZ) der Regelschulen auch an die Förderschulen weitergegeben werden. Teilnehmer des Arbeitskreises sind Vertreter der Förderschulen, der Grund- und Mittelschulen und des Schulamtes. Der Arbeitskreis hat sich seit dem ersten Dialogforum zweimal getroffen.

- **Fördermöglichkeiten für Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf (Schule)**

Der Arbeitskreis, der sich im Rahmen des ersten Dialogforums den Arbeitstitel „Fördermöglichkeiten im Bereich Übergang Schule und Beruf für junge Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf“ gab, erarbeitete im Prozess der ersten Treffen den **Handlungsschwerpunkt „Schule ohne Sucht“**. Ziel ist die Unterstützung der Schulen bei der Präventionsarbeit durch die Vernetzung von den schulischen Suchtbeauftragten mit außerschulischen Hilfsnetzwerken. Beim Arbeitskreis arbeiten neben Vertretern der kommunalen Jugendämter, des Gesundheitsamts und der Bildungsträger, auch Jugendsozialarbeiter*innen an Schulen, sowie Bereichsleitungen der Jugendsozialarbeiter*innen mit. Der Arbeitskreis hat sich seit dem ersten Dialogforum dreimal getroffen.

- **Externer Quali für Flüchtlinge (Schule und Integration)**

Im Rahmen der Arbeitsphase im ersten Dialogforum wurde der dringende Vernetzungsbedarf aller Beteiligten an der Vorbereitung zum Externen Quali für Flüchtlinge kundgetan. Grund hierfür waren Parallelstrukturen. Deshalb wurde im Rahmen der Bildungsregion der **Runde Tisch „Externer Quali für Flüchtlinge“** ins Leben gerufen. Der Teilnehmerkreis setzt sich aus Vertretern des staatlichen Schulamts, der staatlichen Berufsschulen, der Mittelschulen und des Jugendmigrationsdienstes

zusammen. Der Runde Tisch trifft sich einmal pro Jahr, um bei anhaltendem bestehendem Bedarf Absprachen für das jeweils nächste Schuljahr zu treffen.

- **Integration von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in den Freizeitbereich der Gemeinden im Landkreis (Inklusion)**

Aus einem Zusammenschluss von Integra MENSCH und einem städtischen Gymnasialschulleiter hat sich eine Projektidee für ein neues P-Seminar mit dem Titel **„Inklusion in Beruf und Freizeit mit integra MENSCH von der Lebenshilfe“** ergeben. Ziel dessen ist mit Schüler*innen des Gymnasiums geeignete Verfahren zu erarbeiten, damit Menschen mit Behinderungen künftig auch an den Vereins- und Freizeitangeboten in den Gemeinden im Landkreis Bamberg teilhaben können. Das P-Seminar läuft seit dem Schuljahr 2018/19.

- **Hilfe für Schüler in problematischen Lebenslagen (berufliche Schulen)**

Im Verlauf der Arbeitsphase wurde seitens des Gesundheitsamtes der Bedarf nach einer Vernetzung verschiedener Akteure zu den Themen Gesundheitsförderung und Suchtprävention im schulischen Kontext gemeldet. Daraufhin stellte ein Vertreter der beruflichen Schulen den bereits existierenden **Runden Tisch „Jugendliche in schwierigen Lebenslagen“** vor, der sich halbjährlich mit diesem Themenspektrum im Kontext der beruflichen Schulen befasst. Im Rahmen der Bildungsregion wurde dieser Runde Tisch um Akteure aus dem staatlichen Gesundheitsamt erweitert.

Projekte

ginaS - goolkids (Inklusion)

ginaS verfolgt das Ziel, Inklusion im und durch Sport einzuleiten und nachhaltig zu etablieren. Das bedeutet den Aufbau neuer und die Ergänzung bestehender Sportangebote für Menschen mit und ohne Behinderung. Vereine, Verbände, Schulen und offene Treffs sollen langfristig motiviert werden, diese Angebote zu nutzen und sogar eigene, offene Sporttreffs neu aufzubauen. Dank der offenen Sporttermine werden zuerst Vorurteile ab- und später neue Kontakte aufgebaut. Vereine sollen animiert werden, gemeinsame Begegnungen im Sport zu ermöglichen, Events ins Leben rufen und gemischte Teams auf die Beine stellen. Selbst die Öffnung bestehender Teams für Menschen mit Handicap soll dadurch angeschoben werden.



► **Abbildung 18**
ginaS – Benefizspiel 2018
Copyright: goolkids e. V.

Sammelbox - goolkids

Um die für Familien oft große finanzielle Hürde der Sportausrüstung zu meistern, werden in eigenen Sammelboxen an verschiedenen Standorten (bei Vereinen etc.) gebrauchte Sportsachen gesammelt. In einem Sammel-Center werden die Sachen zunächst gelagert und von dort in der zentralen Ausgabestelle an bedürftige Kinder mit und ohne Migrationshintergrund verteilt. Somit können Kinder, Jugendliche und Vereine das ganze Jahr über auf die Sachspenden kostenlos zugreifen. Ehrenamtliche, etwa auch aus Sportvereinen, kümmern sich ums Einlagern, Sortieren und Ausgeben. Das Projekt leistet einen großen Beitrag zur Teilhabe an Freizeit- und Sportangeboten.



► **Abbildung 19**
goolkids Sammelbox
Copyright: goolkids e. V.

MITeinander-Cup - goolkids

Der MITeinander-Cup ist ein sportliches Turnier, an dem Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung in gemischten Teams statt gegeneinander miteinander antreten. Es können bis zu 12 Mannschaften gemeldet werden, wobei immer nur ein kleiner Stamm von 3 Spielern das Gerüst eines Teams bildet. Alle anderen Spieler werden hinzu gelost, so dass auch wirklich ein breiter Mix innerhalb der Teams gewährleistet wird. Das Wesen des Turnieres liegt im Mix, so dass sich die Sportler über ihre persönlichen Bereiche hinweg näher kennenlernen. Dies zieht sich durch die gesamte Veranstaltung, bei der es auch Einlagen inklusiver Art gibt, wie z. B. Rollstuhlbasketball zum MITmachen. Bei der Siegerehrung überrascht die Tatsache, dass es „nur“ einen Pokal für den „Fairnes-Tagessieger“ gibt. Dieser wird in einem gemeinsamen Voting ermittelt. Der MITeinander-Cup fand bereits dreimal erfolgreich statt.



► **Abbildung 20**
3. MITeinander Cup 2018
Copyright: goolkids e. V.

Informationsveranstaltung zum bayerischen Bildungssystem – Bildungsbüros Stadt und Landkreis Bamberg

Die Bildungsbüros der Stadt und des Landkreises Bamberg bieten seit 2017 Informationsveranstaltungen für neuzugewanderte Personen über das Bayerische Bildungssystem und Bildungsmöglichkeiten in Stadt und Landkreis Bamberg an. Die Veranstaltung wird im Rahmen der Integrationskurse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) angeboten. Somit findet die Veranstaltung in einer bekannten Lernatmosphäre statt, die eine lockere Gesprächsumgebung schafft. Die Bildungskoordinatoren der Bildungsbüros aus Stadt und Landkreis Bamberg geben bei der Veranstaltung Informationen zu den Themen Kinderbetreuung, Schulpflicht, Nachhilfeangebote, Sprachkurse und den jeweiligen Ansprechpartnern in Stadt und Landkreis.

Integration von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in den Freizeitbereich der Gemeinden im Landkreis - Integra MENSCH

Im Schuljahr 2018/19 beginnt ein P-Seminar zum Thema „Inklusion in Beruf und Freizeit mit Integra MENSCH von der Lebenshilfe“ am Franz-Ludwig-Gymnasium in Bamberg. Hierbei sollen die Schüler*innen des Franz-Ludwig-Gymnasiums Bamberg geeignete Verfahren erarbeiten, mit welchen Menschen mit Behinderungen künftig auch an den Vereins- und Freizeitangeboten (z. B. Feuerwehr, Ministranten, Ferienprogramme etc.) der Gemeinden im Landkreis Bamberg teilhaben können.

JUGEND STÄRKEN im Quartier (JuStiQ)

Über das Projekt wird Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine individuelle Beratung zur beruflichen Orientierung und Hilfestellungen zu allen anstehenden Problemen angeboten. Das Projekt ist eine Zusammenarbeit aus dem Jugendamt den Jobcentern und lokalen Trägern (iSo und gfi). Über die niedrigschwellige Beratung (JaS) und die aufsuchende Jugendsozialarbeit (Streetworker) wird der Kontakt zur Zielgruppe hergestellt, erste Unterstützung geleistet und ggf. bei höherem Unterstützungsbedarf an das Casemanagement weitergeleitet. Das Casemanagement bietet Unterstützung und Begleitung von Schüler*innen, die die Schule verweigern oder ihren Schulabschluss gefährden. Teil des Projekts sind unverbindliche Beratungen,

gemeinsame Planung der nächsten Schritte, Kompetenzfeststellung, Berufsorientierung, Bewerbungshilfen und enge individuelle Begleitungen.

Respekt Coach – SkF Bamberg

Als primär-präventives Programm richten sich die Angebote nicht nur an potentiell gefährdete, sondern an alle Schüler*innen über das gesamte Schuljahr hinweg. Die Angebote werden individuell mit den Klassenlehrern und den Schulsozialarbeitern vor Ort vereinbart und überwiegend von externen Trägern der politischen Jugendbildung durchgeführt. Angebote, die sich mit der Vermittlung von Werten einer demokratischen und offenen Gesellschaft befassen, also z. B. Diskussionsrunden, theater- oder medienpädagogische Angebote und Exkursionen werden ebenso umgesetzt wie berufsvorbereitende Maßnahmen.

Aktion Bamberg Inklusiv - Lebenshilfe Bamberg e.V.

Das Ziel der Aktion Bamberg inklusiv ist es, Menschen mit Beeinträchtigung bei der Umsetzung ihrer Freizeitinteressen zu unterstützen. Hierzu nimmt sie Kontakt zu Vereinen, Kirchengemeinden, Stadtteiltreffs und ähnlichen Einrichtungen auf und vermittelt die gewünschten Angebote. Bei Bedarf wird zusätzlich eine Begleitperson organisiert und ein Fahrdienst angeboten. Außerdem bindet die Aktion verschiedene regionale Akteure in den Bereichen Freizeit, Bildung, Kultur, Politik und Sport in ihren inklusiven Auftrag ein. Sie berät Vereine zu der Aufnahme von Menschen mit Behinderung und zu Fragen der Barrierefreiheit und unterstützt und informiert interessierte Ehrenamtliche.

Reißverschluss

Im Rahmen eines Service-Learning-Projekts engagieren sich seit dem Sommersemester 2018 Studierende der Didaktik des Deutschen als Zweitsprache ehrenamtlich für die Sprachförderung an Grund- und Mittelschulen im Landkreis Bamberg. Die Deutschförderung findet in Kleingruppen parallel zum Unterricht statt und orientiert sich jeweils am individuellen Unterstützungsbedarf. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt zwischen der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und dem Bildungsbüro des Landkreises Bamberg. Zur Qualitätssicherung der Einsätze werden die Studenten im Rah-

men eines Praxisseminars an der Universität begleitet.



► **Abbildung 21**
Sprachförderung durch Studierende in Schulen im Projekt „Reißverschluss“

Laiendolmetscher

Um Asylsuchende, Geflüchtete und Migranten bei wichtigen Terminen wie Arztbesuchen oder Elterngesprächen zu unterstützen, werden Laiendolmetscher auf ehrenamtlicher Basis ausgebildet. Nach einem Auswahlverfahren werden im Rahmen einer Schulung Migrant*innen mit dem nötigen Fachwissen u.a. in den Bereichen Fachwortschatz, Schweigepflicht, Umgang mit Konflikten und Dolmetschetechniken ausgestattet, sodass von diesem Zeitpunkt an in wichtigen Gesprächssituationen eine qualitativ hochwertige und kommunal einheitlich geregelte Übersetzungsleistung gewährleistet werden kann. Nach bestandener Prüfung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat, das sie berechtigt, im Auftrag des Landkreises als Laiendolmetscher zu fungieren.



► **Abbildung 22**
Zertifikatsübergabe an die Laiendolmetscher für den Landkreis Bamberg

Sommerkurs - Sprache und Spiel

Um Kindern, die u.a. im Rahmen des Familiennachzugs in die Regelschulen kommen und noch nicht über Deutschkenntnisse verfügen, den Schuleinstieg zu erleichtern, bieten Stadt und Landkreis Bamberg einen Sprachkurs vor Beginn des Schuljahres an. Ziel ist es, sowohl das Ankommen in der neuen Kultur als auch den Erstkontakt mit der fremden Sprache zu erleichtern. Hierfür sieht das didaktische Konzept des Sommerkurses eine Kombination von Sprachförderung und freizeitpädagogischem Angebot vor. Die Umsetzung erfolgt durch einen in der Jugendarbeit erfahrenen Bildungsträger, der über einen geeigneten Projektort mit guter Verkehrsanbindung, Unterrichtsräumen und freizeitpädagogischen Angeboten verfügt. Der Sprachunterricht umfasst drei Stunden pro Tag und wird von Dozierenden durchgeführt, das Freizeitangebot wird von Betreuern begleitet. Erstmals fand im Sommer 2018 auch ein Begleitprogramm für Eltern statt. Hier wurden bspw. Informationsveranstaltungen zum bayerischen Bildungssystem und zum deutschen Gesundheitssystem angeboten.



► **Abbildung 23**
Sommerkurs „Sprache und Spiel“

Willkommenslotsen – bfz Bamberg

Die Willkommenslotsen unterstützen kleine und mittlere Unternehmen bei der beruflichen Integration geflüchteter Menschen, beispielsweise bei Fragen zur Sprachförderung, Aufenthaltsstatus, Qualifikationsbedarf sowie Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten. Außerdem werden Unternehmen durch Kooperationen mit relevanten Akteuren dabei unterstützt, geeignete Bewerber*innen zu finden.

Unterstützung der Integration geflüchteter Kinder und Familien in Bamberger Kindertagesstätten – Caritas Bamberg

Das Projekt der Caritas möchte KiTas bei der Aufnahme von Asylbewerber- und Flüchtlingskindern unterstützen. Es bietet Beratung bei Fragestellungen zum Aufenthaltsstatus, sowie zu Asyl- und Migrationsrechtlichen Zusammenhängen an. Im Rahmen des Projekts werden mehrsprachige Materialien recherchiert und aufbereitet, die den pädagogischen Alltag in der KiTa unterstützen. Außerdem wird die Vermittlung von Dolmetschern angeboten, um Elterngespräche oder Informationsveranstaltungen zu erleichtern. Bestandteil des Projekts ist eine Arbeitsgruppe für pädagogische Mitarbeiter*innen verschiedener KiTas mit regelmäßigen Treffen zur Vernetzung der einzelnen KiTas.

„Be a friend“ - Chapeau Claque

Das dreijährige Kultur- und Bildungsprojekt „be a friend“ unter der Trägerschaft von Chapeau Claque e.V., gestaltet Bildungs- und Begegnungsräume mit und für junge Menschen (16-30 Jahre, insb. Geflüchtete und Asylsuchende). Das Ziel des Projekts ist es, Netzwerke aufzubauen, Integration zu gestalten und Begegnungen zwischen Geflüchteten und Deutschen zu organisieren. Neben einmaligen Aktionen (interkulturelles Frühlingsfest, Picknick, Filmabend etc.) finden regelmäßige Angebote und Treffen statt: Bewerbungstrainings, Computerkurse, Sprach-Cafés, Kochen, Zeichnen, Handwerken, Musik machen, Tanzen, Theater, Gärtnern, Spieleabende, Gitarrenkurse, Wanderungen. Die Ideen der Zielgruppe werden direkt umgesetzt. Einmal im Monat findet ein Teamtreffen statt, bei dem das Kennenlernen sowie die (Weiter-) Entwicklung von Projektangeboten im Vordergrund stehen. Seit Oktober 2016 wurden über 100 Treffen von 66 Ehrenamtlichen realisiert.

Erste Hilfe Kurs für Geflüchtete – Malteser e. V.

Der von den Maltesern angebotene Kurs vermittelt Geflüchteten ab 17 Jahren wichtige Inhalte zur Ersten Hilfe. So sollen die Teilnehmenden dazu befähigt werden, Erste Hilfe in verschiedenen Situationen zu leisten, zum Beispiel auf dem Weg zum Führerschein oder bei Kindern. Die öffentliche Sicherheit soll durch das Projekt gesteigert werden. Die neuen Mitbürger*innen sollen für ihre Pflicht zur Hilfeleistung sensibilisiert werden. Neben der

Ersten Hilfe lernen die Teilnehmenden auch etwas über das deutsche Gesundheitssystem und zum Thema Trauma. Außerdem erhalten sie einen Einblick in die ehrenamtlichen Tätigkeiten von Malteser und bekommen dadurch Möglichkeiten aufgezeigt, sich selbst zu engagieren. Die Kurse werden regelmäßig angeboten.



► **Abbildung 24 Projekt „Erste Hilfe Kurs für Geflüchtete“ in Bamberg**
Copyright: Samer Rahhal, Malteser Hilfsdienst e. V.

Café Lui20 – Freund statt fremd e. V.

Integration kann nur durch vielfältige Begegnungen zwischen neuzugewanderten und einheimischen Menschen gelingen. Das Café Lui20 ist ein ehrenamtliches Café auf Spendenbasis, welches Raum für interkulturelle Begegnungen bietet. Hier kochen und arbeiten Geflüchtete im Asylverfahren, Anerkannte und Deutsche zusammen, in einem Koch- und einem Service-Team. Über die regelmäßigen Öffnungszeiten des Cafés hinaus finden im Lui20 diverse Veranstaltungen von Freund statt fremd e. V. aber auch anderer Träger und Anbieter statt. Bei der Organisation und Durchführung arbeiten Geflüchtete und Deutsche zusammen. Geflüchtete bringen eigene Ideen ein und verwirklichen Projekte.

Deutsch-/Mathetraining - Freund statt fremd e. V.

Viele Geflüchtete und Migranten besuchen zwar einen Sprachkurs, haben aber außerhalb des Unterrichts keinen oder wenig Kontakt zu deutschsprachigen Menschen. Das Interesse, auch außerhalb des Sprachunterrichts, mehr Deutsch zu sprechen und zu üben ist groß. Unterstützung wird beispielsweise beim Schreiben von Bewerbungen oder bei Hausaufgaben benötigt, viele wünschen sich Gesprächspartner, mit denen sie ihre mündliche Ausdrucksfähigkeit üben können, andere be-

nötigen gezielte Nachhilfe, z. B. zur Vorbereitung auf Prüfungen (Sprachkurs, Führerschein etc.). Einige Berufsschüler*innen benötigen neben Deutschkenntnissen auch Unterstützung in Mathematik. Das Deutsch-/Mathetraining ist ein offenes Nachhilfeangebot, das es sich zum Ziel gesetzt hat, differenziert und individuell beim Deutscherwerb oder in Mathematik zu unterstützen. Die Teilnehmenden bringen ihre Hausaufgaben, Fragen und Probleme mit, die dann einzeln oder in Kleingruppen von max. 3 Personen besprochen oder geübt werden.

Schulhelfer

Das „Schulhelfer“-Projekt ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen Integra Mensch und dem Eichendorff-Gymnasium Bamberg. Integra Mensch vermittelt hierbei Menschen mit Behinderung zur Unterstützung im schulischen Alltag (Pausenaufsicht, Mitarbeit bei Projektarbeiten, Kopierarbeiten) an das Gymnasium. Als „Schulhelfer“ bekommt er, begleitet durch einen Integrationspaten, einen Zugang zum ersten Arbeitsmarkt und die Schüler*innen, sowie das gesamte Schulkollegium lernen den Arbeitsalltag eines Menschen mit Behinderung kennen, sie unterstützen und gestalten diesen aktiv mit.

Sprachförderung- Nachhilfe

Für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren bietet der Jugendmigrationsdienst des SkF (Sozialdienst katholischer Frauen) außerschulische Nachhilfe bzw. Sprachförderung (individuell oder in Kleingruppen) an. Mit dem Angebot wird die schulische, soziale und berufliche Integration unterstützt.

Ausblick und Vision

In der Bildung liegt der Schlüssel zu Integration, Gerechtigkeit und Teilhabe. Vor allem für junge Menschen in besonderen Lebenslagen (mit Migrationshintergrund, mit Behinderung, in Krisensituationen und oder in sozial-benachteiligten Verhältnissen) kann Bildung als Türöffner, Stütze und Wegweiser dienen. Damit „kein Talent verloren geht“, haben sich in Stadt und Landkreis Bamberg zum Teil bereits seit langem Institutionen, Netzwerke, Vereine, Initiativen, Projekte und Aktionen entwickelt, die sich für die Diversität, Inklusion, Integration und Interkulturalität im (formalen, non-formalen und informellen) Bildungsprozess einsetzen und engagieren. Auch die Stadt- und Landkreisverwaltungen haben sich diesem dynamischen Prozess angenommen, sind jedoch auf die finanziellen Hilfen von Land und Staat angewiesen.

Säule 4

Bürgergesellschaft stärken und entwickeln

4

An dieser Säule beteiligen sich Vertreter der Migrationssozialdienste, verschiedener Bildungsträger, der Jugendsozialarbeit, des Kreisjugendrings und des Kreisrats, Vertreter weiterführender Schulen, des Freiwilligenzentrums, sowie hauptamtliche und ehrenamtliche Ehrenamts- und Patenkoordinatoren.

Die organisatorische Leitung der Säule liegt bei Hannes Kliem vom Bildungsbüro Stadt Bamberg.

Ist-Stand

Im Folgenden werden die in Stadt und Landkreis Bamberg bereits bestehenden Strukturen in den verschiedenen Bereichen der Entwicklung der Bürgergesellschaft kurz beschrieben. Aufgrund der Vielzahl bestehender Angebote kann hier nur eine Auswahl wiedergegeben werden.

Junge Menschen für die Bürgergesellschaft gewinnen (ehrenamtliche Jugendarbeit)

ja:ba – hinter diesem Namen verbirgt sich ein sozialräumliches Gesamtkonzept der offenen Jugendarbeit für Bamberg. Seit 2012 besteht dieses von der Stadt Bamberg gemeinsam mit dem Jugendhilfeträger Innovative Sozialarbeit (iSo e.V.) entwickelte Konzept, unter dessen Trägerschaft die offene Jugendarbeit umgesetzt wird. Dabei haben Kinder und Jugendliche in verschiedenen Jugendtreffs der Stadt Bamberg und den angegliederten stadtteilbezogenen Angeboten die Möglichkeit, ihre Freizeit zu verbringen. Offenheit ist dabei ein wichtiger Grundsatz. Dies bedeutet, dass keine Mitgliedschaft nötig ist. Alle Kinder und Jugendli-

chen der Stadt Bamberg sind willkommen, unabhängig vom Alter, der Nationalität, der Konfession, dem Geschlecht. Weitere Standards sind die Freiwilligkeit sowie die Beteiligung der jungen Menschen. Im Rahmen von ja:ba gibt es insgesamt vier Einrichtungen im Stadtgebiet, die als Jugendtreffs zur Verfügung stehen. Andere Projekte der vielfältigen Angebotspalette von **iSo e.V. – innovative Sozialarbeit** erstrecken sich sowohl auf die Stadt als auch auf den Landkreis Bamberg. Zum Beispiel werden im Projekt **JAM – JugendArbeitsModell** in vielen Landkreisgemeinden Angebote der Jugend- und Jugendsozialarbeit von den Jugendlichen selbstständig geplant und initiiert. Dies kann die Planung einer Jugenddisco oder die Gestaltung eines Jugendtreffs beinhalten.

 www.iso-ev.de

Die traditionell große Bedeutung kirchlicher Träger als Anbieter von Jugendhilfeangeboten in Stadt und Landkreis Bamberg muss auch erwähnt werden. Eine Vielzahl von Angeboten, seien es Jugendtreffs oder Formen ehrenamtlicher Angebote stehen unter der Schirmherrschaft des Erzbistums Bamberg oder dem Diakonischen Werk Bamberg-Forchheim.

In der Stadt Bamberg werden verschiedene haupt- und ehrenamtlich organisierte **Ferienangebote für Kinder** angeboten. Hier gibt es sowohl Angebote spezifisch für Kinder mit Sprachförderbedarf oder Neuzugezogene, als auch Ferienprogramme für alle Kinder, die von der Stadt oder den Sozialverbänden organisiert und durchgeführt werden.

Der in Stadt und Landkreis Bamberg erhältliche **Ferienpass**, ein Gutscheinheft für Kinder und Jugendliche, ermöglicht in den Sommerferien zahlreiche Ermäßigungen und Befreiungen von Eintrittspreisen in der Region und darüber hinaus.

Seit vielen Jahren stellt das Stadtjugendamt Bamberg Möglichkeiten der Freizeitaktivitäten während der Sommerferien in einem bunten **Ferienprogramm** zusammen bzw. bietet eigene Ferien-Veranstaltungen an. Das Programm umfasst unter anderem:

- Angebot des Stadtjugendamtes für wochenweise Kinderbetreuung „Sport – Spiel – Spannung“
- Eine Vielzahl von Kursen und Führungen für Kinder und Jugendliche
- Angebote während der Sommerferien anderer Anbieter in der Region

Die Verbindung von Sport, Ehrenamt und Kinder- und Jugendarbeit hat in Bamberg einen hohen Stellenwert. So gibt es das Netzwerk **Goolkids**, welches sich der Förderung und Integration von sozial benachteiligten Kindern durch Zugang zum Sport, in Sportvereine sowie der Versorgung Bedürftiger mit Sportausrüstung widmet. In diesem Netzwerk sind Vereine, Schulen, Verbände und Sponsoren beteiligt. Bereits zum dritten Mal fand im August 2018 der **Kids World Cup** in Bamberg statt. Dies ist ein Sporttag für Kinder im Alter von 4- 12 Jahren, bei welchem es auch darum geht, Kinder unabhängig von Herkunft, sozialem oder religiösem Hintergrund zusammenzubringen. Zahlreiche Ehrenamtliche unterstützen an diesem Tag und tragen so zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Eine weitere, mittlerweile feste Institution in Bamberg ist die **BaskIDhall**. Diese Kooperation von iSo e.V., der Stadt Bamberg, der Stadtbau Bamberg und dem Profibasketballverein Brose Bamberg ermöglicht die Vereinigung von Jugendarbeit, Stadtteilarbeit und Profisport unter einem Dach. Hier werden bewusst zwei bisher getrennte Lebenswelten – Kinder und Jugendliche aus meist sozial benachteiligten Familien sowie junge Menschen auf den Weg in die Profisportkarriere – zusammengebracht. Diese ungewöhnliche Verbindungslinie baut Brücken und ist zudem zukunfts-

weisend und beispielgebend für andere Städte und Landkreise.

Kooperation von schulischen und außerschulischen Partnern zur Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf insbesondere bei Ganztagsangeboten

Im Landkreis Bamberg gibt es im Schuljahr 2017/18 insgesamt 25 offene und fünf gebundene Ganztagschulen und in der Stadt Bamberg drei offene und zwei gebundene Ganztagschulen im Grund- und Mittelschulbereich. Insgesamt besuchen ca. 1300 Schüler*innen diese Ganztagsangebote. Auch an weiterführenden Schulen bestehen **Ganztagsangebote**. Hier bestehen zahlreiche Kooperationen mit externen Partnern (z. B. gfi, Don Bosco, AWO, iSo, private Träger), die die Betreuung der Kinder in der unterrichtsfreien Zeit übernehmen. Die Entwicklung wird in den nächsten Jahren zu einem Ausbau von Ganztagesangeboten führen.

Im **Projekt Kleine Entdecker** forschen und experimentieren Ehrenamtliche in alltagsnahen Themenbereichen (z. B. zu Luft, Wasser, Licht und Schatten, Berge und Steine und Farben) mit Kindern in verschiedenen Bamberger Kindertageseinrichtungen. Die fachlichen und pädagogischen Fähigkeiten erwerben die Freiwilligen in einer Schulung, die das Freiwilligenzentrum CariThek gemeinsam mit ScienceLab e. V. durchführt. Das Projekt wird seit 2012 von der LBS finanziell unterstützt.

Die Auszeichnung **Umweltschule in Europa - Internationale Agenda 21-Schule** können Schulen erhalten, die innerhalb eines Schuljahres zwei Projekte im Themenfeld Umwelt und Nachhaltigkeit bearbeiten, dokumentieren und einer Fachjury aus Vertretern des Umweltministeriums, des Kultusministeriums, der Akademie für Lehrerfortbildung in Dillingen und des LBV vorlegen. Ziel der seit 20 Jahren laufenden Initiative ist die systematische, nachhaltige Schulentwicklung. In Bamberg erhielten 2017 drei Bamberger Schulen diese Auszeichnung für ihre Projekte im Rahmen des Ganztagesangebots. Dazu zählen zum Beispiel die Erstellung eines ökologischen Lehrpfads oder die Beschäftigung mit dem Thema Kompostierung und Müllvermeidung.

Gestaltung des Lebensraums Schule

Eine Vielzahl von Schulen aus Stadt und Landkreis Bamberg setzen sich für das Allgemeinwohl und eine nachhaltige Entwicklung im Schulleben ein. So sind insgesamt 9 Schulen aus Stadt und Landkreis Bamberg als **Fairtrade School** ausgezeichnet um globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung im gesamten Schulleben umzusetzen.

Der Förderung eines demokratischen Miteinanders haben sich insgesamt 14 Schulen aus Stadt und Landkreis Bamberg mit ihrer Teilnahme am Projekt **Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage** verschrieben.

Im **Projekt Schülerpaten** der Caritas werden Mittelschüler der 8. Klasse für die Arbeitswelt und das Berufsleben fit gemacht. Ehrenamtlich tätige Schülerpaten sind Erwachsene, die Erfahrungen im Berufsleben haben. Sie unterstützen durch individuelle Begleitung und Hilfestellungen sowie Berichte aus der Arbeitswelt. Die Teilnahme an dem Projekt ist für die Jugendlichen freiwillig.

Im Bereich **Service Learning** kooperieren Bamberger Schulen und die Universität Bamberg mit verschiedenen gemeinnützigen Organisationen (z. B. Caritas, Zentrum Weltkulturerbe). Im Rahmen dieser Kooperationen können Studierende der Universität Bamberg die akademischen Lerninhalte ihres Studiums oder Schüler die Lerninhalte ihres Unterrichts ergänzen. Es handelt sich um eine moderne Lernform, bei der das im Studium oder in der Schule erworbene Wissen in der Praxis angewendet wird und damit gemeinnützige Organisationen und soziale Projekte unterstützt werden. Die Studierenden erhalten ECTS-Punkte für ihre praktische Tätigkeit und können diese im Rahmen des Studium Generale in Studiengängen oder als Zusatzstudium anrechnen lassen.

Zwei Bamberger Gymnasien sind im bundesweiten Netzwerk „Lernen durch Engagement/Service Learning in Deutschland“ engagiert. Neben dem bereits erwähnten Kaiser-Heinrich-Gymnasium gibt es am Franz-Ludwig-Gymnasium Bamberg das Projekt „Sport ohne Grenzen“, in welchem sich Schüler*innen der Oberstufe im P-Seminar Sport mit Sporttheorie, Teamentwicklung und der Lebenssituation von Geflüchteten auseinandersetzen und sich engagieren, indem sie gemeinsame

Sportaktivitäten und Kleinprojekte für junge Menschen mit Fluchterfahrung organisieren und gestalten.

Die Umweltbildungseinrichtung **Lehrschulgarten Stegaurach** bietet Lehrveranstaltungen für Schulklassen aller Jahrgangsstufen und Schularten, aber auch für Kindergartenkinder oder Lehrkräften unter dem Stichwort „Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)“. In Kooperation der Gartenpädagogik Paetow gUG mit der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und der Gemeinde Stegaurach wird es Kindern und Erwachsenen ermöglicht, die Entwicklung von Pflanzen und Tieren in heimischen Gärten zu beobachten und die Verantwortung für diesen Lebensraum zu übernehmen.

Sicherung der ehrenamtlichen Jugendarbeit in Vereinen und Kirchen auch im ländlichen Raum

Stadt und Landkreis Bamberg verfügen über eine ausgeprägte Vereinskultur. Sowohl unter dem Dach des Stadtjugendrings als auch dem Kreisjugendring versammeln sich viele Vereine. Der Stadtjugendring veranstaltet einmal jährlich den **Tag der Jugend**, bei dem Vereine einer breiten Öffentlichkeit ihre wertvolle ehrenamtliche Arbeit mit interessanten Mit-Mach-Angeboten und buntem Programm präsentieren können. Stadt- und Kreisjugendring bieten zudem Jugendleiterschulungen an.

Die **Kreisjugendfeuerwehr** im Landkreis und seit 2018 die **Kinderfeuerwehr** in der Stadt Bamberg haben neben ihrer wichtigen Aufgabe der Nachwuchsförderung für zukünftige Feuerwehrmänner und -frauen außerdem eine wichtige Rolle zum Erhalt ehrenamtlicher Angebote und Strukturen inne.

Weitere Akteure, die sich der Förderung gemeinnützigen Engagements von Jugendlichen verschrieben haben, sind die Malteser Jugend der Erzdiözese Bamberg sowie der Kinder und Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Zudem gibt es zwei Pfadfindergruppen in Stadt und Landkreis Bamberg.

Die zentrale Anlaufstelle in der Vermittlung von Ehrenamtlichen in Stadt und Landkreis Bamberg ist das Freiwilligenzentrum **CariThek**. Seit 2003 ist die CariThek mit über 400 Einsatzstellen und 300 Ko-

operationspartnern in Stadt und Landkreis Bamberg in Sachen Engagementförderung und Organisationsentwicklung anerkannte Fachstelle für bürgerschaftliches Engagement und kompetente Partnerin in zahlreichen Projekten.



In einer **digitalen Übersicht der Engagementangebote** bündelt die CariThek ehrenamtliche Angebote und

Gesuche aus der Stadt und dem Landkreis und bietet interessierten Personen so die Möglichkeit, die gesamte Bandbreite möglicher Einsatzfelder kennen zu lernen. In dieser Datenbank ist es möglich, nach Ort und Zielgruppe gefilterte Angebote zu suchen.

In Bamberg wird mit dem Freiwilligenzentrum CariThek als Koordinierungsstelle seit 2006 auch das ursprünglich vom Caritasverband Neustadt/Aisch initiierte **Projekt freiwilliges soziales Schuljahr (FSSJ)** angeboten. Schüler*innen haben in diesem Projekt die Möglichkeit, einmal in der Woche zwei Stunden ehrenamtlich bei einer sozialen Einrichtung oder gemeinnützigen Organisation tätig zu sein. Meist nehmen Schüler teil, die kurz vor dem Schulabschluss stehen (Mittelschüler 8. Klasse, Realschüler 9. Klasse, Gymnasiasten 10. bis 12. Klasse). Über das FSSJ erhalten sie einen Einblick in mögliche Berufsfelder und können Stärken entdecken und entwickeln. Am Ende des FSSJ erhalten sie ein qualifiziertes Zeugnis, dass bei späteren Bewerbungen von Vorteil sein kann. Außerdem werden die jungen Menschen so an ehrenamtliches Engagement herangeführt und die gemeinnützigen Einrichtungen können Nachwuchs gewinnen.

Stärkung der generationsübergreifenden Dialog- und Unterstützungsangebote und -strukturen (insbesondere Besuchsprojekte, Paten, Coaches Akquisiteure)

Das Verhältnis der „jungen“ zur „alten“ Generation wird im Zuge des demografischen Wandels auch in Zukunft ein entscheidender Gelingens-Faktor für das Zusammenleben darstellen. Gerade auch in den unterschiedlichen Voraussetzungen und Entwicklungen im Vergleich von Stadt zum Landkreis Bamberg lassen sich hier in Zukunft viele Handlungsfelder erkennen, die im Rahmen einer Bil-

dingsregion noch besser ausgestaltet werden können. Zahlreiche Initiativen in Stadt und Landkreis Bamberg unterstützen schon seit langem den intergenerationalen Dialog:

Sprach- und Lesekompetenzen sind essentiell für den Bildungserfolg. Seit 2009 gibt es das Projekt **Bamberger Lesefreunde**, das den Erwerb genau dieser Kompetenzen unterstützt. Es wurde von Ehrenamtlichen ins Leben gerufen und seit Oktober 2010 unter Trägerschaft des Migrationssozialdienstes der AWO Bamberg gemeinsam mit dem Migranten- und Integrationsbeirat fortgeführt. Finanziell unterstützt wird das Projekt von der Stadt Bamberg. Die fachliche Begleitung liegt beim ehrenamtlich tätigen Arbeitskreis Bamberger Lesefreunde und der Stadtbücherei Bamberg. Im Projekt wird die Sprach- und Leseentwicklung von Kindern im Krippen- bis ins Grundschulalter durch „Dialogisches Lesen“ gefördert. Rund 100 Ehrenamtliche beteiligen sich an diesem Projekt und lesen in Familien, in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen vor.

Das **Mütterzentrum Känguruh** für die Stadt und das **Mehrgenerationenhaus** in Strullendorf für den Landkreis sind Beispiele für institutionalisierte Formen generationenübergreifender Unterstützungsstrukturen. Das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser fördert das Miteinander und den Austausch der Generationen und schafft ein nachbarschaftliches Netzwerk familiennaher Dienstleistungen. Mütterzentren sind das Modell für das Konzept der Mehrgenerationenhäuser.

Im Rahmen der Familienregion Bamberg existiert in Stadt und Landkreis Bamberg seit 2017 das **Projekt Leihgroßeltern**, in dem Ehrenamtliche Familien als zuverlässige und flexible Leihgroßeltern unterstützen. Bei Betreuungsgenpässen, in Krankheitsfällen, bei Verhinderung oder für kleine Auszeiten der Eltern, können Leihgroßeltern punktuell einspringen. Die Unterstützung bei der Betreuung der Kinder entlastet die Eltern, die freiwilligen Leihgroßeltern bleiben aktiv und mit der nachwachsenden Generation verbunden und die Kinder genießen die Aufmerksamkeit und lernen und entdecken mit den Ehrenamtlichen die Welt. Die Suche nach Leihgroßeltern und die Bekanntmachung des Projekts werden in vielen Gemeinden durch Ehrenamtliche unterstützt. In dem Projekt

kooperieren die Generationenbeauftragte des Landkreises Bamberg, Kinderschutzbund Bamberg und das Freiwilligenzentrum CariThek. Das Vorhaben wurde von 2013 bis 2015 in 10 Modellkommunen erprobt und 2017 auf den ganzen Landkreis Bamberg ausgeweitet.

Seit Juni 2015 unterstützen ehrenamtliche **Integrationspaten** Migranten dabei, sich schnell in Bamberg und im deutschen Alltag zurechtzufinden und erleichtern damit die Integration. Das Projekt wird in Kooperation mit bfz Bamberg gGmbH von einer Patenschaftsordinatorin des AWO Migrationsdienstes begleitet und finanziell vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert.

Mit dem vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit, Familie und Soziales geförderten Projekt **Ehrenamtskoordination Asyl** (2016-2017) bzw. dem seit 2018 vom Bayerischen Staatsministerium des Innern und für Integration geförderten Projekt **Hauptamtliche Integrationslotsen** werden für die ehrenamtlich Engagierten im Bereich Asyl und Integration in Stadt und Landkreis Bamberg verlässliche Rahmenbedingungen geschaffen. Die Ehrenamtskoordinatoren/Integrationslotsen akquirieren, koordinieren und betreuen Ehrenamtliche und tragen zur Vernetzung zwischen Ehrenamtlichen und anderen Trägern oder offiziellen Stellen (z. B. Jobcenter, Sozialamt, Migrationssozialdienst) bei. In der Stadt Bamberg teilt sich diese Stelle auf drei Träger auf: Stadt Bamberg, AWO und Freund statt fremd e.V. Im Jahr 2017 betreuten die Ehrenamtskoordinatoren rund 820 Ehrenamtliche.

Seit Januar 2015 ist die Gesundheitsregion^{plus} Bamberg Standortpartner für das Projekt **Elterntalk**, ein Projekt der Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e.V. Geschulte Elterntalk-Moderatoren bringen Eltern von Kindern bis 14 Jahre im privaten Rahmen zu Gesprächsrunden über Erziehungsfragen in Familien zusammen. Der Elterntalk kann in mehreren Sprachen angeboten werden. Im Mittelpunkt stehen die Themen Medien, Konsum und Suchtvorbeugung. Der Erfahrungsaustausch stärkt Eltern für den Erziehungsalltag.

Ziele und Handlungsbedarf

Stadt und Landkreis Bamberg bieten eine Vielzahl von Projekten, die zum Teil schon viele Jahre lau-

fen und auch in Zukunft weiter gefördert werden. Viele Akteure der bestehenden Netzwerke kennen sich und tauschen sich regelmäßig aus, was es ermöglicht, frühzeitig neue Bedarfe erkennen zu können und dementsprechend aktiv zu werden.

In den Gesprächen sowohl im Verlauf des ersten Dialogforums als auch im Rahmen des Arbeitskreises wurde vom Netzwerk ein zentraler bestehender Bedarf genannt: die Gewinnung von Ehrenamtlichen. So berichteten nahezu alle Beteiligten von der Schwierigkeit, für ihre Projekte ausreichend „neue“ Ehrenamtliche zu rekrutieren. Die Ursachen dafür sind vielschichtig und reichen von fehlender Wertschätzung bis zum Ausbau der Ganztagschule.

So wurden auch Punkte formuliert, die es ermöglichen sollen, das Ehrenamt auch in Zukunft zu fördern und attraktiv zu gestalten. Dafür soll die wichtige Rolle des Ehrenamtes erkannt, wertgeschätzt und gestärkt werden. Es müssten Strukturen aufgebaut werden, die es ermöglichen, das Wissen über das Ehrenamt zu bündeln und weiterzugeben, es sollten Projekte gestaltet werden, die es Jugendlichen ermöglichen „echte“ Beteiligung zu erfahren (z. B. Jugendparlament). Auch das Verhältnis (Ganztags)-Schule und Ehrenamt sollte analysiert und daraus der zukünftige Umgang miteinander gelernt werden.

Ein wichtiges Handlungsfeld ist – wie schon genannt – die Gewinnung von Ehrenamtlichen. Dazu bedarf es einer ausreichenden Würdigung und Wertschätzung der geleisteten Arbeit, das Nachdenken über neue Formen ehrenamtlichen Engagements (zeitlich befristet, stundenweise...) und auch thematisch am Puls der Zeit und an den Interessen von Jugendlichen orientiert (Stichwort Medienbildung). Schulen als zukünftig vermehrt ganztägiger Bildungsraum können durch eine Öffnung auch hier neue Möglichkeiten schaffen (z. B. durch Service Learning).

Die bestehenden Netzwerke in den einzelnen Handlungsfeldern sollen auch in Zukunft gestärkt und wo möglich, noch weiter ausgebaut werden. Schulen müssen durch den Ausbau der Ganztagsangebote in Zukunft noch mehr den Austausch mit außerschulischen Kooperationspartnern suchen. Diese Partner finden sich unter anderem auf

Seiten der Verwaltung, von Betrieben, Kirchen, Vereinen und Ehrenamtlichen.

Mögliche Projekte im Rahmen der Bildungsregion können in den geschilderten Handlungsbereichen ansetzen.

Projekte

Arbeitskreis Ehrenamtsakquise

Als Ergebnis des ersten Dialogforums – der Wunsch nach mehr Vernetzung sowie der Bedarf an der Gewinnung neuer Ehrenamtlicher, hat sich ein Arbeitskreis gegründet, der sich mit dem Thema Ehrenamtsakquise beschäftigt. Im Rahmen dieses Arbeitskreises wurde ein Konzept überlegt, in welcher Form die Akquise von Ehrenamtlichen optimiert werden kann. Als Ergebnis haben sich die Teilnehmer des Arbeitskreises dazu bereit erklärt, in der Form von kleinen Erfolgsgeschichten des Ehrenamtes, welche zunächst im Rathausjournal der Stadt Bamberg unter der Rubrik **Meine Stadt – mein Ehrenamt** veröffentlicht werden sollen, erfolgreiche Geschichten des Ehrenamtes in die Öffentlichkeit zu tragen. Weitere Formen der Öffentlichkeitsarbeit werden in zukünftigen Treffen des Arbeitskreises diskutiert.

ProSeLF

ProSeLF „Professionalisierung von Grundschullehrkräften durch Service Learning im Kontext Flucht-migration“. In dieser Kooperation der Universität Bamberg und den Bamberger Lesefreunden sowie den städtischen Grundschulen geht es um die Verbindung von Ehrenamt („Service“) und dem Lernen in der universitären Lehrerbildung („Learning“). Durch ihr ehrenamtliches Engagement in der Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund haben einerseits die angehenden Lehrkräfte die Möglichkeit, sich auf ihren späteren Beruf als Grundschullehrkraft vorzubereiten. Andererseits wird auf den Förderbedarf an Grundschulen für Kinder mit Migrations- und Fluchthintergrund reagiert. Die Studierenden setzen sich eigenständig mit ihrem/ihren Förderkind/ern auseinander, analysieren deren Sprachstand und entwickeln einen an die individuellen Bedürfnisse angepassten Förderplan. So profitieren sowohl die Kinder, als auch die Student*innen von der Förderung. Begleitet wird das Ehrenamt durch universitäre Veran-

staltungen, sodass die Student*innen professionelle Unterstützung erhalten.

Ehrenamtstag

Die Initiative „Lebendiges Bamberg“, ein Zusammenschluss ökologischer, nachhaltiger Gruppen in Bamberg, veranstaltet unter der Verantwortung der CariThek, dem Freiwilligenzentrum für Stadt und Landkreis Bamberg, ca. alle zwei Jahre einen Ehrenamtstag. Ziel ist es, auf die Vielfalt des freiwilligen Engagements in der Region aufmerksam zu machen, die Attraktivität des freiwilligen Engagements darzustellen, neue Freiwillige zu gewinnen und die auftretenden Organisationen untereinander zu vernetzen.

MENTOR-Leseförderung

Zehn Prozent der Bevölkerung Deutschlands gelten als funktionale Analphabeten. Auch an Grund- und Mittelschulen bleibt im regulären Unterrichtsverlauf keine Zeit, um hier ausreichend intervenieren zu können. Deswegen hat sich das Projekt **„MENTOR – Leseförderung im Landkreis Bamberg“** zum Ziel gesetzt, eine Sprachförderung auf ehrenamtlicher Basis zu initiieren. In Anlehnung an den Bundesverband MENTOR ist geplant, dass ehrenamtliche Lesepaten einmal wöchentlich für jeweils eine Stunde individuelle Leseförderung anbieten, und dies über einen Zeitraum von mindestens einem Jahr. Das Projekt befindet sich gerade in der Planungsphase – Koordinierende und Ehrenamtliche werden akquiriert und Finanzierungsmöglichkeiten geprüft.

Fachtagung „Engagement bildet - in Lehrerbildung und Schule“

Im Januar 2018 fand die von der Otto-Friedrich-Universität, dem Bamberger Zentrum für Lehrerbildung (BAZL) und der Stadt Bamberg ausgerichtete Fachtagung zum Thema Service Learning statt. Im Mittelpunkt standen Vorträge zu methodischen Grundlagen, möglichen Zielperspektiven und den Rahmenbedingungen von Service Learning. Ziele der Tagung waren neben der Vernetzung der beteiligten Akteure auch der wissenschaftliche Austausch über Gelingensbedingungen und Herausforderungen von „Good Practice“ Projekten und die Unterstützung des Ausbaus weiterer Service Learning Projekte.



► **Abbildung 25**
Tagung Engagement bildet!

Ausblick und Vision

Um die Nachhaltigkeit des ehrenamtlichen Engagements in Stadt und Landkreis Bamberg zu sichern ist es notwendig, das vorhandene Potential zu nutzen und dabei insbesondere junge Menschen zu fördern. Damit sich Bürger*innen mit ihren Ideen einbringen können und auch gehört werden, müssen Freiräume für Engagement und strukturelle Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Säule 5

Herausforderungen des demografischen Wandels annehmen

5

An dieser Säule beteiligten sich am ersten Dialogforum nur wenige Akteure, darunter Vertreter allgemeinbildender Schulen, der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg und der VHS Bamberg-Land. Aus diesem Grund wurden im weiteren Prozess zusätzliche Personen angesprochen und in die Arbeit an dieser Säule involviert.

Organisatorisch geleitet wird die Säule von Daniela Ofner (Bildungsbüro Stadt Bamberg).

Ist-Stand

Im Folgenden werden einige in Stadt und Landkreis Bamberg bereits bestehenden Strukturen im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung beschrieben.

Bestehende Strukturen

Strategiekreis Demographie

Verschiedene regionale Akteure wie Bildungsbüro, ÖPNV, Wirtschaftsförderung, Kultur und Sport, Generationenbeauftragte, Gesundheitsförderung, VHS-Land, Ehrenamtsbeauftragte, Jugend und Familie, Fachbereich Kita sowie die Geschäftsreiche Planen-Bauen-Umwelt, Landrat und die

Gemeinden des Landkreises Bamberg erarbeiten im Strategiekreis Demographie gemeinsam Projekte und Maßnahmen, um die Folgen des demografischen Wandels abzufedern und die soziale und technische Infrastruktur an die Bedarfe der Generationen - heute und in Zukunft - anzupassen. Das Gremium dient dazu, bei allen wichtigen Prozessen und Entscheidungen demografische Aspekte mitzudenken. Damit hat die Steuerungsgruppe auch eine zentrale Bedeutung für ein langfristig erfolgreiches und nachhaltiges Bildungsmanagement. Leitziele des strategischen Gesamtkonzeptes im Bereich der Bildung sind der Ausbau der Kinder- und Jugendbildung im Landkreis Bamberg, der Ausbau der Erwachsenenbildung und der Angebote der VHS im Landkreis Bamberg, der Ausbau und Verbesserung der Familienbildung, die Stärkung von möglichst wohnortnahen Schulen durch Verbesserung der Betreuungsangebote und der verkehrstechnischen Wege und Kooperationen mit anderen Einrichtungen (Sportvereine, VHS), die Initiierung eines Netzwerkes „Bildung“ durch sog. Bildungslandschaften auf Gemeinde- und Landkreisebene. Der Strategiekreis tritt bei Bedarf zusammen, zuletzt im Juli 2017. Bei diesem Treffen war das seniorenpolitische Gesamtkonzept für den Landkreis Thema.

Gesundheitsregion Bamberg e. V. – Gesunde Gemeinden

Der Ärztliche Kreisverband Bamberg, die Sozialstiftung Bamberg, die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft Bamberg, Stadt und Landkreis Bamberg gründeten im Jahr 2007 den eingetragenen Verein „Bamberger Gesundheitsregion e.V.“. Das vorrangige Ziel der Initiative ist der Erhalt und Ausbau von wohnortnaher qualitativ hochwertiger medizinischer Versorgung. Dabei vernetzen sich Partner aus Medizin, Gesundheitswirtschaft, Kommunalpolitik, Tourismus, Kultur und Universität. Ziel ist weiterhin die Steigerung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes für Neuansiedlungen und Unternehmensgründungen. Die **Gesundheitsregion^{plus}** organisiert in diesem Rahmen Informationsveranstaltungen und Kongresse zu zentralen Gesundheitsthemen in Bamberg, die sich sowohl an Fachleute, als auch an die interessierte Öffentlichkeit richten. Die Gesundheitsregion^{plus} ist ein Zusammenschluss der drei Projekte Gesundheitsregion Bamberg e. V., Gesunder Landkreis – Runde Tische zur Regionalen Gesundheitsförderung und Regionale Gesundheitskonferenz Bamberg und widmet sich der Optimierung der regionalen Gesundheitsvorsorge und -versorgung, vorrangig in den Handlungsfeldern Gesundheitsförderung und Prävention sowie der Gesundheitsversorgung.

Gemeinsame Schulzweckverbände von Stadt und Landkreis Bamberg

Bereits 1981 schlossen sich die Stadt und der Landkreis Bamberg zu einem **Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg** zusammen, um die bestehenden Bildungsangebote kooperativ zu sichern bzw. auszubauen und Ressourcen für ein nachhaltiges Schulgebäudemanagement zu bündeln. Im Jahr 2000 folgte mit der gleichen Zielstellung der **Zweckverband Gymnasien Stadt und Landkreis Bamberg**. Daran zeigt sich, dass schon sehr frühzeitig ein interkommunaler Konsens darüber bestand, dass der Zugang zu Bildung, Ausbildung und Arbeit ein wichtiger Standortfaktor ist und oft die Entscheidungsgrundlage für den Zu- oder Wegzug junger Menschen und Familien in eine Region bildet.

In gemeinsamen Anstrengungen werden u.a. in den beiden Zweckverbänden Schulentwicklungs-

prozesse angestoßen, die ein möglichst umfassendes und wohnortnahes Bildungsangebot gewährleisten soll.

Initiativen

Von großer Bedeutung sind im Hinblick auf eine zukunftsfähige und attraktive Region die Maßnahmen zur Fachkräftesicherung. Ziel muss es sein, Fachkräfte in der Region zu halten, indem eine gute Infrastruktur und wohnortnahe Bildungsangebote geschaffen werden, so dass Familien in Stadt und Landkreis bleiben. Gleichzeitig muss es ein Ziel sein, Fachkräfte für die Region zu qualifizieren, d. h. Schulabgänger*innen müssen attraktive Ausbildungsmöglichkeiten in der Region vorfinden und schon während der Schulzeit für eine Ausbildung oder ein Studium in der Region begeistert werden. In den letzten Jahren sind viele Migrant*innen in die Region gekommen, die zum großen Teil auch länger in Bamberg bleiben werden. Diese Personen bringen in vielen Fällen Potenziale mit, die es gilt auszubauen und zu stärken oder sie sind motiviert eine Ausbildung zu beginnen. Hier besteht die Möglichkeit, dringend benötigte Fachkräfte für die Region zu gewinnen. Weiterbildung, Nachqualifizierung und die Anhebung von Teilzeitdeputaten kann dazu beitragen, vorhandene Potentiale auszubauen.

Ziele und Handlungsbedarf

Dieser Säule ist die Frage übergeordnet, welche Strukturen in Zukunft tragfähig sind. Bildungsangebote und Strukturen in Stadt und Landkreis müssen hierfür nachhaltig gestaltet werden.

Herausforderungen des demografischen Wandels sind angesichts steigender Bevölkerungszahlen in Stadt und Landkreis Bamberg nicht immer auf den ersten Blick erkennbar. Zu beachten sind daher die kleinräumigeren Entwicklungen insbesondere im Gegensatz von stadtnahen und von der Stadt weiter entfernten Gemeinden. Gemeinsam ist allen die insgesamt immer älter werdende Bevölkerung. Hier könnten im Rahmen einer umfassenden Gesundheitsbildung sinnvolle Maßnahmen entwickelt werden. Mit der Gesundheitsregion und der Gesundheitsregion^{plus} sind entsprechende Strukturen bereits geschaffen worden. Diese Strukturen gilt es zu stärken und auszubauen.

Aus Sicht der Arbeitsagentur ist die Sicherung der Fachkräfte die größte Herausforderung für die künftige Entwicklung. Ein wichtiger Faktor ist dabei auch die MINT-Förderung. Hier gibt es zwar bereits einige Projekte in der Region Bamberg, aber bislang wenig Vernetzung und kaum Beteiligung an koordinierten MINT-Programmen. Zu prüfen ist auch, welche Wechselwirkungen sich zwischen den genannten Aspekten und der Digitalisierung ergeben.

Im Bereich des Gebäudemanagements von Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen müssen künftige Bedarfe und Anforderungen architektonisch berücksichtigt werden. So sollten zukünftige Bildungsräume multifunktional und flexibel sein, gerade auch im Hinblick darauf, dass sich durch die Nachfrage nach ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangeboten sowie durch digitale Lern-/Lehrformen auch die Ansprüche an (Unterrichts-) Räume verändern.

Projekte

Jugendberufsagentur

In diesem Vorhaben kooperieren die Agentur für Arbeit, das Jobcenter der Stadt und des Landkreises Bamberg, das Stadtjugendamt Bamberg und der Fachbereich Jugend und Familie im Landratsamt Bamberg unter Einbeziehung der beteiligten Schulen. Es handelt sich um eine abgestimmte und koordinierte Kooperationsform der betroffenen zuständigen Sozialleistungsträger (Arbeitsagentur, Jobcenter und Jugendamt) mit dem gemeinsamen Ziel, den Übergang von der Schule in die Ausbildungs- bzw. Arbeitswelt für alle jungen Menschen bestmöglich zu unterstützen – nicht nur regional, sondern auf Bundesebene. Ziel ist es, Jugendliche bis 25 Jahre mit schwierigen Voraussetzungen in Arbeit und Ausbildung zu bringen und einen Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region zu leisten. Die Zusammenarbeit zwischen den genannten Akteuren wird im Rahmen des Projekts intensiviert, um Abläufe zu verbessern und Doppelstrukturen zu vermeiden. Die Zusammenarbeit findet auf der strategischen Ebene durch regelmäßige Gespräche zu aktuellen Entwicklungen und durch gegenseitige Hospitationen statt. Auf der operationalen Ebene kennen sich die jeweiligen Bearbeiter und wissen über die Aufgabengebiete Bescheid, tauschen sich

zu fachbezogenen Fragen aus, besprechen Fälle und hospitieren gegenseitig. So werden verwaltungsinterne Abläufe verbessert und führen dazu, dass Jugendliche zielgerichteter als vorher vermittelt werden können. Das Projekt befindet sich noch in den Anfängen.

Denkwerkstatt 2050 (reloaded)

In diesem Kooperationsprojekt von VHS Bamberg Stadt, der Mediengruppe Oberfranken und des Bildungsbüros der Stadt Bamberg geht es um die direkte Bürgerbeteiligung und Demokratiebildung zur Entwicklung von Visionen für die Zukunft der Stadt. Das Format beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung von rund 40 Bürger*innen in Workshops mit den Themen Wohnen, Arbeiten, Lernen und Kommunizieren und Mobilität.



► **Abbildung 26**
Teilnehmer*innen der Denkwerkstatt 2050 reloaded

Die in diesem Diskussionsforum entwickelten Wünsche und Visionen werden in sogenannten „graphic recordings“ festgehalten, an die Stadtverwaltung kommuniziert und in weitere Planungsprozesse einbezogen. Die erste Veranstaltung dieser Art fand im Januar 2018 mit Bürger*innen statt, im Juni 2018 machten sich Schüler*innen und Studierende in der Denkwerkstatt 2050 reloaded Gedanken über eine für junge Menschen lebenswerte Zukunft.



► **Abbildung 27**
Ergebnis der Denkwerkstatt 2050 reloaded zum Themenfeld „Arbeit“. Die „graphic recordings“ wurden von Ulrike Mahr gestaltet.

Kongress „Neue Medien – Risiken und Chancen“ der Gesundheitsregion^{plus} Bamberg

BAMBERG digital Im Rahmen der Initiative Gesundheitsregion^{plus} werden seit 2016 Kongresse zu relevanten Themen im Gesundheitsbereich organisiert. In diesem Jahr beschäftigt sich der zweitägige Kongress mit dem Thema Digitalisierung. Vor dem Hintergrund, dass die positiven und negativen Auswirkungen der digitalen Medien in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert werden, stellen Fachleute verschiedener Professionen die Chancen und Risiken neuer Medien in Fachvorträgen vor. In einer ausgelagerten Satellitenveranstaltung zum Fachkongress in Kooperation mit der Familienbildung von Stadt und Landkreis Bamberg werden speziell für Eltern im Rahmen der Gesundheitsbildung konkrete Informationen und Tipps für den Umgang mit diesem Thema bei Kindern und Jugendlichen gegeben.

Haus der kleinen Forscher

Ein zentrales Thema dieser Säule ist die Fachkräftesicherung. Die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken ist Netzwerkpartner der bundesweiten Initiative „Haus der kleinen Forscher“, das der

Förderung von MINT-Bildung dient und das pädagogische Fach- und Lehrkräfte an Grundschulen dabei unterstützt, Kinder frühzeitig und qualifiziert beim Entdecken, Forschen und Lernen zu begleiten. Das Netzwerk der IHK für Oberfranken bietet verschiedene Fortbildungen zu MINT-Themen zur Professionalisierung von pädagogischen Fach- und Lehrkräften im Raum Bamberg an. Seit dem Projektstart 2011 haben 286 pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte aus 60 Kindertageseinrichtungen und 38 Grundschulen in Stadt und Landkreis Bamberg teilgenommen.

Grundschulverbund Bamberg Berggebiet

BAMBERG digital Zur Sicherstellung eines wohnortnahen Grundschulangebots und im Sinne eines nachhaltigen Schulgebäudemangements war es aufgrund demografischer Veränderungen in Bamberg notwendig, einen Grundschulverbund vorzubereiten. So können die beiden Grundschulstandorte Domschule Bamberg und Bamberg-Kaulberg mit ihren Außenstellen Bug und Wildensorg erhalten werden. Nach ersten Vorgesprächen mit Vertretern der Kirche, Bürgervereinen und Elternbeiräten, wurden im Jahr 2018 alle weiteren Vorbereitungen und Vereinbarungen zwischen den beteiligten Schulen, mit dem Sachaufwandsträger und dem Staatlichen Schulamt Bamberg getroffen. Im Sommer 2018 konnte der Antrag auf Festlegung eines gemeinsamen Sprengels und der Schaffung eines Grundschulverbunds bei der Regierung von Oberfranken eingereicht werden. Mit Veröffentlichung im Amtsblatt der Regierung von Oberfranken vom 25. Oktober 2018 wurde nun rückwirkend zum 1. August 2018 der erste Grundschulverbund in Oberfranken in Kraft gesetzt. Mit dem Grundschulverbund Bamberg-Berggebiet soll durch die Möglichkeit der flexiblen Zuteilung von Schüler*innen die optimale Auslastung der bestehenden Schulhäuser gewährleistet werden. Zudem können künftig im Rahmen des gemeinsamen pädagogischen Konzepts an den Standorten z. B. unterschiedliche Formen ganztägiger Bildung und Betreuung bedarfsgerecht eingerichtet werden.

MINT-Zentrum Hirschaid



Auf dem ehemaligen BayWa-Gelände in Hirschaid soll durch Umnutzung des alten Getreidespeichers das größte bayerische MINT-Zentrum entstehen. Leitgedanke und Vision ist es, einen Ort der Begeisterung zu schaffen, an dem Kinder und Jugendliche die klassischen MINT-Fächer, Energietechnologien und Digitalisierung interaktiv erleben können. Im März 2018 wurden die Pläne für ein MINT-Zentrum der Öffentlichkeit vorgestellt und derzeit laufen die Vorbereitungen für die Umsetzung des Projekts. Das Zentrum soll als regionale Vernetzungsplattform für Bildungsinstitutionen und Unternehmen fungieren und mit seinem Ziel, die Begeisterung für MINT zu wecken, einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region leisten.

Demografie-Gipfel

Die demografische Entwicklung ist eine komplexe Angelegenheit, die eine kreative, konstruktive und koordinierte Zusammenarbeit der verschiedenen Bereiche z.B. einer Stadtverwaltung erfordert. Ziel des Demografie-Gipfels war es, die Sensibilität für demografische Veränderungen innerhalb der Stadtverwaltung zu stärken und den stadtinternen Austausch zu allen Fragen und Herausforderungen der demografischen Entwicklung in Bamberg zu verbessern. Eine vorgeschaltete Ämteranfrage erbrachte bereits einen ersten Überblick darüber, welche Ämter und Sachgebiete sich bereits mit Fragen der demografischen Entwicklung in welcher Weise auseinandergesetzt haben. Beim ersten Treffen im Oktober 2018 fanden nach fachlichen Inputs ein Austausch der Amtsleitungen und vielfältige Diskussionen in themenorientierten Kleingruppen statt. Ein wichtiger Aspekt dabei war das lebenslange Lernen. Der Demografie-Gipfel ist Teil der Erstellung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzepts.

Gesamtfortschreibung des Flächennutzungsplans (FNP) mit Landschaftsplan

Der Flächennutzungsplan stellt das zentrale Instrument der Steuerung der Stadtentwicklung für

die nächsten 15 bis 20 Jahre dar. Die Stadt Bamberg hat eine Gesamtfortschreibung beschlossen, die im Jahr 2017 begann und derzeit weitergeführt wird. Das Bildungsbüro brachte in verschiedenen Formaten seine Expertise vor allem im Bereich „Gemeinbedarf + Soziales“ ein. Damit ist sichergestellt, dass Fragen des bedarfsgerechten Ausbaus bzw. der notwendigen Veränderungen von Bildungseinrichtungen frühzeitig in die Stadtplanung einbezogen werden können.

Ausblick und Vision

Angesichts des demografischen Wandels und des bereits jetzt bestehenden Fachkräftemangels muss eine Bildungsregion Sorge dafür tragen, dass junge Menschen ein attraktives und wohnortnahes Bildungsangebot vorfinden. Passgenaue Angebote für jede Zielgruppe sind dabei essentiell. Die Bildungsbüros sind aktiv in kommunale Planungsprozesse (z. B. Demografie-Gipfel, Flächennutzungsplan) involviert und können dadurch auch in Zukunft einen Beitrag dazu leisten, die Bildungsregion Bamberg attraktiv zu gestalten. Die Region Bamberg verfügt bereits über ein gut ausgebautes Bildungsnetzwerk und zahlreiche Kooperationen, beispielsweise zwischen Schulen und Betrieben. Diese Kooperationen sollen auch in Zukunft weitergeführt und gestärkt werden. Zudem sollen weitere Kooperationen entstehen.

Mittel- und langfristig sollen auch noch nicht behandelte Fragestellungen angegangen werden, die beispielsweise die Lernorte und die Art des Lernens selbst genauer in den Blick nehmen (Wie sind Lernorte gestaltet?, Wie kann der neuen Flexibilität des (digitalen) Lernens auch in der Raumgestaltung Rechnung getragen werden?) Die jährlich stattfindenden Bildungskonferenzen und sich daraus ergebende Arbeitsgruppen werden genutzt, um nachhaltig an diesen und neuen Projekten weiterzuarbeiten.

Säule 6

Kulturelle Bildung stärken

6

Neben den fünf etablierten Säulen einer Bildungsregion hat man sich in Stadt und Landkreis Bamberg dafür entschieden, eine sechste Säule zu bespielen. Hierin steht die kulturelle Bildung im Fokus, was auf den ersten Blick an den Weltkulturerbestatus der Bamberger Altstadt erinnert. Diese Assoziation ist auch berechtigt, versteht sich das Zentrum Welterbe Bamberg doch auch als Lernort, in dem Menschen ihr historisches Umfeld nahegebracht werden soll. Und doch ist eine weitere Säule auch und vor allem durch das reichhaltige kulturelle Angebot in der Region insgesamt mehr als gerechtfertigt, wie im Folgenden dargelegt wird.

Für die Leitung der Säule hat sich die Theaterpädagogin am ETA Hoffmann Theater, Ramona Parino, zur Verfügung gestellt. Die organisatorische Leitung übernahm Dr. Christian Lorenz, Leiter des Bildungsbüros des Landkreises Bamberg. Gemeinsam planen, leiten und protokollieren sie die Arbeitskreistreffen.

Die Säule 6 ist heterogen zusammengesetzt, was Ausdruck der großen Bandbreite an Akteuren ist, die bei sich Anknüpfungspunkte zur kulturellen

Bildung sehen: Neben einem Gemeindegemeindevorstand, Vertretern des Kulturamtes der Stadt und dem Fachbereich Kultur und Sport am Landratsamt zählen Personen vom Zentrum Welterbe, verschiedener Kindergärten und Schulen, mehrerer Theater, der Volkshochschulen von Stadt und Landkreis, der Universität Bamberg und dem Sankt-Michaelsbund als Verband der Bibliotheken ebenso dazu wie freischaffende Künstler*innen und Kulturbeauftragte.

Nach dem ersten Zusammentreffen im Rahmen des Ersten Dialogforums traf sich der Arbeitskreis viermal bis zum Zweiten Dialogforum. Die Besetzung variierte dabei leicht, erfreulicherweise konnten von Mal zu Mal auch neue Teilnehmer hinzugewonnen werden. Die Treffen fanden bewusst an verschiedenen Orten statt – im Landratsamt Bamberg, im ETA Hoffmann Theater, in der Volkshochschule Bamberg, im Schloss Sassanfahrt in Hirschaid sowie im Bauernmuseum in Frensdorf –, um die von allen Beteiligten gewünschte noch stärkere Vernetzung auch auf diese Weise voranzubringen und gemeinsam Orte für Kultur zu entdecken.



► **Abbildung 28**
Beteiligte der Säule 6 bei ihrem Treffen im ETA Hoffmann Theater

Ist-Stand

Theater & Bühnen

ETA Hoffmann Theater: Das ETA Hoffmann Theater ist das Stadttheater im Herzen von Bamberg. Neben den Bamberger Symphonikern, der Villa Concordia, den zahlreichen Museen sowie der vielfältigen freien Kulturszene gehört es zu den prägenden Kulturträgern der Stadt. Mit seinem Anspruch, gesamt-gesellschaftliche Impulse zu setzen, will das ETA Hoffmann Theater die zunehmende Vielfalt und Komplexität im gesellschaftlichen Leben und die damit bei einem wachsenden Teil der Bevölkerung einhergehende Unsicherheit und Desorientierung reflektieren und adaptieren. Nur so kann es seinem umfassenden Bildungsauftrag gerecht werden, seinem Auftrag der ästhetischen Bildung und den Erwartungen seitens der Bürger*innen an das Theater, Ort der künstlerischen Reflexion, Orientierung und Sinnstiftung zu sein.

Das ETA Hoffmann Theater will Mittelpunkt des lebendigen, kulturellen Austauschs zwischen den Institutionen, Künstlern und Bürgern der Stadt sein. Als Ort gesellschaftlicher Teilhabe bietet es „Kultur für alle“, lädt ein zum Mittun, Schauen, Diskutieren, Feiern, und dazu, sich als ein Teil des Gesamten zu begreifen. Das Theater will nicht nur innerhalb seiner „Mauern“ erlebbar sein, sondern auch in Fußgängerzonen, Schulen, Universitäten, Kirchen, Sportplätzen sein.

Das ETA Hoffmann Theater befragt den klassischen Dramenkanon auf Gegenwarts-Standpunkte und fördert das zeitgenössische Drama durch Realisierung von Erstaufführungen und Vergabe von Stückaufträgen für das Bamberger Ensemble. Es

präsentiert junge Regisseure und moderne Regiehandschriften und trägt so zur überregionalen Strahlkraft der Weltkulturerbestadt Bamberg bei.

🌐 <https://theater.bamberg.de>

TiG - Theater im Gärtner Viertel: Das TiG ist ein freies Theater für Viertel, Stadt und Umland, das auf der künstlerischen Kreativität und dem kulturellen Engagement der Bürger des Gärtner Viertels aufbaut. Das Gärtner Viertel ist ein Teil der Weltkulturerbestadt Bamberg, dessen Anwohner*innen ein ausgeprägtes Interesse an Kultur haben. Erkennbar ist dies zum Beispiel an den vielfältigen Aktivitäten der "IG Aktive Mitte". Alteingesessene Bamberger*innen, neu hinzugezogene Bürger*innen und Studierende sind gemeinsam interessiert an der kulturellen Entwicklung ihres Lebensumfeldes. Das TiG möchte diese Bemühungen mit den Mitteln des Theaters unterstützen und die unterschiedlichen Publikums- und Anwohnerschichten noch näher zusammenführen. Außerdem möchte das TiG Zuschauer aus anderen Teilen der Stadt und darüber hinaus in den Stadtteil locken und auf das spannende Gärtner Viertel aufmerksam machen.

TiG macht aktuelle, lustige, brisante, anspruchsvolle und experimentelle Stücke für Erwachsene und Jugendliche. TiG spielt Klassiker, zeitgenössische Dramatik, Volkstheater an unterschiedlichen Orten im Gärtner Viertel. Im Rahmen der Aktion Jugend-TiG werden geeignete Produktionen für Schulfeststellungen angeboten, die auch mobil an den Schulen gespielt werden können.

🌐 <http://www.tig-bamberg.de>

Chapeau Claque Kinder- und Jugendtheater: Seit dem Jahre 1990 steuert der Verein Chapeau Claque einen wertvollen Beitrag zu einer kinder- und familienfreundlichen Region Bamberg bei. Jahr für Jahr erreicht das Theater mit seinen Projekten an der Schnittstelle von Kultur, Jugend und Schule bis zu 50.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene. 1997 wurde es von der Stadt für seine Arbeit mit dem Kulturförderpreis ausgezeichnet und 1999 bei den Bayerischen Theatertagen mit dem Preis für die beste Inszenierung in der Sparte Kindertheater.

Doch Theater ist nur ein Angebot von Chapeau Claque. Im Auftrag der Stadt ist der Verein auch jedes Jahr mit dem Spielmobil unterwegs. Dieses versteht sich als eine "rollende Werkstatt der Fantasie" - und das schon seit über 35 Jahren! Angefangen als Sommerferienprogramm entwickelte sich das Spielmobil über die Zeit hinweg zu einem ganzjährig präsenten, professionellen Ansprechpartner in Sachen Kinderinteressen.

Das Spielmobil ist ein offenes kurzzeitpädagogisches Angebot für alle Kinder zwischen 6 und 14 Jahren - egal welcher Herkunft, sozialer Hintergründe oder körperlicher bzw. geistiger Fähigkeiten. Unser Ziel ist es, allen Kindern Spiel, Spaß und Anregung auf kindgerechte Art in das direkte Wohnumfeld zu bringen. In seiner Rolle als Lobby für Kinder vertritt Chapeau Claque das „Recht auf Spiel“ und schafft mehr Spielraum für Kinder - bei den weit über 100 Spielaktionen werden jährlich über 5000 Kinder erreicht.

<http://kindertheater-bamberg.de>

Theater am Michelsberg: Das Theater am Michelsberg steht für ein höchst abwechslungsreiches Repertoire, witzige Eigenproduktionen und Gastauftritte bekannter Künstler*innen, das sich vor allem an Kinder und Familien richtet. Die fränkische Kleinkunstszene hat hier eine Bühne - klein und heimelig mit 70 Plätzen - im großen Ensemble am Kloster St. Michael gelegen.

www.tam-bamberg.de

WildWuchsTheater: Eine Gruppe engagierter Künstler*innen, die Theater, Performances und Kunst auf die Bühne bringen. Unterhaltsam, mutig und experimentierfreudig.

www.wildwuchs-bamberg.de

nana Theater: Am Unteren Kaulberg präsentiert Theaterleiter Arnd Rühlmann ein hochwertiges Programm aus Kleinkunst, Theater und Konzerten. Im stimmungsvollen Gewölbekeller werden ganzjährig Eigenproduktionen wie auch Gastspiele dargeboten.

www.nana-theater.de

Bamberger Marionettentheater: Eine absolute Rarität und ganz besonderes Kleinod stellt das Marionettentheater im Staub'schen Haus, einem bürgerlichen Stadtpalais von 1795, dar. Gespielt werden auf der historischen Bühne aus dem Jahr 1821 Theaterstücke und Opern aus Barock und Romantik, Werke u. a. von Shakespeare, Kleist, Weber, Mozart und E.T.A. Hoffmann, alles zutiefst werkgerecht inszeniert und auf die kleine Bühne gebracht.

www.bamberger-marionettentheater.de

Alte Seilerei: Seit 2016 hat der Chapeau Claque e.V. mit einem neuen Spielort im Industriedenkmal seinen Wirkungskreis erweitert. Im Zentrum eines neuen Wohnareals auf dem Schaefflergelände stehen Räumlichkeiten für kulturelle Nutzung zur Verfügung. Theater, Tanz, Lesungen, Musik, Vorträge, Kurse und Workshops können in der Alten Seilerei eine Heimat finden. Außerdem wird im regelmäßigen Betrieb handverlesenes Kulturprogramm veranstaltet: Kinder- und Jugendtheater, Projektarbeit und kulturelle Bildung kommen umfangreich zur Geltung.

„Raum für Kultur“ wird dabei wörtlich genommen. Der Chapeau Claque e.V. stellt mit seinem neuen Veranstaltungsraum eine Bühne für die freie Szene in Bamberg zur Verfügung. Es soll vielen verschiedenen Akteuren der Bamberger Kulturszene ermöglicht werden, eine Bühne mit maximal 180 Sitzplätzen für Ihre künstlerischen Projekte zu bekommen. Dazu wird eine technische Grundausstattung für Theateraufführungen, Lesungen, Performances und Konzerte angeboten. Die Räumlichkeiten werden ohne marktwirtschaftliche Interessen im Sinne einer kulturellen Förderung zur Verfügung gestellt.

Neben der Einmietung externer Akteure bildet die Alte Seilerei ein eigenes kulturelles Profil. Es werden neben den Theaterproduktionen des Chapeau Claque e.V. eigene Kulturveranstaltungen in der Alten Seilerei präsentiert. So soll eine Profilierung der Alten Seilerei in der Kulturlandschaft Bambergs hergestellt werden. Ein weiterer Eckpfeiler der Alten Seilerei ist das gastronomische Angebot. Dieser stellt zum einen ein jugendpädagogisches Projekt des Vereins dar – in diesem wird mittels des gastronomischen Betriebs berufsorientierte und kulturelle Lebensgestaltung gefördert. Zum anderen wird das Café das Bestreben des Vereins verwirklichen ein enges Verhältnis mit der unmittelbaren Nachbarschaft des Wohnareals „Schaeffler 2.0“ herzustellen. Das Café soll Anziehungspunkt für Anwohner sein, ein soziales Forum und einen kulturellen Treffpunkt bieten, um der Bevölkerung des Bamberger Nordens die Lebensqualität im unmittelbaren Wohnquartier aufzuwerten.

 <http://alteseilerei-bamberg.de>

Brentano-Theater Bamberg: Maximal 32 Zuschauer*innen passen in das vielleicht kleinste Theater Deutschlands, die Bühne ist nicht einmal zwei Quadratmeter groß, mehr als fünf Schauspieler haben kaum darauf Platz. Aber genau die Nähe von Publikum und Akteuren und die intime Atmosphäre sind auch das Besondere am Bamberger Brentano Theater. Im zum "Theatersaal" umfunktionierten Wohnzimmer werden in Eigenregie des Besitzers und Brentano-Fans Martin Neubauer hauptsächlich Stücke der Romantik aufgeführt. Die Höhe des Eintritts bestimmt der Besucher dabei - nach dem Vorbild von Brentanos Traumtheater - selbst. Einen "Platz für leise Töne" nennt der Prinzipal seine Bühne liebevoll, die mit romantischen und tiefreligiösen Themen dem Publikum "Besinnung in einer Welt der Schnelllebigkeit" bieten soll.

Museen

Stadt und Landkreis Bamberg können auf eine reichhaltige Museumslandschaft verweisen, die thematisch vor allem regionale Aspekte und Besonderheiten aufgreift und durch vielfältige museumspädagogische Angebote dazu beiträgt, die kulturelle Identität zu bewahren und zu stärken.

Gärtner- und Häckermuseum Bamberg: Ist das einzige Museum in Süddeutschland, das sich dem

gewerblichen innerstädtischen Leben der Gemüse- und Weingärtner, ihrer Kultur und Geschichte widmet.

Bauernmuseum Bamberger Land in Frensdorf:

Inmitten der vielfältigen Kulturlandschaft des südlichen Landkreises liegt das Bauernmuseum Bamberger Land. Die Gebäude des ehemaligen Bauernhofes mit Wohnstallhaus, Scheune, Austragshaus und Backofen gruppieren sich um einen idyllischen Innenhof. Das Wohnhaus, dessen Erscheinungsbild vom frühen 19. Jahrhundert geprägt ist, bewahrt noch Reste des Vorgängerbaues aus der Zeit um 1676. Farbenfrohe Schablonenmalereien sowie originale Möbel und Gerätschaften dokumentieren die ländliche Wohnkultur in der Zeit um 1920 und spiegeln die Lebens- und Arbeitsbedingungen eines bäuerlichen Betriebes wider. Wechselnde Ausstellungen sowie ein reichhaltiges museumspädagogisches Angebot für Kinder und Erwachsene, vom Brotbacken bis zum Volkstanzkurs, bringen den Besuchern die regionale Kultur in vielen Facetten näher.

Levi-Strauss-Museum Buttenheim: Die Jeans ist ein Gegenstand, der die Alltags- und Lebenswelt von Kindern in vielfältiger Weise betrifft. Die Geschichte der Jeans und ihres Erfinders beinhaltet zahlreiche zentrale Sachverhalte aus den unterschiedlichsten Unterrichtsfächern. Deshalb eignet sich das Levi Strauss Museum hervorragend als außerschulischer Lernort für verschiedene Schularten. Mit einer Kinderführung, die von der Firma AGIL (Büro für angewandte Archäologie, Bamberg) speziell für die Jahrgangsstufen 3-6 entwickelt wurde, erweitert sich das museumspädagogische Programm des Levi Strauss Museums um ein weiteres Modul. Die Kinder lernen altersgerecht die Lebensbedingungen in einer jüdischen Landgemeinde im 19. Jahrhundert kennen, erfahren die Lebens- und Erfolgsgeschichte von Levi Strauss und die Historie der Jeans. Mit originalgetreuen Requisiten, wie z. B. einer keltischen Hose oder einem Bauchladen werden historische Zusammenhänge anschaulich. In einem Praxisteil können die Kinder ihren Museumsbesuch aktiv gestalten.

Weitere Museen in der Region Bamberg, ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

- **Alte Schule Hirschaid**
- **Bauernmuseum Ebing**
- **Fränkisches Fischereimuseum Bischberg**
- **Fränkische Schweiz Museum Tüchersfeld**
- **Museum der Geschichte Ebrachs**
- **Heimatmuseum Baunach**
- **Stadtmuseum Schlüsselfeld**
- **Tropfhaus Sassanfahrt**
- **Museen um den Bamberger Dom**
- **Naturkundemuseum Bamberg mit Bamberger Vogelsaal**
- **Diözesanmuseum**
- **Historisches Museum Bamberg**
- **Neue Residenz mit Staatsgalerie**
- **Bamberger Krippenmuseum**
- **E.T.A. Hoffmann-Haus**
- **Feuerwehrmuseum Bamberg**
- **Fränkisches Brauereimuseum**
- **Galerie KUNST IM GANG**
- **Minimuseum Erba**
- **Missionsmuseum Bug**
- **Museum Kutz Kommunikationstechnik und Geschichte**

Büchereien

Die verschiedenen Bibliotheken und Archive Bambergs stellen nicht nur für ein wissenschaftlich interessiertes Publikum eine Versuchung dar. Die **Staatsbibliothek Bamberg** befindet sich in der barocken Neuen Residenz aus der Zeit um 1700. Sie ist eine wissenschaftliche Bibliothek, die der Versorgung mit Literatur von Stadt und Umland dient. Einige ihrer kostbarsten Bücher lassen sich bis auf den Bistumsgründer Kaiser Heinrich II. zurückverfolgen. Eine interessante Sondersammlung bilden die Materialien von und über E.T.A. Hoffmann.

<https://www.staatsbibliothek-bamberg.de>

BAMBERG
digital

Die **Universitätsbibliothek der Otto-Friedrich-Universität Bamberg** ist nicht nur bei den Hochschulmitglie-

dern beliebt. In Absprache mit der Staatsbibliothek Bamberg leistet sie ebenfalls einen wertvollen Beitrag zur regionalen Literaturversorgung.

<https://www.uni-bamberg.de/ub>

Das **Staatsarchiv Bamberg** stellt das Gedächtnis des Staates in Oberfranken dar. Es liefert einerseits die Grundlagen für allgemeine historische Forschungen und dient mit seinen Beständen andererseits der Rechtssicherheit.

<https://www.gda.bayern.de/bamberg>

Eine Anlaufstelle für die gesamte Familie ist wiederum die **Stadtbücherei Bamberg**, deren Hauptsitz sich hinter der historischen Fassade des Deutschen Hauses präsentiert. Nicht nur Kinder vom Krabbelalter bis zur Pubertät, auch Eltern, Spielefans und Filmfreunde werden hier garantiert fündig. Neben der Zentrale gibt es noch drei weitere über das Stadtgebiet verteilte Zweigstellen.

<https://www.stadtbuecherei-bamberg.de>

Hervorzuheben ist zudem die hohe Dichte an **Büchereien im Landkreis Bamberg**. Auf 36 Gemeinden kommen 35 Büchereien, die viel mehr als bloße Stellen zur Medienausleihe sind. Die Büchereien sind Orte der Begegnung, hier finden Veranstaltungen und Weiterbildungen statt, und dies nicht nur für Schulklassen und Kindergartengruppen. Geboten werden unter anderem Begegnungen mit Autoren, Lesenächte und Lesefeste, Sprachprojekte und Leseförderung, die Ausleihe von Bücherkisten für Schulen und einiges andere mehr.

Zentrum Welterbe

Die Vermittlung des Welterbes an nachfolgende Generationen zählt zu den Hauptaufgaben einer jeden Welterbestätte. Um auch junge Menschen für diese Aufgabe zu sensibilisieren, hat das Zentrum Welterbe Bamberg Lernmaterialien für verschiedene Alters- und Schulklassen entwickelt.

2018 jährt sich Bambergs Einschreibung zum UNESCO-Welterbe zum 25. Mal. Denn am 11. Dezember 1993, vor 25 Jahren, wurde die Altstadt von Bamberg als 624. Welterbestätte auf der Sitzung des UNESCO-Komitees in Cartagena (Kolumbien) in die Welterbeliste aufgenommen. Für das Jubiläumjahr hat das Zentrum Welterbe Bamberg zu-

sammen mit den Akteuren vor Ort ein vielfältiges Programm zusammengestellt, um Einheimischen wie Gästen das Erbe der Menschheit näher zu bringen. Ein ganzes Jahr lang finden im Jubiläumsjahr 2018 spezielle Veranstaltungen statt, unter anderem in Kooperation mit der Volkshochschule Bamberg, die den Wert und die Verortung des Welterbes vermitteln, die das Welterbe Bamberg als Bildungs- und Informationsquelle vorstellen und die einen Leuchtturmbeitrag zum Europäischen Kulturerbejahr 2018 leisten und damit die nationale und internationale Sichtbarkeit Bambergs erhöhen.

 <https://welterbe.bamberg.de>

Kultur- und Schulservice Bamberg



Der Kultur- und Schulservice Bamberg (KS:BAM) wurde 2007 ins Leben gerufen und versteht sich zusammen mit den bestehenden KS-Einrichtungen anderer bayerischer Städte als kommunaler Baustein für ein landesweites Netzwerk (KS:KOM). Der KS:BAM bündelt kulturpädagogische Angebote für Kitas und Schulen in einer Projektdatenbank und fördert Kooperationsprojekte im Bereich Kulturelle Bildung. Ca. 150 Kulturpartner listet die Datenbank mittlerweile auf, darunter neben vielen freischaffenden Künstlern auch prominente Namen wie Paul Maar. Seit 2010 läuft das mehrfach ausgezeichnete Bildungsprogramm „Kultur.Klassen“ mit dem Ziel, Kulturelle Bildung im Kita- und Schulalltag zu verankern. Seit 2014 geht der KS:BAM zusammen mit der Heidelsteigschule Bamberg noch einen Schritt weiter: Gemeinsam wird an einer fortlaufenden Kulturschulentwicklung gearbeitet. 2017 wurde die Grund- und Mittelschule zur ersten Kultur.Schule der Stadt Bamberg ausgezeichnet. Andere Schulen möchten einen Schwerpunkt auf Kulturelle Bildung setzen und wurden zu Schulen mit Kultur.Profil ernannt, so zuletzt die Grundschule in Stadelhofen. Im Bereich Kindertageseinrichtungen wurde 2016 die Modelleinrichtung Kinderhaus St. Elisabeth Frensdorf vom KS:BAM als Kultur.Kinderhaus ausgezeichnet.

 www.ks-bam.de

Künstler, Kunstvermittler & Kulturpartner

Eine Vielzahl an Künstler*innen ist in der Region mit ganz unterschiedlichen Angeboten präsent, teils eigenständig, teils in Gruppen organisiert. Das breite Angebot kann hier allenfalls angerissen werden.



Miriam Bernhardt bietet Theaterworkshops und einen Workshop zum Drehen eines Kurzfilmes an. In

ihren Kursen ist ihr Empowerment der Teilnehmenden ein wichtiges Anliegen. Sie schafft einen Rahmen, in dem sich die Kinder und Jugendlichen frei und intrinsisch motiviert künstlerisch entfalten können. Ausgangspunkt für ein kreatives Arbeiten ist, dass alle Teilnehmenden sich wohlfühlen und einen positiven Umgang untereinander leben. Daher hat das Vermitteln sozialer Kompetenzen stets einen hohen Stellenwert in ihren pädagogischen Angeboten.



Lennart Peters hat einen Bachelor in Medieninformatik und einen Master in Mediengestaltung. Er ist ein

Allrounder der neuen Medien mit Schwerpunkt auf filmischem Storytelling. Erfahrung hat er als selbstständiger Filmemacher, Start-up-Gründer, Game Designer und Medienpädagoge. In seinen Workshops legt er großen Wert auf Empowerment der Teilnehmenden und hilft ihnen, sich in den neuen Medien künstlerisch auszudrücken. Er vermittelt dafür Grundlagen in Dramaturgie und Storytelling sowie das benötigte technische Wissen.

Einige freischaffende Künstler*innen haben sich in Bamberg in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Bamberg zur freien Kunstschule **Kunstkracher** zusammengeschlossen, die mit ein- oder mehrtägigen und fortlaufenden Kreativkursen Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Programm hat. In den Bereichen Philosophie, Reflexion, Kunst und Kultur fürs Leben, Theater, Stimme und Körpersprache, Kreativer Umgang mit Lebensmitteln, Bauen mit Pappe, Gestalten mit Fundstücken und Farbe, Grafik und Malerei kann sich jede(r) unter fachkundiger Anleitung ausprobieren.

 www.kunstkracher.de

Die Initiative **Schüler.Bilden.Zukunft** des Don Bosco Jugendwerks setzt gemeinsam mit der Universität Bamberg, Lehrstuhl für Musikpädagogik und Musikdidaktik, das Projekt „MIT MUSIK GRENZEN ÜBERWINDEN UND VERBINDUNG STIFTEN“ um. Bereichert werden sollen Grundschulkinder, die vielfach benachteiligt sind, aus bildungsfernen Schichten kommen, in ihrem häuslichen Umfeld nur wenig Zugang zu musikalischen Erfahrungen haben, einen Migrationshintergrund aufweisen sowie durch Sprachbarrieren häufig Ausgrenzung erfahren. Unter der Anleitung ambitionierter Musikstudent*innen, die sich an den Prinzipien der elementaren Musikpädagogik orientieren, erleben die Kinder einen lebendigen Musikunterricht und machen vielfältige musikalische Erfahrungen. Im gemeinsamen aktiven Musizieren spielen die Sprache und die Religionszugehörigkeit keine Rolle mehr. Das Projekt will, neben der Stärkung der Sozial- und Fachkompetenz, die Klassengemeinschaft intensivieren und einen Beitrag zur gelingenden Integration leisten.



<http://bamberg.donbosco.de/Leistungen/Jugendsozialarbeit/Manege-frei!-Schueler.Bilden.Zukunft>

Städtische und Kreismusikschule

Die Musikschulen legen den Grundstein für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik, fördern individuell die Entwicklung von Persönlichkeit und Talent der Schüler*innen und legen besonderen Wert auf die Freude am gemeinsamen Musizieren. Gesellschaftliche Veränderungen werden als Chancen für neue, zukunftsorientierte Entwicklungsprozesse begriffen. Durch die Vermittlung von Traditionen und Werten wird das kulturelle und soziale Leben der Region bereichert.

Mit hunderten musikalischen Auftritten und Konzerten pro Jahr tragen sie wesentlich zum kulturellen Leben in Stadt und Landkreis bei. Kooperationen mit Schulen und Kindergärten, ihr Engagement bei Musikvereinen und im Nordbayerischen Musikbund machen sie zum Knotenpunkt im musikalischen Netzwerk der Region.

www.musikschule.bamberg.de

www.kreismusikschule-bamberg.de

Volkshochschulen von Stadt und Landkreis

Mit ihrem umfassenden Angebot an Kursen aus den Bereichen Beruf und Karriere, Gesellschaft und Leben, Sprachen, Gesundheit und Ernährung sowie Vorträgen, Führungen, Exkursionen und Studienreisen leistet die VHS Bamberg Beiträge zu wichtigen Fragen der Zukunft und Gegenwart. Sie fördert Leistungsfähigkeit, berufliche Qualifikation und bietet Lebenshilfe und Orientierung.

Gleiches gilt für die VHS des Landkreises Bamberg, die im Flächenlandkreis Bamberg mit über 100 Außenstellen ein sehr dichtes Netz für Fort- und Weiterbildungen zur Verfügung stellt. Dazu versuchen Außenstellenleiter*innen die Bedürfnisse der Bürger*innen zu erfragen, planen und organisieren Veranstaltungen in Schulen, Gemeindesälen oder auch in Gaststätten, um so durch kurze Wege Hürden für die Zielgruppe abzubauen.

www.vhs-bamberg.de

www.vhs-bamberg-land.de

Universität Bamberg

An der Universität Bamberg steht im Rahmen der der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ unter anderem kulturbezogene Lehrerbildung im Fokus. Geistes- und kulturwissenschaftliche Zugänge haben für die Deutung der Welt, die Entfaltung von Kommunikations- und Handlungskompetenzen sowie für die kulturelle Weiterentwicklung hohe Relevanz. Das breite Spektrum geistes- und kulturwissenschaftlicher Fachwissenschaften und Fachdidaktiken an der Universität Bamberg ermöglicht eine facettenreiche Bildung kulturbezogener Kompetenzen. Das **Projekt „KulturPLUS“** greift dieses Potential auf und unterstützt fächerübergreifende Ansätze kulturbezogener Bildung, um (angehende) Lehrkräfte verstärkt zu einem kultursensiblen Unterricht zu befähigen. Dazu werden beispielsweise spezielle Lehramtsveranstaltungen entwickelt und implementiert sowie Ringvorlesungen mit wechselnden Themen angeboten.

www.uni-bamberg.de/wege/kulturplus

Bamberger Symphoniker

Die Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie zählen zu den bedeutendsten und größten Orchestern Deutschlands. Seit vielen Jahren bieten sie spezielle Konzertformate für Kinder und Jugendliche an, öffnen Orchesterproben und stellen Instrumente und Musikstücke unter dem Motto „Musik zum Anfassen“ in Schulen und Kindertageseinrichtungen vor. Ziel ist es, die Begeisterung für klassische Musik und für das Erlebnis eines klassischen Konzerts zu wecken, Berührungspunkte zu nehmen und den Orchesterbetrieb hautnah und aus der Perspektive der Musiker*innen zu präsentieren.

www.bamberger-symphoniker.de

Villa Concordia

Als Einrichtung des Freistaates Bayern bietet das Internationale Künstlerhaus Villa Concordia Platz für jährlich mindestens 12 hauptberufliche Künstler*innen aus dem In- und Ausland, die ihren Aufenthalt in Bamberg als Auszeichnung erhalten und sich für ihr Stipendium nicht selbst bewerben konnten. Sie geben Kindern bzw. Schüler*innen gerne Einblicke in ihr Berufsfeld der Kunst, Literatur und Musik.

www.villa-concordia.de

Bamberger Kurzfilmtage

Seit 1991 locken die Bamberger Kurzfilmtage jedes Jahr im grauen Januar mehr als 5.000 Besucher*innen mit einer bunten Auswahl an Kurzfilmen in ihre Kinos. 1 Festival, 7 Tage, 150 Filme machen die Kurzfilmtage in Bamberg zu einer der wichtigsten Drehscheiben im Zentrum des deutschsprachigen Kurzfilms. Als eines der wenigen europäischen Festivals konzentriert es sich dabei auf den deutschsprachigen Film.

www.bambergerkurzfilmtage.de

Fränkischer Theatersommer - Landesbühne Oberfranken

Mit seinem Ensemble aus über 30 erfahrenen Profis der Sparten Schauspiel, Kabarett, Musik, Gesang, Figurentheater und der Theaterpädagogik bietet die Landesbühne Oberfranken hochwertige Abendunterhaltung an etwa 70 ausgewählten

Spielorten in Oberfranken und weit darüber hinaus.

Eine große Rolle spielt gleichzeitig die künstlerische Bildung und Förderung von Kindern und Jugendlichen durch aktive Theaterarbeit. Die Landesbühne Oberfranken bietet in Workshops und pädagogischen Angeboten jungen Menschen eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich kulturell zu bilden, die eigenen Ausdrucksmöglichkeiten wie Körpersprache und -wahrnehmung zu schulen, individuelle Grenzen zu erkennen und Theater leibhaftig zu erfahren.

www.theatersommer.de

Theaterschule Bamberg

An der Theaterschule Bamberg unterrichten professionelle Schauspieler*innen, Regisseur*innen Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Es gibt eine Vielzahl an Kursen und Workshops rund um den Auftritt: Schauspieltraining, Referat-Coaching, Camera Acting, Körpersprache und Sprech-Stimm-Training. Ebenso werden eigene Theaterstücke entwickelt, individuell an die jeweilige Gruppe angepasst. Wichtig ist den Mitarbeitenden der Theaterschule in ihrer Arbeit sowohl die künstlerische Entwicklung als auch das persönliche Wachstum des Menschen.

www.theaterschule-bamberg.de

Kulturforum Bamberger Land e.V.

Der Verein Kulturforum Bamberger Land e. V. ist eines der kulturellen Standbeine in der Region. Er steht für Vernetzung, Hilfestellung und Kommunikation. Kultur spiegelt sich nicht nur im Leben der Bürger*innen wider, sondern gibt ihrer Heimat auch Identität und steht für Gemeinschaft sowie Zusammenhalt. Die zahlreichen Vereine und Kulturstätten in der Region sind dabei die Orte des Geschehens. Auch der enge Kontakt zu Wirtschaft, öffentlicher Hand und Wissenschaft ist ein wichtiges Anliegen, um die Kultur zu stärken. Das Kulturforum Bamberger Land e. V. bietet regelmäßige Veranstaltungen wie die Konzertreihe „Musik in fränkischen Kirchen“ oder Führungen in Kirchen, Schlössern oder Burgen.

www.kulturforum-ba.de/

Lebendige Musik- und Sportszene, Festivals, etc.

- Musikvereine
- Kontakt-Festival
- Jazz- und Bluesfestival
- Bamberg Zaubert

Ziele und Handlungsbedarf

Im Rahmen des Ersten Dialogforums wurden von den teilnehmenden Personen die im Folgenden genannten Schwerpunkte für die Arbeitsphase festgelegt.

Modell Kulturbeauftragte an Schulen

- feste Ansprechpartner für Kultur in Schulen etablieren und dafür Stellen schaffen; Bsp.: Kulturagenten (<http://www.kulturagentenprogramm.de>)
- privates Engagement durch persönliches Ansprechen stärken, Ehrenamt stärken

Kultur im Landkreis erreichbar machen

- lange Wege und Fahrzeiten zu den kulturellen Angeboten verkürzen

Kulturelle Bildung mehr in den Alltag integrieren

- Kulturelle Bildung als Ergänzung des Bildungsplans etablieren
- Prävention durch kulturelle Bildung fördern, dazu Argumente aus der Forschungsperspektive sammeln, mehr finanziellen Spielraum ermöglichen

Fazit: An vielen Stellen besteht schon eine sehr gute Zusammenarbeit, oftmals wären jedoch mehr personelle und finanzielle Ressourcen nötig. Trotz vieler Angebote wird die jeweilige Zielgruppe teils nicht wirklich gut erreicht, sei es aufgrund langer Wege oder wegen mangelndem Interesse. Hier könnten zukünftige Projekte ansetzen. Zudem stellt sich für die Vertreter des kulturellen Bereichs die Frage, ob Projekte altersspezifisch oder generationenübergreifend ausgerichtet sein sollten.

Konkretes Interesse wurde von Vertretern der Universität an einer Zusammenarbeit mit dem

Kulturservice-Büro Bamberg geäußert. Einzubeziehen wären ggf. auch weitere Kulturvertreter, bspw. aus den Büchereien, Museen oder Musikschulen.

Projekte**Kulturelle Bildung transparent machen: Die Wiederbelebung und Erweiterung des Kulturatlas Oberfranken**

Bis ins Jahr 2008 gab es das Online-Angebot „KulturAtlas Oberfranken“, das einen umfassenden Überblick über die Kulturszene Oberfrankens gab. Er umfasste die Bereiche Bildende Kunst, Literatur und Musik. In diesen Bereichen wurden lebende Künstler, die einen starken Bezug zu Oberfranken besitzen oder in der Region leben, portraitiert sowie namhafte Kulturträger und Kulturveranstaltungen Oberfrankens dargestellt. Auch wurden relevante Galerien, Museen und Konzerträume und sonstige Kulturträger und Kulturinstitutionen wurden im KulturAtlas erfasst. Der KulturAtlas Oberfranken war ein Gemeinschaftsprojekt von Oberfranken Offensiv e.V. und dem Internationalen Künstlerhaus Villa Concordia. Das Projekt wurde unterstützt vom Bezirk Oberfranken und der Oberfrankenstiftung.

Mit Ende der Projektförderung endete die Aktualisierung, noch heute ist das inzwischen 10 Jahre lang nicht gepflegte Angebot online abrufbar. Die in der Säule 6 vertretenen Künstler sind sich darüber einig, dass diese Plattform wiederbelebt werden sollte, vor allem deshalb, weil eine derartige zentrale Übersicht Vermarktungspotentiale der eigenen Arbeit bietet, für die dem Einzelnen die Ressourcen fehlen. Eine Agentur für den Relaunch steht zur Verfügung, zu klären sind vor allem noch rechtliche Details.

Aufbau einer „Ressourcendatenbank“

Michael Schmitt, CariThek Bamberg, berichtet zum aktuellen Stand der Ressourcendatenbank, die Anbieter von und Nachfrager für Künstlerbedarfe zusammenbringen möchte.

Für Künstler ist es häufig sehr zeitintensiv, die für ihr Angebot nötigen Räumlichkeiten und Ressourcen zu finden. Viele Dinge sind zudem zu teuer, um sie sich selbst anzuschaffen, gerade wenn sie nur selten benötigt werden. Im Gegenzug bleiben vorhandene Ressourcen an vielen Tagen im Jahr ungenutzt. Da liegt der Gedanke nahe, diese Dinge untereinander zu verleihen und somit Anbieter und Nachfrager wie Einzelpersonen, Vereine, Gruppierungen und Initiativen zusammenzubringen, und das nicht allein im Bereich Kultur, sondern zum Beispiel auch für Sport. Das Konzept für die digitale Umsetzung für diese Idee wurde inzwischen mit dem „Bayerischen Innovationspreis Ehrenamt“ ausgezeichnet. Neben Verleihgegenständen soll diese Datenbank auch Schenkungen ermöglichen, zum Beispiel bei Inventarerneuerungen, oder Beratungsangebote vermitteln. Das Freiwilligenzentrum CariThek in Bamberg soll die kontinuierliche Betreuung sicherstellen und die Datenbank aktuell halten. Für die bilaterale Abwicklung zwischen Verleiher und Entleiher wird ein Mustervertrag zur Verfügung gestellt. Am Lehrstuhl für Kulturinformatik wurden im Sommersemester 2018 im Rahmen eines Projektseminars 4 Prototypen für den Ressourcenpool erstellt, von denen der Beste aktuell programmiert wird und bis Ende 2018 fertiggestellt sein soll.

Die Vernetzung von Ressourcenpool und Kulturatlas würde einen massiven Mehrwert bringen, bspw. für die Volkshochschulen, die zwar Mittel für kulturelle Bildung zur Verfügung haben bzw. einwerben können, denen aber ein ganzheitlicher Überblick über mögliche Akteure mit ihren Angeboten fehlt. Wünschenswert wäre eine Art KS:BAM-Datenbank für alle Altersbereiche und Zielgruppen, die per se kein Mittel der kulturellen Bildung ist, aber dafür die Voraussetzung bietet.

Eine Reihe neuer Kooperationen entstand unter Beteiligung der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Auch das ETA Hoffmann Theater regte viele Projekte an und trat als Partner auf. Detailliert werden diese am Ende dieser Bewerbung in der Projektübersicht beschrieben, weshalb an dieser Stelle nur einige Beispiele genannt werden.

Basiszertifikat „Kulturbezogene Bildung“

KulturPLUS und die Otto-Friedrich-Universität Bamberg bieten Lehr- und Fortbildungsveranstaltungen zur Förderung kulturbezogener Bildung für Studierende und Lehrkräfte an, Ziel ist die Befähigung, mit kultureller Vielfalt umzugehen und kultursensible Lernarrangements zu gestalten.

Kooperation Lehrstuhl Neuere Deutsche Literatur und ETA Hoffmann Theater

In Theorie-Praxis-Seminaren am Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft geben Mitarbeiter*innen des ETA Hoffmann Theaters als Lehrbeauftragte Einblicke in aktuelle Inszenierungen und Proben. Studierende können selbst praktisch tätig werden und Veranstaltungsformate für das Theater entwerfen.

Lesecub – mit Freu(n)den lesen

Der Lesecub ist ein wöchentliches, außerunterrichtliches Angebot für eine feste Gruppe von Kindern und Jugendlichen, die in Zusammenarbeit der Kooperationspartner - dem Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, dem Privaten Sonderpädagogischen Förderzentrum Martin-Wiesend-Schule Bamberg sowie der Stiftung Lesen - zur Leseförderung und Lesemotivation beitragen soll. Im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ gefördert, ist dies nach dem Kinderhaus in Frensdorf im Landkreis Bamberg die zweite Kooperation zwischen einer Einrichtung und der Universität.

Deutschkurse im Ankerzentrum Bamberg

Von Januar bis April 2019 finden insgesamt zwölf Führungen für Deutschkurse des Ankerzentrums im ETA Hoffmann Theater statt. Hierbei erfahren die Teilnehmenden der von der Volkshochschule des Landkreises Bamberg organisierten Kurse, welche Berufsgruppen am Theater arbeiten und wie das deutsche Stadttheater aufgebaut ist. Zusätzlich erhalten die Lehrenden eine Fortbildung zum Thema „Theatrale Sprachförderung“, um im Unterricht Methoden des darstellenden Spiels anwenden zu können.

Frauen aus aller Welt

Das ETA Hoffmann Theater bietet mit dem Theaterprojekt „Frauen aus aller Welt“ einen Rahmen

für Begegnungen für Frauen unterschiedlichsten Alter und Herkunft. Die Teilnehmerinnen beschäftigen sich gemeinsam mit einer Theaterpädagogin und einer Dramaturgieassistentin mit den Fragen: „Was ist mein Anker? Was gibt mir in meinem Leben Halt?“. Die erarbeiteten Ergebnisse werden mit Motiven der Odyssee verknüpft. Um geflüchteten Frauen die Teilnahme am Projekt zu ermöglichen, wird im Café Lui20, wo viele Aktivitäten des Vereins Freund statt fremd stattfinden, geprobt und aufgeführt.

Ausblick und Vision

Die Region Bamberg bietet seit Jahren ein so reichhaltiges Spektrum an verschiedenen Angeboten zur kulturellen Bildung, wie es sonst eher Großstädte zu bieten haben. Obwohl der Schwerpunkt dabei auf der Stadt liegt, ergänzen sich die Akteure gut. Dennoch gibt es Bedarf, die Rahmenbedingungen weiter zu verbessern.

Dazu zählt zunächst die Vernetzung der Anbieter kultureller Bildung. Neben den großen Institutionen ist die örtliche Kulturszene von vielen kleinen Initiativen oder Einzelakteuren geprägt. Portale wie die Künstlerdatenbank des Kulturservice Bamberg (KS:BAM) sind ein etablierter und sehr nützlicher Ansatz, für Transparenz zu sorgen. Sie bieten Kitas und Schulen die Möglichkeit, passende Angebote für ihre Institutionen zu finden. Dadurch entsteht jedoch keine Vernetzung der Kulturakteure untereinander. In der einjährigen intensiven Austauschphase im Arbeitskreis wurde deutlich, dass die Akteure häufig wenig voneinander wissen, weder was andere Angebote betrifft, noch wo sie Unterstützung, Ausstattung oder Räume bekommen können. Ein besserer langfristiger Austausch könnte helfen, den wiederholt geäußerten Bedarf an Ressourcen mit vorhandenen Strukturen abzugleichen.

Schön zu sehen war, wie aus dem Arbeitskreis heraus neue Projektideen entstanden und direkt angepackt wurden, beispielsweise in Form einer Kooperation zwischen der Volkshochschule des Landkreises und dem ETA Hoffmann Theater bei der inhaltlichen Ausgestaltung von Integrationskursen.

Eine große Herausforderung für die Zukunft besteht darin, für die ältere und weniger mobile Landkreisbevölkerung, aber beispielsweise auch für Schulen im Landkreis, den Zugang zu den vielfältigen kulturellen Bildungsangeboten zu eröffnen. Gleichzeitig besteht Bedarf, Menschen aller Altersklassen aus dem Stadtgebiet dazu zu bewegen, kulturelle Angebote im Landkreis wahrzunehmen. Die größte Hürde ist häufig die schlechte Erreichbarkeit kultureller Bildungsangebote für Bürger*innen aus der Landkreisperipherie. Hierzu wurden im Arbeitskreis der Säule 6 bereits konkrete Ideen diskutiert, deren Umsetzung noch einige Zeit lang ein wichtiges Handlungsfeld bleiben wird.

Ebenso ist es für die Zukunft wichtig, die kulturelle Bildung insgesamt auf solide wirtschaftliche Füße zu stellen. Viele Angebote sind nur deshalb möglich, weil Menschen sich sehr häufig ehrenamtlich engagieren, beispielsweise in einer der vielen Büchereien der Region oder im künstlerischen Bereich. Dem unbestrittenen hohen Stellenwert kultureller Bildung kann man dauerhaft kaum gerecht werden, wenn den Anbietern nicht auch in finanzieller Hinsicht Anreize und Perspektiven geboten werden. Aktuell ist eine Stagnation, teilweise sogar ein Rückgang der Bereitschaft zum Ehrenamt zu verzeichnen, wovon der ländliche Raum besonders betroffen ist. Entsprechend ist eine weitere wichtige Aufgabe, das Ehrenamt zu stärken und dabei Strukturen zu schaffen, die es für den Einzelnen wieder attraktiver machen. Hier ist sicherlich auch die Politik gefragt.

Insgesamt kann man nach einem Jahr des Austauschs im Bewerbungsprozess zur Bildungsregion resümieren, dass der naheliegende Gedanke, die kulturelle Bildung als sechste Säule aufzunehmen, wichtig und richtig war. Es ist somit gelungen, das Bewusstsein für deren Bedeutung zu schärfen und die bereits in großem Umfang vorhandenen Angebote und Strukturen noch weiter zu stärken. Sämtliche Kulturakteure der Stadt und des Landkreises begrüßen den entstandenen Austausch und sehen ihn als Stein des Anstoßes, um zukünftig auch gemeinsame Ziele zu verfolgen.

Digitale Bildungsregion

BAMBERG digital

Während des laufenden Prozesses zur „Bildungsregion in Bayern“ rief das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus im Juni 2018 die (entstehenden) Bildungsregionen dazu auf, sich für eine Weiterentwicklung zur Digitalen Bildungsregion zu bewerben. Stadt und Landkreis Bamberg entschieden sich dafür, die Bewerbung zur „Digitalen Bildungsregion“ gleich in den Bewerbungsprozess zur „Bildungsregion in Bayern“ zu integrieren. Es konnten zahlreiche Projekte im Rahmen der Bewerbung zur Bildungsregion identifiziert werden, die den Intentionen der digitalen Bildungsregion

entsprechen und sich zumindest teilweise den Handlungsfeldern der digitalen Bildungsregion zuordnen lassen. Diese sind in den jeweiligen Säulen mit dem Signet „BAMBERG digital“ markiert. Sie werden hier aus Platzgründen und um die Lesbarkeit des Konzepts zu gewährleisten nicht nochmals aufgeführt.

Des Weiteren wurden zusätzlich Projekte und Initiativen gesammelt. Diese Projekte werden in diesem Kapitel explizit den vier Handlungsfeldern zugeordnet, die in der Initiative besondere Beachtung finden sollen.

Handlungsfeld 1: Digitalisierung gemeinsam gestalten

Der digitale Wandel erfordert zahlreiche Vernetzungen und Kooperationen zwischen den verschiedenen Akteuren im Bildungsbereich (z. B. Bildungseinrichtungen, Betriebe, Sachaufwandsträger). Nur so kann es gelingen, den digitalen Wandel abgestimmt und zielgerichtet voranzutreiben. Dabei ist es wichtig voneinander zu lernen, gemeinsame Strategien zu entwickeln, Know-How von anderen zu nutzen. Im folgenden Abschnitt werden die Anstrengungen in Bamberg dargestellt.

Referenzschulen für Medienbildung haben einen nachhaltigen Qualitätsentwicklungsprozess im Medienbereich durchlaufen und diesen Prozess in einem Medienentwicklungsplan transparent dokumentiert. Die Stärkung der Medienkompetenz der Schüler und die weitere Verbesserung der Unterrichtsqualität sind dabei die Hauptziele. Erreicht wird dies durch die Implementierung schulspezifischer Medien- und Methodencurricula und eine systematische schulinterne Lehrerfortbildung. Die Referenzschulen sind Multiplikatoren für andere Schulen und geben Erfahrungen und entstandene Konzepte weiter. In Stadt und Landkreis Bamberg gibt es mit dem Clavius-Gymnasium, dem Dientzenhofer Gymnasium, der Berufsschulen II und III Bamberg, der Heidelsteigschule (Grund- und Mittelschule), der Grund- und Mittelschule Burgebrach und der Realschule Hirschaid mittlerweile sechs Referenzschulen für Medienbildung, von denen andere Schulen im Austausch profitieren können.

Das Digitale Gründerzentrum **Lagarde1 – Zentrum für Digitalisierung und Gründung** betrieben von der IGZ Bamberg GmbH legt seinen Fokus insbesondere auf die Themenschwerpunkte Digitale Geschäftsmodelle, Zukunft Logistik, Industrie 4.0 (effiziente Produktionssysteme), eHealth, Big Data und E-Commerce. Durch die vorhandenen Strukturen und Unternehmen in der Region Oberfranken können hierdurch optimale Verzahnungen alteingesessener Unternehmen mit Hochschulen und Start-ups entstehen - für mehr Gründungskultur, Wissenstransfer und digitale Innovation. Ziel ist es, ein regionales Gründer-Ökosystem zu schaffen und Startups im Bereich der Digitalisierung als Impuls-

geber für die wirtschaftliche Entwicklung der Region zu nutzen und zukunftsfähig aufzustellen.

<https://lagarde1.de/>

Arbeitskreis Digitalisierung: Unter der Leitung des Schulamtes Bamberg und in Kooperation mit der Grund- und Mittelschule Hirschaid wurde ein Arbeitskreis gegründet, in dem sich Vertreter von Grund- und Mittelschulen sowie der zuständige medien- und informationstechnische Berater (MIB) und der Bildungsmanager des Landkreises Bamberg regelmäßig zwischen den Ferien treffen, um sich zum Thema Digitalisierung auszutauschen und so zu einer abgestimmten Vorgehensweise für die Erstellung der schulspezifischen Medienkonzepte zu kommen.

Digitale Themenformate in der VHS: In einem Kooperationsprojekt der VHS Bamberg Stadt und dem Referat für Wirtschaft, Beteiligung und Digitalisierung der Stadt Bamberg soll die kommunale Digitalisierung ins Bewusstsein von Bürger*innen rufen und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung bewusst machen. Dazu soll es bei der VHS Bamberg Stadt verschiedene Informationsveranstaltungen geben, die z. B. Bürger*innen darüber informieren, wie sie durch Nutzung von digitalen Medien (beispielsweise des Bürgerkontos) Ämtergänge einsparen können. Das Projekt ist in Planung. Die Auftaktveranstaltung ist für das Frühjahr 2019 geplant.

Der **Verein backspace** ist ein Zusammenschluss von Tüftlern, denen der Wunsch nach Auslotung von technischen Grenzen, dem Erproben von Innovationen und der freie Wissensaustausch gemein ist. Der backspace soll seinen Mitgliedern Thinktank, Werkstatt, Schutzraum, Hackerspace, Freiraum, Bühne, Labor, Lehrumgebung und Impulsgeber sein. Alle Mitglieder sind aufgefordert ihre persönliche Diversität einzubringen. In der Gruppe oder im Rahmen von Eigenprojekten kann interdisziplinär und kreativ an und mit der Maschine sowie in verwandten Disziplinen gearbeitet werden. Der Austausch und die Unterstützung untereinander, aber auch nach außen, sollen gefördert werden.

Außerdem werden Vorträge und Workshops zu Themen rund um Technik und ihre Auswirkungen auf Gesellschaft und Politik veranstaltet.

🔗 <https://hackerspace-bamberg.de/>

Berufsschule digital ist eine Kooperation zwischen der Berufsschule II und der Deutschen Telekom Stiftung. Das Ziel dieser Kooperation ist die Entwicklung von Konzepten für den Einsatz digitaler Medien im spezifischen berufsbildenden Unterricht. Die Berufsschule II hat das digitale Lernen, Lehren und Arbeiten bereits erfolgreich eingeführt. Wie sie hierbei vorgegangen ist, soll gut nachvollziehbar dokumentiert werden, damit auch andere Schule mithilfe dieser Grundlage digitalisiert werden können. Ende 2019 soll ein Gesamtpapier vorgestellt werden, das den anderen 9000 deutschen Berufsschulen als Hilfestellung für deren digitale Schulentwicklung dienen soll.

Werkstatt Schulentwicklung.digital: Aus dem zweijährigen Projekt ist mittlerweile ein eingetragener Verein geworden, der wöchentlich einen Newsletter zu aktuellen Themen der Digitalisierung und Medienbildung an 38 Schulen verschickt. Das Projekt ist langfristig angelegt. Aus dem Projekt heraus kam auch der Kontakt zur Initiative „Berufsschule digital“ der Telekom-Stiftung zustande. Mit Unterstützung der Berufsschulen II und III sowie MEBIDO e.V. konnten bereits zwei Medienbildungstagungen in Bamberg 2015 (Mobiles Lernen) und 2016 (Medienbildungstag Bamberg) realisiert werden.

Auch Schulen bieten **Austauschmöglichkeiten mit Betrieben** hinsichtlich Erwartungen, Wünschen und Bedarfen an. So veranstaltet die Staatliche Realschule Scheßlitz alle zwei Jahre einen schulinternen **Berufsinformationstag** für Schüler, Eltern und Lehrkräfte mit Vorträgen und Workshops. Dazu werden viele Referenten aus Unternehmen und Behörden eingeladen. Zudem gibt es auch alle zwei Jahre eine **schulinterne Ausbildungsmesse** für Schüler*innen mit Ständen vieler einschlägiger Unternehmen, wodurch sich auf einfache Weise viele Kontaktmöglichkeiten ergeben.

Weiterhin besuchen Lehrkräfte die Pflichtpraktikanten der 9. Jahrgangsstufe in den Betrieben und können sich so einen vertieften Eindruck verschaf-

fen. Zu den Betrieben gehören auch einschlägige IT-Unternehmen. Aber schon in der 8. Klasse werden regelmäßige **Betriebserkundungen** durchgeführt, u. a. bei den Firmen Michelin, Siemens und BI-LOG. Jährliche Treffen zwischen Vertretern der Schulleitung sowie des Lehrerkollegiums und Kooperationspartnern aus der Wirtschaft (Siemens, Bosch, Dr. Pflieger, Messingschläger) ergänzen den Austausch.

Die **Kampagne „sozial/digital in Stadt und Land“** wirbt für das **Familienportal** – ein digitales Angebot zur Familienbildung. Ziel der Zusammenarbeit der Familienregion Bamberg, der Stadt und des Landkreises Bamberg und iSo e. V. ist es, den Verbreitungsradius des seit 2011 bestehenden digitalen Angebots der Informationsplattform „Familienportal Bamberg“ mittels einer Plakatkampagne auszubauen. Im Abstand von ca. 2 Monaten werden Projekte oder Angebote der Familienregion Bamberg besonders beworben. Darunter fallen z. B. das Bamberger Ferienabenteuer, der Familienpass Däumling, das Bamberger Väterprogramm oder der „AK Allein/Getrennt Erziehen“. So soll mehr Aufmerksamkeit für Leuchtturmprojekte und Neuerungen in der Familienregion geschaffen werden.



► **Abbildung 29**
Plakat der Familienregion Bamberg

🔗 www.familienportal-bamberg.de

Handlungsfeld 2: Entwicklung einer modernen IT-Landschaft

Um zeitgemäße digitale Bildung ermöglichen zu können, ist der Ausbau einer an pädagogischen Zielsetzungen orientierten IT-Ausstattung und -Infrastruktur unumgänglich (z. B. Zugang zum Breitbandnetz, Ausstattung der Schulen und anderer Bildungsträger mit angemessener Technik, pädagogische Konzepte zu digitalem Lernen). In Bamberg hat sich in diesem Bereich in den letzten Jahren einiges entwickelt. Die bisherigen Bestrebungen werden in den folgenden Kurzbeschreibungen von Initiativen und Projekten dargestellt.

@baMbit macht Schule: Mit dieser Kooperation der Stadtwerke Bamberg und der Stadt Bamberg wurden die Bamberger Schulen in städtischer Trägerschaft an das Glasfasernetz angeschlossen, um eine stabile IT-Infrastruktur zur Verfügung zu stellen und damit die Voraussetzungen für eine weitere Digitalisierung in Klassenzimmern zu schaffen. Das Projekt ist ein wichtiger Teil der „Digitalen Agenda“ der Stadt, mit der die Digitalisierung der Wirtschaft begleitet und unterstützt, die Verwaltung modernisiert wird und vor allem mehr und bessere digitale Dienste für Bürger*innen angeboten werden.



► **Abbildung 30**
@baMbit macht Schule. Symbolische Freischaltung des superschnellen Internets
 Copyright: Pressestelle Stadt Bamberg

Digitale VHS: In Kooperation mit den Stadtwerken Bamberg erhält die städtische VHS einen superschnellen Internetanschluss (500 Mbit/s) und auch zahlreiche WLAN-Hotspots im Haus, um ab dem neuen Semester WS 2018/19 für Lernende und Lehrende in der VHS freies WLAN und hochbreit-

bandige Verbindungen z. B. für blended learning und Videokonferenzen etc. anbieten zu können.

Umfrage zum Thema Digitalisierung und Medienkonzept im Landkreis Bamberg: Da das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus bis zum Ende des aktuellen Schuljahres 2018/19 von allen Schulen fordert, ein Medienkonzept zu erarbeiten, besteht hier großer Handlungsbedarf. Das Bildungsbüro des Landkreises Bamberg möchte die Schulen in diesem Prozess unterstützen, indem es die Bedarfserfassung übernimmt. Alle an Landkreisschulen tätigen Lehrpersonen wurden eingeladen, an einer Online-Befragung teilzunehmen, die sich unter anderem mit den Themen Medienutzung im Unterricht, Einstellungen der Lehrkräfte, Fortbildung und Ausstattungswünsche bezog. Durch das Ausfüllen des Fragebogens setzten sich die Lehrkräfte bereits mit dem Thema Digitalisierung auseinander, was sich als eine gute Basis für die darauffolgenden kollegialen Gespräche erwies. Am Ende der Befragung erhielt jede Schule eine individuelle Auswertung. Durch eine zusätzliche Gesamtauswertung aller Befragten im Landkreis, war es für die einzelnen Schulen auf einfache Weise möglich, sich selbst im Gesamtkontext zu verorten.

Digitales Lernen und Lehren am DG – iPad-Klassen: Seit dem Schuljahr 2014/15 haben Schüler*innen des Dientzenhofer-Gymnasiums die Möglichkeit, ab der 8. Jahrgangsstufe in iPad-Klassen unterrichtet zu werden. Seitdem passen die Lehrkräfte in den Klassen den Unterricht entsprechend an, sodass die digitalen Medien in einem angemessenen Umfang eingesetzt werden können. Dabei werden viele innovative Unterrichtskonzepte und -materialien entwickelt. Offenen Unterrichtsformen und selbstgesteuertem Lernen wird ein hoher Stellenwert eingeräumt. Darüber hinaus besteht für Nicht-iPad-Klassen die Möglichkeit, einen iPad-Koffer oder -Wagen zu leihen.

MINT-EC Schul-Cloud: Am Dientzenhofer-Gymnasium wird die erste bundesweite Schul-Cloud in ausgewählten Fächern im schulischen

Alltag erprobt und weiterentwickelt. Durch die Cloud können digitale Medien optimal eingesetzt werden, indem sie das Lehren und Lernen unterstützen. Außerdem ermöglicht die Cloud einen effizienten Zugriff für einen großen Kreis an Nutzer*innen. Durch die Cloud wird der spontane, bedarfsgerechte Einsatz in jedem beliebigen Unterrichtsfach erleichtert. Es werden sämtliche Programme und das Benutzerprofil via Internet zur Verfügung gestellt.

Digitalisierung in der Universitätsbibliothek Bamberg: Die Universität digitalisiert Medien gemäß den Bestimmungen des Urheberrechts. Es besteht ein Digitalisierungsservice für die Studierenden: Die Mitarbeiter*innen der Bibliothek scannen die für die Lehrveranstaltung benötigten Dokumente ein und stellen diese im Virtuellen Campus zur Verfügung. Außerdem werden stark nachgefragte Bücher digitalisiert und können von den Studierenden an elektronischen Leseplätzen der Teilbibliotheken aufgerufen werden. Die Bibliothek fertigt

auf Wunsch elektronische Versionen von Druckwerken für sehbeeinträchtigte Studierende an. Die Studierenden haben auch die Möglichkeit, Vorlagen bis zu einem Format von A2 eigenständig an den Scannern der Teilbibliotheken zu digitalisieren.

Auf- und Ausbau einer eBibliothek: Die Stadtbücherei Bamberg arbeitet in Kooperation mit 21 weiteren fränkischen öffentlichen Bibliotheken an einer virtuellen Bibliothek, in der allen Bevölkerungsgruppen der Zugang zu digitalen Medien, Lernprogrammen und digitalen Datenbanken ermöglicht wird. Das Projekt fördert das außerschulische, lebenslange Lernen für Menschen in der Region Bamberg. Bis jetzt wurde der Aufbau einer eBibliothek mit E-Ausleihe umgesetzt, hier stehen in einem Portal bereits 50.000 E-Medien zu Verfügung. Die Aufnahme weiterer Bestandteile, wie Streaming-Angebote, Lernportale und Informationsdatenbanken sind in Planung.

Handlungsfeld 3: Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt

Ziel einer digitalen Bildungsregion muss es sein, junge Menschen dazu zu befähigen, kompetent mit digitalen Medien umzugehen und sich in einer digitalisierten Welt zurechtzufinden. Eine zeitgemäße Medienerziehung ist deshalb unerlässlich und auch die Herausforderungen und Risiken der Digitalisierung und digitalen Medien sind Themen, die nicht nur in der Schule, sondern auch in anderen Bildungseinrichtungen, im Elternhaus, im Sportverein oder in der Jugendarbeit einen hohen Stellenwert haben sollen.

Projekt Netzgänger 3.0! Netzgänger wurde 2009 in einer Kooperation der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg mit zwei Gymnasien und einer Mittelschule in Unter-, Mittel- und Oberfranken entwickelt und an Schulen in ganz Bayern durchgeführt. 2011 wurde das Projekt für den Klicksafe-Preis für Sicherheit im Internet nominiert und im Februar 2014 von der Drogenbeauftragten der Bundesregierung beim Bundesministerium für Gesundheit Marlene Mortler zum Projekt des Monats ernannt.

2015 wurde das Projekt in Zusammenarbeit mit Condrops e.V. und der Techniker Krankenkasse zu Netzgänger 3.0 weiterentwickelt. Die bayerische Gesundheitsministerin Dr. Melanie Huml ist Schirmherrin des Projekts. Ziel ist es, die Medienkompetenz von Schüler*innen zwischen zehn und zwölf Jahren zu fördern und diese auf eine möglichst risikoarme Nutzung von PC und Internet vorzubereiten. Dafür werden ältere Schüler zu Multiplikatoren (Peers) ausgebildet, die den jüngeren Schüler*innen Inhalte zu den Themen Cybermobbing, Virtuelle Spielewelten, Soziale Netzwerke und Smart im Netz vermitteln. Nach Abschluss des Projekts findet an den Schulen ein Elternabend statt. Dieser wird in Abstimmung mit den Schulen von Condrops e.V. organisiert. Die Peers stellen den Eltern dabei die Inhalte der Module in kurzen Workshops vor. Für die Klärung von weiteren Fragen der Eltern steht an diesem Abend ein Experte von Condrops e.V. zur Verfügung.

 www.netzgaenger.org

Die **Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik der Otto-Friedrich-Universität Bamberg** engagiert sich seit 2005 mit verschiedenen Projekten im Bereich Digitale Bildung. Diese Projekte lassen sich in drei Linien einordnen. Zu jeder Linie wird beispielhaft ein Projekt aufgeführt. Die drei Linien lauten:

1. Elementarinformatik: Kompetenzaufbau im Bereich digitale Medien für Kinder im Vor- und Grundschulalter

In diesem Bereich wird die interdisziplinäre Forschungsgruppe Elementarinformatik (FELI) genannt, welche sich zum Ziel gemacht hat, das Lernen mit und über Medien durch die Verzahnung von Mediennutzung und die Vermittlung von Informatikkonzepten zu fördern. Die Forschungsgruppe konzipiert und führt Workshops zum digitalen Lernen in Vor- und Grundschulen seit dem Jahr 2008 durch. Des Weiteren führt sie empirische Untersuchungen zur Wirksamkeit der didaktischen Konzepte durch. Viele bereits abgeschlossene aber auch neu entstehende Projekte lassen sich FELI zuordnen.

Ein Beispiel für ein Projekt, welches im Rahmen der FELI im September 2018 starten wird, ist das Digitale Lehr-/Lernlabor. In diesem werden Workshops zur produktiven Nutzung digitaler Medien und zur Förderung grundlegender informatorischer Kompetenzen angeboten. Pädagogische Fachkräfte haben die Möglichkeit, im Lehr-/Lernlabor zu hospitieren und bestehende Konzepte weiterzuentwickeln. Derzeit werden an einer Bamberger Grundschule die Voraussetzungen zur Einrichtung des digitalen Lehr-/Lernlabors geschaffen, das dann auch von Lehramtsstudierenden und anderen Grundschulen genutzt werden kann.

2. Mehr Mädchen für die Informatik begeistern

Ein Bestandteil dieser Linie ist das seit 2005 jährlich durchgeführte Projekt MUT – Mädchen und Technik. In diesem Projekt werden Workshops mit technischer Ausrichtung speziell für Mädchen angeboten. Inhalte dieser Workshops sind Program-

me wie Python oder Scratch oder die Entwicklung einfacher Computerspiele. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer großen Abschlussveranstaltung vorgestellt.

3. Förderung im Bereich Computational Thinking und Medienkompetenz vom Kindergarten bis zum Schulabschluss mit altersgerechten Konzepten

Hier ist das Projekt „makeIT“ zu nennen, welches nach einer Pilotphase nun an allen Bamberger Gymnasien angeboten wird. In dem Projekt geht es darum, Schüler*innen ab der 10. Klasse die Möglichkeit zu geben, ein halbes Jahr lang Einblicke in das Studium der Informatik zu gewinnen. Begleitet werden die Schüler von Informatikstudierenden, welche als Mentor*innen von Kleingruppen fungieren. Es können Fragen zum Studium gestellt werden und Ängste und Vorurteile abgebaut werden. Das Programm umfasst mehrere persönliche Treffen, der gemeinsame Besuch von Vorlesungen, Kennenlernen der Uni und die Zusammenarbeit an einem gemeinsamen kleinen Projekt.

Durch dieses Projekt kann der IT-Nachwuchs für die Region Bamberg mobilisiert werden.

IT in der Grundschule interdisziplinäre Forschungsgruppe Elementarinformatik (FELI)

Im Mittelpunkt stehen Lehr-Lern-Konzepte für Kinder von 5 bis 10 Jahren zur Förderung von medienbezogener Handlungskompetenz und Computational Thinking. Erste Kooperationen bestehen bereits mit der Grundschule Burgebrach. Die Einrichtung eines digitalen Lehr-/Lernlabors in der Martingrundschule in Bamberg ist in Vorbereitung.

 <https://www.uni-bamberg.de/en/cogsys/research/projects/feli/>

MEBIDO e.V. ist ein Verein für Medienbildung, dessen 30 Mitglieder aus dem Hackerspace backspace, dem Bamberger Zentrum für Lehrerbildung (BAZL), dem Projekt WegE und der Berufsschule kommen. Der Verein dient dem Austausch, der Vernetzung und Ideenfindung für neue Projekte. Es werden verschiedene Veranstaltungen organisiert, die sich mit Themen aus dem Feld der (neuen) Medien beschäftigen (z. B. regelmäßiger Stammtisch, Workshops zur Filmbearbeitung, Infoshops

für Senior*innen zum Umgang mit Internet und Co., Kamingespräche zum digitalen Fasten, etc.) Das Projekt läuft seit 2015, musste aber mangels Nachfolger für den Vorstand Ende 2018 vorerst wieder eingestellt werden. Die Aufgabe der Vernetzung der verschiedenen Initiativen der Medienbildung wäre weiterhin sehr wichtig, kann aber von einem Verein alleine nicht geleistet werden.

E-Learning für Geflüchtete und Migranten: Der Verein Freund statt fremd bietet in Kooperation mit AsylPlus e.V. (Hardware) und dem Projekt Lernen, Lehren, Helfen der LMU München (Deutsch Uni Online (DUO)) Geflüchteten die Möglichkeit selbstständig und in ihrem eigenen Lerntempo in einem sogenannten Lernzentrum ihre Deutschkenntnisse und ihre digitalen Kompetenzen zu stärken und zu erweitern. Ehrenamtliche Tutorinnen begleiten den Prozess und stehen zu festen Zeiten als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Das Projekt ist im Herbst 2018 als Pilotprojekt gestartet.

Schulung Online Banking: Die Volkshochschule Bamberg wird in Kooperation mit der VR Bank Schulungen zum Online-Banking anbieten. Das Projekt befindet sich momentan in der Planungsphase und beginnt voraussichtlich im Oktober 2019. Ziel der Schulungen ist es, das Prinzip des Online-Banking zu verstehen, dadurch digitale Kompetenz zu entwickeln und ggf. bestehende Vorbehalte abzubauen.

Modellprojekt lernreich 2.0: Das Dientzenhofer-Gymnasium in Bamberg ist eine Modellschule des Projekts lernreich 2.0 der Stiftung Bildungspakt Bayern und des Bayerischen Kultusministerium. An den Modellschulen sollen innerhalb von drei Schuljahren webgestützte Lern- und Übungsangebote entwickelt werden, die Schüler*innen ab der 7. Jahrgangsstufe in ihrem individuellen Lernfortschritt vor allem in Mathematik und im naturwissenschaftlichen Bereich unterstützen können.

Digitales Lernen an der Grundschule Burgebrach: Ziel dieses Projekts der Grundschule Burgebrach in Kooperation mit der Forschungsgruppe FELI ist es, planvolles Handeln und logisches Denken bei Schulkindern durch den Einsatz digitaler Medien zu fördern. Im Projekt wird sowohl digitales Basiswissen kindgerecht eingeführt als auch das Program-

mieren bzw. Coden als grundlegender Bildungsinhalt der Grundschule vermittelt. So können die Kinder beispielsweise spielerisch mit dem Experimentierboxensystem Informatik der Forschungsgruppe Elementarinformatik programmieren.

Veranstaltungsreihe zum Thema Medienkompetenz: Durch den andauernden technischen Fortschritt drohen viele ältere Bürger*innen von der Entwicklung abgehängt zu werden. Auf der anderen Seite ist es auch wichtig, die nächsten Generationen für den Umgang mit Technik und Digitalen Medien fit zu machen. Mit einer speziell konzipierten Veranstaltungsreihe sollen die o.g. Zielgruppen im Landkreis angesprochen und weitergebildet werden. In verschiedenen Gemeinden im Landkreis werden Experten zu verschiedenen medienbezogenen Themengebieten Vorträge, Workshops oder Gesprächsrunden anbieten. Dabei werden Schulen, Kindertageseinrichtungen oder Büchereien als Lernorte einbezogen. Das Projekt befindet sich gerade in der Planungsphase. Bei erfolgreichem Verlauf sind jährliche Wiederholungen vorgesehen.

Logoentwicklung für die Bildungsregion Bamberg: Das Logo der Bildungsregion entstand in einer Zusammenarbeit der Bildungsbüros mit der Staatlichen Berufsschule II. Auszubildende der Fachrichtung Mediengestaltung bekamen im Schuljahr 2017/2018 den Projektauftrag, ein Logo für die neu entstehende Bildungsregion zu entwerfen. Die Logoentwürfe und Empfehlungen der Bildungsbüros wurden abschließend dem im Juni 2018 ge-

gründeten Bildungsrat zur Abstimmung vorgelegt. Ausgewählt wurde schließlich der Entwurf von Leslie-Cathlyn Fischer, der sich nun im Konzept wiederfindet.



► **Abbildung 31**
Logoentwurf Melissa Eckstein



► **Abbildung 32**
Logoentwurf Nikolas Brehm



► **Abbildung 33**
Logoentwurf Leslie-Cathlyn Fischer

Handlungsfeld 4: Wirtschaft 4.0 – Digitale Transformation

Mit der digitalen Transformation und der Umstellung der Unternehmen auf Wirtschaft 4.0 verändern sich die Anforderungen an die (zukünftigen) Arbeitskräfte. Das erfordert auch eine Veränderung in der Ausbildung bzw. Qualifizierung der Arbeitskräfte. In der Region Bamberg gibt es in diesem Bereich mit verschiedenen Kooperationen zwischen Schulen, Hochschulen und Unternehmen Ansätze für eine zukunftsweisende Weiterentwicklung.

SchuleWirtschaft Tagung „Der digitale Wandel in Schule und Arbeitswelt – gemeinsam Menschen stärken“: Im Herbst 2017 fand in Bamberg die zweitägige bayernweite SchuleWirtschaft Tagung statt, in der die 400 Teilnehmer*innen zusammen mit Expert*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Schule Themen des digitalen Wandels diskutierten. Die Tagung beleuchtete den digitalen Wandel in der Schul- und Arbeitswelt und zeigte, wie die Akteure diesem souverän begegnen können. Eine intensive Auseinandersetzung erfolgte beispielsweise mit Themen wie Social Virtual Learning, Berufsorientierung in Zeiten des digitalen Wandels, Big Data als Herausforderung für die Medienpädagogik, Personale Kompetenzen im digitalen Zeitalter bzw. Industrie 4.0 mit einzelnen Herangehensweisen und Best-Practice Beispielen.

<https://schulewirtschaft-bayern.de/tagung-2017>

Berufsschule I Bamberg: Modellschule für Industrie 4.0: Das Bayerische Bildungs- und Wissenschaftsministerium fördert die Weiterentwicklung der technischen Ausstattung an siebzehn öffentlichen Berufsschulen im Rahmen des Pilotprojekts „Industrie 4.0“ mit 50% der förderfähigen Kosten, die andere Hälfte wird von den kommunalen Trägern übernommen. Im Rahmen des Projekts werden die Lehrkräfte an den Berufsschulen in eigens konzipierten Fortbildungen an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) in Dillingen und an sogenannten ALP-Partnerschulen in den einzelnen Regionen weiterqualifiziert. Außerdem erfolgt eine Zusammenarbeit mit dem Institut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB). Hier wurde ein Arbeitskreis „Industrie 4.0“

eingerrichtet, der u.a. geeignete Unterrichtseinheiten für die entsprechenden Ausbildungsberufe erarbeitet.

www.km.bayern.de/lehrer/meldung/5518/17-berufsschulen-in-pilotprojekt-industrie-40-aufgenommen.html

Das in Bamberg angesiedelte **Kompetenzzentrum „Geschäftsmodelle in der digitalen Welt“** ist aus einer Kooperation zwischen der Universität Bamberg und dem Fraunhofer Institut für integrierte Schaltungen im Jahr 2015 entstanden. Das Kompetenzzentrum forscht zu unternehmensrelevanten Themen und evaluiert die Ergebnisse in der Praxis und möchte dadurch eine Unterstüztungsgrundlage für Unternehmen unterschiedlicher Branchen bieten, die sich im Sinne der Digitalisierung verändern wollen. Außerdem finden Tagungen und Workshops zum Thema Digitalisierung statt, bei denen sich Unternehmen persönlich fortbilden können. Am 29.11.2018 findet beispielsweise die 4. Jahrestagung zum Thema „Digitalisierung & Governance“ statt.

<https://www.geschaeftsmodelle.org/>

Seit dem Wintersemester 2017/2018 gibt es an der Universität Bamberg in Kooperation mit der Hochschule Coburg einen neuen und in Deutschland einmaligen Studiengang: **MSc "Digitale Denkmaltechnologien/Digital Technologies in Heritage Conservation"** Dieser Studiengang soll die gegenwärtigen digitalen Erfassungs-, Archivierungs-, Analyse-, Monitoring-, Simulations-, Planungs- und Kommunikationsverfahren im Bereich der Bau- und Bodendenkmalpflege und des Kulturgüterschutzes vermitteln, das Entwicklungspotential der digitalen Techniken ausloten und ihre fachübergreifenden Vernetzungsmöglichkeiten weiter verbessern. Dieser einmalige Studiengang hat mit Bamberg einen sehr passenden Standort gefunden, da Bamberg beiderseits für Tradition als Welterbestadt, aber auch für Moderne und Digitalisierung steht.

www.uni-bamberg.de/ddt/ma-digitale-denkmaltechnologien

Das **Kompetenzzentrum Digitales Handwerk** ist Teil der Förderinitiative „Mittelstand 4.0 – Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und hat das primäre Ziel, Handwerksbetriebe bei der Digitalisierung zu unterstützen und deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Außerdem sollen die Betriebe dabei unterstützt werden, neue Geschäftsfelder im Kontext der Digitalisierung zu erschließen. Um möglichst viele Betriebe zu erreichen, hat das KDH im Bundesgebiet fünf Schaufenster eingerichtet. An der Handwerkskammer (HWK) für Oberfranken

ist das Schaufenster für Fertigung und Automatisierungstechnologien angesiedelt. In enger Zusammenarbeit mit Hochschulen, führenden Handwerksbetrieben und Anbietern von IT-Lösungen werden deshalb in verschiedenen Handwerksberufen detaillierte Bedarfsanalysen durchgeführt und anschließend neue Schulungskonzepte zum Thema Digitalisierung für die Betriebe entwickelt. Das Projekt läuft seit 2016 und wird die erste Phase Ende 2018 abschließen. Eine zweite Phase von 2019 bis 2020 ist bereits in Planung.

Bamberg digital: Ausblick und Vision

Die bisherigen Aktivitäten in den vier Handlungsfeldern, die unter der Klammer „Bamberg digital“ zusammengeführt wurden, lassen hoffen, dass die Chancen der Digitalisierung dazu genutzt werden können, die teils unsichtbaren Barrieren zwischen den einzelnen Institutionen der formalen Bildung und der non-formalen Bildung zu überwinden. Ziel ist es, sowohl mit Blick auf die bearbeiteten Säulen, als auch auf das lebenslange Lernen, vorhandene analoge Vernetzungen auch digital zu stützen und auszubauen sowie Synergien zu erzielen. Ein Schwerpunkt liegt dabei besonders auf dem "Bamberger Modell" im Bereich der kulturellen Bildung. Gerade der Erwerb von Kompetenzen für die digi-

talisierte Welt, wo es künftig keine Rolle mehr spielen kann, an welchem Lernort und in welchem Arrangement sich (junge) Menschen Kompetenzen aneignen, ist hier ein zentrales Feld. Hierzu gilt es auch intergenerationelle Lehr-/Lernarrangements zu entwickeln, um tatsächlich gemeinsam die Digitalisierung gestalten zu können. Die künftige Bildungsregion Bamberg trägt dann durch die Koordination der Aktivitäten zu einer für die Region passgenauen Entwicklung einer modernen IT-Landschaft bei und verhilft so den vor den Herausforderungen der digitalen Transformation stehenden heimischen Unternehmen Fachkräfte für die Wirtschaft 4.0 zu gewinnen.

Schlussbemerkungen und Ausblick

Mit der Bewerbung zur „Bildungsregion in Bayern“ haben sich Stadt und Landkreis Bamberg gemeinsam auf den Weg gemacht, eine Bestandsaufnahme der bestehenden Bildungsangebote durchzuführen und in den insgesamt sechs Säulen die Optimierung und Weiterentwicklung der Bildungsangebote für alle Zielgruppen voranzutreiben, zu bündeln und zu dokumentieren.

Bereits vor der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ waren Stadt und Landkreis Bamberg im Bereich Bildung gut aufgestellt. Die Bewerbung zur Bildungsregion wurde nun dazu genutzt – und darin besteht ein wichtiger Mehrwert des Bewerbungsprozesses –, einen Überblick über das bestehende Angebot zu schaffen, bereits vorhandene Netzwerke sichtbar zu machen, die weitere Vernetzung zu fördern und durch die Aufnahme zusätzlicher Akteure zu erweitern. Darüber hinaus werden Projekte weiterentwickelt und neue Projekte auf den Weg gebracht, um bedarfsgerechte und passgenaue Bildungsangebote für alle Menschen in der Region Bamberg anzubieten. Durch die aktive Mitarbeit der Bildungsbüros in den verschiedenen Arbeitskreisen der Jugendhilfe war durchgängig auch eine Abstimmung zwischen Jugendhilfeplanung und Bildungsplanung gewährleistet.

Im Rahmen der durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Initiativen „Bildung integriert“ und „Kommunale Bildungscoordination für Neuzugewanderte“, die 2016 in Stadt und Landkreis Bamberg eingerichtet wurden,

stehen auch die personellen Ressourcen für weitere Vernetzung und datenbasierte Anpassungen an die örtlichen Gegebenheiten und Herausforderungen im Bildungsbereich bereit. Es wird daran gearbeitet, diese Strukturen auch über die Projektförderung hinaus zu verstetigen und so das datenbasierte Bildungsmanagement nachhaltig in der Region zu verankern.

Die bestehende gute Zusammenarbeit zwischen den Bildungsbüros in Stadt und Landkreis Bamberg wurde während des Bewerbungsprozesses verstärkt und soll auch weiterhin im Sinne einer gemeinsamen Bildungsregion vorangetrieben werden. Gemeinsam veranstaltete Bildungskonferenzen sind ein Baustein der Zusammenarbeit und werden zur Sicherung der Nachhaltigkeit genutzt. Öffentlichkeit und Bildungsakteure werden in bildungsrelevante Themen aktiv einbezogen und die Bildungsregion dadurch im Dialog ständig weiterentwickelt. Darüber hinaus werden sich Netzwerke und Arbeitsgruppen weiterhin regelmäßig treffen und sich über den aktuellen Stand, neue Bedarfe und Projekte austauschen. Ein wichtiger Bestandteil ist in diesem Zusammenhang auch der 2018 eingerichtete gemeinsame Bildungsrat von Stadt und Landkreis Bamberg. Dieses beratende Gremium mit Vertreter*innen aus verschiedenen Bildungsinstitutionen setzt Impulse im Bildungsbereich und bringt neue Themen ein. Ebenso soll die Zusammenarbeit mit der Jugendhilfeplanung und der Schulentwicklungsplanung vorangetrieben werden, um Synergien zwischen den einzelnen Bereichen zu schaffen und die Bildungsregion nachhaltig zu verankern.

Anhang

Tabellarische Projektübersicht

In dieser Übersicht sind alle Projektbeschreibungen aufgelistet, die uns bis Januar 2019 zugespielt wurden. Aufgrund der Vielzahl an Projekten war es nicht möglich, alle Projekte auch mit den entsprechenden Kurzbeschreibungen in die Struktur der Bewerbung aufzunehmen. Die Bildungslandschaft in Bamberg Stadt und Landkreis ist sehr vielfältig und obwohl die Bildungsbüros der Stadt und des Landkreises Bamberg versucht haben, alle relevanten Projekte für die Bewerbung zu sammeln, kann diese Projektübersicht nicht den Anspruch erhe-

ben, umfassend zu sein. Im Sinne der Fortführung und der Nachhaltigkeit der Bildungsregion dürfen weitere Projekte gerne an die Bildungsbüros gemeldet werden.

Die mit dem Logo der Bildungsregion Bamberg markierten Projekte sind während der einjährigen intensiven Arbeitsphase der Bildungsregion neu entstanden oder wesentlich weiterentwickelt worden. Die anderen Projekte sind Teil der Bildungsregion, sie bestanden jedoch schon vor Beginn des offiziellen Prozesses.

Projekte der Säule 1

Projekt	Stand	Seite
Ein Nachmittag in der Schule	Läuft!	99
Schultüte	Läuft!	100
Gelingende Kooperation - Miteinander und voneinander lernen	Umgesetzt!	101
Kooperation der Grund- und Mittelschule Baunach	Läuft	102
Kooperation der Staatlichen Realschule Hirschaid mit der Staatlichen Fachoberschule Bamberg	Läuft!	103
Netzwerk 4 + 1	Läuft!	104
Bildungsnetzwerk Bamberg (BiNeB)	Läuft!	105
Studienausstieg - Perspektiven für Studierende – Chancen für Unternehmen	Läuft!	106
Jump to Job	Läuft!	107
Assistierte Ausbildung für Jugendliche (AsA)	Läuft!	108
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)	Läuft!	109
Berufsorientierungsprogramm (BO)	Läuft!	110
Berufsorientierungsmaßnahmen (BOM) § 48 SGB III	Läuft!	111
Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)	Läuft!	112



Jobguide	Läuft!	113
Kompetenzagentur und Kompetenzagentur plus	Läuft!	114
Passgenaue Besetzung	Läuft!	115
Beratung bei Studienzweifel oder Studienaustieg	Läuft!	116
Brückenjahr	Läuft!	117

Projekte der Säule 2

Projekt	Stand	Seite	
Element-e Schulpreis	Läuft!	118	
Kinder unterstützen – Schulpraxis sammeln (KuSs)	Läuft!	119	
WiR.unterwegs – Schüler entdecken Unternehmen	Läuft!	120	
Kooperation zwischen Schule und Universität	In Planung!	121	
P-Giraffe	Läuft!	122	
Wilde Kerle und Mutige Mädchen (JUNIOR)	Läuft!	123	
Abenteuer Technik	Läuft!	124	
TAO – Schülerforschungszentrum Oberfranken	Läuft!	125	
Fahrradmobil für Grundschulen	Läuft!	126	
Schule-VereinT: Brücken zwischen Schulen & Sportvereinen bauen	Läuft!	127	
Der etwas andere Wandertag	In Planung!	128	
Büchertürme	In Planung!	129	
Bläserklassen in Grundschulen im Landkreis Bamberg	Läuft!	130	
JeKi - Jedem Kind ein Instrument	Läuft!	131	
„WortSpiele“ in gemeindlichen Büchereien	Läuft!	132	
Familienbefragung in Stadt und Landkreis Bamberg	Läuft!	133	
Bamberger Elternbefragung	Läuft!	134	

Projekte der Säule 3

Projekt	Stand	Seite	
Integration von Kindern & Jugendlichen mit Behinderung in den Freizeitbereich der Gemeinden im Landkreis	Läuft!	135	
Willkommenslotse	Läuft!	136	
Laiendolmetscher	Läuft!	137	
Reißverschluss	Läuft!	138	
Sommerekurs – Sprache und Spiel	Läuft!	139	
Respekt Coach	Läuft!	140	
Sammelbox – Gratis-Basar: Dank Ausrüstung zum Sport	Läuft!	141	
ginaS - goolkids	Läuft!	142	
MITeinander-Cup: ein Turnier wirbelt alle Sportler „durcheinander“	Läuft!	143	
Aktion-Bamberg inklusiv	Läuft!	144	
JUGEND STÄRKEN im Quartier (JUSTiQ)	Läuft!	145	
Erste-Hilfe-Kurse für Geflüchtete	Läuft!	147	
Yoga-Kurs für geflüchtete und einheimische Frauen	Umgesetzt!	148	
Computer-Kurs für Geflüchtete	Läuft!	149	
Englisch-Kurs für Geflüchtete	Läuft!	150	
Unterstützung der Integration geflüchteter Kinder und Familien in Bamberger Kindertagesstätten	Umgesetzt!	151	
Chapeau Claque – be a friend	Läuft!	152	
Café Lui20	Läuft!	153	
Deutsch-/Mathetraining	Läuft!	154	
Informationsveranstaltung über das Bayerische Bildungssystem und Bildungsmöglichkeiten in Bamberg	Läuft!	155	
Schulhelfer	Läuft!	156	

Sprachförderung- Nachhilfe	Läuft!	157	
Zertifikatslehrgänge integra MENSCH (4x)	Läuft!	158- 161	

Projekte der Säule 4

Projekt	Stand	Seite	
Arbeitskreis Ehrenamtsakquise	Läuft!	162	
Ehrenamtstag	Läuft!	163	
Freiwilliges Soziales Schuljahr (FSSJ)	Läuft!	164	
Bamberger Lesefreunde	Läuft!	165	
Professionalisierung von Grundschullehrkräften durch Service Learning im Kontext Fluchtmigration (ProSeLF)	Läuft!	166	
Engagement bildet – in Lehrerbildung und Schule	Umgesetzt!	167	
KulturTafel	Läuft!	168	
Service Learning	Läuft!	169	
MENTOR – Leseförderung im Landkreis Bamberg	In Planung!	170	
Arbeitsgemeinschaft der Bamberger Jugendorganisationen	Läuft!	171	

Projekte der Säule 5

Projekt	Stand	Seite	
Jugendberufsagentur	Läuft!	172	
Denkwerkstatt Bamberg 2050	Läuft!	173	
Demografie-Gipfel	Läuft!	174	
Grundschulverbund	Umgesetzt!	175	
Haus der kleinen Forscher	Läuft!	176	
Vorträge zur politischen Bildung, Demokratiebildung	Läuft!	177	

Computerkurs für Senioren durch Schüler	Umgesetzt!	178	
Kongress Neue Medien – Risiken und Chancen	Umgesetzt!	179	
MINT-Zentrum Hirschaid	In Planung!	180	

Projekte der Säule 6

Projekt	Stand	Seite	
Mit Musik Grenzen überwinden und Verbindung stiften	Läuft!	181	
C.C.Buchner- und Magellan-Preis	Läuft!	182	
Familienmesse PLUS für Stadt und Landkreis Bamberg	Läuft!	183	
Kultur.Kinderhaus St. Elisabeth Frensdorf – Bayerns einziges Kultur.Kinderhaus	Läuft!	184	
Kultur.Klassen-Programm des Kultur.Service Bamberg für Schulen und Kitas	Läuft!	185	
Kultur.Schule der Stadt Bamberg	Läuft!	186	
Licht AN für Kulturelle Bildung an Schulen	Läuft!	187	
Vielfalt in der Einheit - Zisterziensische Klosterlandschaften in Mitteleuropa	In Planung!	188	
Vermittlung von Welterbe in der VHS (3x)	Läuft!	189-191	
VHS in den Stadtteilen	Läuft!	192	
Führungen in leichter Sprache	Läuft!	193	
Kulturelle Bildung inklusiv	Läuft!	194	
Inklusion in Weiterbildung und Kultur – inklusive VHS	Läuft!	195	
1. Tanztag/2. Klezmer-Tanz-Workshop mit Live-Band	In Planung!	196	
Theater im Gärtner Viertel (TiG)	Läuft!	197	
KulturAtlas Oberfranken	In Planung!	198	
Ressourcendatenbank	In Planung!	199	
KulturWerkRaum	Läuft!	200	

Leon und Isabel entdecken die Gereuth	Umgesetzt!	201	
BLACK-LIGHT-REVUE	Läuft!	202	
Kinder-Uni: Theater in der EU	Umgesetzt!	203	
Inszenierungsbegleitung zu DSCHIHAD ONLINE	Umgesetzt!	204	
welterbe.elementar	Läuft!	205	
Basiszertifikat „Kulturbezogene Bildung“	Läuft!	206	
Kooperation Lehrstuhl Neuere Deutsche Literatur und ETA Hoffmann Theater	Läuft!	207	
Leseclub – mit Freu(n)den lesen	Läuft!	208	
Sommerschule „Kulturelle Bildung in der Romanistik“	In Planung!	209	
Deutschförderklasse Hirschaid	Läuft!	210	
Kooperation Deutschkurse	Läuft!	211	
Frauen aus aller Welt	Läuft!	212	
Inszenierungsprojekt – Kinderhaus St. Elisabeth Frensdorf	In Planung!	213	
Anderssein – Kinderhaus Stegaurach	In Planung!	214	
Live-Hörspiel - Die drei Heuler und die Dunkelmondturniere	Läuft!	215	
Kooperation ETA Hoffmann Theater und Aufnahmeeinrichtung Oberfranken	Läuft!	216	

Projektübersicht digitale Bildungsregion

Handlungsfeld 1 – Digitalisierung gemeinsam gestalten

Projekt	Stand	Seite	
Digitale Themenformate in der VHS	In Planung!	217	
Verein Hackerspace backspace	Läuft!	218	
Berufsschule digital	Läuft!	219	
Werkstatt Schulentwicklung.digital	Läuft!	220	
Arbeitskreis Digitalisierung	Läuft!	221	
Kampagne „sozial/digital in Stadt und Land“	Läuft!	222	

Handlungsfeld 2 – Entwicklung einer modernen IT-Landschaft

Projekt	Stand	Seite	
@baMbit macht Schule	Umgesetzt!	223	
Digitale VHS	Läuft!	224	
Schulbefragung zum Thema Digitalisierung und Medienkonzept im Landkreis Bamberg	Umgesetzt!	225	
Digitales Lernen und Lehren am DG – iPad-Klassen	Läuft!	226	
MINT EC Schul-Cloud	Läuft!	227	
Digitalisierung an der Universitätsbibliothek Bamberg	Läuft!	228	
Auf- und Ausbau einer eBibliothek	Läuft!	229	

Handlungsfeld 3 – Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt

Projekt	Stand	Seite	
Logoentwicklung Bildungsregion Bamberg	Umgesetzt!	230	
FELI – Forschungsgruppe Elementarinformatik	Läuft!	231	

Digitales Lehr-/Lernlabor	Läuft!	232	
MUT – Mädchen und Technik	Läuft!	233	
makeIT	Läuft!	234	
MEBIDO e.V.	Umgesetzt!	235	
Schulung Online Banking	In Planung!	236	
Modellprojekt lernreich 2.0	Läuft!	237	
Digitales Lernen an der Grundschule Burgebrach	Läuft!	238	
Veranstaltungsreihe zum Thema Medienkompetenz	In Planung!	239	
E-Learning mit DUO für Geflüchtete	Läuft!	240	
eTwinning: Helden gesucht! – Recherche superhéros!	Umgesetzt!	241	

Handlungsfeld 4 – Wirtschaft 4.0 – Digitale Transformation

Projekt	Stand	Seite
SchuleWirtschaft Tagung	Umgesetzt!	242
Berufsschule I Bamberg: Modellschule für Industrie 4.0	Läuft!	243
Kompetenzzentrum „Geschäftsmodelle in der digitalen Welt“	Läuft!	244
Studiengang „Digitale Denkmaltechnologien“	Läuft!	245
Kompetenzzentrum Digitales Handwerk (KDH)	Läuft!	247

Projektbeschreibungen der einzelnen Säulen

Säule/Arbeitskreis: 1

Verantwortliche/r: Kindertagesstätte St. Heinrich Bamberg, Rupprechtschule Bamberg

Ein Nachmittag in der Schule

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Kooperationslehrkraft der Grundschule und Kita-Personal
Zielgruppe	Kindergartenkinder im letzten Kindergartenjahr
Handlungsfeld/Bedarf	Kooperationsauftrag Übergang von Kita zur Grundschule
Ziele	Erstbegegnung mit der Schule in einem ruhigen Rahmen, Einblick in den Schulalltag, Erkunden der Klassenzimmer
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Was passiert am „Nachmittag in der Schule“?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulführung durch die Lehrkraft - Gemeinsames Lied singen - Erzählkreis - Erkundung des Klassenzimmers - Reimspiele - Besuch der Mittagsbetreuung - Film anschauen - Ausklang im Pausenhof <p>Notwendige Vorbereitungen (zeitlicher Aufwand ca. 30 Minuten)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Terminabsprachen zwischen Kooperationspartnern - Freistellung des Kitapersonals - Organisation der Infrastruktur - Organisation der Materialien - Information der Eltern - Information des Schulpersonals (Mittagsbetreuung, Hausmeister) <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Film, Unterrichtsmaterial zum Anschauen, Spielangebote, technische Geräte <p>Räumlichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulhaus, Klassenzimmer, Filmraum, Pausenhof <p>Zeitlicher Aufwand der konkreten Durchführung ca. 2 Stunden</p> <p>Wichtige Gelingensfaktoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßiger Kontakt der Kooperationspartner - Kurze Wege <p>Die Nachmittage finden einmal jährlich statt.</p>
Aktueller Stand	Das Projekt wird jährlich durchgeführt.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Gewährleistung eines reibungslosen Übergangs zwischen Kindertagesstätte und Grundschule.
ggf. Projektart	
Link	

Säule/Arbeitskreis: 1

Verantwortliche/r: Kindertagesstätten der Marktgemeinde Hirschaid und der Grund- und Mittelschule Hirschaid

Schultüte

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Kindertagesstätten der Marktgemeinde Hirschaid und der Grund- und Mittelschule Hirschaid
Zielgruppe	Kindergartenkinder im letzten Kindergartenjahr
Handlungsfeld/Bedarf	Kooperation am Übergang Kindergarten - Grundschule
Ziele	Gestaltung eines harmonischen Übergangs zwischen Kindergarten und Grundschule entwickelt von Erzieher*innen und Grundschullehrkräften.
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Das Symbol des Projekts - die Schultüte - wurde von Erzieher*innen und Lehrkräften gewählt, um die Phase des Übergangs zeitlich zu visualisieren.</p> <p>Zur Herstellung der Schultüte aus Holz, die aus fünf Puzzleteilen besteht, wurde ein Projekt in Zusammenarbeit mit einem Fachoberlehrer ins Leben gerufen. Die Vorschulkinder kommen in regelmäßigen Abständen in die Schule um einen möglichst harmonischen Übergang herbei zu führen.</p> <p>Regelmäßige Veranstaltungen der Schule bieten sich für die Besuche an, aus denen sich die Kindertagesstätten jeweils 5 herausuchen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulische Adventsfeiern - Gemeinsamer Theaterbesuch in der Weihnachtszeit - Vorführungen der AG Schulspiel und der JeKi-Kinder aus den 1./2. Jahrgangsstufen - Besuch im leeren Klassenzimmer - Teilnahme an einer Pause - Unterrichtsbesuch bei den derzeitigen Erstklässlern - Projekt: Gemeinsames Singen in Bayern (Schulmensa) - Sommertheater an der Schule <p>Bei jedem Schulbesuch wird ein Puzzleteil der Schultüte in den Kindergärten abgenommen und in die Schule mitgebracht. So werden im Laufe der Zeit die Teile im Kindergarten immer weniger und in der Schule erhält man am Ende des Vorschuljahres pro Tagesstätte eine vollständige Schultüte. Dann steht der Tag der Einschulung kurz bevor!</p>
Aktueller Stand	Projekt ist implementiert.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Gewährleistung eines reibungslosen Übergangs zwischen Grundschule und Mittelschule und Erhöhung der Durchlässigkeit.
ggf. Projektart	
Link	

Säule/Arbeitskreis: 1**Verantwortliche/r:** Bildungsnetzwerk Bamberg (BiNeB)**Gelingende Kooperation - Miteinander und voneinander lernen**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Mitglieder des Bildungsnetzwerks Bamberg (BiNeB) aus Stadt und Landkreis Bamberg, Erzieher*innen; Grundschullehrer*innen im jeweilig zusammengehörigen Tandem, Kooperationsbeauftragte der Grundschulen
Zielgruppe	Grundschullehrer*innen im jeweilig zusammengehörigen Tandem
Handlungsfeld/Bedarf	Aus der Evaluation des zweijährig stattfindenden Kooperationstages (organisiert vom BiNeB) wurde der Wunsch nach einer intensiveren Vernetzung und dem Kennenlernen konkreter Projekte am Übergang zwischen Kita und Grundschule deutlich. Um auf diesen Bedarf zu reagieren, wurde eine halbtägige Kooperationsveranstaltung organisiert.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen zu grundlegenden theoretischen und gesetzlichen Regelungen zum Thema Übergang Kita – Grundschule - Vernetzung der jeweiligen Tandempartner (Kita und Grundschule) und Austausch zwischen den Tandems - Kennenlernen konkreter Kooperationsprojekte
Kurzbeschreibung des Projekts	Die Kooperationsveranstaltung fand am 12.07.2018 im Bauernmuseum Frensdorf statt. Die Anmeldung für diese Veranstaltung war nur für Tandems (Kita – Grundschule) aus Stadt und Landkreis Bamberg möglich. Die Teilnehmerzahl wurde auf 40 Personen begrenzt. Der Bedarf zeigte sich anhand der hohen Anmeldezahlen. Eine Reihe Anmeldungen musste angesagt werden. Am Beginn der Veranstaltung erfolgte eine kurze Einführung in die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Kooperation am Übergang Kita – Grundschule. Relevant war hierbei vor allem die Information, dass eine Kooperation am Übergang Kita – Grundschule auf einen gesetzlichen Auftrag basiert. Darauf folgend stellten vier Tandems konkrete Kooperationsprojekte vor. Auf dieser Basis konnten sich die Tandems in kleinen Gruppen zum Thema Kooperation am Übergang Kita – Grundschule, erfolgreichen Projekten, Problemen und Wünschen austauschen. Die Ergebnisse dieser Arbeitsphase wurden im Plenum zusammengefasst. Im Rahmen dieser Veranstaltung entstanden Skizzen der einzelnen Projekte, die als Orientierung für die teilnehmenden Tandems dienen können.
Aktueller Stand	Termin der Veranstaltung: 12.07.2018 Die Veranstaltung wurde evaluiert. Die Ergebnisse werden im Rahmen der kommenden Sitzung des BiNeB diskutiert. Ob sich das Format der Veranstaltung verstetigen lässt bzw. der Bedarf entsteht, wird auf Basis der Ergebnisse entschieden. Angedacht ist, Projektskizzen weiterhin zu sammeln und den Tandems zur Verfügung zu stellen.
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Austauschtreffen für die Tandems - Informationen über konkrete Kooperationsprojekte zur Orientierung und damit eine Erleichterung der Umsetzung des gesetzlichen Auftrags
ggf. Projektart	
Link	

Säule/Arbeitskreis: 1**Verantwortliche/r:** Grund- und Mittelschule Baunach**Übergang von der Grund- in die Mittelschule**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Klassenlehrkräfte der 4. und 5. Jahrgangsstufen, Förderlehrkräfte, Sozialarbeiterin der Mittelschule
Zielgruppe	Schüler*innen der 4. Jahrgangsstufe, die in die Mittelschule wechseln werden.
Handlungsfeld/Bedarf	Gestaltung eines koordinierten Übergangs von der Grund- in die Mittelschule
Ziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Direkter Informationsaustausch <ul style="list-style-type: none"> - Übergabeprotokoll - Übergabekonferenz 2. Kooperative Förderplanung <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunktsetzung im Förderkonzept - Konkrete Stundenplangestaltung 3. Nutzung unterschiedlicher Perspektiven <ul style="list-style-type: none"> - Diagnosewoche - Integrierung der Sozialarbeiterin
Kurzbeschreibung des Projekts	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Klassenlehrer der 4. Klassen stellen den zukünftigen Lehrkräften der 5. Klasse(n) in einer Übergabekonferenz auf der Basis eines Übergabeprotokolls die neuen Schüler*innen vor. Fragen des Lernstandes, des Förderbedarfs, bestimmter Teilleistungsschwächen und weiterer besonderer Auffälligkeiten sind hier von Belang. Mit dabei sind die Förderlehrkräfte und die Sozialarbeiterin der Grund- und Mittelschule Baunach. Dies ist für die Vorbereitung auf das neue Schuljahr oder bei ersten Elterngesprächen sehr wichtig. (Durchführung im Juli des aktuellen Schuljahres) 2. Der Einsatz der Förderlehrkraft wird auf der Basis der Informationen der Übergabekonferenz geplant, entsprechende Schwerpunkte werden gesetzt und im neuen Schuljahr umgesetzt. (Umsetzung in der Planungsphase für das neue Schuljahr) 3. <ol style="list-style-type: none"> a.) Durchführung einer Diagnosewoche (Im Oktober des neuen Schuljahres) <ul style="list-style-type: none"> - Deutsch: Deskriptive Lautanalyse, Salzburger Lesescreening - Onlinediagnose in Mathe => Konkretisierung der Fördermaßnahmen b.) Einsatz der Sozialarbeiterin (n den ersten Monaten des neuen Schuljahres) <ul style="list-style-type: none"> - Teambildungsmaßnahmen - Förderung von Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten - Einzelfallberatung
Aktueller Stand	Das Konzept läuft bereits seit drei Jahren, wobei beispielsweise bei der Gestaltung des Übergabeprotokolls oder bei der Durchführung der Diagnosewoche immer wieder Anpassungen vorgenommen werden, die sich aus einem Optimierungsprozess, z. B. auch aus der Veränderung der technischen Möglichkeiten ergeben.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Das Förderkonzept ist ein wichtiger Bestandteil auch in der Umsetzung des neuen Lehrplans Plus und soll somit ebenso im Schulverbund Oberes Maintal, dem die Mittelschule Baunach angehört, Geltung finden.
ggf. Projektart	Unterrichtsbegleitend, als fester Bestandteil im Übergang von der 4. in die 5. Jahrgangsstufe und ein integraler Teil des Förderkonzepts der Grund- und Mittelschule Baunach.
Link	

Säule/Arbeitskreis: 1**Verantwortliche/r:** Realschuldirektor Michael Arnold, Oberstudiendirektor Roland Baunach**Kooperation der Staatlichen Realschule Hirschaid mit der Staatlichen Fachoberschule Bamberg**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Staatliche Realschule Hirschaid Staatliche Fachoberschule Bamberg
Zielgruppe	Schüler*innen der Staatlichen Realschule Hirschaid und deren Erziehungsberechtigte
Handlungsfeld/Bedarf	Gestaltung eines durchgängigen und in sich schlüssigen Bildungsganges von der Aufnahme in die Realschule bis zum Abschluss an der Fachoberschule.
Ziele	Bearbeitung der Problematik, die mit dem Übertritt von der Realschule an die Fachoberschule in vielen Fällen angelegt ist.
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Das Projekt stützt sich im Wesentlichen auf folgende Elemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung weiterführender Bildungsgänge einschließlich des Bildungsganges an Fachoberschulen bei Elterninformationsabenden an der Realschule Hirschaid und in der Schullaufbahnberatung der dortigen Beratungslehrkraft. - Beratende Begleitung der Bildungsbiographie der Realschüler*innen zur Identifikation von Schüler*innen, die für einen weiterführenden Bildungsgang geeignet sind. - Identifikation von typischen Lernschwierigkeiten insbesondere in Abschlussprüfungsfächern beim Übergang von der Realschule zur Fachoberschule in Lehrertandems; - Angebot von Brückenkursen, in denen in den Räumen der Realschule Lehrkräfte der beiden Schulen gemeinsam unterrichten. - Durchführung von sogenannten Schnuppertagen an der Fachoberschule für Schüler*innen der 9. Jahrgangsstufe der Realschule mit dem Ziel, die Schüler*innen mit der Schule, dem Unterricht und den Lehrkräften der Fachoberschule vertraut zu machen und Hemmschwellen abzubauen. - Angebot gemeinsamer Fachfortbildungen für Lehrkräfte beider Schulen <p>Bei Bedarf stellen wir Ihnen gerne ein ausführliches Konzept zur Verfügung.</p>
Aktueller Stand	Das Projekt hat im Schuljahr 2013/2014 begonnen und läuft seit dieser Zeit erfolgreich und ohne Unterbrechung.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Gestaltung eines durchgängigen und in sich schlüssigen Bildungsganges von der Aufnahme in die Realschule bis zum Abschluss an der Fachoberschule.
ggf. Projektart	
Link	www.rs-hirschaid.de/index.php/schulprofil/kooperation-fos

Säule/Arbeitskreis: 1**Verantwortliche/r: Agentur für Arbeit Bamberg****Netzwerk 4+1**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Agentur für Arbeit Bamberg in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus Kooperation vor Ort erfolgt mit dem Staatlichen Schulamt
Zielgruppe	Schüler*innen von Mittelschulen der Regelklassen der Jahrgangsstufe 8, die einer besonderen Unterstützung bei der Berufsorientierung und Realisierung ihrer Berufswahlentscheidung bedürfen.
Handlungsfeld/Bedarf	Seit einigen Jahren ist eine Veränderung auf dem Ausbildungsmarkt zugunsten der Bewerber*innen zu erkennen. Es werden mehr Ausbildungsstellen gemeldet als Bewerber*innen zur Verfügung stehen. Das hat zur Folge, dass Ausbildungsstellen unbesetzt bleiben. Trotzdem suchen nach wie vor Jugendliche eine Ausbildungsstelle und bleiben nach Schuljahresende unter Umständen ohne passende Ausbildungsstelle, weil die Anforderungen der Ausbildungsstellen häufig nicht zu den Qualifikationen passen, die die Bewerber*innen für eine Ausbildungsstelle mitbringen. Zur Deckung des Fachkräftebedarfs ist es jedoch wichtig, Jugendliche bei der Entwicklung ihrer Berufs- und Ausbildungsreife bestmöglich zu unterstützen, um ausbildungswillige Jugendliche und Betriebe vor Ort zusammenzubringen.
Ziele	Jugendliche mit Unterstützungsbedarf sollen auf Grund von in der Person liegenden Hemmnissen in ihrer Berufsorientierung und anschließender Berufswahl stärker und gezielter unterstützt werden. Sie erhalten einen vertieften Einblick in Berufe und realistische betriebliche Abläufe. Sie erweitern ihre Berufswahlkompetenz und können eine Berufswahlentscheidung leichter treffen, bzw. eine bereits getroffene Berufswahlentscheidung absichern. Ausbildungsabbrüche sollen dadurch vermieden und den regionalen Betrieben zukünftige Fachkräfte gesichert werden.
Kurzbeschreibung des Projekts	Im Rahmen dieser individuellen Berufsorientierungsmaßnahme wird den Schülern die Möglichkeit eröffnet, sich neben 4 Tagen klassischem Schulunterricht pro Woche an einem festen Tag pro Woche mit dem Thema „Berufsorientierung, Berufswahl“ über das gesamte Schuljahr zu beschäftigen. Das bedeutet, dass die Schüler*innen sich über das ganze Schuljahr der Abgangsklasse mit dem Thema „Berufswahl“ auseinandersetzen, eigene Interessen und Fähigkeiten erkunden und ausbauen, Anforderungen der realen Arbeitswelt erleben, um so eine fundierte Berufsentscheidung treffen zu können. Die Schüler*innen erwerben Erfahrungen in realistischen betrieblichen Arbeitsabläufen, lernen durch die Kontinuität der Maßnahme Berufe und Betriebe nicht nur punktuell kennen. Sie können den Bezug zwischen schulisch Erlerntem und dem praktischen Einsatz in der Arbeitswelt herstellen. Dadurch kann die Ausbildungsreife der Schüler erhöht und die Zahl der Ausbildungsabbrecher*innen gesenkt werden. Im Rahmen der Maßnahme haben die Schüler*innen Gelegenheit: <ul style="list-style-type: none"> - zur Zusammenarbeit mit Praktiker*innen/Fachleuten in Betrieben und diese zu befragen - durch praktische Übungsaufgaben mit hohem Realitätsbezug die spezifische Berufs-/Arbeitswelt kennen zu lernen - eigene Stärken und Fähigkeiten in der praktischen Aufgabenbewältigung mit einfachen bis mittleren Schwierigkeitsgrad zu erfahren bzw. auszuprobieren - differenzierte und individuelle Rückmeldungen über Kompetenzen durch geschultes Fachpersonal zu erhalten (Kompetenzanalyse) - berufliche Wünsche zu reflektieren
Aktueller Stand	Diese individuelle Berufsorientierungsmaßnahme läuft im Schulamtsbezirk Bamberg bereits seit einigen Jahren erfolgreich und wird auch im kommenden Schuljahr fortgesetzt. Im Schuljahr 2018/19 nehmen knapp 200 Schüler*innen teil – Gesamtvolumen der Maßnahme ca. 103.000 €.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Die heimischen Betriebe, besonders Klein- und Mittelbetriebe haben durch die Maßnahme die Chance, geeigneten Nachwuchs zu rekrutieren. Hierdurch wird letztlich auch ein Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet wird.
ggf. Projektart	
Link	

Säule/Arbeitskreis: 1**Verantwortliche/r: BiNeB-Mitglieder****Bildungsnetzwerk Bamberg (BiNeB)**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Jugendämter Stadt und Landkreis Bamberg (Kindertagesstätten), Leitung Konsultationskita, Familienstützpunkte Landkreis Bamberg, Volkshochschule Landkreis Bamberg, Caritasverband, Lebenshilfe Bamberg, Bildungsbüro Stadt und Landkreis Bamberg, Kooperationsbeauftragte Kindertagesstätte - Grundschule
Zielgruppe	Fachkräfte in Kindertagesstätten und Grundschulen
Handlungsfeld/Bedarf	Vernetzung und Fortbildung der Kooperationsverantwortlichen der Kindertagesstätten und Grundschulen
Ziele	Verbesserung des Übergangsmanagements zwischen den Bildungsinstitutionen, Vernetzung von Fachkräften der Kindertagesstätten und Grundschulen
Kurzbeschreibung des Projekts	Im Jahr 2012 wurden das Jugendamt und das Schulamt Bamberg gebeten, zusammen mit den Konsultationskitas, den Kooperationsbeauftragten der Grundschule und weiteren Adressaten der Bildungsleitlinien ein nachhaltiges lokales Netzwerk zu gründen. Dieses Bildungsnetzwerk (BiNeB) ist in die Konkretisierung der Bildungsleitlinien eingebunden. Es versteht sich als lernende Organisation und bearbeitet unterschiedliche Themen am Übergang Kindertagesstätte - Grundschule. Zweijährig wird inzwischen zum fünften Mal der Bamberger Kooperationstag organisiert. Ziel ist es, gemeinsame Strukturen für eine nachhaltige Zusammenarbeit der Institutionen zu schaffen. Die Gestaltung des Übergangs soll unterstützt werden, indem die beteiligten Partner Grundzüge des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans und des Grundschullehrplans kennen lernen, gegenseitiges Verständnis und Respekt aufgebaut werden, der Informationsfluss gewährleistet ist. Neben der Planung, Durchführung und Begleitung von Fortbildungsveranstaltungen für Erzieher*innen und Lehrkräfte, arbeitet das BiNeB an der Gewinnung von Trägern für Maßnahmen der Kooperationen, der reibungslosen Zusammenarbeit von Akteuren vor Ort, konzipiert Informations- und Arbeitsmaterial (Flyer „Klein aber Fein“, ABC des Schulanfangs) und bearbeitet Konzepte für den Übergang Kindertagesstätte - Grundschule. Die Arbeit des BiNeB wird regelmäßig evaluiert.
Aktueller Stand	Projekt läuft. Für das Jahr 2019 ist die Veranstaltung des 5. Kooperationstages geplant.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Zusammenarbeit der am Übergang beteiligten Akteure für Stadt und Landkreis Bamberg
ggf. Projektart	
Link	

Säule/Arbeitskreis: 1- Arbeitskreis Studiaussteiger**Verantwortliche/r:** Federführung durch Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (WiR)**Studienausstieg - Perspektiven für Studierende – Chancen für Unternehmen**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	WiR Bamberg-Forchheim, Agentur für Arbeit Bamberg (Hochschulberatung), Zentrale Studienberatung Uni Bamberg, HWK Oberfranken (Ausbildungsberatung), IHK Oberfranken (Qualifizierungsberatung), bfz Bamberg (Akquisiteur Studienabbrecher), Wirtschaftsförderung Stadt Bamberg
Zielgruppe	Studienzweifler*innen/-aussteiger*innen Regionale Unternehmen mit berufl. Perspektiven für Studienaussteiger*innen
Handlungsfeld/Bedarf	a) Studienabbruch b) Fachkräfte 2020
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Transparenz zu regionalen Beratungsangeboten schaffen - Studienzweifler*innen/-aussteiger*innen berufliche Perspektiven/Alternativen zum aktuellen Studium aufzeigen - Gewinnung von Studienaussteiger*innen als potentielle Fachkräfte für regionale Unternehmen - Sensibilisierung der Unternehmen für diese Zielgruppe
Kurzbeschreibung des Projekts	<ul style="list-style-type: none"> - Projekt seit 2017, vorauss. Verlängerung bis 2021 - Vernetzung der regionale Akteure zur Beratung von Studienaussteiger*innen - Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen bzw. Maßnahmen
Aktueller Stand	<p>AK in stetigem Austausch, Folgendes wurde bisher umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flyer zu Info- und Beratungsangebot, siehe https://wir-bafo.de/fileadmin/files/Publikationen/Flyer-WIR-Studienaussteiger-End-web.pdf - Internetauftritt: https://wir-bafo.de/de/handlungsfelder/fachkraefte-2020/ - Veranstaltung für Unternehmen https://wir-bafo.de/de/veranstaltungen/info/wir-stellen-vor-studienaussteiger/ - Veranstaltung für Studierende https://www.uni-bamberg.de/studium/im-studium/career-days/highlight/ - Planungen für zukünftige Veranstaltungsformate, Projekte etc. im Herbst 2018
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - Transparenz über vorhandenes Informations- und Beratungsangebot - Fachkräfte in der Region halten bzw. für die Region gewinnen
ggf. Projektart	
Link	https://wir-bafo.de/de/handlungsfelder/fachkraefte-2020/

Säule/Arbeitskreis: 1

Verantwortliche/r: Annika Hampel (Projektleitung, aktuelle Elternzeitvertretung für Markus Ries)

Jump to Job

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Jugendhelfeträger: Chapeau Claque Bamberg e.V. Kooperationspartner: Jobcenter Bamberg (Stadt/Landkreis) Förderung durch: Deutsche Fernsehlotterie/ Stiftung Deutsches Hilfswerk
Zielgruppe	Arbeitssuchende Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 25 Jahren
Handlungsfeld/Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelfallbetreuung zur Berufsfindung - Kreatives Projektangebot für die ganze Teilnehmergruppe - Bewerbungscoaching - Begleitung zu wichtigen Terminen - Hilfe bei lebenslagenspezifischen Problemen - medienpädagogischer, theaterpädagogische, kreative und handwerkliche Projektarbeit - Persönlichkeitsentwicklung
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Erkennen von individuellen Stärken und Interessen - Kompetenzen erweitern - Vermittlung der Teilnehmer in Ausbildung, Beruf, schulische oder universitäre Weiterbildung - berufliche und private Zukunftsperspektiven entwickeln
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>In Kooperation mit dem Jobcenter der Stadt und des Landkreises Bamberg besteht seit dem 01.03.2010 die Maßnahme <i>Jump to Job</i>, an welcher die Jugendlichen montags von 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr und dienstags bis freitags von 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr teilnehmen. Vormittags findet in der Regel Einzelfallbetreuung statt. Hierbei werden die Teilnehmer*innen bei Bewerbungsprozessen oder individuellen Problemen unterstützt. An den Nachmittagen bereiten Honorarkräfte verschiedene kreative, medienpädagogische, handwerkliche oder sportliche Angebote vor, die der Teamarbeit und dem Teambuilding sowie der Interessensfindung, Kompetenzerweiterung und Selbstwertsteigerung dienen. Oftmals gibt es auch längerfristige Projekte wie Theaterstücke, Fotografie- oder Filmproduktionen.</p> <p>An den Montagen findet das gemeinsame Projekt „ZAM“ mit dem Projekt „be a friend“ in der Alten Seilerei statt. Dort begegnen sich die Zielgruppen junge Geflüchtete, Studierende und junge arbeitslose Menschen. Die Teilnehmer*innen von Jump to Job beteiligen sich an Programmgestaltung und organisieren die Verpflegung. Veranstaltet werden u.a. Jamsessions, Quiz- und Spielabende.</p>
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits seit 01.03.2010
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - Jugendliche in schwierigen Situationen erhalten individuelle Hilfen, Betreuung, Beratung sowie Unterstützung bei beruflicher Orientierung - Vermittlungsquote (Stand 2017): 67% der Teilnehmer*innen befanden sich nach erfolgreich abgeschlossenem Projekt in Arbeit, Ausbildung, schulischer oder universitärer Weiterbildungen
ggf. Projektart	außerschulisch
Link	http://www.chapeau-claque-bamberg.de/index.php?option=com_content&view=article&id=119:jump-2-job-text-alt&catid=16:jump-to-job&Itemid=111&lang=de

Säule/Arbeitskreis: 1**Verantwortliche/r:** bfz Bamberg, Christel Bastian**AsA (Assistierte Ausbildung für Jugendliche)**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	bfz-Seminarleiter*innen, Agentur für Arbeit Bamberg/Coburg, regionale Firmen
Zielgruppe	junge Menschen bis 25 Jahre, welche die allgemeine Schulpflicht erfüllt aber noch keine abgeschlossene Berufsausbildung haben und Unterstützung brauchen
Handlungsfeld/Bedarf	Unterstützung und Begleitung vor und während der Ausbildung
Ziele	erfolgreicher Abschluss der Ausbildung
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Die AsA (Assistierte Ausbildung für Jugendliche) unterstützt und begleitet junge Menschen bei der Berufswahl und in der Ausbildung, um diese erfolgreich abschließen zu können. Welche Unterstützung erforderlich ist, wird zusammen mit dem Betroffenen, dem Betrieb und der Berufsschule festgelegt. Die Kosten werden von der Agentur für Arbeit übernommen.</p> <p>Beispielsweise werden während der Orientierungsphase angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung und Begleitung im Berufswahlprozess - Feststellung der Kompetenzen und Eignungsüberprüfung - Bewerbungstraining und Bewerbungsunterstützung - Erstellung vollständiger Bewerbungsunterlagen - Unterstützung bei der Suche und Durchführung von Praktika <p>Während der Ausbildung werden angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hilfe bei Problemen im Ausbildungsbetrieb - Unterstützung bei Schwierigkeiten in der Berufsschule - Stütz- und Förderunterricht zur Vertiefung und Festigung der Ausbildungsinhalte - Vorbereitung auf schulische Tests, Zwischen- und Abschlussprüfung - Unterstützung bei Schwierigkeiten in der Familie, im Freundeskreis, mit Mitschülern, Kollegen etc. - Hilfe und Beratung bei privaten Problemen, z. B. Geld, Gesundheit, Umgang mit Banken und Behörden - Austausch und gemeinsame Freizeitaktivitäten mit anderen Auszubildenden - Hilfe bei der Stellensuche und Bewerbung für einen erfolgreichen Übergang in Arbeit nach Abschluss der Ausbildung
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits
ggf. Mehrwert für Bamberg	Erhöhung der Ausbildungsquote in der Region, Reduzierung des Fachkräftemangels
ggf. Projektart	außerschulisch
Link	

Säule/Arbeitskreis: 1**Verantwortliche/r:** bfz Bamberg, Christel Bastian**BaE (Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen)**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	bfz-Seminarleiter*innen, regionale Firmen
Zielgruppe	junge Menschen bis 25 Jahre, die die allgemeine Schulpflicht erfüllt und noch keine abgeschlossene Berufsausbildung haben. Ohne Unterstützung kann vermutlich eine Ausbildung nicht erfolgreich absolviert werden.
Handlungsfeld/Bedarf	Förderung der Berufsausbildung
Ziele	Aufnahme, Fortsetzung und erfolgreicher Abschluss einer Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Die BaE (Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung) unterstützt und begleitet junge Menschen in der Ausbildung. Die Kosten werden von der Agentur für Arbeit übernommen. Während der Ausbildungszeit findet eine intensive und individuelle Unterstützung statt. Der Stütz- und Förderunterricht sichert den Erwerb von praktischen, fachtheoretischen und allgemein bildenden Kenntnissen. Durchgehende sozialpädagogische Begleitung unterstützt und hilft bei individuellen Problemen. Ausbildungen verschiedener Berufsfelder (z. B. Dienstleistung, Technik, Produktion, Verkehr etc.) werden unterstützt.</p> <p>Die Unterstützung umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Ausbildung erfolgt nach den gültigen Ausbildungsrahmenplänen und -ordnungen - Die Ausbildungsdauer richtet sich nach den im Berufsbildungsgesetz oder in der Handwerksordnung vorgeschriebenen Ausbildungszeiten - Der Stütz- und Förderunterricht findet innerhalb der vorgegebenen Arbeitszeit statt - Arbeitskleidung sowie Lern- und Lehrmittel werden gestellt
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits
ggf. Mehrwert für Bamberg	Berufliche Perspektive durch Berufsausbildung auch für schwächere Jugendliche
ggf. Projektart	unterrichtsbegleitend
Link	

Säule/Arbeitskreis: 1**Verantwortliche/r:** Christel Bastian**Berufsorientierungsprogramm (BO)**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	bfz gGmbH als Träger, Lehrer und Schüler*innen von Förder- und Mittelschulen, Realschulen von Stadt und Landkreis Bamberg, Schulamt, Ausbilder*innen, Pädagog*innen, Bundesministerium für Bildung und Forschung
Zielgruppe	Schüler*innen ab der 7. Klasse (Förder- und Mittelschulen und Realschulen und Gymnasien (8. Klasse))
Handlungsfeld/Bedarf	Berufsorientierung im Hinblick auf duale Berufe, Vorbereitung auf Erwartungen in der Ausbildung
Ziele	Bewusstmachen der eigenen Talente und Fähigkeiten (Potenzialanalyse), Kennenlernen von i.d. Regel 10 verschiedenen Berufen. Erstes Erfahren wie sich der Umgang mit verschiedenen Werkstoffen „anfühlt“, erstes Heranführen an die Ausbildungspraxis
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Das Berufsorientierungsprogramm besteht aus Potenzialanalyse (PA) und Werkstatttagen (WT)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeigt, welche Fähigkeiten, beruflichen Interessen und Talente die Schüler*innen haben - Gibt Einblick ins Arbeitsleben und verschiedene Berufe (16 Berufe/Berufsfelder können erprobt werden) - Hilft bei Suche nach dem richtigen Ausbildungsberuf <p>Die PA ist den WT vorgelagert, sie wertet nicht, sondern soll im außerschulischen Kontext Stärken und Fähigkeiten bewusst machen und Lust machen, sie im Weiteren zu erproben. In den WT werden erste Informationen zu den Ausbildungsberufen mitgegeben und je nach Berufsfeld werden Werkstücke erstellt, die mit nach Hause genommen werden können.</p>
Aktueller Stand	Konzept ist vorhanden, Projekt läuft seit 2010 mit Förder- und Mittelschulen, seit 2017 mit einer Realschule, Ausweitung auf Gymnasien in Planung
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - Interesse wecken an dualen Ausbildungsberufen - Erhöhung der Ausbildungsquote in der Region - Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen
ggf. Projektart	Schulische Veranstaltung da während der Unterrichtszeit
Link	

Säule/Arbeitskreis: 1**Verantwortliche/r:** Christel Bastian**Berufsorientierungsmaßnahmen (BOM) § 48 SGB III**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	bfz gGmbH als Träger, Agentur für Arbeit, Schulamt/Regierung, Lehrkräfte und Schüler*innen von Förder- und Mittelschulen Stadt und Landkreis Bamberg, Pädagog*innen und Ausbilder*innen
Zielgruppe	Schüler*innen ab der 8. Klasse (Förder- und Mittelschulen von Stadt und Landkreis Bamberg)
Handlungsfeld/Bedarf	Berufsorientierungsmaßnahmen nach §48 SGB III, ergänzen das vorhandene Dienstleistungsangebot der Agentur für Arbeit (insbesondere Berufsorientierung nach § 33 SGB III), und die laut Lehrplan durchzuführende Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung im Hinblick auf duale Berufe
Ziele	Berufsorientierung, Erleichterung der Berufswahlentscheidung, Praxiserfahrung, vertiefter Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt
Kurzbeschreibung des Projekts	Im Vorfeld des kommenden Schuljahres wählen Schulen über die Schulämter aus vorgegebenen Modulen Elemente der Berufsorientierung. Dies können z. B. sein: Begleitung, Schülerpraxiscenter, Berufsorientierungscamps, Schülerübungsfirma, Bewerbung, vertiefte individuelle Berufsorientierung. Die Maßnahmen laufen jeweils über ein Schuljahr. Die Auswahl erfolgt durch die Schulen, Vergabe über Ausschreibung. Enge Kooperation und Austausch mit den Lehrkräften und jeweils pro Schule zuständigen Berufsberatungskräften der Agentur für Arbeit. Das bfz arbeitet als Träger im Rahmen der Berufsorientierung bereits seit 2007 mit Schulen und der Agentur für Arbeit zusammen
Aktueller Stand	Konzepte vorhanden, Maßnahmen laufen bereits, je nach Bestellung und Schuljahr in unterschiedlichen Modulkonstellationen für unterschiedliche Schulen
ggf. Mehrwert für Bamberg	Interesse wecken an dualen Ausbildungsberufen, Erhöhung der Ausbildungsquote in der Region, „nahtloser“ Übergang Schule-Beruf, Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen
ggf. Projektart	Schulische Veranstaltung da während der Unterrichtszeit
Link	

Säule/Arbeitskreis: 1**Verantwortliche/r:** verschiedene Träger**JaS (Jugendsozialarbeit an Schulen)**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Pädagogisches Personal, Jugendämter Stadt und Landkreis Bamberg/Forchheim, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales und die jeweilige Schule
Zielgruppe	Schüler*innen sowie deren Eltern
Handlungsfeld/Bedarf	Erfolgreichen Schulabschluss sichern, Unterstützung beim Übergang Schule-Beruf
Ziele	Unterstützung der Schüler*innen und Eltern sowohl bei Problemen in der Schule, wie auch bei der persönlichen und beruflichen Entwicklung der Schüler*innen
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Die JaS (Jugendsozialarbeit an Schulen) ist eine Form der intensiven Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule. Dabei leistet die JaS schnelle und professionelle Hilfe in der Schule, fördert Kinder und Jugendliche in ihrer persönlichen, schulischen und beruflichen Entwicklung, bezieht den Lebensraum außerhalb der Schule mit ein und konzentriert sich auf die Bedürfnisse des Einzelnen.</p> <p>Das Angebot umfasst folgende Inhalte und kann kostenlos genutzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelfallhilfe und Beratung für Schüler*innen - Krisenintervention - Kontaktvermittlung und Koordination von Hilfsangeboten - Unterstützung bei Problemen in der Ausbildung - Zusammenarbeitet mit Gruppen und Schulklassen - Hilfestellung beim Übergang in die Arbeitswelt - enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften - vernetzt mit sozialen Einrichtungen und anderen Institutionen
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits
ggf. Mehrwert für Bamberg	Stabilisierung der Schüler*innen durch Reduzierung von schulischen und privaten Problemen. Dadurch weniger Schulabbrüche und höhere Ausbildungsquote im Anschluss
ggf. Projektart	unterrichtsbegleitend
Link	

Säule/Arbeitskreis: 1**Verantwortliche/r:** bfz Bamberg, Christel Bastian**Jobguide**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	bfz-Projektmitarbeiter*innen
Zielgruppe	Junge Menschen bis 25 Jahre ohne abgeschlossene Berufsausbildung
Handlungsfeld/Bedarf	Übergang Schule - Beruf
Ziele	Die Teilnehmer*innen sollen eine Berufsausbildung aufnehmen, die ihren Interessen und Fähigkeiten entspricht.
Kurzbeschreibung des Projekts	Individuelle Unterstützung für die Jugendlichen in der beruflichen Orientierung. Zunächst werden mit den Jugendlichen Ziele geklärt und Inhalte festgelegt. Dann gibt es neben individuellem Coaching und Bewerbungstraining verschiedene Praktika sowie soziale und handwerkliche Projekte. Wenn ein Ausbildungsplatz gefunden wurde, werden die Auszubildenden während der ersten Zeit von seinem Coach begleitet, um auftretende Probleme schnell klären zu können.
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits
ggf. Mehrwert für Bamberg	Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit und langfristige Stabilisierung der Jugendlichen
ggf. Projektart	außerschulisch
Link	

Säule/Arbeitskreis: 1**Verantwortliche/r:** bfz Bamberg, Christel Bastian**Kompetenzagentur und Kompetenzagentur plus**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	gfi-Projektmitarbeiter*innen
Zielgruppe	Junge Menschen, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind.
Handlungsfeld/Bedarf	Berufliche Orientierung und Stabilisierung
Ziele	Die Jugendlichen sollen durch gemeinnützige Arbeit und sozialpädagogische Unterstützung persönlich stabilisiert werden und eine berufliche Perspektive entwickeln.
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Jugendliche mit gerichtlichen Arbeitsweisungen kommen zu uns in die gfi. Gemeinsam reparieren sie unter fachlicher Anleitung und pädagogischer Begleitung gespendete Fahrräder, die dann an bedürftige Menschen und Flüchtlinge weiter gegeben werden.</p> <p>Jugendliche mit gerichtlichen Betreuungsweisungen bekommen einen persönlichen Coach an ihre Seite, der durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit langfristige Veränderungen ermöglicht. Der Schwerpunkt liegt auf dem Kompetenzansatz, um Resignation zu überwinden. So gelingt meist eine persönliche und berufliche Stabilisierung.</p> <p>Unsere betrieblichen Kontakte nutzen wir, um den Jugendlichen den Berufseinstieg beispielweise über Praktika zu ermöglichen.</p>
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits
ggf. Mehrwert für Bamberg	Stabilisierung von auffälligen Jugendlichen
ggf. Projektart	außerschulisch
Link	http://www.kompetenzagentur-bamberg.de

Säule/Arbeitskreis: 1**Verantwortliche/r:** bfz Bamberg, Christel Bastian**Passgenaue Besetzung**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	bfz-Projektmitarbeiter*innen, regionale Firmen
Zielgruppe	Kleine und mittlere Unternehmen
Handlungsfeld/Bedarf	Ausbildung fördern
Ziele	Unterstützung der Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden
Kurzbeschreibung des Projekts	Zunächst wird gemeinsam mit den Unternehmen ein Anforderungsprofil erarbeitet. Dann übernehmen die Berater*innen die Bewerbersuche und treffen eine Vorauswahl. Die Unternehmen erhalten Vorschläge von geeigneten Bewerber*innen. Darüber hinaus informieren die Projektmitarbeiter*innen allgemein zum Thema Ausbildung und über weitere Unterstützungsmöglichkeiten und unterstützen bei den notwendigen Formalitäten bei Ausbildungsbeginn.
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits
ggf. Mehrwert für Bamberg	Erhöhung der Ausbildungsquote in der Region, Reduzierung des Fachkräftemangels
ggf. Projektart	außerschulisch
Link	

Säule/Arbeitskreis: 1**Verantwortliche/r:** bfz Bamberg, Christel Bastian**Beratung bei Studienzweifel oder Studienausstieg**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	bfz-Projektmitarbeiter*innen, regionale Firmen
Zielgruppe	Junge Menschen, die sich überlegen, ihr Studium abzubrechen oder dieses bereits abgebrochen haben
Handlungsfeld/Bedarf	Berufliche Alternativen finden
Ziele	Alternativen zum Studium aufzeigen und über den Weg der betrieblichen Berufsausbildung eine neue Perspektive realisieren.
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Wenn ein Studium abgebrochen wird, gilt es passende Alternativen zu entwickeln. Der Projektmitarbeiter identifiziert gemeinsam mit dem jungen Erwachsenen seine Interessen, Stärken und Kompetenzen. Auf dieser Basis werden Ausbildungsmöglichkeiten oder andere berufliche Alternativen ausgewählt und gemeinsam realisiert.</p> <p>Das Angebot umfasst</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratung zu allen beruflichen Fragen - Begleitung während der Neuorientierung - Unterstützung im Bewerbungsprozess
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits
ggf. Mehrwert für Bamberg	Neue Perspektiven für Studienabbrecher*innen
ggf. Projektart	außerschulisch
Link	

Säule/Arbeitskreis: 1

Verantwortliche/r: Grundschule Heiligenstadt/Kindertagesstätte „Schneckenhaus“ Heiligenstadt

Brückenjahr

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Kooperationslehrkraft der Grundschule und Erzieher*innen der Kindertagesstätte. Kindertagesstätte und Grundschule befinden sich seit 2013 in einem Haus.
Zielgruppe	Kindergartenkinder im letzten Kindergartenjahr Die Kinder der ersten Klassen kommen fast zu 100% aus dem örtlichen Kindergarten; die Eltern der anderen Kinder werden über die Termine informiert.
Handlungsfeld/Bedarf	Gestaltung eines gelingenden Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule durch regelmäßige, wöchentliche Besuche der Vorschulkinder in der Lernwerkstatt der Grundschule – „Brückenjahr“
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen des Schulhauses und der räumlichen Gegebenheiten - Förderung folgender Kompetenzen: Sprache (Artikulation, Wortschatz, Satzbau ..), auditive und visuelle Wahrnehmung, Fein-, Grob- und Graphomotorik, Mengen und Zahlen, phonologische Bewusstheit, Konzentrations- und Merkfähigkeit, Arbeitsverhalten, Selbstständigkeit, Gruppenfähigkeit - Abbau von Ängsten oder Unsicherheiten, Vertrautmachen mit dem schulischen Lehrpersonal und der neuen Einrichtung <p>Kooperationslehrkraft und Erzieher*innen arbeiten im Tandem nach einem selbstentwickelten Stoffverteilungsplan, der die einzelnen Ziele, Inhalte und Aktionen beinhaltet.</p>
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Arbeit mit den Kindern: Zwei Kindergartengruppen (jeweils ca. 12 – 15 Kinder) kommen im wöchentlichen Wechsel für eine Schulstunde in die Lernwerkstatt der Schule; diese „Vorschulstunde“ wird von der Kooperationslehrkraft und einer Erzieherin gemeinsam durchgeführt. Aufbau:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsames Lied - Erzählkreis - Konzentrationsübung - Kennenlernen des Stundenthemas - Erarbeiten des Themas im Sitzkreis - Einzelarbeit - Vorstellen der Ergebnisse - Abschlusslied <p>Die entstandenen schriftlichen Arbeiten werden in einem Portfolio abgeheftet, das die Kinder beim Abschlussfest im Juli als kleine Dokumentation erhalten.</p> <p>Kooperation mit den KiTa-Erzieher*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planungsgespräche, Informationsaustausch und Jahresplanung im September - Gespräche zwischen Erstklasslehrkräften und Erzieher*innen aus dem Kindergarten über die Entwicklung der neuen Schulkinder Ende Oktober - Vorbereitung und Durchführung des Elternabends für die Eltern der Vorschulkinder im Dezember oder Januar, gemeinsam mit KiTa- und Schulleitung - Unterstützung bei der Schuleinschreibung: Erzieher*innen beteiligen sich als Beobachter bei der Schuleinschreibungsstunde („Brückenbauer“ für die Kinder) - Durchgängiger Austausch über die Kinder, Besprechen von Auffälligkeiten, ggf. Anforderung der mobilen sonderpädagogischen Hilfe oder von Therapeuten in Absprache mit den Eltern <p>Äußere Rahmenbedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zuweisung einer KoopStunde an die GS - Personelle Kontinuität (beständiges Tandem aus Koop-Lehrkraft und Erzieher*in) - Räumliche Nähe beider Einrichtungen, freier Raum in der Schule (hier Lernwerkstatt) <p>Unkomplizierter Austausch zwischen den Kolleg*innen der KiTa und der Grundschule</p>
Aktueller Stand	Das Projekt läuft bereits seit mehreren Jahren, wurde aber immer wieder inhaltlich und organisatorisch weiterentwickelt. Eine Jahresplanung sowie ein Konzept für die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Schule existiert. Außerdem erstellten beide Einrichtungen im Frühjahr 2018 in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Sachaufwandsträgern (Gemeinde bzw. ev. Kirche) eine Kooperationsvereinbarung, in der die Zusammenarbeit sowohl mit dem Kindergarten als auch mit dem Hort grundgelegt wird.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Gestaltung eines reibungslosen Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule.
ggf. Projektart	Die Kooperation läuft unabhängig von außerschulischen Partnern und ohne Ehrenamtsbegleitung; sie findet vormittags statt.
Link	

Säule/Arbeitskreis: 2**Verantwortliche/r:** Markus Knebel, Frank Seuling**element-e Schulpreis**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	AK SchuleWirtschaft, Energiepark Hirschaid, Sponsoren aus der Wirtschaft (jährlich verschieden)
Zielgruppe	Schüler*innen aller Schularten aus Stadt und Landkreis Bamberg
Handlungsfeld/Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Fachkräftesicherung - MINT-Bildung
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Beschäftigung mit dem Thema Energie und Umwelt, ab 2019: Thema MINT - Interesse an erneuerbaren Energien steigern - Kontakte zwischen Unternehmen und potentiellen zukünftigen Fachkräften herstellen
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Der element-e Schulpreis wird jährlich verliehen. Preiswürdig sind Projekte, die sich im Unterricht oder über den Unterricht hinaus mit dem Thema „Energie und Umwelt“ beschäftigt haben. Das kann an der Grundschule zum Aspekt der Energieeinsparung im Klassenzimmer, am Gymnasium zum Thema „Energie der Zukunft“ oder an einer beruflichen Schule zur Problematik der Energierückgewinnung passieren. Als Projekte können Ergebnisse einzelner Unterrichtsstunden oder größere Projekte eingereicht werden.</p> <p>Als Exposé wird eine Präsentation erwartet, die auf 2-3 Plakatseiten oder entsprechend in digitaler Form vor allem das Konzept, den Verlauf und die erzielten Ergebnisse bzw. Produkte dokumentiert. Zu gewinnen gibt es Preise, die – abhängig vom jeweilig eingereichten Projekt – z. B. eine eintägige Exkursion im Rahmen einer Klassenfahrt/Kursfahrt oder eine finanzielle Unterstützung bei der Weiterentwicklung des eingereichten Projektes beinhalten können.</p>
Aktueller Stand	Der Preis wird jährlich seit 2016 verliehen im Rahmen der Energiemesse element-e im Energiepark Hirschaid.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Regionaler Wettbewerb mit entsprechend höherer Gewinnwahrscheinlichkeit und somit gesteigerter Motivation und Würdigung unserer Schüler*innen
ggf. Projektart	außerschulisch
Link	http://energiemesse.element-e.eu/element-e-schulpreis/

Säule/Arbeitskreis: 2**Verantwortliche/r:** Prof. Dr. Anna Steinweg**Kinder unterstützen – Schulpraxis sammeln (KuSs)**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Martinschule, Grund- und Mittelschule Gaustadt, Kaulbergschule, Rupprechtsschule, Kunigunden-Grundschule, Heidelsteigschule und der Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik und Informatik der Otto-Friedrich Universität Bamberg
Zielgruppe	Grundschüler*innen Mathematik-Studierende (Lehramt für Grundschulen)
Handlungsfeld/Bedarf	Differenzierte Unterstützung für Grundschüler*innen in Mathematik Stärkung des Praxisbezugs in der Studienphase der Lehramtsstudierenden
Ziele	Für die teilnehmenden Kinder: <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle mathematische Förderung zur optimal angepassten Begleitung des Lernens - Verbesserte Unterstützung bei mathematischen Aktivitäten im Klassenverband durch zusätzliche Differenzierungskräfte Für die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> - Im Schulalltag Erfahrungen in der Organisation und Begleitung von Lehr-Lernprozessen in Mathematik sammeln - Handlungskompetenzen in der eigenen Unterrichtsgestaltung steigern
Kurzbeschreibung des Projekts	Ein Team aus Lehrperson und Student*in arbeitet ein ganzes Schulhalbjahr intensiv zusammen und entwickelt eigenständig die je spezifisch notwendigen Methoden und Formen der Unterstützung der Lernenden für die betreffende Klasse. Die Teamarbeit ermöglicht besonders wertvollen Austausch und zeitnahe Reflexion der Arbeit für die Studierenden und sichert von Seiten der Schule adäquate Förderangebote. Die Teilnahme an KuSs setzt besondere Leistungen in Mathematikseminaren im Studium voraus, die die Didaktik der Mathematik und Informatik der Otto-Friedrich-Universität durch ein Zertifikat bescheinigt.
Aktueller Stand	Das Projekt wurde 2009 in Kooperation mit der Martinschule gestartet. Im Projektverlauf kamen vier weitere Schulen hinzu. Zuletzt ist 2018 darüber hinaus die Heidelsteigschule hinzugekommen.
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - Verzahnung der Bildungseinrichtungen Universität und Schulen - Wirksamkeit wissenschaftlich fundierter Bildung für die Menschen in der Region - Stärkung der erlebten Zugehörigkeit der Studierenden zu Stadt und Land Bamberg
ggf. Projektart	unterrichtsbegleitend
Link	www.uni-bamberg.de/matheinfdidaktik/wissenstransfer/kuss-kinder-unterstuetzen-schulpraxis-sammeln/

Säule/Arbeitskreis: 2**Verantwortliche/r:** Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim /Tobias Alt**WiR. unterwegs – Schüler entdecken Unternehmen**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Beteiligte: Regionale Unternehmen, Gymnasien und FOS Mitwirkende: Unterarbeitskreis AK SchuleWirtschaft
Zielgruppe	Angehende Abiturient*innen 11. Jahrgangsstufe Regionale Unternehmen
Handlungsfeld/Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Aktivierung von Fachkräftepotentialen - Berufsorientierung an Gymnasien/FOS
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Schüler*innen gewinnen einen Überblick über die beruflichen Potentiale und Möglichkeiten eines Dualen Studiums bei hiesigen Unternehmen. - Bindung von Fachkräften an die Region - Unternehmen können sich als attraktive Ausbildungsbetriebe darstellen
Kurzbeschreibung des Projekts	Schüler*innen der Gymnasien und FOS der Region Bamberg-Forchheim werden im Rahmen von organisierten Bustouren zu ausgewählten Ausbildungsbetrieben gefahren und erhalten Einblicke in das Unternehmen und Informationen zu den Berufsbildern. Die Teilnahme an den Touren ist ausdrücklich freiwillig um einen echten Mehrwert für Unternehmen und Schüler*innen zu gewährleisten.
Aktueller Stand	<p>Die ersten beiden Touren fanden im Jahr 2017 mit der FOS Forchheim sowie 4 Bamberger Gymnasien statt. Pro Tour wurden 3 Unternehmen besichtigt. Die diesjährigen Touren finden am 25.09. (Raum Bamberg) und am 09.10. (Raum Forchheim) statt. Pro Tour werden wieder drei Unternehmen angefahren.</p> <p>Alle bisher teilnehmenden Unternehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Elektro Ludwig, Burgebrach - Mediengruppe Oberfranken, Bamberg - Centron, Hallstadt - Gebr. Waasner, Forchheim - Popp, Forchheim - Kennametal, Ebermannstadt - Mediteam, Hallstadt - Brose, Bamberg/Hallstadt - Auto Ullein, Bamberg - Inifiana, Forchheim - Simon Hegele, Forchheim - Naturstrom, Eggolsheim
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung regionaler Unternehmen - Bindung von Fachkräften an die Region - Marketing für Wirtschaftsstandort
ggf. Projektart	Unterrichtsbegleitend (P-Seminare)
Link	https://wir-bafo.de/de/handlungsfelder/fachkraefte-2020

Säule/Arbeitskreis: 2**Verantwortliche/r:** Markus Knebel**Kooperationen zwischen Schule und Universität (beispielhaft an einer Kooperation)**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	E.T.A. Hoffmann-Gymnasium und Lehrstuhl für Musikwissenschaft der Otto-Friedrich-Universität
Zielgruppe	Schüler*innen aus Chor und Orchester; Studierende im Bereich „Chor- und Orchesterausbildung“
Handlungsfeld/Bedarf	Studierende erhalten Praxisbezug im Rahmen ihrer Orchester- und Chorausbildung während des Musikstudiums (Theorie an der Universität, Praxis an der Schule)
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Qualität der theoretischen und praktischen Ausbildung an der Universität steigern - Schulen die Möglichkeit zu einem Einblick in das universitäre Arbeiten geben - Schulen die Möglichkeit zu zusätzlichen Wahlangeboten (außerhalb ihres Budgets) bieten
Kurzbeschreibung des Projekts	Die Studierenden übernehmen im Rahmen eines an der Universität zu besuchenden Seminars praktische Einheiten im Orchester- und Chorbereich an der Schule vor Ort; sie kooperieren mit den Musiklehrkräften und tauschen ihre Erfahrungen aus; gleichzeitig erhalten die Lehrkräfte neueste theoretische Erkenntnisse aus Forschung und Wissenschaft.
Aktueller Stand	Das Projekt startet im Wintersemester 2018/2019 und ist zunächst auf vier Semester angelegt.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Der Austausch zwischen Schulen und der Universität führt sowohl zur Öffnung der Schulen nach außen als auch zu „Mehrwert“ für die beteiligten Lehrstühle, die einerseits ihr theoretisches Know How an den Schulen weitergeben können, andererseits aber auch dieses Wissen an der Praxis messen können.
ggf. Projektart	
Link	

Säule/Arbeitskreis: 2**Verantwortliche/r:** Markus Knebel**P-Giraffe**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Arbeitskreis SchuleWirtschaft Bamberg, alle sieben Bamberger Gymnasien, externe Sponsoren (Sparkasse, Brose, Stadtwerke Bamberg, Firma Kamps Metallbau)
Zielgruppe	Schüler*innen der gymnasialen Oberstufe (in ihren Projekt-Seminaren)
Handlungsfeld/Bedarf	Besonderes Engagement, besondere Kooperation zwischen schulischen und außerschulischen Personen in der Region fördern, wertschätzen, öffentlich machen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Qualität der Projektseminare an den Schulen auf ein vergleichbares Niveau bringen - Austausch zwischen den Schulen fördern - Kontakte nach außen intensivieren und institutionalisieren
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Die Projektseminare der Region werden aufgefordert, sich mit einer Kurzbeschreibung um den Preis zu bewerben. Kriterien sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung für die Region - Intensität des Austauschs mit externen Partnern - Qualität des gezeigten Projektmanagements - Qualität des entstandenen Produkts <p>Eine Jury, bestehend aus Vertretern von Wirtschaftsunternehmen, zwei Lehrkräften und einer Vertreterin des AK SchuleWirtschaft, bewertet die eingereichten Projektbeschreibungen. Die prämierten Projekte erhalten Urkunden, eine Siegerfigur (ähnlich dem Oscar) und Geld- oder Sachpreise (thematisch z.B. eine Führung durch die Technik-/Entwicklungsabteilung eines Unternehmens).</p>
Aktueller Stand	Der Preis wird nun bereits im vierten Jahr vergeben. Die Akzeptanz in der Region wird aufgrund des steigenden Bekanntheitsgrads von Jahr zu Jahr höher.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Austausch zwischen Schulen und außerschulischen Kooperationspartnern führt sowohl zur Öffnung der Schulen nach außen als auch zu „Mehrwert“ für die beteiligten externen Partner, die Nachwuchsförderung, Werbung, u.a. betreiben können.
ggf. Projektart	
Link	

Säule/Arbeitskreis: 2**Verantwortliche/r:** Institut für innovative Bildung**Wilde Kerle und Mutige Mädchen (JUNIOR)**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Mitarbeiter*innen des IfiB Schulen Stadt- und Kreisjugendamt
Zielgruppe	Schüler*innen ab der 1 Klasse für das JUNIOR Projekt Schüler*innen von der 4.-6. Klasse für das Projekt Wilde Kerle und Mutige Mädchen
Handlungsfeld/Bedarf	Gewalt-, Mobbing- und Missbrauchsprävention, ab der 4. Klasse zusätzlich Vorbereitung auf die Pubertät Missbrauch findet zu mind. 70% im Familien- und Bekanntenkreis statt, weil die Kinder nicht wissen, dass sie NEIN sagen dürfen und wohin sie sich wenden sollen. Mobbing ist ein leider sehr häufig auftretendes Phänomen und wird in Schulen oft nicht erkannt oder ignoriert.
Ziele	Lernfelder: Grenzen setzen und Grenzen wahren, sicheres Auftreten, Was tun, wenn...?, Erfahren der eigenen Stärke in fairen Kämpfen Ab der 4. Klasse zusätzlich: Körperwissen, Liebe und Beziehungen, Schwangerschaft und Verhütung, Schönheitsideale und Medien
Kurzbeschreibung des Projekts	In Rollenspielen und anderen Übungen lernen die Kinder, wie sie ihre eigenen Grenzen wahrnehmen und setzen können, aber auch, dass man die von anderen nicht übertreten darf. Stimmtraining und Beobachten der Körpersprache führen zu einem sicheren Auftreten. Wie verhalte ich mich, wenn jemand etwas macht, das ich nicht will? Und wenn es die Mama ist, die mir vor der Schule noch einen dicken Schmatzer aufdrückt? In Diskussionen und kleinen Rollenspielen werden Situationen aus dem Leben der Kinder besprochen und nachgespielt und Handlungsalternativen aufgezeigt. Anschließend erfahren sie in freiwilligen, fairen und kontrollierten Kämpfen, wie stark sie sind. Dies führt häufig zu einer Neuordnung bzw. einem Abbau der Hierarchien in der Klasse. Ab der 4. Klasse gibt es die Möglichkeit einen 2. Tag hinzu zu buchen, der dann teilweise nach Geschlechtern getrennt stattfindet. Hier geht es dann um Liebe, Sexualität und Schönheitsideale. Alles Themen, die die Kinder größtenteils bereits beschäftigen. Die körperliche und seelische Entwicklung, die kurz bevorsteht oder teilweise schon begonnen hat führt oftmals aus Unwissenheit zu Unsicherheiten und Ängsten. Es werden alle Fragen altersgerecht beantwortet, z. B. Kommen die Kinder aus dem Po? Das Besondere an unserem Angebot: Wir sind ein freier Träger und keiner religiösen Einschränkung unterworfen, wir arbeiten mit jungen, gut ausgebildeten und offenen Projektleiter*innen. Unsere Methoden sind aktiv, anschaulich und altersentsprechend und die Kombination beider Tage ist absolut sinnvoll. Denn nur, wenn ich weiß und verstehe, was passiert, kann ich mich auch dagegen wehren. Wir verstehen uns als Plattform, wo die Kinder erstmal alle Fragen loswerden können; wir wollen nicht, dass sie ihre Fragen googlen! Alle Fragen werden ernstgenommen und altersgerecht aber nicht ohne Humor beantwortet.
Aktueller Stand	Projekte können jederzeit angefragt und gebucht werden
ggf. Mehrwert für Bamberg	Es ist immer gut, wenn man bei Kindern das Selbstbewusstsein fördert!
ggf. Projektart	Nach Absprache
Link	http://www.innovative-bildung.de

Säule/Arbeitskreis: 2**Verantwortliche/r:** Institut für innovative Bildung**Abenteuer Technik**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Mitarbeiter*innen des IfiB Schule Finanzgeber (unterschiedliche, je nach Fördermöglichkeiten)
Zielgruppe	Schüler*innen ab der 3 Klasse können an dem modular aufgebauten Technik-Projekt teilnehmen, v.a. aber richtet sich das Projekt an Schüler*innen der Mittelschulen
Handlungsfeld/Bedarf	Fachkräftemangel, oftmals mangelhafte Ausstattung der Schulen mit Werkzeugen und v.a. Werkleher*innen, geschlechterspezifisch betonierter Berufswahl entgegenwirken
Ziele	Interesse und Begeisterung an Handwerk und Technik wecken, Förderung des Selbstbewusstseins und anderer arbeitsrelevanter Schlüsselqualifikationen, Inspiration für die Berufswahl
Kurzbeschreibung des Projekts	Die Kinder und Jugendlichen bauen in diesem Projekt von Grund auf ein technisches Gerät selber. Die Angebote sind altersentsprechend angepasst und stammen aus der Lebenswelt der Teilnehmer*innen. So werden z. B. rotierende Diskolichter mit den kleineren und Stereoverstärker oder Mini-Kühlschränke mit den größeren gebaut. Es stecken unterschiedliche Disziplinen in so einem Projekt: Holzbearbeitung, Bohren, Sägen, Schleifen, Löten etc. Auch digitale Komponenten sind in den meisten Projekten vorhanden -> Stichwort „Digitalisierung“ Die Dauer und Kosten sind somit abhängig vom jeweiligen Inhalt. Die Kinder dürfen ihre Geräte mit nach Hause nehmen und sind meistens sehr stolz auf das, was sie da geschafft haben. Besonders die Mädchen sind überrascht, dass sie oftmals sehr gut mit den Werkzeugen und Anforderungen umgehen können. Die Schulen können uns buchen, gemeinsam suchen wir dann nach einer Finanzierung für das Projekt.
Aktueller Stand	Projekte können jederzeit angefragt und gebucht werden
ggf. Mehrwert für Bamberg	Bamberg hat viele Handwerksbetriebe und Technikunternehmen, die Fachkräfte brauchen. Unsere Projekte leisten nachweislich einen Beitrag zum Abbau des Fachkräftemangels in diesen Bereichen. So kann der Wirtschaftsstandort Bamberg nachhaltig gesichert werden.
ggf. Projektart	Nach Absprache
Link	http://www.innovative-bildung.de

Säule/Arbeitskreis: 2

Verantwortliche/r: Prof. Dr. Ute Schmid, Prof. Dr. Guido Wirtz (beide Universität Bamberg);
 Koordinatoren Raum Bamberg: Lutz Reuter (GFS Ebermannstadt), Dr. Michael Bail (E.T.A.
 Hoffmann Gymnasium Bamberg)

TAO Schülerforschungszentrum Oberfranken (Standort Bamberg*)

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Träger: Technologie Allianz Oberfranken (TAO); Kooperation der vier oberfränkischen Hochschulen Universität Bamberg, Universität Bayreuth, Hochschule Coburg und Hochschule Hof Pro Standort gibt es 1-2 Lehrkräfte als Koordinatore*innen mit Brückenfunktion zwischen Schulen und Hochschulen
Zielgruppe	Begabte und interessierte Schüler*innen überwiegend im MINT-Bereich in Oberfranken, keine Noten- und Schulartbindung; Inselbegabungen willkommen; ab 12 Jahre (Altersgrenzen für die Workshops z.T. unterschiedlich!)
Handlungsfeld/Bedarf	Außerschulische MINT-Förderung von interessierten und begabten Kindern; Unterstützung und Anleitung bei Wettbewerbsbeteiligungen (z. B. Jugend forscht, GYPT...); Werbung für das MINT-Portfolio oberfränkischer Hochschulen Mittelfristig Öffnung auch für andere Fachbereiche angedacht (jetzt schon Produktdesign-Workshops!); <i>Am Standort Bamberg Schwerpunkt Informatik</i>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - MINT-Kompetenz von Kindern und Jugendlichen fördern - Wichtige Grundbausteine für den Schul- und Berufsweg initiieren - Rahmen bieten, in dem Jugendliche ihre MINT-Interessen (über den „Tellerrand“ der Schule hinaus) ausüben können - Inspiration und Unterstützung für Schüler*innen bei MINT-Wettbewerben - Langfristiges Ziel: Sicherung des (regionalen) Fachkräftebedarfs im MINT-Bereich, Beitrag zur Lösung der Zukunftsfragen (Klima, Energie) und zu einer humanen Gesellschaft ; „Nachwuchsarbeit“ für die oberfränkischen Hochschulstandorte <p>Auch fußballbegeisterte Kinder brauchen einen Rahmen, in dem sie trainieren können (z. B. Verein), etwas Ähnliches wollen wir sein für MINT-begeisterte Kinder.</p>
Kurzbeschreibung des Projekts	In halbjährlichem Turnus bietet das SFZ ein oberfrankenweites MINT-Workshopprogramm an den vier Hochschulen an; Infos unter http://www.tao-oberfranken.de/Schuelerforschungszentrum/ und unterstützt Schüler*innen bei MINT-Wettbewerben. Am Ende jeden Schuljahres SFZ-Akademie für alle Teilnehmer*innen an einem der 4 Standorte. Durch einen monatlichen Newsletter werden die Schüler*innen stets auf dem Laufenden gehalten; Das flächendeckende Angebot aller vier Hochschulen bewirkt, dass Schüler*innen im Idealfall nie weit fahren müssen.
Aktueller Stand	Das Projekt läuft seit 2014 und wird seit 2015 durch das Ministerium unterstützt. Die 6 Kontaktlehrer der 4 Standorte bekommen Anrechnungsstunden durch die Gymnasialabteilung des Kultusministeriums, sodass sie zusätzlich zu ihrer Lehrtätigkeit im SFZ tätig sein können. Aktuelle Projekte im Schuljahr 2018/2019: Spektrometrie/Farben (18. Oktober 2018) KI selber programmieren (29.-31. Oktober 2018) 3D-Aufnahme und Modellierung: Digitales Schachspiel (13. Dezember 2018) Spurensuche im Netz (6.-8. März 2019)
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - Schüler*innen der Stadt Bamberg können v. a. den Informatik-Bereich der Uni Bamberg VOR einem evtl. Studium kennenlernen - auch die Standorte Coburg und Bayreuth mit den zusätzlichen MINT-Angeboten liegen im fahrbaren Bereich - kurze Wege zu den Workshops in der Stadt - dringend benötigte Fachkräfte im MINT-Bereich wandern so vielleicht nicht automatisch in den Münchener Raum ab, wodurch Stadt und Landkreis Bamberg auch profitieren (Stichwort: Demografie)
ggf. Projektart	außerschulisch, unterrichtsbegleitend, projektbezogen
Link	https://www.tao-oberfranken.de/lehre-weiterbildung/schuelerforschungszentrum/

Säule/Arbeitskreis: 2

Verantwortliche/r: Jugendverkehrsschule, Polizeiinspektion Bamberg-Stadt, Amt für Bildung, Schulen und Sport

Fahrradmobil für Grundschulen

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Jugendverkehrsschule, Polizeiinspektion Bamberg-Stadt, Amt für Bildung, Schulen und Sport, Spon- der und Unterstützer: Stadtwerke Bamberg, Verkehrswacht Bamberg, Bürgerverein Mitte, Bürger- verein Stephansberg und Bürgerverein Kramersfeld, Bruckertshof, Hirschknock
Zielgruppe	Grundschüler*innen
Handlungsfeld/Bedarf	Verkehrserziehung war bislang nur an einem Ort möglich.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Verkehrserziehung an den Bamberger Grundschulen verbessern - Das Fahrradmobil ermöglicht Verkehrserziehung vor Ort in der Schule - Vorbereitung auf die Jugendverkehrsschule
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Mit dem Fahrradmobil, einem Autoanhänger mit Fahrrädern, einem Tretroller, Helmen und pädago- gischem Übungsmaterial, stehen nun allen Bamberger Grundschulen Materialien für die in im Lehr- plan vorgesehene „Schonraumübung“ im Rahmen der Verkehrserziehung in den 2. und 3. Klassen zur Verfügung.</p> <p>Grundschulen können das Fahrradmobil ab Oktober 2018 unkompliziert bei der Fachberaterin für Verkehrserziehung und Unfallverhütung beim Staatlichen Schulamt buchen.</p>
Aktueller Stand	Das Projekt ist im Oktober 2018 gestartet.
ggf. Mehrwert für Bamberg	ökonomische und ressourcensparende Lösung
ggf. Projektart	unterrichtsbegleitend
Link	

Säule/Arbeitskreis: 2**Verantwortliche/r:** Robert Bartsch**Schule-VereinT: Brücken zwischen Schulen und Sportvereine bauen**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Träger: Förderkreis gookids e.V. Kooperationspartner: Heidelsteigschule, Trimbergschule sowie Universität Bamberg (Sportdidaktik)
Zielgruppe	Kinder in Grundschulen, die bislang noch keinen Sport im Verein oder in Gruppen ausüben. Nach erfolgreichem 2. Jahr ist eine Erweiterung auf die 5.-7. Jahrgangsstufen geplant.
Handlungsfeld/Bedarf	Die Zahl der Kinder in Sportvereinen oder -gruppen sinkt zusehends. Oftmals fehlt aber auch nur das Wissen, welche Sportarten in welchem Verein möglich sind. Das Projekt soll persönliche Begegnungen und das Ausprobieren ermöglichen.
Ziele	Den Kindern soll der Sport oder eine Sportart näher gebracht werden, damit das Interesse zum Mitmachen geweckt wird. Das Ziel lautet vereinfacht, mehr Kinder (und Eltern) dafür zu begeistern, in einen Sportverein zu gehen.
Kurzbeschreibung des Projekts	gookids stellt mit Hilfe der Universität Studierende der Fachrichtung Pädagogik mit Nebenfach Sport angehende Absolvent*innen, die regelmäßig in die Schule gehen. Dort bereiten sie in Kooperation mit der Sportlehrkraft und der Nachmittagsbetreuung 1x die Woche eine gemeinsame Sportstunde vor. Die örtlich in der Nähe gelegenen Sportvereine werden animiert, als Begleiter*innen mitzugehen um ihren Sport und ihren Verein persönlich vorzustellen. Durch den damit erzeugten direkten Kontakt soll eine Hemmschwelle ab- und die Motivation der Kinder aufgebaut werden. Infomaterial des Vereins soll auch am „schwarzen Brett“ und als Handzettel für die Eltern helfen, diese vom Angebot zu überzeugen. Daneben können die gookids-Begleiter*innen auch beim ersten Kontakt zwischen Schule, Kind, Eltern und Verein als Brückenbauer aktiv mithelfen.
Aktueller Stand	Das Projekt läuft seit April 2018 als Probeversuch in einer Schule und hat bislang interessante Kontakte erzielen können. Im neuen Schuljahr kommt mit der Trimbergschule eine weitere „Problemschule“ hinzu. Dort wird das Projekt auch durch einen Schulsportkoordinator aktiv unterstützt.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Mehr Kinder in Sportvereinen bedeuten ein reges Vereinsleben und gesündere Kinder. Zudem ist es sehr wichtig, dass Kinder eine positive Bindung „weg von der Straße“ finden. Sportvereine sind einer der Schlüssel für eine gute Gemeinschaft.
ggf. Projektart	<ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbegleitend, zumindest in der Nachmittagsbetreuung - ehrenamtlich, teilweise auch mit Honorarkräften durch Studierende
Link	

Säule/Arbeitskreis: 2**Verantwortliche/r:** Hanne Engert-Alt**Der etwas andere Wandertag**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Stadtjugendring Bamberg mit folgenden Kooperationspartnern: DLRG Jugend BA, Evangelische Jugend BA, TSG 05 BA, Immer Hin BA, Jugend des Bund Naturschutz Bamberg, Offene Jugendarbeit St. Urban BA, Dynamos (Beratungsstelle) BA, Jugendrotkreuz BA, Tanzrythmus BA)
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Verbandliche Jugendarbeit und Schulen zusammenführen mit Hilfe von Projekt- und Begegnungstagen - schulübergreifend in Bamberg aber eine Altersstufe
Handlungsfeld/Bedarf	<p>Schulbezogene Jugendarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - ist Bildung - stärkt die Identifikation mit ihrer Schule (ist ein Gewinn für alle) - findet in der Gruppe statt (Persönlichkeitsentwicklung) - vermittelt Alltagskompetenzen (soziales Lernen) - stärkt das Selbstvertrauen (Alltagsbildung) - befähigt zur Verantwortungsübernahme und Engagement (Partizipation) - wird durch Jugendliche und ihre Ideen gestaltet (Partnerschaftlichkeit)
Ziele	<p>Die Inhalte, das Wissen, die Methoden und die Multiplikator*innen der Jugendarbeit den Schulen und ihren Schüler*innen mitteilen, näher bringen, lehren und den Spaß der Jugendarbeit vermitteln.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die Schule: Erlebnisse in neuem Licht, neue Motivation, Teamgeist und Zusammenarbeit, Kennenlernen neuer Schulformen, Nutzung von Kompetenzen von außen - Für die Schüler: neue Fertigkeiten erlernen, Gruppenerfahrung, Partizipation, Treffen mit anderen und Engagement in neuen verschiedenen Bereichen - Für die Jugendarbeit: Zugang zu Jugendlichen, Weitergabe von Kompetenzen, Jugendarbeit bekannter machen
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Jugendverbände und Jugendorganisationen bieten Workshops an, die die Schüler*innen der betreffenden Schulen am Aktionstag besuchen können. Der Stadtjugendring Bamberg koordiniert und finanziert diese Workshops.</p> <p>Angebote können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hilfen bei kleineren Verletzungen/Bade- und Eisregeln - Bogen schießen - Kochen (alle Nationen) – Schwerpunkt Gesundes Essen - Video - Fotostory - Spiele/Wettbewerbe mit Großspielgeräten - Slackline/Seilspringen - den Hain mit allen Sinnen entdecken (Hainspaziergang) - Sportangebot (evtl. auf dem Bolzplatz im Hain) - Bemalen eines „Klassen-Hockers“ <p>Pro Projekttag werden vom Veranstalter mindestens fünf der o.g. zehn genannten Workshops angeboten. Jeder Workshop muss von Schüler*innen zweier verschiedener Schulen besucht werden (Hälfte). Die Projekttage finden außerhalb der Schule statt.</p> <p>Die Begegnungstage im Gemeindehaus St. Josef Bamberg, Balthasar-Neumann-Str. 16 durchgeführt.</p>
Aktueller Stand	<p>Kurzkonzept ist vorhanden.</p> <p>In der vorletzten Schulwoche vor den Sommerferien werden mindestens 3 Begegnungstage angeboten. 2019 finden zum vierten Mal die Begegnungstage statt.</p>
ggf. Mehrwert für Bamberg	Bessere Vernetzung zwischen verbandlicher Jugendarbeit und Schulen
ggf. Projektart	Diese Begegnungstage finden als Projekttage für Schulen in der vorletzten Schulwoche vor den Sommerferien in einer Jugendeinrichtung (außerhalb der Schule) von 8.00 bis 13.00 Uhr statt. Alle Beteiligten seitens der Jugendarbeit beteiligen sich ehrenamtlich.
Link	

Säule/Arbeitskreis: 2**Verantwortliche/r:** Melanie Dirauf**Büchertürme**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Weihbischof Herwig Gössl als diözesaner Schirmherr; örtliche Schirmherren, Diözesanstelle des St. Michaelsbundes als Koordinator; alle Büchereien in Stadt und Landkreis Bamberg, der Erzdiözese Bamberg und alle kooperierenden Schulen
Zielgruppe	Schüler*innen
Handlungsfeld/Bedarf	Lesen ist eine Schlüsselqualifikation, Lesefreude vermitteln, Leseförderung, Förderung des Textverständnisses, gemeinsam an einem Projekt arbeiten (Gemeinsamkeit stärken)
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Kindern aufzeigen, dass es Bücher nicht nur als Schullektüre gibt - Vermittlung von Lesefreude und Wissen - Bücher verleihen mehr Sprachgewandtheit - erweitern den Horizont - Leser lernt, Inhalt der Texte zu verstehen - gemeinsames Projekt, Turm vor Ort zu erlesen
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Ziel: z. B. Kirchtürme vor Ort zu erlesen (können auch andere Türme sein). Teilnehmer: alle interessierten Grundschulen; evtl. noch Unterstufen der Gymnasien. Büchertürme bauen können alle! Jeder kann mitmachen. Jedes Projekt hat einen Schirmherrn vor Ort (Bgm., Pfr....) Kurzbeschreibung des Projektes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Büchereileiter sprechen mit Rektor*innen/Lehrkräften - einen Turm aus dem Ort oder der Nachbarschaft melden und feststellen, wie hoch er ist. - einen Schirmherrn vor Ort wählen - Bild des Turmes mit der Anmeldung senden - pro gelesenen Buch wird z.B. 1 cm auf der Messskala eingetragen - alle Kinder einer Schule erlesen gemeinsam den Turm - jeder Turm zählt und auch ungewöhnliche Ideen sind herzlich willkommen: ob Skylines, Wassertürme, Minarette oder ein Feuerwehrturm! - ein Bild von dem Turm zur Projektseite (s.u.) senden, auf den sich die Kinder lesen wollen und die Höhe mitteilen - Anreiz: Verlosung einer Autorenlesung unter allen teilnehmenden Schulen - eigene Seite auf u.g. Homepage möglich
Aktueller Stand	Konzept in Planungsphase Start: Schuljahr 2019/2020
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - auch Städte wie Hamburg, Nürnberg...sind dabei. - Kinder mit attraktivem Angebot zum Lesen animieren. - wissenswertes über Türme erfahren - Stadt und Landkreis Bamberg werden zu „lesebegeisterten Regionen“
ggf. Projektart	<ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsbegleitend: Büchereibesuch während der Schulzeit, um Lektüre auszuwählen - ehrenamtlich geführte Büchereien als Projektpartner vor Ort
Link	http://www.büchertürme.de/die-projekt-idee/

Säule/Arbeitskreis: 2**Verantwortliche/r:** Kreismusikschule Bamberg**Bläserklassen in Grundschulen im Landkreis Bamberg**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Kreismusikschule Bamberg, Grundschulen im Landkreis Bamberg, örtliche Musikvereine
Zielgruppe	Schüler*innen der 3. und 4. Jahrgangsstufe
Handlungsfeld/Bedarf	Vertiefter Musikunterricht anhand des Erlernens von Blasinstrumenten/Schlagzeug
Ziele	Förderung der musischen und sozialen Kompetenzen der Schüler*innen
Kurzbeschreibung des Projekts	In diesem auf zwei Schuljahre ausgelegten Projekt erhalten die Kinder in wöchentlich stattfindenden Register- und Orchesterstunden (insgesamt zwei Schulstunden pro Woche) praktischen Musikunterricht im Rahmen des Regelunterrichts der Grundschulen. In dieser Kooperation stellt die Kreismusikschule die Fachlehrkräfte zur Verfügung. Die Grundschule bindet das Projekt in ihren Unterricht ein. Der örtliche Musikverein bringt sich organisatorisch ein (z. B. Instrumenten- und Notenbeschaffung).
Aktueller Stand	Das Projekt läuft bereits seit 2004. Derzeit finden Bläserklassen in den Grundschulen Buttenheim, Frensdorf/Pettstadt, Zapfendorf, Rattelsdorf, Gundelsheim, Walsdorf und Schlüsselfeld statt.
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - Intensive Nachwuchsarbeit für die örtlichen Musikvereine - Stärkung des kulturellen Profils der jeweiligen Schule - Verzahnung der örtlichen Bildungs- und Kulturträger
ggf. Projektart	Im Rahmen des Regelunterrichts der Grundschulen
Link	www.kreismusikschule-bamberg.de

Säule/Arbeitskreis: 2**Verantwortliche/r:** Kreismusikschule Bamberg**JeKi - Jedem Kind ein Instrument**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Kreismusikschule Bamberg Grundschulen in Stegaurach, Hirschaid, Gundelsheim, Scheßlitz
Zielgruppe	Schüler*innen der 1. bis 4. Jahrgangsstufe
Handlungsfeld/Bedarf	Förderung der kognitiven, emotionalen, ästhetischen und motorischen Entwicklung der Kinder durch regelmäßige Beschäftigung mit Musik.
Ziele	Vertiefter Zugang zur Musik durch aktives Singen und Musizieren für alle Kinder, unabhängig von Bildungsstand oder Finanzkraft des Elternhauses.
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Das JeKi-Projekt der Kreismusikschule Bamberg ist auf die Dauer von vier Jahren angelegt. Im ersten Schuljahr erhalten die Kinder musikalische Grundausbildung, die die Musikschullehrer in enger Kooperation („Tandem“) mit der Grundschullehrkraft durchführen. Das so genannte „Instrumentenkarussell“ bildet den wesentlichen Bestandteil des zweiten Unterrichtsjahres. Die jeweils spezialisierten Fach-Instrumentallehrer stellen dabei den Kindern die verschiedensten Instrumentengattungen vor. Dadurch werden sie in die Lage versetzt, sich am Ende des Schuljahres für ihr zukünftiges „Lieblingsinstrument“ zu entscheiden.</p> <p>Im dritten und vierten Jahr erlernen die Kinder ihr Instrument in Kleingruppen im Rahmen des regulären Musikschulunterrichtes und musizieren parallel dazu in einer Orchesterformation, dem so genannten „Orchester Kunterbunt“. Die dabei gemachten Fortschritte werden in regelmäßigen Vorspielen präsentiert.</p> <p>Im Gegensatz zu anderen Modellen, wie z. B. Bläserklassen, bringt JeKi den Kindern nicht nur einen Teil der Instrumentengattungen näher, sondern eröffnet ihnen das gesamte Spektrum an Musikinstrumenten.</p>
Aktueller Stand	Das JeKi-Projekt läuft bereits seit 2010, aktuell in Gundelsheim, Stegaurach und Hirschaid und Scheßlitz.
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung des kulturellen Profils der jeweiligen Schulen - Erhöhung des kulturellen Bildungsangebotes vor Ort
ggf. Projektart	Im Rahmen des Regelunterrichts der Grundschulen
Link	www.kreismusikschule-bamberg.de

Säule/Arbeitskreis: 2**Verantwortliche/r:** Kreismusikschule Bamberg**„WortSpiele“ in gemeindlichen Büchereien**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Kreismusikschule Bamberg, Büchereien in Landkreisgemeinden, örtliche Grund- und Mittelschulen
Zielgruppe	Familien mit Kindern im Alter von vier bis 15 Jahren
Handlungsfeld/Bedarf	Verzahnung des musikalischen und literarischen Bildungsangebotes in den Landkreisgemeinden
Ziele	Zugang zu Musik und Literatur direkt vor Ort
Kurzbeschreibung des Projekts	Bei den „WortSpielen“ handelt es sich um jeweils einmalige Veranstaltungen. Sie kombinieren musikalische Vorträge mit Lesungen von kindgerechter Literatur und finden in der Regel in den Räumlichkeiten der Büchereien statt. Dabei musizieren die Musikschulkinder aus der jeweiligen Gemeinde. Die Lesung erfolgt durch ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Büchereien oder durch Kinder der allgemeinbildenden Schulen.
Aktueller Stand	Seit ca. 2005 finden die „WortSpiele“ in wechselnden Orten im Landkreis Bamberg statt.
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung des kulturellen Bildungsangebotes vor Ort - Vernetzung der örtlichen Bildungseinrichtungen (Musikschule, Bücherei, allgemeinbildende Schule)
ggf. Projektart	außerschulisch, Ehrenamtsbeteiligung
Link	www.kreismusikschule-bamberg.de

Säule/Arbeitskreis: 2

Verantwortliche/r: Jugendamt Stadt und Landkreis Bamberg und Bildungsbüros von Stadt und Landkreis Bamberg

Familienbefragung in Stadt und Landkreis Bamberg

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Jugendämter – Familienbildung, KoKi - Netzwerk frühe Kindheit, Bildungsbüros
Zielgruppe	Eltern mit Kindern unter 18 Jahren in Stadt und Landkreis Bamberg
Handlungsfeld/Bedarf	Evaluation der Bildungsangebote für Familien in Stadt und Landkreis Bamberg und Anpassung an mögliche Bedarfe.
Ziele	Erhebung der Nutzung und Zufriedenheit mit bisherigen Angeboten der Familienbildung. Erfassung der Bedarfe weiterer Angebote für Familien in Stadt und Landkreis Bamberg.
Kurzbeschreibung des Projekts	Bildungsmöglichkeiten für Familien zu schaffen sowie kompetente Beratung und Vermittlung anzubieten ist eine wichtige Aufgabe, der sich beispielsweise die Familienstützpunkte widmen. Damit die Angebote möglichst optimal auf die Bedürfnisse der Zielgruppe zugeschnitten, Öffnungszeiten und Erreichbarkeit gewährleistet sind und Familien sich ideal unterstützt fühlen, ist eine ständige Anpassung an deren Bedarfe notwendig. Im Rahmen eines Onlinefragebogens werden Familien mit Kindern unter 18 Jahren befragt. Die Ergebnisse dienen nicht nur der Evaluation und Erweiterung der Bildungsangebote für Familien, sondern dienen den Bildungsbüros auch als Datengrundlage für die Bildungsberichterstattung.
Aktueller Stand	Für Stadt und Landkreis Bamberg wurde eine Stichprobe von jeweils 3.000 Familien gezogen, die angeschrieben und um Teilnahme an der Befragung gebeten werden. Der Befragungszeitraum liegt im Februar 2019. Die Auswertung erfolgt innerhalb des ersten Quartals 2019.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Die Bildungsangebote für Familien mit Kindern unterschiedlichen Alters können an mögliche Bedarfe angepasst werden.
ggf. Projektart	
Link	

Säule/Arbeitskreis: 2**Verantwortliche/r:** Günter Diller, Dr. Christian Lorenz**Bamberger Elternbefragung**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Stadtjugendamt Bamberg in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Elementar- und Familienpädagogik Bamberg und Dr. Christian Lorenz
Zielgruppe	Eltern, Kindertagesstätten, Jugendamt, Jugendhilfeplanung, (Studierende), (Kinder)
Handlungsfeld/Bedarf	Seit 2010 findet jährlich im Frühjahr über die Kindertageseinrichtungen eine Online-Elternbefragung in Kooperation mit dem Stadtjugendamt Bamberg und der Universität Bamberg statt. Bamberger Eltern können auf diese Weise helfen, die Betreuungsqualität weiter zu verbessern. Wozu ist die Elternbefragung nötig? Laut dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz sind alle Kindertageseinrichtungen dazu verpflichtet, Qualitätssicherungsmaßnahmen durchzuführen, zum Beispiel mittels einer jährlichen Elternbefragung. Das Stadtjugendamt Bamberg nimmt in einem bundesweit einmaligen Projekt den Einrichtungen diesen Aufwand ab, indem es einen Online-Fragebogen anbietet und zudem unkompliziert und professionell individuelle Ergebnisberichte zur Verfügung stellt.
Ziele	Durch die Befragung haben Eltern die Möglichkeit, regelmäßig standardisiert und anonym Rückmeldung an die Einrichtung ihres Kindes bzw. ihrer Kinder zu geben. Die Einrichtungen arbeiten in der Folgezeit mit ihren individuellen Auswertungen, um die Betreuungsqualität gezielt weiterentwickeln zu können. Darüber hinaus wird in einem Masterseminar an der Universität Bamberg mit Studierenden ein Gesamtbericht erarbeitet, der dem Stadtjugendamt und dem Arbeitskreis Kindertagesstätten als wichtiges Planungsinstrument dient.
Kurzbeschreibung des Projekts	Eltern aller Kindertagesstätten erhalten jährlich eine Einladung, online an der Bamberger Elternbefragung teilzunehmen. Darin können Sie Rückmeldung zur Zufriedenheiten mit verschiedenen Aspekten der Einrichtung geben. Mit Unterstützung von Praktikant*innen werden anschließend für jede Einrichtung individuelle Ergebnisberichte erstellt und zurückgespielt. Im Rahmen eines Seminars am Lehrstuhl für Elementar- und Familienpädagogik der Universität Bamberg wird zudem ein Gesamtbericht erarbeitet. Davon profitieren nicht nur das Stadtjugendamt und der Arbeitskreis Kindertagesstätten, sondern auch die Studierenden, die authentische Daten für einen konkreten praktischen Zweck auswerten.
Aktueller Stand	Projekt läuft jährlich seit 2010
ggf. Mehrwert für Bamberg	Seit 2010 gibt es eine kontinuierlich fortgeführte Datenbasis zur Zufriedenheit der Eltern mit verschiedenen Aspekten ihrer Kindertageseinrichtungen, die u. a. auch prospektiv den Bedarf an Nachmittagsbetreuungsangeboten abfragt. Dies erwies sich über die Jahre hinweg als fundierte Grundlage für Jugendhilfe- und Kindertagesstättenplanung der Stadt und ermöglicht in hohem Maße die Partizipation der Eltern als Bürger*innen sowie als Kund*innen der Einrichtungen.
ggf. Projektart	
Link	https://www.elternbefragung.bamberg.de/

Säule/Arbeitskreis: 3**Verantwortliche/r:** Kuno Eichner, integra MENSCH**Integration von Kindern & Jugendlichen mit Behinderung in den Freizeitbereich der Gemeinden im Landkreis**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	<p>Kooperationspartner: Werkstattleitung integra MENSCH, Herr Kuno Eichner und Schulleitung Franz-Ludwig-Gymnasium Bamberg, Herr Rainer Herzing</p> <p>Mitwirkende: Lehrkraft FLG – Herr Koch 15 Seminarteilnehmer*innen des FLG 15 Kinder/Jugendliche mit geistiger Behinderung</p> <p>Beteiligte: Integra Mensch der Lebenshilfe Bamberg, Vereine und Anbieter im Freizeitbereich in den Gemeinden im Landkreis Bamberg</p>
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche mit Behinderung
Handlungsfeld/Bedarf	Inklusion im Freizeitbereich in den Gemeinden im Landkreis Bamberg
Ziele	Im Rahmen eines gemeinsamen P-Seminars im Unterrichtsfach Deutsch zum Thema „Inklusion in Beruf und Freizeit mit integra MENSCH von der Lebenshilfe“ sollen Schüler des Franz-Ludwig-Gymnasiums Bamberg geeignete Verfahren erarbeiten, damit Menschen mit Behinderungen künftig auch an den Vereins- und Freizeitangeboten in den Gemeinden im Landkreis Bamberg teilhaben können.
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Im Rahmen des P-Seminars soll durch Schüler*innen die Organisation, Begleitung und Dokumentation der sozialen Integration eines Menschen mit geistiger Behinderung in einem Freizeitbereich (z. B. Sportverein, Feuerwehr, Ministranten, Ferienprogramme etc.) in einer Gemeinde im Landkreis Bamberg stattfinden.</p> <p>Zeitlicher geplanter Rahmen des P-Seminars: Geplanter Start ist zum Schuljahresbeginn 2018/19 (Herbst 2018).</p> <p>Sept./Okt. 2018: Einführung in das Handlungskonzept der Sozialraumorientierung von integra MENSCH</p> <p>Ab Nov. 2018 bis Mitte Feb. 2019: Kennenlernen von Menschen mit Behinderungen, Netzwerkarbeit in einer Gemeinde im Landkreis Bamberg</p> <p>März bis Juli 2019: Aufbau einer persönlichen Beziehung zu einem oder zwei Menschen mit Behinderung; Kontaktaufnahme und Begleitung zu einem Freizeitangebot</p> <p>Sept. 2019 bis Feb. 2020: Verfestigung des Freizeitangebotes Reflexion Übertragbarkeit auf weitere Gemeinden Abschlusspräsentation</p>
Aktueller Stand	<ul style="list-style-type: none"> - Konzept des P-Seminars (s. Ausschreibung) ist vorhanden - Ein erstes intensives Gespräch zwischen Herrn Eichner und Herrn Koch hat im Frühjahr 2018 stattgefunden. - Stand März 2018: Aktuell wird das Interesse an dem Seminar bei der Schülerschaft abgefragt
ggf. Mehrwert für Bamberg	Der Kerngedanke von integra MENSCH, der sich auf den beruflichen Kontext begründet – Menschen mit Behinderung können dort arbeiten, wo alle arbeiten soll auf den Freizeitbereich ausgeweitet werden. Die Vereine und Anbieter im Freizeitbereich der Gemeinden im Landkreis Bamberg öffnen sich für Kinder und Jugendliche mit Behinderung.
ggf. Projektart	Projekt-Seminar zur Studien- und Berufsorientierung (P-Seminar) im Leitfach Deutsch des Franz-Ludwig-Gymnasiums Bamberg.
Link	

Säule/Arbeitskreis: 3**Verantwortliche/r:** bfz Bamberg, Christel Bastian**Willkommenslotse**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	bfz-Projektmitarbeiter*innen, regionale Firmen
Zielgruppe	Kleine und mittlere Unternehmen
Handlungsfeld/Bedarf	Berufliche Integration geflüchteter Menschen
Ziele	Unterstützung der Unternehmen bei der beruflichen Integration von Menschen mit Fluchthintergrund.
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Die Willkommenslotsen helfen kleinen und mittleren Unternehmen bei der beruflichen Integration geflüchteter Menschen. Wir unterstützen bei Fragen zu Sprachförderung, Aufenthaltsstatus, Qualifikationsbedarf sowie zu Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten. Mit Hilfe eines Netzwerks von relevanten Akteuren vor Ort unterstützen die Willkommenslotsen die Unternehmen auch dabei, geeignete Bewerber*innen zu finden. Die Betriebe erhalten Unterstützung bei allen Fragen rund um die Integration von Geflüchteten in Ausbildung und Beschäftigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Rahmenbedingungen für Praktika, Ausbildung und Beschäftigung, insbesondere im Zusammenhang mit dem Aufenthaltsstatus - Verwaltungstechnische Fragen - Regionale und nationale Förder- und Unterstützungsprogramme für Betriebe, die Geflüchtete ausbilden bzw. beschäftigen - Verzahnung mit anderen Initiativen zur Unterstützung während der Ausbildungszeit - Aufbau und Weiterentwicklung einer Willkommenskultur im Unternehmen
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits
ggf. Mehrwert für Bamberg	Förderung der beruflichen Integration von geflüchteten Menschen und somit Reduzierung der Hilfebedürftigkeit.
ggf. Projektart	außerschulisch
Link	https://www.bfz.de/standorte/bamberg/wir-ueber-uns/aktuelle-projekte/willkommenslotsen/

Säule/Arbeitskreis: 3**Verantwortliche/r:** Cornelia Blumenschein, Bildungskordinatorin des Landkreises Bamberg**Ausbildung von Laiendolmetscher*innen**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte, Ehrenamtskordinatorin im Landkreis Bamberg, Amt für Soziales, Familie, Jugend und Gesundheit am Landratsamt Bamberg , Dozentin -staatlich geprüfte und öffentlich bestellte Dolmetscherin und DaF Trainerin
Zielgruppe	Migrant*innen, die über ausreichende Sprachkenntnisse (mindestens Niveau B1) verfügen und Interesse an einer Professionalisierung ihrer Dolmetschtätigkeit haben.
Handlungsfeld/Bedarf	Elterngespräche an Schulen (speziell auch die neu etablierten Lernentwicklungsgespräche) und in Kindertageseinrichtungen, aber auch wichtige Arztgespräche oder der Gang zum Amt scheitern oft an unzureichenden Sprachkenntnissen der Gesprächspartner*innen. Freunde und Verwandte dolmetschen unzulänglich, es fehlt an professioneller Vorbereitung von Laien.
Ziele	Ziel ist es, ehrenamtliche Dolmetscher für den Landkreis Bamberg auszubilden, die bei Elterngesprächen, Arztbesuchen, Ämtergängen, etc. ihre Landsleute mit weniger guten Sprachkenntnissen unterstützen.
Kurzbeschreibung des Projekts	Nach einem Auswahlverfahren werden im Rahmen einer Schulung Migrant*innen mit dem nötigen Fachwissen u.a. in den Bereichen Fachwortschatz, Schweigepflicht, Umgang mit Konflikten und Dolmetschetechniken ausgestattet, sodass von diesem Zeitpunkt an in wichtigen Gesprächssituationen eine qualitativ hochwertige und kommunal einheitlich geregelte Übersetzungsleistung gewährleistet werden kann. Die Ausbildung umfasst 30 Stunden, zusätzliche begleitete Praxiseinheiten und eine Prüfung. Nach bestandener Prüfung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat, das sie berechtigt, im Auftrag des Landkreises als Laiendolmetscher zu fungieren. Die Fahrtkosten sowie eine Aufwandsentschädigung erfolgt im Rahmen der Ehrenamtszuschale. Die Einsätze werden über das Landratsamt organisiert. Das Projekt wird von der Bildungskordinatorin des Landkreises begleitet.
Aktueller Stand	Projektstart: April 2018 Informations- und Auswahlabend wurde mit Flyer beworben. Aus 30 Interessierten wurden 12 TN ausgewählt. Die Schulung fand im Mai 2018 statt, seither sind die Laiendolmetscher im Einsatz. Aufgrund der großen Nachfrage wird ein zweiter Schulungsdurchgang überlegt.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Der Einsatz geschulter Laiendolmetscher bedeutet nachhaltig eine enorme Arbeitserleichterung für Institutionen, Ärzte und Behörden im Umgang mit Geflüchteten und Migranten und eine große Unterstützung für Neuzugewanderte.
ggf. Projektart	Qualifizierung ehrenamtlich engagierter Migrant*innen
Link	

Säule/Arbeitskreis: 3**Verantwortliche/r:** Cornelia Blumenschein- Bildungskoordination Landkreis Bamberg**Reißverschluss**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Otto-Friedrich-Universität Bamberg vertreten durch Prof. (Univ. Thess.) Dr. Jutta Wolfrum, Didaktik des Deutschen als Zweitsprache (DiDaZ) am Lehrstuhl Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Landkreis Bamberg vertreten durch Bildungskoordinatorin Cornelia Blumenschein
Zielgruppe	Neuzugewanderte Kinder mit Sprachförderbedarf an Grund- und Mittelschulen des Landkreises Bamberg
Handlungsfeld/Bedarf	Der Zuzug vieler geflüchteter Familien stellt die Schulen im Landkreis vor große Herausforderungen. Aufgrund des Lehrermangels können Deutschförderstunden oftmals nicht stattfinden. Die schulische Integration der Schüler ist dadurch erschwert.
Ziele	Ziel des Projekts ist es, die effektive Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund an den Grund- und Mittelschulen des Landkreises Bamberg zu unterstützen.
Kurzbeschreibung des Projekts	Im Rahmen eines Service-Learning-Projekts engagieren sich ab dem Sommersemester 2018 Studierende der Didaktik des Deutschen als Zweitsprache ehrenamtlich für die Sprachförderung an Grund- und Mittelschulen im Landkreis Bamberg. Die Deutschförderung findet in Kleingruppen parallel zum Unterricht statt, jeweils am individuellen Unterstützungsbedarf orientiert. Die Einsätze werden im Rahmen eines Praxisseminars an der Universität begleitet, die Auswahl und die Koordination auf Landkreisseite übernimmt die Bildungskoordinatorin Cornelia Blumenschein.
Aktueller Stand	<ul style="list-style-type: none"> - Projektstart: Sommersemester 2018 - Zunächst werden neun Studierende an acht Schulen eingesetzt. Projekt wird im WS 2018/19 fortgeführt
ggf. Mehrwert für Bamberg	Bedarfsgerechte Deutschförderung an den Grund- und Mittelschulen kann regelmäßig stattfinden, Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache holen schneller auf, der Lehrer kann sich in der Zeit verstärkt den Bedürfnissen der anderen Kinder zuwenden. Studierende gewinnen Praxiserfahrung.
ggf. Projektart	Unterrichtsbegleitende Sprachförderung an Grund- und Mittelschulen.
Link	

Säule/Arbeitskreis: 3**Verantwortliche/r:** Cornelia Blumenschein, Bertrand Eitel**Sommerkurs- Sprache und Spiel**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Asylsozialberatung der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bamberg Stadt und Land e.V. , Bildungsträger Innovative Sozialarbeit e.V. (ISO), Amt für Soziales, Familie, Jugend und Gesundheit des Landkreises Bamberg, Fachbereich Integration, Ehrenamt und Familie der Stadt Bamberg, Bildungsbüros Stadt und Landkreis Bamberg
Zielgruppe	Kinder mit oder ohne Fluchthintergrund im Alter von 6-12 Jahren, die im letzten Jahr in Stadt und Landkreis Bamberg zugezogen sind und auf den Schuleinstieg vorbereitet werden sollen.
Handlungsfeld/Bedarf	Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die durch Familiennachzug zuwandern, nimmt zu. Ihr Einstieg in das Schulsystem gestaltet sich schwierig, da sie während des laufenden Schuljahres einsteigen und dies sowohl für die Schüler als auch für die Lehrkräfte eine große Herausforderung darstellt. Der Bedarf an einer vorbereitenden Maßnahme wurde von Seiten der Schulen und der Migrationsberatungsstellen benannt.
Ziele	Ziel ist es, den Kindern die soziale und schulische Integration zu erleichtern.
Kurzbeschreibung des Projekts	Um sowohl das Ankommen in der neuen Kultur als auch den Erstkontakt mit der fremden Sprache zu erleichtern, sieht das didaktische Konzept eine Kombination von Sprachförderung und freizeitpädagogischem Angebot vor. Die Umsetzung erfolgt durch einen in der Jugendarbeit erfahrenen Bildungsträger, der über einen geeigneten Projektort mit guter Verkehrsanbindung, Unterrichtsräumen und eine große Außenfläche für die freizeitpädagogischen Angebote verfügt. Der Sprachunterricht umfasst drei Stunden pro Tag und wird von Dozent*innen durchgeführt, das Freizeitangebot wird von Betreuer*innen begleitet.
Aktueller Stand	Der erste Projektdurchlauf fand im August 2017 statt. Aufgrund der positiven Resonanz wurde der Sommerkurs im August 2018 wieder durchgeführt. Insgesamt nahmen pro Kurs 25-30 Kinder aus Stadt und Landkreis Bamberg teil.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Nach dem ersten Projektdurchgang meldeten Schulleiter einen deutlich einfacheren Schulstart für Lehrer und Schüler zurück.
ggf. Projektart	außerschulische Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund
Link	

Säule/Arbeitskreis: 3**Verantwortliche/r:** Bastian Habenstein, SkF Bamberg e.V.**Respekt Coach**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Träger des Programms in Bamberg ist der SkF Bamberg e.V. Feste Kooperationspartner sind die Erlöser-Mittelschule und die Staatl. Berufsschule II. Zahlreiche weitere Akteure aus der Region wirken bei der konkreten Umsetzung mit.
Zielgruppe	Schüler*innen der kooperierenden Schulen ab 12 Jahren
Handlungsfeld/Bedarf	Primärpräventive pädagogische Arbeit zur Ausbildung von Resilienz der Schüler*innen gegenüber demokratiefeindlichen, gewaltaffinen und radikalen Ideen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung junger Menschen als mündige, demokratisch gebildete Bürger*innen - Aufzeigen von Lebensperspektiven beim Übergang in den Beruf
Kurzbeschreibung des Projekts	Als primär-präventives Programm richten sich die Angebote nicht nur an potentiell gefährdete, sondern an alle Schüler*innen über das gesamte Schuljahr hinweg. Die Angebote werden individuell mit den Klassenlehrkräften und den Schulsozialarbeiter*innen vor Ort vereinbart und überwiegend von externen Trägern der politischen Jugendbildung durchgeführt. Denkbar sind alle Angebote, die sich mit der Vermittlung von Werten einer demokratischen und offenen Gesellschaft befassen, also z. B. Diskussionsrunden, theater- oder medienpädagogische Angebote und Exkursionen. Auch berufsvorbereitende Maßnahmen sind denkbar.
Aktueller Stand	Das Programm befindet sich aktuell noch in der Vorbereitung und startet zum Schuljahr 2018/19.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Das Programm trägt zu einem verständnisvollen Umgang miteinander an den Schulen und im sozialen Umfeld der Schüler*innen bei. Toleranz und Akzeptanz werden verinnerlicht und weitergetragen.
ggf. Projektart	Das Programm beschränkt sich auf die Schüler*innen der kooperierenden Schulen. Die Angebote finden während und/oder außerhalb der Unterrichtszeiten statt.
Link	https://www.skf-bamberg.de/aktuelles/aktuell/jmd_akutell_01/

Säule/Arbeitskreis: 3**Verantwortliche/r:** Robert Bartsch, Förderkreis goolkids e.V.**Sammelbox – Gratis-Basar: Dank Ausrüstung zum Sport**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Träger: Förderkreis goolkids e.V. Sportvereine, -gruppen, Schulen, iSo, Lebenshilfe, Stadtverband Sport sowie REWE-Märkte
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligtem Umfeld, z. B. mit Migrationshintergrund, Geflüchtete, finanziell schlechter gestellte Familien und Menschen mit Handicap
Handlungsfeld/Bedarf	Oftmals scheitert die Teilnahme am Sport an den finanziellen Grenzen der Eltern, speziell wenn es um die notwendige Bekleidung geht. Viele Kinder und Jugendliche können dank dieser Spenden erstmals in einem Verein oder bei integrativen Sportangeboten von goolkids und anderer Einrichtungen mitmachen.
Ziele	Kein Kind soll dem Sport mangels Kleidung fern bleiben müssen. Zudem ist es durch diesen Fundus viel leichter, Sportinteressierte zuerst auszustatten und danach in Sportangebote zu integrieren. Das Fernziel lautet, weitere Nachahmer zu finden um dann gemeinsam die hier vor Ort überzähligen Sportsachen in eine arme Region zu bringen. Den Kindern zeigen, dass es noch ärmere Kinder auf der Welt gibt.
Kurzbeschreibung des Projekts	Um die finanzielle Hürde der Ausrüstung zu meistern, sammeln wir in eigenen Sammelboxen an den verschiedenen o.g. Standorten gebrauchte Sportsachen und geben sie in unserem Sammelcenter kostenlos ab. Im Sammel-Center werden die Sachen aber nicht nur gelagert. Es dient vor allem als zentrale Ausgabestelle. Bamberger, Europäer oder Flüchtling: Vorbeikommen kann jeder, ohne Ausnahme. Mit dem neu eingerichteten Sammel-Center sollen Kinder, Jugendliche und Vereine das ganze Jahr über auf die Sachspenden kostenlos zugreifen können. Ehrenamtliche, etwa auch aus Sportvereinen, kümmern sich ums Einlagern, Sortieren und Ausgeben. Eltern, Kinder und Jugendliche können montags von 15 - 17.30 Uhr oder per Voranmeldung vorbeikommen, sich umsehen und ihren Trainingsbeutel wieder auffüllen.
Aktueller Stand	Das Projekt läuft seit 3 Jahren und hat vor 1 Jahr auch als Sammelcenter einen zentralen Ort für Spenden und Ausgabe errichten können.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Bessere Versorgung finanziell schwächerer Familien mit Sportbedarf und somit leichter Einstieg in Sportvereine und -angebote.
ggf. Projektart	ausschließlich Ehrenamtlich, teilweise auch mit Schulbegleitung
Link	https://www.goolkids.de/goolkids-sammelbox.html

Säule/Arbeitskreis: 3**Verantwortliche/r:** Robert Bartsch, Förderkreis goolkids e.V.**ginaS – goolkids integriert natürlich alle Sportler**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Träger: Förderkreis goolkids e.V. unterstützt durch Oberfrankenstiftung, Pfleger-Stiftung und RAPS-Stiftung Kooperationspartner: Lebenshilfe Bamberg, Sportverbände, -vereine, -gruppen, Behindertensportverbände, Universität Bamberg, Schulen, Stadtverband Sport sowie REWE Bayern
Zielgruppe	Vorrangig Menschen mit Behinderung aber auch Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligtem Umfeld oder Migrationshintergrund sowie Geflüchtete
Handlungsfeld/Bedarf	In Bamberg leben mit 12,7 % deutlich mehr Menschen mit Handicap als im Bundesschnitt mit 9,3 %. In Bundesgebiet gibt es bei ca. 23,5 Mio. Sportler*innen rund. 680.000 Mitglieder mit Handicap; ein Anteil von 2,8 %. In Bamberg fehlen leider verlässliche Zahlen, sie liegen aber mit großzügig gerechnet max. 0,5 % weit unter dem Bundesdurchschnitt.
Ziele	Langfristig soll die Zahl der behinderten Mitglieder in Sportvereinen und –gruppen mindestens das Bundesniveau von 3% erreichen. Idealerweise deutlich mehr. (Das Partnerprojekt LinaS in Lingen erreichte nach 7 Jahren sogar 10% Teilhabe!)
Kurzbeschreibung des Projekts	ginaS wird in Bamberg erste Schritte für eine konkrete Umsetzung von mehr Inklusion im und durch Sport einleiten und etablieren. Das bedeutet den Aufbau neuer und Ergänzung bestehender Sportangebote für Menschen mit und ohne Behinderung. Vereine, Verbände, Schulen und offene Treffs sollen langfristig motiviert werden, diese Angebote zu nutzen und sogar eigene, offene Sporttreffs neu aufzubauen. Dank der offenen Sporttermine werden zuerst Vorurteile ab- und später neue Kontakte aufgebaut. Vereine sollen animiert werden, gemeinsame Begegnungen im Sport zu ermöglichen, Events ins Leben rufen und gemischte Teams auf die Beine stellen. Selbst die Öffnung bestehender Teams für Menschen mit Handicap soll dadurch angeschoben werden.
Aktueller Stand	Das Projekt ist zunächst auf drei Jahre konzipiert und beginnt im Herbst 2018. Langfristiges Ziel ist es, in Bamberg eine dauerhafte Inklusionskultur im Sport zu etablieren. Der erste Versuch mit „integraFIT – Inklusion im Fitnessstudio“ wurde mit sehr großer Begeisterung angenommen.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Mehr Inklusion im Sport bedeutet eine größere Teilhabe und weniger Ausgrenzung. Zudem werden damit neue Mitglieder für Sportvereine gewonnen und mehr Hilfe untereinander organisiert.
ggf. Projektart	eine feste Stelle mit Sozialpädagog*innen Ergänzt durch ehrenamtliche Kräfte, teilweise auch mit Schulbegleitung und in Kooperation mit Universität Bamberg
Link	https://www.goolkids.de/ginas.html

Säule/Arbeitskreis: 3**Verantwortliche/r:** Robert Bartsch, Förderkreis goolkids e.V.**MITeinander-Cup – ein Turnier wirbelt alle Sportler „durcheinander“**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Träger: Förderkreis goolkids e.V. – Projekt ginaS unterstützt durch Pfleger-Stiftung und RAPS-Stiftung Kooperationspartner: Lebenshilfe Bamberg, Universität Bamberg, ja:ba, SkF, Metzgerei Böhnlein sowie REWE Rudel
Zielgruppe	Junge Menschen mit und ohne Behinderung aber auch Jugendliche aus sozial benachteiligtem Umfeld oder Migrationshintergrund sowie Geflüchtete der Altersgruppe 14 – 20 Jahre.
Handlungsfeld/Bedarf	In Bamberg leben viele Jugendliche mit Migrationshintergrund, sowie aus schwierigem Umfeld. Daneben gibt es sehr viele junge Geflüchtete, teils ohne Begleitung. Dazu kommen noch junge Menschen mit Handicap, nicht nur bei der Lebenshilfe. All diese Gruppen kommen bei diesem Turnier zusammen.
Ziele	Alle Mannschaften sollen mit Spielern aus jeder der betroffenen Gruppen gebildet werden. Integra- tion und Inklusion also auch innerhalb der Teams, die den ganzen Tag zusammen bleiben.
Kurzbeschreibung des Projekts	Der MITeinander-Cup fand bisher 3x statt und sein Kern besteht im bunt gemischten MITeinander der Teams. Es können bis zu 12 Mannschaften gemeldet werden, wobei immer nur ein kleiner Stamm von 3 Spielern das Gerüst eines Teams bildet. Alle anderen Spieler werden hinzu gelost, so dass auch wirklich ein breiter Mix innerhalb der Teams gewährleistet wird. Das Wesen des Turnieres liegt im Mix, so dass sich die Sportler über ihre persönlichen Bereiche hinweg näher kennenlernen. Dies zieht sich durch die gesamte Veranstaltung, bei der es auch Einla- gen inklusiver Art gibt, wie z. B. Rollstuhlbasketball zum MITmachen. Bei der Siegerehrung überrascht die Tatsache, dass es „nur“ einen Pokal für den „Fairnes- Tagessieger“ gibt. Dieser wird in einem gemeinsamen Voting ermittelt. Das Motto lautet MITeinander statt gegeneinander! Deshalb gewinnen hier alle Spieler, da es eben keinen 1. Platz gibt, sondern Medaillen für JEDEN Teilnehmer. Dazu noch das Motto-Shirt des Veran- stalters, das jedes Jahr in einer anderen Farbe verteilt wird.
Aktueller Stand	Das Turnier wurde bei ersten drei Veranstaltungen seit 2016 nach und nach verbessert und ist nun in sich abgerundet. Langfristiges Ziel ist es, diese Art des Turniers auch in anderen Regionen durchführen zu lassen.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Dieser Tag ist eine bislang einmalige Geschichte in Bamberg, bei dem die ganzheitliche Teilhabe völlig unterschiedlicher „Problemgruppen“ und weniger Ausgrenzung im Mittelpunkt steht.
ggf. Projektart	ausschließlich ehrenamtliche Kräfte, teilweise auch mit Schulbegleitung sowie in Kooperation mit der Lebenshilfe und der sozialen Jugendarbeit in Bamberg werden auch die Jugendlichen mit einbe- zogen.
Link	https://www.goolkids.de/miteinander-cup.html

Säule/Arbeitskreis: 3

Verantwortliche/r: Michael Hemm – Leiter der Offenen Behindertenarbeit der Lebenshilfe Bamberg e.V., Alena Dengler /Max Hümpfer - Projektleiter

Aktion - Bamberg inklusiv

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Träger: Lebenshilfe Bamberg e.V. unter Federführung der Offenen Behindertenarbeit, gefördert durch die Aktion Mensch Die Ziele sollen in enger Zusammenarbeit mit den Behindertenverbänden, der ARGE und dem Beirat für Menschen mit Behinderung umgesetzt werden.
Zielgruppe	Menschen aller Altersgruppen mit Behinderung Ganz bewusst schließen wir Menschen mit den verschiedensten Behinderungsarten auch außerhalb der Lebenshilfeeinrichtungen mit ein.
Handlungsfeld/Bedarf	Aktion – Bamberg inklusiv setzt sich dafür ein, dass alle Menschen mit Behinderung an den allgemeinen Freizeit-, Sport- und Kulturangeboten der Stadt Bamberg teilhaben können.
Ziele	Ziel des Projektes ist die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) auf kommunaler Ebene in den Bereichen Freizeit, Sport, Erwachsenenbildung, kulturelle Bildung und Kultur. Das Ziel ist Strukturen zu schaffen, damit alle Menschen mit Behinderung an den allgemeinen Freizeit- Sport- und Kulturangeboten der Stadt Bamberg teilhaben können.
Kurzbeschreibung des Projekts	Aktion –Bamberg inklusiv: <ul style="list-style-type: none"> - befragt und berät Menschen mit Behinderung hinsichtlich ihrer Freizeitinteressen, nimmt Kontakt zu Vereinen, Kirchengemeinden, Stadtteiltreffs und ähnlichen Einrichtungen auf und vermittelt in die gewünschten Angebote. Bei Bedarf wird zusätzlich eine Assistenz als Begleitperson organisiert und ein Fahrdienst angeboten. - bindet als Netzwerkinitiator die regionalen Akteure im Bereich Freizeit, Bildung, Kultur, Politik und Sport in ihren inklusiven Auftrag ein. Sie bietet den öffentlichen Einrichtungen und Vereinen Beratung zur Barrierefreiheit und zur Schaffung von inklusiven Strukturen an. Sie unterstützt die Vereine bei der Aufnahme von Menschen mit Behinderung und fördert den Austausch, die Koordination und Vernetzung. - berät Menschen ohne Behinderung zum Thema Inklusion und ehrenamtliches Engagement. Sie vermittelt Interessenten in die inklusiven Freizeitangebote, unterstützt die Ehrenamtlichen in der Praxis und bietet ihnen die Möglichkeit einer Freizeitpatenschaft für Menschen mit Behinderung an. - kümmert sich nicht nur um Menschen mit Behinderung in der Lebenshilfe Bamberg, sondern um alle Menschen mit Behinderung, die in Bamberg leben.
Aktueller Stand	Im Frühjahr 2018 startete die »Aktion – Bamberg inklusiv«
ggf. Mehrwert für Bamberg	Das Projekt ist ein praktischer Weg hin zu einer gelebten humanen und inklusiven Gesellschaft, denn von mehr gegenseitiger Wertschätzung, Menschlichkeit, Akzeptanz und Vielfalt profitieren alle.
ggf. Projektart	Mit Ehrenamtsbeteiligung
Link	http://www.lebenshilfe-bamberg.de/freizeit/aktion-bamberg-inklusiv

Säule/Arbeitskreis: 3**Verantwortliche/r:** Natalie Lothar**JUGEND STÄRKEN im Quartier (JUSTiQ)**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Koordinierung: Stadtjugendamt Bamberg Projektdurchführung: iSo e.V. und gfi gGmbH Kooperationspartner: Akteure am Übergang Schule-Beruf (Schulen, Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg, Jobcenter Bamberg), SKF Bamberg
Zielgruppe	<p>Die JUSTiQ-Projekte richten sich an jungen Menschen im Alter von 12 bis 26 Jahren, die einen besonderen sozialpädagogischen Unterstützungsbedarf beim Übergang Schule-Beruf aufweisen und durch bestehende Angebote schwer oder nicht (mehr) zu erreichen sind.</p> <p>Perspektive Schulabschluss (iso e.V.) unterstützt Jugendliche ab 12 Jahren, die die Schule in verschiedenen Formen verweigern und/oder deren Schulabschluss und/oder Übergang Schule-Beruf in Gefahr ist.</p> <p>Die Kompetenzagentur plus (gfi gGmbH) richtet sich an junge Menschen zwischen 16-26, die am Übergang Schule-Beruf aus unterschiedlichen Gründen besondere Unterstützung benötigen (z. B. Jugendliche ohne Ausbildung, Ausbildungs- und Maßnahmenabbrecher*innen, junge Menschen ohne Perspektive).</p>
Handlungsfeld/Bedarf	Schulische Problemlagen/Probleme am Übergang Schule-Beruf
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - (Re-)Integration in Schule, Ausbildung, Arbeit und Gesellschaft - (Aktivierung der Teilnehmenden, Stärkung von Kompetenzen und Persönlichkeit)
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Die JUSTiQ-Projekte nutzen die Instrumente niedrigschwellige Beratung, aufsuchende Jugendsozialarbeit und Casemanagement.</p> <p><u>Perspektive Schulabschluss von iSo e.V.:</u></p> <p>Über die niedrigschwellige Beratung (JaS) und die aufsuchende Jugendsozialarbeit (Streetworker) wird der Kontakt zur Zielgruppe hergestellt, erste Unterstützung geleistet und ggf. bei höherem Unterstützungsbedarf an das Casemanagement weitergeleitet.</p> <p>Das Casemanagement bietet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung und individuelle Begleitung von Schülern/Schülerinnen, die die Schule aktiv/passiv verweigern, ihren Schulabschluss oder den Übergang Schule-Beruf durch ihr Verhalten gefährden - Beratung von betroffenen Eltern und Lehrkräften - ggf. Aktivierung und Koordinierung weiterer Hilfemaßnahmen <p><u>Kompetenzagentur plus von gfi gGmbH:</u></p> <p>Das Projekt unterstützt die jungen Menschen in allen Problemlagen, die einen erfolgreichen Übergang Schule-Beruf des Teilnehmers/der Teilnehmerin behindern. Das Projekt bietet der Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unverbindliche Beratung - gemeinsame Planung der nächsten Schritte und arbeiten an einer Zukunftsperspektive - Kompetenzfeststellung - Berufsorientierung - Bewerbungshilfe und-coaching - ggf. Kontakt und Begleitung zu weiteren Beratungs- und Unterstützungsangeboten - enge individuelle Begleitung (bei Bedarf aufsuchend und längerfristig) <p>Die Casemanager werden von den JaSlern an den Berufsschulen unterstützt. Hier entsteht ein wichtiger niedrigschwelliger Zugang zur Zielgruppe (z. B. JoA-Schüler*innen, BIK-Klassen, Berufsschüler*innen, denen ein Ausbildungsabbruch droht).</p>
Aktueller Stand	JUGEND STÄRKEN im Quartier ist ein ESF-Förderprogramm und läuft aktuell 2015-2018. Eine Verlängerung bis Juli 2022 wird gerade beantragt (Antragstellung bis 30.09.2018).

ggf. Mehrwert für Bamberg	<p>Die Projekte stellen eine hervorragende Ergänzung zu den bestehenden Angeboten (JaS, Jugendhilfe, Maßnahmen der Agentur für Arbeit, etc.) in der Übergangslandschaft dar.</p> <p>Die Projekte bieten mit ihren unterschiedlichen Instrumenten einen einmaligen niedrigrschwelligigen Zugang zur Zielgruppe, die von eben diesen bestehenden Angeboten nicht (mehr) erreicht werden. JUSTiQ repräsentiert kein Amt und nicht die Schule. Die Teilnahme ist freiwillig. Dadurch entsteht eine „unbelastete“ Zusammenarbeit, was eine erfolgreiche Teilnahme (Integration in Schule oder Ausbildung/Arbeit/ Maßnahme) wahrscheinlicher macht.</p> <p>Zusätzlich werden Mikroprojekte (gruppenbezogene Angebote) in den JUSTiQ-Quartieren (Bamberg Ost, Gartenstadt, Gaustadt und Soziale Stadt Gebiet Gereuth/Hochgericht) durchgeführt.</p> <p>Sie sollen die sozialen Kompetenzen der Teilnehmer*innen fördern und einen sichtbaren Mehrwert für das benachteiligte Quartier schaffen. Hier bekommen die Teilnehmer*innen die Möglichkeit ihren Lebensraum selbst mitzugestalten (Verschönerungs- und Bauprojekte), ihre sozialen Kompetenzen zu stärken und das soziale Miteinander im Quartier zu verbessern.</p>
ggf. Projektart	
Link	https://www.jugend-staerken.de/standorte/details/koordination-jugend-staerken-im-quartier-bamberg.html

Säule/Arbeitskreis: 3**Verantwortliche/r:** Samer Rahhal**Erste-Hilfe-Kurse für Geflüchtete**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Träger: Integrationsdienst des Malteser Hilfsdienst e. V. Bamberg
Zielgruppe	Geflüchtete aus dem Stadt- und Landkreis Bamberg ab 17 Jahren
Handlungsfeld/Bedarf	Vermitteln von Inhalten der Ersten Hilfe um die Teilnehmer*innen (TN) zu befähigen, im Notfall Erste Hilfe leisten zu können- im Betrieb, auf dem Weg zum Führerschein oder im Umgang mit Kindern
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Schulung von Geflüchteten aus dem Stadt- und Landkreis Bamberg. Dadurch werden sie befähigt, Erste Hilfe zu leisten und ihre Rolle in unserer Gesellschaft als Helfer zu kennen. Verbesserung ihrer Arbeitsmarktintegrationschancen mit einer Bescheinigung. - Steigerung der öffentlichen Sicherheit durch eine detaillierte Sensibilisierung unserer neuen Mitbürger bzgl. ihrer Pflicht zu Helfen. - Die TN lernen im Kurs nicht nur Erste Hilfe, sondern erfahren Wissenswertes über das deutsche Gesundheitssystem, reflektieren ihre Werte in Bezug auf das Helfen und werden zum Thema Trauma sensibilisiert. - Die TN sollen durch ihre Teilnahme befähigt werden, selbstständig und sicher in Notsituationen handeln zu können. - Die TN lernen bei einem Rundgang die Malteser und ihr Ehrenamt kennen und bekommen die Möglichkeit aufgezeigt, sich selbst zu engagieren.
Kurzbeschreibung des Projekts	In dem Projekt werden die Erste-Hilfe-Inhalte zielgruppengerecht (Kultursensibel) mit mehr Pausen und einem ständig anwesenden Übersetzer vermittelt. Zudem wird der Kurs „angereichert“ durch verschiedene Infoblöcke (z. B. Gesundheitssystem, Umgang mit Traumata). Am Ende erhält jeder Teilnehmer die reguläre Erste-Hilfe-Bescheinigung, die für den Führerscheinwerb notwendig ist.
Aktueller Stand	Zielgruppenspezifische Kurse in unterschiedlichen Formen (inhaltlicher Zuschnitt/Kursdauer) werden regelmäßig angeboten
ggf. Mehrwert für Bamberg	Grundkenntnisse in Erster Hilfe werden in der Gesamtgesellschaft verankert, da jeder Bürger zur Anwendung von Erste-Hilfe-Leistungen verpflichtet ist.
ggf. Projektart	Unterrichtsbegleitend und Ehrenamtsbeteiligung
Link	

Säule/Arbeitskreis: 3**Verantwortliche/r:** Samer Rahhal**Yoga-Kurs für geflüchtete und einheimische Frauen**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Träger: Integrationsdienst des Malteser Hilfsdienst e. V. Bamberg
Zielgruppe	Geflüchtete und einheimische Frauen aus dem Stadt- und Landkreis Bamberg
Handlungsfeld/Bedarf	Integration durch Sport
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Integration von geflüchteten Frauen durch Sport - Der Kurs hat das Ziel, dass sich Frauen unterschiedlicher Herkunft entspannt begegnen. - Förderung der deutsche Sprachkenntnisse der geflüchteten Frauen
Kurzbeschreibung des Projekts	Während der wöchentlichen Übungsstunde üben deutsche und nicht-einheimische Teilnehmerinnen einfache Yoga-Übungen zusammen, die von jedem, egal welchen Alters oder welcher körperlicher Vorerfahrungen, erlernt und ausgeführt werden können. Mit diesen Übungen wird nicht nur der körperliche Zustand der Teilnehmerinnen allgemein verbessert, sondern auch ihr Geist wird beruhigt und entspannt. Da Yoga außerdem ein friedliches Zusammenleben aller Menschen zum Ziel hat und allen friedlichen Religionen tolerant gegenübersteht, ist der Malteser Yoga-Kurs auch bestens für zwischenmenschliche Begegnungen sowie eben die Integrationsarbeit geeignet. Darüber hinaus erfolgt die Anleitung der Übungen in deutscher Sprache mit möglichst einfachen Worten und klaren Benennungen der Körperteile. Dies ermöglicht ein schnelles Erlernen bzw. Erweitern des Wortschatzes der nicht-einheimischen Teilnehmerinnen.
Aktueller Stand	Der Kurs wurde von September bis Ende Dezember 2017 durchgeführt
ggf. Mehrwert für Bamberg	Das Projekt bietet die Möglichkeit über das gemeinsame Sportinteresse neue Kontakte zu knüpfen und ist damit eine Form der Integration in das gesellschaftliche Leben.
ggf. Projektart	Ehrenamtsbeteiligung
Link	

Säule/Arbeitskreis: 3

Verantwortliche/r: Samer Rahhal

Computer-Kurs für Geflüchtete

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Träger: Integrationsdienst des Malteser Hilfsdienst e. V. Bamberg
Zielgruppe	Geflüchtete aus dem Stadt- und Landkreis Bamberg ab 16 Jahren
Handlungsfeld/Bedarf	Computerkenntnisse von Geflüchteten unterstützen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Kenntnisse von Geflüchteten am Computer - Vermittlung von Grundlagen wie Microsoft Office (Word, PowerPoint, Excel und Outlook), Erstellen von Lebenslauf und Bewerbung sowie Umgang mit Emails - Geflüchtete am Computer fit machen, damit sie online einen Job oder eine Wohnung finden, Themen recherchieren oder in Kontakt bleiben können
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Einmal die Woche besuchen junge und erwachsene Geflüchtete den Malteser Computerkurs. Der Kurs dient als Integrationshilfe für Geflüchtete für besseren und sicheren Umgang mit dem Computer. Der Kurs wird ehrenamtlich von einem geflüchteten Informatiker durchgeführt.</p> <p>Im Malteser Integrationsdienst werden die Ehrenamtlichen fachlich durch den Ehrenamtskoordinator begleitet und ihnen werden Schulungen und Fortbildungen angeboten. Austauschtreffen finden regelmäßig statt.</p>
Aktueller Stand	Der Kurs läuft seit August 2018 und wird regelmäßig von ca. 8 – 10 Teilnehmer*innen besucht.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Geflüchtete Personen erhalten gängige PC-Grundkenntnisse auf Deutsch, die bei der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche oftmals Voraussetzung sind.
ggf. Projektart	Ehrenamtsbeteiligung
Link	

Säule/Arbeitskreis: 3
Verantwortliche/r: Samer Rahhal

Englisch-Kurs für Geflüchtete

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Träger: Integrationsdienst des Malteser Hilfsdienst e. V. Bamberg
Zielgruppe	Geflüchtete aus dem Stadt- und Landkreis Bamberg ab 16 Jahren
Handlungsfeld/Bedarf	Englisch-Sprachkenntnisse von Geflüchteten verbessern
Ziele	Förderung der Englisch-Sprachkenntnisse von Geflüchteten
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Einmal die Woche besuchen gut deutschsprechende Geflüchtete den Malteser Englischkurs. Der Kurs dient als Integrationshilfe für Geflüchtete, damit sie ihre Chancen in der Schule oder auf dem Arbeitsmarkt erhöhen können. Der Englischkurs wird ehrenamtlich vom einem geflüchteten Lehrer für Englisch durchgeführt.</p> <p>Im Malteser Integrationsdienst werden die Ehrenamtlichen durch den Ehrenamtskoordinator fachlich begleitet und ihnen werden Schulungen und Fortbildungen angeboten. Austauschtreffen finden regelmäßig statt.</p>
Aktueller Stand	Der Kurs läuft seit Mai 2018 und wird regelmäßig von ca. 8 – 10 Teilnehmer*innen besucht.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Geflüchtete Personen erhalten Englisch-Grundkenntnisse, bzw. erweitern ihre Englischkenntnisse, die bei der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche oftmals Voraussetzung sind.
ggf. Projektart	Ehrenamtsbeteiligung
Link	

Säule/Arbeitskreis: 3**Verantwortliche/r:** Madlen Höhn**Unterstützung der Integration geflüchteter Kinder und Familien in Bamberger Kindertagesstätten**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Caritasverband für die Stadt Bamberg e.V., Projektkoordination und Durchführung durch Madlen Höhn (Dipl. Päd.)
Zielgruppe	Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen mit Asylbewerber- und Flüchtlingskindern in der Stadt Bamberg
Handlungsfeld/Bedarf	Maßnahme im Zusammenhang mit der Verteilung und Aufnahme von Asylbewerber- und Flüchtlingskindern zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der Integration von Asylbewerber- und Flüchtlingskindern - Stärkung der Kompetenzen des pädagogischen Personals hinsichtlich der Besonderheiten in der Arbeit mit Kindern und Familien mit Fluchterfahrung - Unterstützung einer gelingenden Kommunikation zwischen Flüchtlingseltern und Einrichtungen - Sensibilisierung der Elternschaft für die Aufnahme und Möglichkeiten der Integration von Asylbewerber- oder Flüchtlingskindern in der KiTa - Unterstützung des Austausches und der Vernetzung von Einrichtungen, die Kinder mit Fluchterfahrungen betreuen
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Unterstützung bei der Aufnahme von Asylbewerber- und Flüchtlingskindern in KiTas</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratung bei Fragestellungen zum Aufenthaltsstatus von Flüchtlingsfamilien, sowie Asyl- und Migrationsrechtlicher Zusammenhänge - Unterstützung des Personals bei der Zusammenarbeit mit den Elternbeiräten hinsichtlich der Betreuung und Integration von Flüchtlingskindern und deren Eltern in der Einrichtung - Recherche und Aufbereitung mehrsprachiger Materialien, die den pädagogischen Alltag in der KiTa unterstützen - Information über spezifischen Lern- und Spielmaterialien für Flüchtlingskinder im Gruppenalltag - Angebot von fallspezifischer Beratung des Personals von Kindertagesstätten in der professionellen Begegnung mit Kindern und Familien mit Fluchterfahrungen - Unterstützung bei der Vermittlung von Förderangeboten für Flüchtlingskinder mit besonderem Hilfebedarf - Unterstützung bei der Vermittlung von Dolmetschern für Elterngespräche oder Informationsveranstaltungen für Eltern in der KiTa - Durchführung und Koordination einer Arbeitsgruppe für pädagogische Mitarbeiter*innen verschiedener Kitas mit regelmäßigen Treffen zur Erstellung KiTa interner mehrsprachiger Materialien zur Unterstützung der Kommunikation mit Flüchtlingseltern (z. B. Elternbriefe, Formulare, Informationen) - Aufbereitung kulturspezifischer Themen (z. B. Feste, Bräuche) für alle Eltern zur Unterstützung gelingender Integration - Vernetzung und zum Austausch der KiTas, die Flüchtlingskinder betreuen
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits (01.01.18-31.12.18, Verlängerung erwünscht)
ggf. Mehrwert für Bamberg	In der Stadt Bamberg ist dies ein Angebot, welches die Integration fördert und Chancen von Asylbewerber- und Flüchtlingskindern verbessert.
ggf. Projektart	
Link	

Säule/Arbeitskreis: 3**Verantwortliche/r:** Projektleitung Miriam Nastvogel**Kultur- und Bildungsprojekt „be a friend“**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Träger: Chapeau Claque e.V. Förderung: Deutsche Fernsehlotterie/Stiftung Deutsches Hilfswerk Hauptamtliches Team bestehend aus 1,5 Stellen, Praktikanten und Ehrenamtlichen
Zielgruppe	Jugendliche und junge Erwachsene 16-30 Jahre, insb. junge Geflüchtete und Asylsuchende
Handlungsfeld/Bedarf	Jugendprojekt, Integration, Ehrenamtsmanagement
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Begegnungen zwischen Deutschen und Geflüchteten, Netzwerke ausbauen - Integration in die Gesellschaft und in Arbeit - Auf- und Ausbau von sprachlichen, sozialen und handwerklichen Kompetenzen - Ehrenamt fördern
Kurzbeschreibung des Pro- jekts	<p>Das dreijährige Kultur- und Bildungsprojekt „be a friend“ unter der Trägerschaft von Chapeau Claque e.V., gestaltet Bildungs- und Begegnungsräume mit und für junge Menschen (16-30 Jahre, insb. Geflüchtete und Asylsuchende). Neben einmaligen Aktionen (interkulturelles Frühlingfest, Picknick, Filmabend etc.) finden regelmäßige Angebote und Treffen statt: Bewerbungstrainings, Computerkurse, Sprach-Cafés, Kochen, Zeichnen, Handwerken, Musik machen, Tanzen, Theater, Gärtnern, Spieleabende, Gitarrenkurse, Wanderungen.</p> <p>Die Ideen der Zielgruppe werden direkt umgesetzt. Einmal im Monat findet ein Teamtreffen statt, bei dem das Kennenlernen sowie die (Weiter-)Entwicklung von Projektangeboten im Vordergrund stehen.</p>
Aktueller Stand	<p>Projektdauer: 2016-2019</p> <p>Seit Oktober 2016 wurden insgesamt 147 Angebote und Treffen realisiert. Dabei waren 66 Ehrenamtliche beteiligt. An den Angeboten haben 500 junge Menschen mit Flucht-/ Migrationshintergrund und 483 ohne Flucht-/ Migrationshintergrund teilgenommen. (Stand Mai 2018)</p>
ggf. Mehrwert für Bamberg	Kulturelle Begegnungs- und Bildungsräume außerhalb der Schule, offenes Programm, Partizipation und ehrenamtliche Beteiligung von seitens Geflüchteter und Deutscher
ggf. Projektart	Offene Kinder- und Jugendarbeit, außerschulische Bildungs- und Begegnungsräume, hauptsächlich ehrenamtlich organisiert
Link	http://www.chapeau-claque-bamberg.de/index.php?option=com_content&view=article&id=167&Itemid=265&lang=de

Säule/Arbeitskreis: 3**Verantwortliche/r:** Freund statt fremd e. V.**Café Lui20**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Freund statt fremd e. V.
Zielgruppe	Erwachsene und Jugendliche mit Migrations-/Fluchthintergrund
Handlungsfeld/Bedarf	Integration kann nur durch vielfältige Begegnungen zwischen neuzugewanderten und einheimischen Menschen gelingen. In Bamberg fehlte lange Zeit eine zentrale Anlaufstelle, ein Raum für niedrigschwellige interkulturelle Begegnungen. Viele Geflüchtete haben zudem nicht die Möglichkeit zu arbeiten und möchten sich wenigstens ehrenamtlich engagieren.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Begegnungen zwischen Mehrheitsgesellschaft und Geflüchteten ermöglichen - Förderung der Integration von Geflüchteten und Migrant*innen - Selbstwirksamkeit erleben, Verantwortung übernehmen
Kurzbeschreibung des Projekts	Das Café Lui20 ist ein ehrenamtliches Café auf Spendenbasis. Hier kochen und arbeiten Geflüchtete im Asylverfahren, Anerkannte und Deutsche zusammen, in einem Koch- und einem Service-Team. Über die regelmäßigen Öffnungszeiten des Cafés hinaus finden im Lui20 diverse Veranstaltungen von Freund statt fremd e. V. aber auch anderer Träger und Anbieter statt. Bei der Organisation und Durchführung arbeiten Geflüchtete und Deutsche zusammen. Geflüchtete bringen eigene Ideen ein und verwirklichen Projekte.
Aktueller Stand	Das Projekt läuft seit Mai 2018. Das Veranstaltungsangebot und das Café sind einem stetigen Entwicklungsprozess unterworfen.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Das Café ist das erste dieser Art in der Region Bamberg und eine der wichtigsten Anlaufstellen für Geflüchtete, Ehrenamtliche, Bürger*innen und andere in der Flüchtlingshilfe tätigen Einrichtungen. Es stellt durch externe Veranstaltungen auch vielfältige Kontakte zu den Bürger*innen Bambergs her.
ggf. Projektart	Ehrenamtlich
Link	https://freundstattfremd.de/lui20/

Säule/Arbeitskreis: 3**Verantwortliche/r:** AK Bildung, Freund statt fremd e. V.**Deutsch-/Mathetraining**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Freund statt fremd e. V.
Zielgruppe	Erwachsene und Jugendliche mit Migrations-/Fluchthintergrund
Handlungsfeld/Bedarf	<p>Viele Geflüchtete und Migranten besuchen zwar einen Sprachkurs, haben aber außerhalb des Unterrichts keinen oder wenig Kontakt zu deutschsprachigen Menschen.</p> <p>Das Interesse, auch außerhalb des Sprachunterrichts, mehr Deutsch zu sprechen und zu üben ist groß. Unterstützung wird beispielsweise beim Schreiben von Bewerbungen oder bei Hausaufgaben benötigt, viele wünschen sich Gesprächspartner, mit denen sie ihre mündliche Ausdrucksfähigkeit üben können, andere benötigen gezielte Nachhilfe, z. B. zur Vorbereitung auf Prüfungen (Sprachkurs, Führerschein etc.).</p> <p>Einige Berufsschüler*innen benötigen neben Deutschkenntnissen Unterstützung in Mathematik.</p>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Integration von Geflüchteten und Migranten erleichtern - Individuelle Unterstützung von Geflüchteten beim Deutscherwerb - Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt
Kurzbeschreibung des Projekts	Das Deutsch-/Mathetraining ist ein offenes Nachhilfeangebot, das es sich zum Ziel gesetzt hat, differenziert und individuell beim Deutscherwerb oder in Mathematik zu unterstützen. Die Teilnehmer*innen bringen ihre Hausaufgaben, Fragen und Probleme mit, die dann einzeln oder in Kleingruppen von max. 3 Personen besprochen oder geübt werden.
Aktueller Stand	2017 wurde das Projekt mit dem Fokus Deutschnachhilfe mit einem Termin in der Woche pilotiert. 2018 erfolgte im Rahmen der Anmietung größerer Räumlichkeiten und der Einrichtung eines Raums für interkulturelle Begegnung in Bamberg die Ausweitung. Seit Juni 2018 findet das Angebot mit einer größeren Zahl von ehrenamtlichen Lehrkräften zweimal pro Woche statt und es gibt zusätzliche Lehrkräfte, die in Mathematik unterstützen.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Das Angebot ist offen für alle und dadurch, dass es in zentralen Räumlichkeiten des Vereins Freund statt fremd e.V. stattfindet, der zahlreiche weitere Angebote zur Beratung, Bildung und zum interkulturellen Kontakt bietet, ein guter Anknüpfungspunkt für weitere Kontakte und Integration in Bamberg.
ggf. Projektart	Ehrenamtlich
Link	

Säule/Arbeitskreis: 3**Verantwortliche/r:** Bildungskordinatoren Stadt und Landkreis Bamberg**Informationsveranstaltung über das Bayerische Bildungssystem und Bildungsmöglichkeiten in Bamberg**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Bildungskordinatoren für Neuzugewanderte der Stadt und des Landkreises Bamberg Bildungsträger
Zielgruppe	Integrationskursteilnehmende
Handlungsfeld/Bedarf	Verbesserte Teilhabechancen für Neuzugewanderte im Bereich des Bildungssystems durch die Vermittlung wichtiger Informationen
Ziele	Das Ziel der Informationsveranstaltung ist eine niederschwellige Vermittlung von Informationen zum bayerischen Bildungssystem und insbesondere zu Bildungszugängen in Stadt und Landkreis Bamberg.
Kurzbeschreibung des Projekts	Die Informationsveranstaltung wird im Rahmen von Orientierungskursen angeboten. Somit findet die Veranstaltung in der bekannten Lernatmosphäre statt, was eine lockere Gesprächsumgebung schafft. Die Bildungskordinatoren der Bildungsbüros aus Stadt und Landkreis Bamberg geben bei der Veranstaltung einen Input zu den Themen Kinderbetreuung, Schulpflicht, Nachhilfeangebote, Sprachkurse und den jeweiligen Ansprechpartner in Stadt und Landkreis. Wünschenswert ist auch der Austausch mit den anwesenden Personen – je nach Interesse und offenen Fragen.
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits. Die Veranstaltung wird nach Vereinbarung angeboten.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Das Projekt stellt eine gute Möglichkeit für Neuzugewanderte dar, sich über das Schulsystem zu informieren und somit aktiv und selbstbestimmt am Bildungsgeschehen Bambergs teilzunehmen.
ggf. Projektart	
Link	

Säule/Arbeitskreis: 3

Verantwortliche/r: Brigitte Kaiser

Schulhelfer

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Eichendorff-Gymnasium Bamberg integra MENSCH
Zielgruppe	Schüler*innen und Lehrkräfte des Eichendorff-Gymnasiums
Handlungsfeld/Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Den Arbeitsalltag eines Menschen mit Behinderung kennenlernen, unterstützen und mitgestalten - Sensibilisierung der Schüler*innen und der Lehrkräfte für die Alltagsprobleme eines Menschen mit Handicap - Gemeinsames Suchen nach den besten Lösungen für das Zusammenleben
Ziele	Schule: Soziale Kompetenzen im Schulalltag entwickeln, Integration leben integra MENSCH: Vermittlung von Menschen mit Handicap in gemeindenahe Betriebe des ersten Arbeitsmarktes
Kurzbeschreibung des Projekts	Der Schulhelfer wird durch einen Inklusionsbegleiter von integra MENSCH unterstützt. Projektpatin ist die Schulleiterin, zum beruflichen Unterstützerteam zählen Hausmeister, Sekretär*innen und einige Lehrkräfte. Der gemeinsam ausgearbeitete Dienstplan ist spezifisch auf die betreffende Person und ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten abgestimmt und enthält Arbeiten wie z. B. Unterstützung der Lehrkräfte bei den Pausenaufsichten, Mitarbeit in den Wahlunterrichtsfächern Schulgarten und Umweltgruppe, Kontrollgänge zur Sauberkeit im Schulhaus, Papierdienst, Kehr- und Kopierarbeiten etc.
Aktueller Stand	Dieses Projekt läuft bereits seit 2012 sehr erfolgreich. Der Schulhelfer ist nicht nur im täglichen Betrieb, sondern auch in die Schülerschaft und das Kollegium bestens integriert.
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit mit integra MENSCH - Erleben eines für viele Bürger*innen ungewohnten Elementes menschlichen Zusammenlebens im Bereich Bamberg
ggf. Projektart	Begleitet den gesamten Schulalltag vom ersten Schneefegen vor dem Unterricht bis hin zu den Nachmittagsaktivitäten.
Link	

Säule/Arbeitskreis: 3**Verantwortliche/r:** Hanne Hetzel**Sprachförderung- Nachhilfe**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	SkF Bamberg e. V. Fachdienst Migration- JMD (Jugendmigrationsdienst)
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund im Alter zwischen 12 bis 27 Jahren
Handlungsfeld/Bedarf	Sprachförderung, Deutsch-Nachhilfe, Hausaufgabenhilfe
Ziele	Schulische, soziale und berufliche Integration durch individuelle Unterstützung beim Spracherwerb, ergänzendes und flankierendes Sprachtraining. Hilfe zur Sicherung des Schul- bzw. Ausbildungsabschlusses.
Kurzbeschreibung des Projekts	Sprachförderung in Kleingruppen oder Einzelförderung in Deutsch zum Spracherwerb durch Honorarkräfte (Schüler*innen, Studenten*innen) für junge Zugewanderte und Flüchtlinge im Alter zwischen 12-27 Jahren.
Aktueller Stand	Läuft seit mehreren Jahren.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Ergänzendes Angebot in der Stadt Bamberg und im Landkreis Bamberg zu den bestehenden Sprachförder-Angeboten
ggf. Projektart	Außerschulisch, individuell
Link	www.skf-bamberg.de/jmd

Säule/Arbeitskreis: 3**Verantwortliche/r:** Kuno Eichner**Zertifikatslehrgang integra MENSCH und Bamberger Akademien**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	integra MENSCH der Bamberger Lebenshilfe-Werkstätten gGmbH Bamberger Akademien für Gesundheits- und Pflegeberufe
Zielgruppe	Menschen mit Behinderung, die die Zugehörigkeit zum Personenkreis des § 219 SGB IX erfüllen
Handlungsfeld/Bedarf	Obwohl das Fachkonzept der Agentur für Arbeit an Werkstätten für behinderte Menschen die Anforderungen stellt, dass sich die berufliche Bildung an dem Berufsbildungsgesetz und an der Handwerksordnung orientieren soll, fehlen bundesweit entsprechende Lernformate oder Konzepte. Die Teilnehmer von Werkstätten für behinderte Menschen sind somit bisher vom Regelbildungssystem weitgehend ausgeschlossen.
Ziele	Durchführung von fachschulzertifizierten Qualifizierungen, die mit einem praktischen Abschlusstest und einem Fachgespräch enden. Wenn die Teilnehmer*innen diese bestehen, erhalten sie ein Zertifikat der Bamberger Akademien, aus dem die Lerninhalte und der Lehrgangumfang ersichtlich sind. Ein solches Zeugnis gilt bei den Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes als anerkannter Kompetenznachweis.
Kurzbeschreibung des Projekts	Entwicklung von Zertifikatslehrgängen auf der Grundlage von Curricula, in denen die Art der Qualifizierung, der Abschluss, die Zuordnung in den Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) und die Anschlussqualifizierungsmöglichkeiten geregelt sind.
Aktueller Stand	Bisher wurde folgender Zertifikatslehrgang fertiggestellt und in der Praxis durchgeführt: Assistent*in im Seniorenheim Weitere Qualifizierungen sind in der Planung.
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung der Bamberger Akademien mit integra MENSCH - Die neuen beruflichen Qualifizierungen geben den Teilnehmern gesellschaftliche Anerkennung und können ihnen neue berufliche Perspektiven eröffnen.
ggf. Projektart	Die Berufspraxis wird arbeitsplatznah im Lernort „Seniorenheim“ vermittelt. Der theoretische Unterricht findet bei integra MENSCH statt.
Link	

Säule/Arbeitskreis: 3**Verantwortliche/r:** Kuno Eichner**Zertifikatslehrgang integra MENSCH und Caritas-Fachakademie für Sozialpädagogik**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	integra MENSCH der Bamberger Lebenshilfe-Werkstätten gGmbH Caritas-Fachakademie für Sozialpädagogik Bamberg
Zielgruppe	Menschen mit Behinderung, die die Zugehörigkeit zum Personenkreis des § 219 SGB IX erfüllen
Handlungsfeld/Bedarf	Obwohl das Fachkonzept der Agentur für Arbeit an Werkstätten für behinderte Menschen die Anforderungen stellt, dass sich die berufliche Bildung an dem Berufsbildungsgesetz und an der Handwerksordnung orientieren soll, fehlen bundesweit entsprechende Lernformate oder Konzepte. Die Teilnehmer von Werkstätten für behinderte Menschen sind somit bisher vom Regelbildungssystem weitgehend ausgeschlossen.
Ziele	Durchführung von fachschulzertifizierten Qualifizierungen, die mit einem praktischen Abschlusstest und einem Fachgespräch enden. Wenn die Teilnehmer diese bestehen, erhalten sie ein Zertifikat der Caritas-Fachakademie für Sozialpädagogik Bamberg, aus dem die Lerninhalte und der Lehrgangumfang ersichtlich sind. Ein solches Zeugnis gilt auf dem Arbeitsmarkt als anerkannter Kompetenznachweis.
Kurzbeschreibung des Projekts	Entwicklung von Zertifikatslehrgängen auf der Grundlage von Curricula, in denen die Art der Qualifizierung, der Abschluss, die Zuordnung in den Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) und die Anschlussqualifizierungsmöglichkeiten geregelt sind.
Aktueller Stand	Es wird folgender Zertifikatslehrgang ausgearbeitet: Assistent*in in Kindertageseinrichtungen
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung der Caritas-Fachakademie für Sozialpädagogik Bamberg mit integra MENSCH - Die neuen beruflichen Qualifizierungen geben den Teilnehmern gesellschaftliche Anerkennung und können ihnen neue berufliche Perspektiven eröffnen.
ggf. Projektart	Die Berufspraxis wird arbeitsplatznah im Lernort „Kinderkrippe/Kindergarten“ vermittelt. Der theoretische Unterricht findet bei integra MENSCH statt.
Link	

Säule/Arbeitskreis: 3**Verantwortliche/r:** Kuno Eichner**Zertifikatslehrgang integra MENSCH und Handwerkskammer für Oberfranken**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	integra MENSCH der Bamberger Lebenshilfe-Werkstätten gGmbH Handwerkskammer für Oberfranken (HWK)
Zielgruppe	Menschen mit Behinderung, die die Zugehörigkeit zum Personenkreis des § 219 SGB IX erfüllen
Handlungsfeld/Bedarf	Obwohl das Fachkonzept der Agentur für Arbeit an Werkstätten für behinderte Menschen die Anforderungen stellt, dass sich die berufliche Bildung an dem Berufsbildungsgesetz und an der Handwerksordnung orientieren soll, fehlen bundesweit entsprechende Lernformate oder Konzepte. Die Teilnehmer von Werkstätten für behinderte Menschen sind somit bisher vom Regelbildungssystem weitgehend ausgeschlossen.
Ziele	Durchführung von kammerzertifizierten Qualifizierungen, die mit einem praktischen Abschlusstest und einem Fachgespräch enden. Wenn die Teilnehmer diese bestehen, erhalten sie ein Zertifikat der HWK, aus dem die Lerninhalte und der Lehrgangumfang ersichtlich sind. Ein solches Zeugnis gilt bei den Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes als anerkannter Kompetenznachweis.
Kurzbeschreibung des Projekts	Entwicklung von Zertifikatslehrgängen auf der Grundlage von Curricula, in denen die Art der Qualifizierung, der Abschluss, die Zuordnung in den Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) und die Anschlussqualifizierungsmöglichkeiten geregelt sind.
Aktueller Stand	Bisher wurde folgender Zertifikatslehrgang fertiggestellt und in der Praxis durchgeführt: Gehilf*in im Baugewerbe Weitere Qualifizierungen sind in der Planung.
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung der HWK für Oberfranken mit integra MENSCH - Die neuen beruflichen Qualifizierungen geben den Teilnehmern gesellschaftliche Anerkennung und können ihnen neue berufliche Perspektiven eröffnen.
ggf. Projektart	Die Berufspraxis wird arbeitsplatznah im Lernort „Betrieb“ vermittelt. Der theoretische Unterricht findet bei integra MENSCH statt.
Link	

Säule/Arbeitskreis: 3**Verantwortliche/r:** Kuno Eichner**Zertifikatslehrgang integra MENSCH und Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	integra MENSCH der Bamberger Lebenshilfe-Werkstätten gGmbH Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth (IHK)
Zielgruppe	Menschen mit Behinderung, die die Zugehörigkeit zum Personenkreis des § 219 SGB IX erfüllen
Handlungsfeld/Bedarf	Obwohl das Fachkonzept der Agentur für Arbeit an Werkstätten für behinderte Menschen die Anforderungen stellt, dass sich die berufliche Bildung an dem Berufsbildungsgesetz und an der Handwerksordnung orientieren soll, fehlen bundesweit entsprechende Lernformate oder Konzepte. Die Teilnehmer von Werkstätten für behinderte Menschen sind somit bisher vom Regelbildungssystem weitgehend ausgeschlossen.
Ziele	Durchführung von kammerzertifizierten Qualifizierungen, die mit einem praktischen Abschlusstest und einem Fachgespräch enden. Wenn die Teilnehmer diese bestehen, erhalten sie ein Zertifikat der IHK, aus dem die Lerninhalte und der Lehrgangumfang ersichtlich sind. Ein solches Zeugnis gilt bei den Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes als anerkannter Kompetenznachweis.
Kurzbeschreibung des Projekts	Entwicklung von Zertifikatslehrgängen auf der Grundlage von Curricula, in denen die Art der Qualifizierung, der Abschluss, die Zuordnung in den Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) und die Anschlussqualifizierungsmöglichkeiten geregelt sind.
Aktueller Stand	Bisher wurden folgende Zertifikatslehrgänge fertiggestellt und in der Praxis durchgeführt: Assistent*in im Gastgewerbe (IHK) Assistent*in in der Fahrzeugreinigung (IHK) Weitere Qualifizierungen sind in der Planung.
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung der IHK für Oberfranken Bayreuth mit integra MENSCH - Die neuen beruflichen Qualifizierungen geben den Teilnehmern gesellschaftliche Anerkennung und können ihnen neue berufliche Perspektiven eröffnen. - Bundesweite Anerkennung und Verbreitung dieses Modells
ggf. Projektart	Die Berufspraxis wird arbeitsplatznah im Lernort „Betrieb“ vermittelt. Der theoretische Unterricht findet bei integra MENSCH statt
Link	

Säule/Arbeitskreis: 4**Verantwortliche/r:** Hannes Kliem, Stadt Bamberg**Arbeitskreis Ehrenamtsakquise**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Ehrenamtliche, Mitarbeiter*innen der Stadt Bamberg, Mitarbeiter*innen von Wohlfahrtsverbänden, Migrationsberatungsstellen
Zielgruppe	Ehrenamtliche, Bürger*innen der Stadt und des Landkreis Bamberg
Handlungsfeld/Bedarf	Viele Unterstützungsstrukturen brauchen für ihre Arbeit Ehrenamtliche. Die Bereitschaft und die Formen ehrenamtlichen Engagements verändern sich. Es besteht der Bedarf, neue Ehrenamtliche zu gewinnen.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - positives Bild des Ehrenamtes verbreiten - Bürger motivieren, sich ehrenamtlich zu engagieren
Kurzbeschreibung des Projekts	<ul style="list-style-type: none"> - Es sollen öffentlichkeitswirksame Maßnahmen entstehen. - Konkret sollen kurze Erfolgserlebnisse aus der ehrenamtlichen Arbeit in Bamberg veröffentlicht werden.
Aktueller Stand	<p>Der Arbeitskreis ging hervor aus den gemeldeten Bedarfen des ersten Dialogforums sowie des bestehenden Netzwerkes „Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“. Viele Mitglieder des Netzwerkes sind nicht nur in der Flüchtlingshilfe aktiv, sondern allgemein im Ehrenamt. Alle beklagen den Schwund an Ehrenamtlichen und das Problem neue Ehrenamtliche zu gewinnen. Daraus entstand die Idee der Gründung eines Arbeitskreises „Ehrenamtsakquise“.</p> <p>In einem der Treffen wurde sich darauf geeinigt, das Ehrenamt öffentlich zu bewerben. Nun soll in regelmäßigen Abständen zunächst im RathausJournal der Stadt Bamberg kleine Erfolgsgeschichten über das Ehrenamt in Bamberg veröffentlicht werden. Ggf. schließen sich daran weitere Aktionen an In der Bearbeitungsphase.</p>
ggf. Mehrwert für Bamberg	Stärkung des gemeinschaftlichen Zusammenhaltes und des zivilgesellschaftlichen Engagements
ggf. Projektart	Ehrenamt
Link	

Säule/Arbeitskreis: 4

Verantwortliche/r: Michael Schmitt, CariThek – Freiwilligenzentrum für Stadt und Landkreis Bamberg

Ehrenamtstag

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Freiwilligenzentrum CariThek als Koordinationsstelle ca. 350 Einsatzstellen für freiwilliges Engagement in Stadt und Landkreis Bamberg Initiative „Lebendiges Bamberg“ (Zusammenschluss ökologischer, nachhaltiger Gruppen in Bamberg)
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Ehrenamtliche, Freiwillige, engagierte Personen, die ein freiwilliges Engagement/Ehrenamt aufnehmen möchten - Vereine, Organisationen, Initiativen, die Ehrenamtliche suchen
Handlungsfeld/Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung des freiwilligen Engagements - Vernetzung von Gruppen bürgerschaftlichen Engagements - Gewinnung neuer Ehrenamtlicher und freiwillig Engagierter
Ziele	<p>Freiwilligenmessen werden vielfach durchgeführt, um die Vielfalt und Breite des Engagements in der Region darzustellen. Sie sind mit der Kombination von Information über Engagementmöglichkeiten und themenbezogener Fortbildung für alle Aktiven und Verantwortlichen eine ausgezeichnete Aktionsform zur Stärkung von bürgerschaftlichem Engagement in der Region.</p> <p>Eine Freiwilligenmesse hat zum Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf die Vielfalt des freiwilligen Engagements in der Region aufmerksam zu machen - die Attraktivität des freiwilligen Engagements darzustellen - neue Freiwillige zu gewinnen - die Organisationen untereinander zu vernetzen <p>Die Freiwilligenmesse bietet hierzu Information, Begegnung, Fortbildung, und Vermittlung für: potentiell am Engagement interessierte Bürger*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - für freiwillig engagierte Bürger*innen - für Vereine, Organisationen/Verbände, Initiativen, Kirchen, Stiftungen, Selbsthilfegruppen - für Wirtschaftsunternehmen mit Interesse an gesellschaftlicher Verantwortung - für Multiplikator*innen aus Stadt, Landkreis, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft (Beiräte, Agenda 21 etc.) - für berufliche und freiwillige Mitarbeiter*innen, die mit Freiwilligen arbeiten
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Eine Freiwilligenmesse besteht aus</p> <ul style="list-style-type: none"> - einem Markt der Möglichkeiten in dem die Organisationen (Aussteller*innen) sich selbst an Ständen präsentieren und - einem Rahmenprogramm mit Fachthemen, die im Rahmen von Expertenvorträgen, Podiumsdiskussionen, Darstellungen und Workshops behandelt werden. <p>Markt der Möglichkeiten</p> <p>Die Organisationen sollten aus allen Themenbereichen des freiwilligen Engagements (Sport, Soziales, Kultur, Ökologie, Bildung, Gesellschaft etc.) stammen und in den jeweils verschiedenen Regionen des Einzugsgebietes präsent sein. Nicht teilnehmen können Organisationen, die etwas verkaufen möchten oder anderweitig kommerziell tätig sind.</p> <p>Zudem sollten die gemeinnützigen Organisationen Freiwillige suchen und konkrete Angebote in attraktiver und qualitativ hochwertiger Form präsentieren.</p> <p>Rahmenprogramm</p> <p>Das Angebot richtet sich sowohl an Funktionsträger*innen im Engagement sowie an alle generell an bürgerschaftlichen Engagement bzw. einzelnen Themen interessierten Personen.</p> <p>Inhalte des Rahmenprogramms können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen über Recht, Steuer, Versicherung, Öffentlichkeitsarbeit im freiwilligen Engagement - Austausch zu bürgerschaftlichen Engagement in bestimmten Arbeitsfeldern oder bestimmten Zielgruppen (Senioren, Migration, Rettungsdienste, Freiwilligendienste, usw.) - Auseinandersetzung mit Fragen rund um bürgerschaftliches Engagement (Überforderung vermeiden, Konflikte im Engagement, Teambildung, Motivation und Gewinnung Freiwilliger usw.). - Podiumsdiskussion zu einem aktuellen Thema mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens
Aktueller Stand	Das Projekt läuft bereits und wird ca. alle 2 Jahre vom Freiwilligenzentrum CariThek durchgeführt.
ggf. Mehrwert für Bamberg	s. Handlungsfeld
ggf. Projektart	Außerschulisch, ehrenamtlich
Link	

Säule/Arbeitskreis: 4

Verantwortliche/r: Michael Schmitt, CariThek – Freiwilligenzentrum für Stadt und Landkreis Bamberg

Freiwilliges Soziales Schuljahr (FSSJ)

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Freiwilligenzentrum CariThek als Koordinationsstelle, ca. 350 Einsatzstellen für freiwilliges Engagement in Stadt und Landkreis Bamberg
Zielgruppe	Schüler*innen ab der 8. Klasse Jährlich nehmen im FSSJ über 250 Jugendliche aus Stadt und Landkreis Bamberg teil. Einzelne Schulen aus anderen Landkreisen ohne Koordinierungsstelle werden von der CariThek mitbetreut. Aus den angebotenen Einsatzstellen können die Jugendlichen selbstständig ein passendes Engagementfeld für sich suchen, wo sie ihr FSSJ absolvieren möchten oder sie melden selbst neue Einsatzstellen an.
Handlungsfeld/Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung des freiwilligen Engagements - Jugendliche machen niedrigschwellig Erfahrungen im sozialen Bereich und erwerben Kompetenzen
Ziele	Studien von Bundesregierung, Bertelsmann-Stiftung und Allensbach-Institut belegen: Jugendliche sind unterdurchschnittlich engagiert. Gleichzeitig lässt sich aber eine höhere Bereitschaft zu ehrenamtlicher Betätigung nachweisen, also ein hohes nicht ausgeschöpftes Potenzial. Im FSSJ wird Jugendlichen niedrigschwellig die Möglichkeit gegeben, positive Erfahrungen im freiwilligen Engagement zu sammeln. Nebenbei erhalten sie Einblicke in soziale Berufe und den Anspruch auf ein qualifiziertes Arbeitszeugnis, das ihnen die in der Freiwilligenarbeit erlernten und bewiesenen Fähigkeiten und Kompetenzen bestätigt.
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Du bist</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schüler*in ab der 8. Klasse - bereit, im Team zu arbeiten - motiviert, erste Erfahrungen in der Berufswelt zu sammeln <p>Du hast</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeit und Lust, 80 Stunden pro Schuljahr ehrenamtlich tätig zu sein (2 Stunden pro Woche oder blockweise am Wochenende oder in den Ferien) <p>Dann bieten wir Dir</p> <ul style="list-style-type: none"> - vielfältige Auswahl an Einsatzmöglichkeiten - Stärkung Deiner sozialen Kompetenzen - qualifiziertes Arbeitszeugnis - Möglichkeit zur beruflichen Orientierung <p>Der Einsatz</p> <p>ist in gemeinnützigen, sozialen, kulturellen und ökologischen Einrichtungen und Organisationen möglich. Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kinderbetreuung im Kindergarten oder Hort - Hausaufgabenbetreuung - Beschäftigungs- und Betreuungsangebote in Seniorenheimen oder der Tagespflege - Heilpädagogische Einrichtungen - Vereine (Sport-, Musikverein) - Gemeinden, Büchereien, kulturelle Einrichtungen - Tafel, Sozalladen - Tierpflege - Rettungsdienst, Freiwillige Feuerwehr, Technisches Hilfswerk - Naturschutz
Aktueller Stand	Das Projekt läuft seit 2006.
ggf. Mehrwert für Bamberg	s. Handlungsfeld
ggf. Projektart	Außerschulisch, ehrenamtlich
Link	https://www.caritas-bamberg.de/projekte/fssj.html

Säule/Arbeitskreis: 4**Verantwortliche/r:** Diakonie Bamberg-Forchheim und Evang.-Luth. Dekanat Bamberg**KulturTafel**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Evang.-Luth. Dekanat Bamberg Diakonie Bamberg Forchheim OB Andreas Starke Landrat Johann Kalb Die Tafeln Oberfrankenstiftung Aktion 1 + 1 Diakonisches Werk Bayern + zahlreiche Veranstalter und ehrenamtliche Förderer
Zielgruppe	Menschen mit geringem Einkommen oder Personen, die staatliche Unterstützung (z. B. Grundsicherung, Hartz-IV, Wohngeld, BaFöG) erhalten
Handlungsfeld/Bedarf	Ein Konzert besuchen, bei einem Spiel der Brose Baskets mitfiebern, ins Kino gehen – einfach am kulturellen Leben Bambergs teilnehmen: für viele Menschen ist das aufgrund der damit verbundenen Kosten nicht möglich. Dies will die KulturTafel ändern.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - die Situation bedürftiger Menschen erlebbar und konkret verbessern, - die Solidarität innerhalb Bambergs stärken, - auf unkonventionelle Art und Weise Menschen und Dienste zusammenbringen, - unbürokratisch und überkonfessionell handeln.
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Die KulturTafel Bamberg vermittelt Eintrittskarten zu kulturellen und sportlichen Veranstaltungen kostenlos an Menschen mit geringem Einkommen.</p> <p>Veranstalter, die im Saal noch Plätze frei haben, oder Abonnent*innen, die zu Theatervorstellungen oder Konzerten verhindert sind, stellen der KulturTafel diese Plätze zur Verfügung. In einem persönlichen Telefonat vermitteln wir den Gästen der KulturTafel die Veranstaltungen in der Stadt und im Landkreis Bamberg.</p> <p>Die KulturTafel Bamberg ist ein Projekt von und für Menschen, das erst durch das Engagement vieler lebt.</p> <p>Monatliche Sitzung des Ehrenamtes: Jeden ersten Dienstag im Monat treffen sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der KulturTafel, um die Ereignisse des letzten Monats zu besprechen und die nächsten Termine zu planen.</p> <p>Fortbildung für Ehrenamtliche: Wir legen Wert auf regelmäßige Schulungen in unserer Vermittlungssoftware für die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen. Darüber hinaus bemühen wir uns um Fort- und Weiterbildungen, die für das Team interessant und gewinnbringend sind.</p>
Aktueller Stand	Ehrenamt
ggf. Mehrwert für Bamberg	s. Ziele
ggf. Projektart	Außerschulisch, ehrenamtlich, Kulturförderung
Link	http://www.kulturtafel-bamberg.de/

Säule/Arbeitskreis: 4**Verantwortliche/r:** Katja Winter und Nursen Ergin**Bamberger Lesefreunde**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Träger: Migrationssozialdienst der Arbeiterwohlfahrt Finanzierung: Stadt Bamberg Kooperationspartner: Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg Weitere Beteiligte: AK Bamberger Lesefreunde, Stadtbücherei Bamberg Vom MIB ist Frau Mitra Sharifi Neystanak die Ansprechperson und begleitet das Projekt ehrenamtlich sehr intensiv. Von der Stadt ist Herr Bertrand Eitel die Ansprechperson.
Zielgruppe	Kinder mit und ohne Migrationshintergrund von Kinderkrippenalter bis 10-12 Jahren
Handlungsfeld/Bedarf	Sprachförderung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund unterstützen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Die Sprachentwicklung von Kindern frühzeitig fördern - Ein positives Verhältnis zu Büchern schaffen und den Umgang mit der Schriftsprache fördern - Sensibilisierung für Sprache und Lesen - Kinder durch dialogisches Vorlesen zum Gespräch motivieren, um: - Ihren aktiven und passiven Wortschatz zu erweitern und zu festigen - Ihr Selbstbewusstsein zu stärken und ihre Fantasie anzuregen - Die Fertigkeiten in ihrer Erst- und Zweitsprache zu fördern.
Kurzbeschreibung des Projekts	Durch eine frühe Lese- und Sprachförderung und Vermittlung eines positiven Verhältnisses zu Büchern wird auch Kindern aus bildungsfernen Familien die Möglichkeit zum Erwerb schriftsprachlicher und schulrelevanter Kompetenzen geboten. Hierfür besuchen geschulte Ehrenamtliche Kindereinrichtungen und Familien und lesen dort nach der dialogischen Methode mit Kindern. Bei dieser Methode lesen die Ehrenamtlichen mit Kindern im kleinen Kreis oder einzeln und animieren die Kinder zum Sprechen. Durch positive Erlebnisse und bereichernde Beziehungen zwischen den Kindern und den engagierten Ehrenamtlichen aus verschiedenen Alters- und sozialen Gruppen werden interkulturelle Kontakte gefördert und es entsteht eine Sensibilisierung für die besondere Situation und Anforderungen beim Sprach- und Bildungserwerb der Kinder aus sozialbenachteiligten und Zuwandererfamilien. Ziel des Projektes ist: Familien für das Lesen zu gewinnen und Bücher in die bildungsfernen Haushalte zu bringen.
Aktueller Stand	<ul style="list-style-type: none"> - Die Idee stammt ursprünglich vom Nürnberger Praxisprojekt "Lesefreude". - 2008 wurde in Bamberg von einem ehrenamtlichen Arbeitskreis aufgegriffen und weiterentwickelt. - Seit 2010 wird das Projekt in der Trägerschaft vom AWO-MSD in Kooperation mit dem MIB der Stadt Bamberg durchgeführt und von der Stadt Bamberg gefördert. - Fachlich wird es vom einem ehrenamtlichen AK und der Stadtbücherei Bamberg unterstützt. - Ausbaumöglichkeit für den Landkreis Bamberg ist wünschenswert. - Aktuell sind es bereits rund 85 Lesefreunde, die in Familien, Kindertageseinrichtungen und Grundschulen vorlesen.
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung für die Kindertageseinrichtungen und Familien, bei der Lese- und Sprachförderung der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund - Unterstützung bei der Förderung Erst- und Zweitsprache - Förderung der Integration - Brückenfunktion zwischen Alt und Jung, Migranten und Einheimischen - Akquirieren von Freiwilligen; gesellschaftliche Teilhabe
ggf. Projektart	<ul style="list-style-type: none"> - Ehrenamtsbeteiligung - Zusätzliches Angebot bei der Sprachförderung in den Kindertageseinrichtungen, Grundschulen - Außerschulisches Angebot für die Familien
Link	https://awo-bamberg.de/migration/projekte-des-msd/bamberger-lesefreunde/

Säule/Arbeitskreis: 4**Verantwortliche/r: Dr. Christian Lorenz****Leseförderung im Landkreis Bamberg**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Bildungsbüros, Schulamt, Ehrenamtsagentur CariThek, Bamberger Lesefreunde
Zielgruppe	6- bis 16-jährige Kinder und Jugendliche
Handlungsfeld/Bedarf	Zehn Prozent der deutschen Bevölkerung gelten als funktionale Analphabeten. Wie Lehrkräfte berichten, ist auch an Grund- und in besonderer Weise an Mittelschulen des Landkreises der Bedarf an individueller Leselernunterstützung von Kindern und Jugendlichen gegeben. Lehrkräfte schaffen es jedoch kaum, während des regulären Unterrichts diesem Förderbedarf nachzukommen, und auch die Familien sind häufig nicht der geeignete Ort für Unterstützung.
Ziele	Im Landkreis Bamberg soll daher ein Leseförderprogramm initiiert werden. Beispielsweise könnte über einen Anschluss an den Bundesverband MENTOR ein Ansatz verfolgt werden, bei dem ehrenamtliche Lesepat*innen einmal wöchentlich für jeweils eine Stunde individuelle Leseförderung anbieten, und dies über mindestens ein Jahr.
Kurzbeschreibung des Projekts	Damit Leseförderung gut funktionieren kann, muss sie organisiert werden. Dafür braucht es Koordinator*innen, die sowohl die Ehrenamtlichen akquirieren und koordinieren als auch als Ansprechpartner*innen für den MENTOR Bundesverband dienen, der für Schulungsangebote, Lesematerialien etc. verantwortlich zeichnet.
Aktueller Stand	Aktuell werden Finanzierungsmöglichkeiten für die Koordinierungsstelle geprüft. Dabei wird die Beantragung von Fördermitteln aus dem LEADER-Programm angestrebt. Sobald dies erledigt und eine Person für die Koordinierung gefunden ist, können Lesepat*innen im Landkreis gesucht und geschult werden und schließlich zum Einsatz kommen.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Bislang gibt es keine flächendeckende Leseförderung im Landkreis. Einzelne Initiativen wie die Leseklubs sind nur auf individuelle Einrichtungen begrenzt. In der Stadt Bamberg gibt es mit den „Bamberger Lesefreunden“ bereits eine etablierte Form der Leseförderung, allerdings bezieht sich diese auf Kinder im Vor- und Grundschulalter. Zudem braucht es für den Landkreis andere Strukturen, da im ländlichen Raum andere Herausforderungen bei der Akquise von Ehrenamtlichen existieren.
ggf. Projektart	<ul style="list-style-type: none"> - Außerunterrichtlich, aber in den Schulen - Ehrenamtsbasiert
Link	

Säule/Arbeitskreis: 4**Verantwortliche/r:** Dr. Sarah Lange**ProSeLF „Professionalisierung von Grundschullehrkräften durch Service Learning im Kontext Fluchtmigration“**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Träger: Professur für Didaktik der Grundschule Otto-Friedrich-Universität Bamberg Finanzierung: Stadt Bamberg & Interne Forschungsförderung der Universität Bamberg Kooperationspartner: Projekt „LeseFreunde“ des Migrationssozialdienstes der AWO Bamberg; Bildungsbüro Bamberg; Schulamt Bamberg; Grundschulen in Bamberg Stadt
Zielgruppe	Professionalisierung von Grundschullehrkräften in der Förderung von Kindern mit Migrations- und Fluchthintergrund
Handlungsfeld/Bedarf	Sprachförderung von Kindern mit Migrations- und Fluchthintergrund
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Sprachfähigkeit und der Schreib- und Lesefähigkeiten von Kindern mit Migrations- und Fluchthintergrund - selbstständige Förderung durch die Studierenden, die sich in den Fördersituationen in Ihrer Rolle als Lehrkraft professionalisieren können
Kurzbeschreibung des Projekts	Grundsätzlich geht es um die Verbindung von Ehrenamt („Service“) und dem Lernen in der universitären Lehrerbildung („Learning“). Durch ihr ehrenamtliches Engagement in der Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund haben einerseits die angehenden Lehrkräfte die Möglichkeit, sich auf ihren späteren Beruf als Grundschullehrkraft vorzubereiten. Andererseits wird auf den Förderbedarf an Grundschulen für Kinder mit Migrations- und Fluchthintergrund reagiert. Die Studierenden setzen sich eigenständig mit ihrem/ihren Förderkind/ern auseinander, analysieren deren Sprachstand und entwickeln einen an die individuellen Bedürfnisse angepassten Förderplan. So profitieren sowohl die Kinder, als auch die Student*innen von der Förderung. Begleitet wird das Ehrenamt durch universitäre Veranstaltungen, sodass die Student*innen professionelle Unterstützung erhalten.
Aktueller Stand	<ul style="list-style-type: none"> - Das Projekt wird seit dem Wintersemester 2015/2016 durchgeführt - 200 Kinder mit Migrationshintergrund wurden von 103 Studierenden mit 2704 Stunden ehrenamtlicher Sprachförderung unterstützt
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - Reaktion auf den enormen Förderbedarf von Kindern mit Flucht-/Migrationshintergrund - Akquirieren von Freiwilligen; gesellschaftliche Teilhabe - Theorie-Praxis-Verknüpfung von Universität und Ehrenamt - Öffnung der Hochschule
ggf. Projektart	Ehrenamtsbeteiligung in Kooperation mit universitären Inhalten
Link	

Säule/Arbeitskreis: 4**Verantwortliche/r:** Dr. Matthias Pfeufer**Tagung/Fortbildung: Engagement bildet – in Lehrerbildung und Schule**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Veranstalter: Otto-Friedrich-Universität Bamberg Finanzierung: Bamberger Zentrum für Lehrerbildung (BAZL) und Stadt Bamberg Kooperationspartner: Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Bildungsbüro Bamberg; Bamberger Zentrum für Lehrerbildung (BAZL); Förderverein Lehrerbildung an der Universität Bamberg e.V. LaUB
Zielgruppe	Akteure an Hochschulen und Schulen
Handlungsfeld/Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrerbildung - Service Learning
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung von Akteuren - Zusammentragen von bisherigen empirischen Ergebnissen der Begleitforschung von Service Learning-Projekten Austausch zu Gelingensbedingungen und zu Herausforderungen von ‚Good Practice‘ - Projekten - Unterstützung des Ausbaus weiterer Service Learning-Projekte
Kurzbeschreibung des Projekts	Drei Impulsvorträge beschäftigten sich mit methodischen Grundlagen, möglichen Zielperspektiven und den Rahmenbedingungen von Service Learning. Auf der Tagung gaben Schulen und Lehrerbildungszentren anhand von Posterpräsentationen Einblick in konkrete Projekte und zur Umsetzbarkeit von Service Learning.
Aktueller Stand	Durchführung der Tagung am 26.01.2018
ggf. Mehrwert für Bamberg	Öffnung der Schule zum außerschulischen Lernort und zivilgesellschaftliches Engagement wird gefördert.
ggf. Projektart	Fortbildung
Link	

Säule/Arbeitskreis: 4**Verantwortliche/r:** Martin Mattausch, Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz**Service Learning Kooperation Schule - Universität**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Kooperationsprojekt der Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule, der Carithek Bamberg sowie der Professur für Wirtschaftspädagogik der Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Zielgruppe	Schüler*innen
Handlungsfeld/Bedarf	Kooperation von schulischen und außerschulischen Partnern, Gestaltung des Lebensraums Schule
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Ziel ist die Verbesserung von Bildungsprozessen durch eine intensive Verbindung zwischen den Erfahrungen in der Schulpraxis und Erkenntnissen und Verfahren universitärer Forschung. - Die Schüler*innen sollen mit dieser Art des Lernens ihre sozialen und demokratischen Kompetenzen erweitern und sich zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten der Zivilgesellschaft entwickeln.
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>2017 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule und der Otto-Friedrich Universität unterzeichnet, die die Zusammenarbeit der beiden Partner im Service Learning langfristig festigt.</p> <p>Die Schüler*innen erarbeiten sich Lerngegenstände über die konkrete Bearbeitung von zivilgesellschaftlichen Problemstellungen und setzen sich mit Wertefragen auseinander. Unterrichtsinhalte werden dadurch noch stärker mit gesellschaftlichen Themen verknüpft.</p> <p>Ein erstes konkretes Projekt im Schuljahr 2017/2018 war die Unterstützung der CariThek bei der Erstellung eines Werbekonzepts für das Freiwillige soziale Schuljahr (FSSJ) und bei einer entsprechenden Informationsveranstaltung. In einer 8. Klasse im Rahmen des Fachs „Betriebswirtschaftliche Steuerung und Kontrolle“ wurde das Projekt umgesetzt.</p>
Aktueller Stand	Das Projekt läuft bereits. Es handelt sich um ein Pilotprojekt in Deutschland.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Durch die Anwendung von Wissen in der Praxis und die Verknüpfung von Bildungsinhalten mit Lebenserfahrung sollte die Bedeutung der Fachinhalte für die Schüler*innen klarer erkennbar und das Lernen in seiner Tiefe besser verankert werden.
ggf. Projektart	unterrichtsbegleitend
Link	https://www.wirtschaftsschule-bamberg.de/fachtagung-service-learning-mit-prof-dr-gerholz-von-der-uni-bamberg/

Säule/Arbeitskreis: 4**Verantwortliche/r:** Hanne Engert-Alt**Arbeitsgemeinschaft der Bamberger Jugendorganisationen**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Stadtjugendring Bamberg als Arbeitsgemeinschaft der Bamberger Jugendverbände
Zielgruppe	Alle Kinder und Jugendlichen der Stadt Bamberg Jugendorganisationen (Jugendverbände und Jugendvereine) der Stadt Bamberg
Handlungsfeld/Bedarf	In der gelebten Vielfalt der Jugendorganisationen und damit der in ihnen zusammengeschlossenen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bringen wir zum Ausdruck, dass ein Miteinander gelingt, in dem Respekt, Akzeptanz und Achtsamkeit Ausdruck unserer gemeinsamen Werte sind.
Ziele	Damit engagieren wir uns im Kleinen wie im Großen lokal und global für Demokratie und gestalten unsere Gesellschaft.
Kurzbeschreibung des Projekts	Umsetzung des Jahresprogramms: Durchführung von: Seminaren, Qualifizierungsangeboten, Sportangeboten, jugendpolitischen und jugendkulturellen Maßnahmen, Präventionsveranstaltungen Verantwortlich für bzw. Teilnahme an: Vollversammlungen und Vorstandssitzungen, Arbeitskreise, Mitarbeit in Ausschüssen und Beiräten
Aktueller Stand	Wird jährlich umgesetzt.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Beitrag zur Demokratiebildung und Gestaltung der Gesellschaft
ggf. Projektart	
Link	

Säule/Arbeitskreis: 5

Verantwortliche/r: Agentur für Arbeit - Jobcenter Stadt Bamberg bzw. Jobcenter Landkreis Bamberg – Stadtjugendamt Bamberg bzw. Landkreis Bamberg, Fachbereich Jugend und Familie

Jugendberufsagentur

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Agentur für Arbeit Jobcenter Stadt Bamberg Jobcenter Landkreis Bamberg Stadtjugendamt Bamberg Landkreis Bamberg – Fachbereich Jugend und Familie unter Einbeziehung der beteiligten Schulen
Zielgruppe	„Marktferne Jugendliche“ unter 25 Jahren häufig mit multiplen Hemmnissen
Handlungsfeld/Bedarf	Sicherung der selbständigen eigenverantwortlichen Lebensführung durch Arbeit
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Die Förderung der beruflichen und sozialen Integration sowie der Ausgleich sozialer Benachteiligungen und die Überwindung individueller Beeinträchtigungen sind gemeinsame Aufgaben der Jugendhilfe, der Arbeitsagentur sowie der Träger der Grundsicherung für Erwerbstätige. In § 9 SGB III, §18 SGB II, §81 SGB VIII, und §3 (2) KKG ist deshalb die Verpflichtung zur Zusammenarbeit verankert. - Gemeinsames Ziel ist es, die intensive und an der individuellen Problemlage ausgerichtete Betreuung und Förderung erwerbsfähiger Hilfebedürftiger unter 25 Jahren effektiv umzusetzen und deren selbständige eigenverantwortliche Lebensführung durch Arbeit zu sichern. - Mit einer engen Kooperation im Sinne einer verbesserten Transparenz, vertieftem Informationsaustausch und der Harmonisierung der Abläufe und Maßnahmen zwischen den Partnern soll dieses Ziel erreicht werden.
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Zwischen den beteiligten Akteuren bestehen Kooperationsvereinbarungen, die regelmäßig aktualisiert und neuen Erfordernissen angepasst werden und die Zusammenarbeit regeln. Die Jugendberufsagentur ist keine neue Institution, sondern eine eng verzahnte Kooperation zwischen den beteiligten Akteuren unter Einbeziehung des Schulamtes</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Intensivierung der Zusammenarbeit der Akteure - Verbesserung der vorhandenen Strukturen vor Ort - Harmonisierung der Abläufe und Maßnahmen - Gewährleistung eines zeitnahen Informationsflusses - Austausch und Partizipation auf Augenhöhe - Schaffung von Transparenz <p>Um die gemeinsame Zielgruppe der marktfernen Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf am Übergang Schule-Beruf bestmöglich zu erreichen und zu fördern. Denn: keiner soll verloren gehen.</p>
Aktueller Stand	<p>Zusammenarbeit auf der strategischen Ebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Abstimmungsgespräche zu aktuellen Entwicklungen und Planungen - gegenseitige Teilnahme der Mitarbeiter*innen (ASD und Beratungsfachkräfte einschließlich jeweiliger Leitung) an Dienstbesprechungen <p>Zusammenarbeit auf der operationalen/der Fallebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennen der Ansprechpartner und deren Aufgaben bei den Netzwerkpartnern - Fachbezogener Austausch - Gemeinsame Fallbesprechungen - Gegenseitige Hospitationen
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - Transparenz über vorhandenes Informations- und Beratungsangebot der Netzwerkpartner - Vermeidung von Doppelstrukturen - Fachkräfte in der Region sichern: Keiner darf verloren gehen
ggf. Projektart	
Link	

Säule/Arbeitskreis: 5**Verantwortliche/r: Dr. Anna Scherbaum****Denkwerkstatt Bamberg 2050**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	VHS Bamberg Stadt, Mediengruppe Oberfranken, Bildungsbüro Stadt Bamberg
Zielgruppe	Erwachsene Studierende und Schüler
Handlungsfeld/Bedarf	Zukunftswerkstatt – Bürgerpartizipation – Demokratiebildung
Ziele	Starke Visionen für die Stadt <ul style="list-style-type: none"> - 40 Bürger*innen machen sich Gedanken über eine gute Zukunft ihrer Stadt - In vier Workshops konnten die Teilnehmenden diese Impulse in eigenen Visionen konkretisieren. - Wiederholung mit Studierenden und Schüler*innen
Kurzbeschreibung des Projekts	Wie sieht die Zukunft 2050 aus? Wie wird sich unser Leben in 32 Jahren verändern? Welche Veränderungen wünschen wir für unser Bamberg, damit auch unsere jetzt noch kleinen Kinder in einer lebenswerten und attraktiven Stadt leben und arbeiten können? Auf Einladung der Volkshochschule Bamberg Stadt (VHS) und der Mediengruppe Oberfranken (MGO) diskutieren rund 40 Bamberger Bürger*innen in den Räumen der MGO Wünsche und Visionen. Den Impuls für die Diskussion um die Zukunft – zu den Bereichen Wohnen, Arbeiten, Lernen und Kommunizieren sowie Mobilität im Jahr 2050 – gibt Dr. Manfred Riederle, stellvertretender Geschäftsführer des Bayerischen Städtetags aus München. In anschließenden Workshops entwickelten die Teilnehmenden ihre Wünsche an die Stadtspitze. Diese werden von der Grafikerin Ulrike Mahr visualisiert. In der Denkwerkstatt Bamberg 2050 reloaded machen sich Schüler*innen und Studierende in Workshops Gedanken zu den 4 Themenbereichen.
Aktueller Stand	Projekt im Januar 2018 angelaufen, Denkwerkstatt reloaded im Juli 2018, Auswertung folgt
ggf. Mehrwert für Bamberg	Die Ideen werden in den Stadtrat weitergeleitet. Eine Ausstellung der graphic recordings im Rathaus lädt Bürger*innen zum Mitdiskutieren ein.
ggf. Projektart	Bürgergesellschaft, außerschulisch
Link	

Säule/Arbeitskreis: 5**Verantwortliche/r: Marianna Heusinger****Demografie-Gipfel**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Sozialreferat der Stadt Bamberg/Amt für Inklusion, Steuerungsgruppe des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts (SPGK), Seniorenbeirat der Stadt Bamberg /A.R.G.E. – Arbeitsgemeinschaft der älteren Bürger Bambergs
Zielgruppe	Führungskräfte und Planungsabteilungen der Stadtverwaltung Bamberg und der städtischen Töchter und Beteiligungen sowie Stadtrat (Fraktionsvorsitzende)
Handlungsfeld/Bedarf	Der demografische Wandel führt zu grundlegenden Veränderungen der Gesellschaft. Im Rahmen der Erstellung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzepts wird innerhalb der Stadtverwaltung gera- de eruiert, welche Möglichkeiten die Kommunalverwaltung und -politik in Bamberg hat, um den demografischen Veränderungen in der Bevölkerung rechtzeitig zu begegnen. Das Thema (lebenslange) Bildung ist ein Teilbereich.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsinterne Sensibilisierung für demografische Fragen - Entwicklung von Strategien und Handlungsmöglichkeiten, um dem demografischen Wan- del u.a. durch amts- und referatsübergreifende Kooperationen zu begegnen
Kurzbeschreibung des Projekts	Am 24. Oktober 2018 findet ein verwaltungsinterner Informations- und Austauschtermin zum The- ma „Demografischer Wandel: Folgerungen für eine alternde Stadtgesellschaft“ statt. Die Veranstaltung soll eine Plattform für verwaltungsinterne fachübergreifende Diskussionen bieten und die Entwicklung gemeinsamer Antworten auf kommunaler Ebene unterstützen. Gegebenenfalls sollen in Folgeveranstaltungen die Ergebnisse des Auftakttermins analysiert, bewert- et und weitergeführt werden. Hierbei können in weiteren Schritten Handlungsfelder, Themen, Ziele und Aufgaben definiert werden, die in übergreifenden Kooperationen verwaltungsintern sowie unter Beteiligung der Bürgerschaft und der externen Organisationen, Verbände und Institutionen in der Stadt Bamberg bearbeitet werden können.
Aktueller Stand	Zur Planung des Demografie-Gipfels wurde ein Kurzkonzept (Stand 19.12.2017) erstellt. Im Sommer 2017 wurde in einer internen Anfrage unter allen Ämtern und Abteilungen der Stadtverwaltung ein Überblick über bereits bestehende Konzepte und Planungen zur Bewältigung des Demografischen Wandels zusammengestellt.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Der Demografie-Gipfel bereitet den Weg hin zu einer abgestimmten Strategie, mit der das Sozialre- ferat der Stadt Bamberg bzw. ggf. die Stadtverwaltung im Gesamten dem demografischen Wandel langfristig zukunftsfähig begegnen kann.
ggf. Projektart	Veranstaltungsreihe als Initiative des Sozialreferats der Stadt Bamberg in Kooperation mit der A.R.G.E., die zunächst verwaltungsintern und später unter Beteiligung der verschiedenen Einrichtun- gen, Verbände und Organisationen sowie der Bürgerschaft der Stadt Bamberg stattfindet.
Link	

Säule/Arbeitskreis: 5**Verantwortliche/r:** Dr. Matthias Pfeufer**Grundschulverbund „Bamberg-Berggebiet“**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Domschule Bamberg (Grundschule), Grundschule Bamberg – Am Kaulberg Staatliche Schulämter im Landkreis und in der Stadt Bamberg, Stadt Bamberg: Amt für Bildung, Schulen und Sport
Zielgruppe	Grundschüler*innen der Schulsprengel Domschule und Kaulbergschule
Handlungsfeld/Bedarf	In den Schülerzahlprognosen deutete sich im April 2017 an, dass an der Domschule im Schuljahr 2018/2019 nur eine Eingangsklasse gebildet werden kann. Im Schuljahr 2021/2022 gäbe es nach der Prognose nur noch 5 Klassen an der Domschule, was zu einer ungewissen Zukunft für die Außenstelle Wildensorg führt. Die Klassenstärken an der direkt an den Sprengel der Domschule angrenzenden Sprengelschule, der Kaulbergschule, sind hingegen sehr hoch.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherstellung eines wohnortnahen Grundschulangebots durch Erhaltung der Domschule Bamberg (Grundschule) und der Grundschule Bamberg-Kaulberg mit ihren Außenstellen Bug und Wildensorg - Erreichen einer optimalen Auslastung der vorhandenen Räumlichkeiten in den bestehenden Schulgebäuden
Kurzbeschreibung des Projekts	<ul style="list-style-type: none"> - Gespräche mit Vertreter*innen der Katholischen Kirche, Bürgervereinen und Elternbeiräten und grundsätzliche Zustimmung zum Vorschlag der Stadtverwaltung und des Staatlichen Schulamts - Mai 2017: Zustimmung des Kultursenats zum Antrag des Amts für Bildung, Schulen und Sport, die Schulsprengelanpassung in Abstimmung mit der Regierung von Oberfranken einzuleiten. - Dezember 2017: Beschluss des Stadtrats der Stadt Bamberg, dass die Stadtverwaltung die erforderlichen Schritte zur Schaffung eines Grundschulverbunds unter Einbeziehung des Staatlichen Schulamts und in Abstimmung mit der Regierung von Oberfranken einleitet. - Mai 2018: Einleitung des Anhörungsverfahrens durch die Regierung von Oberfranken - Erarbeitung eines pädagogisch-fachlichen Gesamtkonzepts der beteiligten Schulen und einer Vereinbarung über die Zusammenarbeit - August 2018: förmliche Antragstellung bei der Regierung von Oberfranken
Aktueller Stand	Alle Vorbereitungen und Vereinbarungen zwischen den beteiligten Schulen, mit dem Sachaufwands-träger und dem Staatlichen Schulamt Bamberg sind getroffen. Der Antrag auf Festlegung eines gemeinsamen Sprengels und der Schaffung eines Grundschulverbunds wurde im August 2018 bei der Regierung von Oberfranken eingereicht. Mit Veröffentlichung im Amtsblatt der Regierung von Oberfranken am 25. Oktober 2018 werden der gemeinsame Schulsprengel und damit der Grundschulverbund rückwirkend zum 1. August 2018 in Kraft gesetzt.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Erfahrungen des Prozesses der Einrichtung eines Grundschulverbunds lassen sich auf mögliche weitere Grundschulverbünde übertragen.
ggf. Projektart	
Link	

Säule/Arbeitskreis: 5**Verantwortliche/r:** Andrea Wild**Haus der kleinen Forscher**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth ist Netzwerkpartner der bundesweiten Initiative „Haus der kleinen Forscher“.
Zielgruppe	Pädagogische Fach- und Lehrkräfte, die im Bereich Kinderkrippe bis einschließlich Grundschule tätig sind
Handlungsfeld/Bedarf	Förderung von MINT-Bildung
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Frühzeitige Begeisterung für MINT-Themen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) - Unterstützung der Fachkräfte in deren Bildungsauftrag
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Die gemeinnützige Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ engagiert sich für gute frühe Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) – mit dem Ziel, Mädchen und Jungen stark für die Zukunft zu machen und zu nachhaltigem Handeln zu befähigen. Gemeinsam mit ihren Netzwerkpartnern vor Ort bietet die Stiftung bundesweit ein Bildungsprogramm an, das pädagogische Fach- und Lehrkräfte dabei unterstützt, Kinder im Kita- und Grundschulalter qualifiziert beim Entdecken, Forschen und Lernen zu begleiten. Das „Haus der kleinen Forscher“ verbessert Bildungschancen, fördert Interesse am MINT-Bereich und professionalisiert dafür pädagogisches Personal.</p> <p>Das Netzwerk der IHK für Oberfranken Bayreuth bietet in der Region Bamberg zu unterschiedlichen Themen Fortbildungen für pädagogische Fach- und Lehrkräfte an.</p>
Aktueller Stand	Die IHK für Oberfranken Bayreuth ist seit 2011 Netzwerkpartner zum Haus der kleinen Forscher. Mittlerweile sind 60 Kindertageseinrichtungen und 38 Grundschulen in Stadt und Landkreis Bamberg im Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ aktiv. 286 Pädagogische Fach- und Lehrkräfte haben bisher das Angebot in Bamberg wahrgenommen.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Das Projekt leistet einen Beitrag zur Fachkräftesicherung und stärkt damit die Region.
ggf. Projektart	Tagesseminare
Link	https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/

Säule/Arbeitskreis: 5**Verantwortliche/r:** Dr. Anna Scherbaum**Vorträge zur politischen Bildung, Demokratiebildung**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	VHS Bamberg Stadt und Land, Evangelische Erwachsenenbildung Bamberg (ebw) Katholische Erwachsenenbildung Bamberg eV (KEB)
Zielgruppe	Erwachsene Schüler*innen
Handlungsfeld/Bedarf	- politische Bildung - Demokratiebildung
Ziele	- Demokratische Gesellschaften in einer globalen Welt können nur dann Bestand haben, wenn Möglichkeiten der aktiven demokratischen Gestaltung von gesellschaftlicher Gegenwart und Zukunft erkennbar und nutzbar sind. - Kooperation der 4 Erwachsenenbildungsträger erschließt neue Zielgruppen.
Kurzbeschreibung des Projekts	Der sogenannte Stephanshof soll als Zentrum für hochkarätige Vorträge, Lesungen und Diskussionsabende etabliert werden hauptsächlich zu den Themenfeldern politische Bildung und Umweltbewusstsein. Neuer Kooperationspartner seit Frühjahr 2018 ist die Katholische Erwachsenenbildung.
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits seit Herbst 2015.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Erschließung neuer Zielgruppen durch die Kooperation der vier Träger
ggf. Projektart	
Link	

Säule/Arbeitskreis: 5**Verantwortliche/r:** Erster Bürgermeister Klaus Homann, Hirschaid**Computerkurs für Senioren durch Schüler**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Seniorenbeirat Hirschaid, Grund- und Mittelschule Hirschaid
Zielgruppe	Senior*innen aus Hirschaid, die grundlegende Kenntnisse am PC erwerben möchten
Handlungsfeld/Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Senior*innen bei digitalen Kompetenzerwerb unterstützen - pädagogische Fähigkeiten bei Schüler*innen wecken
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - konkrete Hilfestellungen für Senior*innen - zielgerichtete Tätigkeit für Schüler*innen - Kontakt zwischen Senior*innen und Schüler*innen fördern
Kurzbeschreibung des Projekts	In einem halbtägigen Kurs haben Schüler*innen der 8. Klassen der Grund- und Mittelschule Hirschaid auf freiwilliger Basis einen kostenlosen PC- Grundkurs in einem Computerraum der Schule angeboten. Der Kurs richtete sich unmittelbar an Senior*innen, die Hilfe bei der Benutzung von Computern brauchen. Die Schüler*innen halfen bei grundlegenden Anwendungen und bei konkreten Problemen. Der Kurs diente auch dazu, den Kontakt zwischen Jugendlichen und Älteren herzustellen und zu fördern.
Aktueller Stand	Der Kurs fand im Mai 2018 statt.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Demografische Entwicklung aktiv beeinflussen
ggf. Projektart	Außerschulisch, ehrenamtlich
Link	https://gms-hirschaid.edupage.org/text/?text=text/text79&subpage=17

Säule/Arbeitskreis: 5**Verantwortliche/r:** Gesundheitsregion^{plus} Bamberg: Lothar Riemer, Dr. Martin Diruf**Kongress Neue Medien – Risiken und Chancen**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Gesundheitsregion ^{plus} Bamberg Familienbildung Stadt und Landkreis Bamberg
Zielgruppe	Fachleute verschiedener Professionen Eltern (Satellitenveranstaltung)
Handlungsfeld/Bedarf	Im Hinblick auf die fortschreitende Digitalisierung und die Auswirkungen der neuen Medien auf die Gesundheit gibt es derzeit kontroverse Diskussionen unter Fachleuten und in der Öffentlichkeit. Eltern sind zum Teil durch die unterschiedlichen Sichtweisen verunsichert und wünschen sich Informationen und Tipps.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Konstruktive fachliche Auseinandersetzung mit dem Thema „Neue Medien“, Klärung von Fragen in der Prävention und Versorgung - Informationen und fachlicher Austausch zwischen Wissenschaftlern, Ärzten, Psychologen, Sozialarbeitern, Vertretern des Jugendschutzes - Satellitenveranstaltung: Information und Aufklärung über Chancen und Risiken neuer Medien
Kurzbeschreibung des Projekts	Zweitägiger Kongress mit Fachvorträgen und Diskussion für Fachpublikum. Ausgelagerte Satellitenveranstaltung zum Thema „Mediennutzung von Kindern“ für Eltern.
Aktueller Stand	Die Veranstaltung fand am 21.-22.11.2018 statt.
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung für das Thema in der Region - Angebot für Fachkräfte von regionalen Einrichtungen (Kitas, Schulen etc.)
ggf. Projektart	
Link	

Säule/Arbeitskreis: 5

Verantwortliche/r: Frank Seuling

MINT-Zentrum Hirschaid

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Frank Seuling (Inhaber Energiepark Hirschaid), Fa. Hüttinger GmbH & Co. KG (Konzepterstellung)
Zielgruppe	Schüler*innen aller Schularten von 5-18 Jahren
Handlungsfeld/Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Fachkräftesicherung - MINT-Bildung - Ort der Begeisterung für Technik/MINT
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Interesse an MINT-Fächern, Energietechnologien und Digitalisierung bei Kindern und Jugendlichen steigern - Beitrag zur Fachkräftesicherung, Stärkung des Wirtschaftsstandorts - außerschulischer Lernort - regionale Vernetzungsplattform für Bildungsinstitutionen und Unternehmen
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Auf dem ehemaligen BayWa-Gelände in Hirschaid soll durch Umnutzung des alten Getreidespeichers das größte bayerische MINT-Zentrum entstehen. Leitgedanke und Vision ist es, einen Ort der Begeisterung zu schaffen, an dem Kinder und Jugendliche die klassischen MINT-Fächer, Energietechnologien und Digitalisierung interaktiv erleben können. Über Exponate, Mitmachstationen, Workshop-Konzepte und die Einbindung regionaler Schulen, Hochschulen, Unternehmen und Forschungsinstitute soll eine dynamische und zukunftsorientierte Plattform der technischen Wissensvermittlung in der europäischen Metropolregion Nürnberg entstehen. Schulische Lehrplaninhalte lassen sich mit dem interaktiven Ausstellungsangebot optimal verbinden.</p> <p>Nächster Schritt: Vereinsgründung als Trägerschaft des Projekts</p>
Aktueller Stand	<p>In Planung.</p> <p>Das Konzept wurde am 17. März 2018 erstmalig vorgestellt. Auf Basis der vorgestellten Projektstudie wurden in der Zwischenzeit über 100 Gespräche mit Unternehmen, Stiftungen, Forschungsinstituten, Hochschulen und politischen Vertretern geführt.</p>
ggf. Mehrwert für Bamberg	Größtes, klassisches MINT-Zentrum in Bayern, einzigartig in Oberfranken/Metropolregion Nürnberg, gewinnbringend insbesondere für die Region Bamberg (MINT-Bildung, Tourismus, Bekanntheit etc.)
ggf. Projektart	außerschulisch oder unterrichtsbegleitend (noch offen)
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Gesamtleitung DBJ: Emil Hartmann; Projektleitung: Regina Jans**Mit Musik Grenzen überwinden und Verbindung stiften**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Träger: Don Bosco Jugendwerk Bamberg Das Musikprojekt ist Bestandteil der Initiative Schüler.Bilden.Zukunft. Kooperationspartner: Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Lehrstuhl für Musikpädagogik und Musikdidaktik, Dozent*innen und Studierende Weitere Beteiligte: Bamberger Grundschulen Förderung durch: Dr. Ursula Schmid-Kayser Stiftung; KS:BAM
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - bildungsbenachteiligte und sozial benachteiligte Grundschüler*innen mit Sprachbarrieren und/oder Migrationshintergrund, meist 2. und 3. Klassen - Lehramtsstudierende, die in ihrem späteren Berufsleben Kinder und Jugendliche auf vielfältige Art und Weise in Verbindung bringen möchten.
Handlungsfeld/Bedarf	Viele Lehrkräfte verfügen nicht über ausreichende Kenntnisse oder Erfahrungen über elementare Musikpädagogik und deren Methoden. Der Schulalltag lässt zudem die zeitlich aufwändige Vorbereitung von Musikstunden, um vielfältige musikalische Erfahrungen zu ermöglichen, nicht zu. Kinder mit Sprachbarrieren werden umgehend durch aktive Teilnahme einbezogen. Sprachförderung erfolgt zudem ganz spielerisch und nebenbei.
Ziele	<p>Für die Kinder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vielfältige musikalische Erfahrungen - Intensivierung der Klassengemeinschaft; Gemeinschaftserlebnis unabhängig von existierenden Sprachbarriere; Partizipation und Integration der Kinder, Stärkung der Sozialkompetenz und der musikalischen Kompetenz - Chancengleichheit! <p>Für die Studierenden:</p> <p>praxisnahe Vorbereitung auf den künftigen Beruf; praktischer Einblick in das spätere Berufsfeld; Vermittlung handlungsorientierter Methoden der elementaren Musikpädagogik, zunehmende selbständige Unterrichtsvorbereitung und Umsetzung</p>
Kurzbeschreibung des Projekts	Der Leistungsumfang des Projektes umfasst drei Klassen mit 54 Unterrichtseinheiten über einen Zeitraum von zwei Schuljahren. Ein Projektzyklus umfasst drei Module und erstreckt sich über einen Zeitraum von drei Semestern. Modul I: An der Uni erhalten die Studierenden Einblicke in die Besonderheiten elementarer Musikvermittlung für Kinder im Grundschulalter. Auf dessen Grundlage entwickeln die Studierenden Unterrichtsentwürfe, die im Rahmen von Lehrübungen bei 3 Schulbesuchen umgesetzt werden. Modul II: Die einzelnen Studierenden aus Modul I entwerfen unter An- und Begleitung des Dozenten weitere Unterrichtseinheiten für die Klassen und führen diese an der Schule durch. Die Studierenden werden durch den Dozenten der Uni im 1:1-Setting begleitet und supervidiert. Modul III: Die Studierenden entwerfen eine Basis- und eine Intensivierungsstunde und führen diese selbständig durch. In einem Tagesseminar werden die Unterrichtsentwürfe zuvor „erprobt“ und reflektiert. Die Studierenden in Modul III werden durch Schüler.Bilden.Zukunft begleitet und supervidiert.
Aktueller Stand	Ein gut ausgereiftes Konzept ist vorhanden. Projektstart war 2015 mit dem 1. Zyklus. Wir befinden uns im zweiten Projektzyklus. Der dritte Zyklus an der dritten Grundschule wird derzeit vorbereitet. Im 1. Zyklus nahmen knapp 100 Kinder aus 14 Nationen, im 2. Zyklus nahmen rund 65 Kinder teil.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Das Musikprojekt ist als innovatives Projekt auch über die Grenzen der Stadt bekannt. Es hat Vorbildcharakter. Es lässt Kinder mit Sprachbarrieren an Bamberger Grundschulen mehr Teilhabe erfahren, trägt damit zu ihrer Integration bei und zu einem friedlicheren Klima in der Stadt. Es entlastet einerseits die Lehrkräfte und bietet ihnen neue Impulse für den Unterricht. Das Projekt macht die Universität in Bamberg, den Lehrstuhl für Musikpädagogik und Musikdidaktik ein Stück attraktiver. Es wurde durch Prof. Dr. Stefan Hörmann im März 2016 beim Bayrischen Musikrat im Bayrischen Landtag als eines von 7 Best-Practice-Projekten zum Thema „Integration mit Musik“ vorgestellt.
ggf. Projektart	Das Projekt findet ergänzend zum Schulunterricht statt. Es wird sowohl in den Schulalltag integriert, als auch an einem außerschulischen Lernort (Uni) umgesetzt.
Link	http://schmid-kayser-stiftung.de/wp-content/uploads/2017/07/Projektbericht-mit-Musik-Grenzen-ueberwinden-Hans-Thomann-Stiftung.pdf

Säule/Arbeitskreis: 6

Verantwortliche/r: Anja Hofmann & Nicole Uthe-Schlosser, Kultur.Service Bamberg für Schulen und Kitas (KS:BAM) im Kulturred der Stadt Bamberg

C.C.Buchner- und Magellan-Preis

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	C.C.Buchner und Magellan Verlag als Sponsoren KS:BAM als Organisator jährlich etwa 8-14 Bewerber aus Schule und Kita
Zielgruppe	Schulen und Kitas aus Stadt und Landkreis Bamberg, die zusammen mit einem oder mehreren Kulturpartnern ein „herausragendes“ kulturpädagogisches Kooperationsprojekt umgesetzt haben
Handlungsfeld/Bedarf	Anerkennung kulturpädagogischer Kooperationsprojekte
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Auszeichnung herausragender kulturpädagogischer Kooperationsprojekte - Bedeutung Kultureller Bildung an Schulen und Kitas stärken - Öffentlichkeit für kulturelle Kooperationsprojekte schaffen
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Die beiden Preise sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - herausragende Kooperationsprojekte von Kita/Schule und Kultur in Stadt und Landkreis Bamberg auszeichnen. - modellhafte Projekte aufzeigen, die dann als Vorbilder von anderen Einrichtungen genutzt werden können. - all denjenigen Applaus und Anerkennung schenken, die ganz wunderbare Projekte im Bereich Kulturelle Bildung verwirklichen. - die Bandbreite der unterschiedlichen Kooperationsprojekte darstellen. - die spannenden Wirkungen Kultureller Bildung sichtbar machen. - allen Bildungseinrichtungen den Rücken stärken, mit Kultureller Bildung auf dem richtigen Weg zu sein. - den Austausch aller Beteiligten fördern.
Aktueller Stand	C.C.Buchner-Preis für Schulen seit 2008 Magellan-Preis für Kindertageseinrichtungen seit 2016
ggf. Mehrwert für Bamberg	Anerkennung kulturpädagogischer Kooperationsprojekte
ggf. Projektart	Bewerbung (Sept-Dez) > Jurysitzung (Feb) > Erstellen von Kurzfilmen aller Bewerberprojekte (Feb/März) > Preisverleihung inkl. Ausstellung (März/April)
Link	https://www.ccbuchner.de/content-780-780/c_c_buchner_preis/

Säule/Arbeitskreis: 6

Verantwortliche/r: Anja Hofmann & Nicole Uthe-Schlosser, Kultur.Service Bamberg für Schulen und Kitas (KS:BAM) im Kulturred der Stadt Bamberg; Yvonne Rüttger, Stadtjugendamt, Bamberg/Sina Ott & Ulrike Diehl, Landratsamt Bamberg

Familienmesse PLUS für Stadt und Landkreis Bamberg

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Familienregion Bamberg & KS:BAM (Stadtjugendamt, Kulturred & Landratsamt Bamberg als Organisatoren) rund 100 Anbieter aus der Region rund 2500 Besucher
Zielgruppe	Familien, pädagogische Fach- und Lehrkräfte, Kulturpartner aus der Region
Handlungsfeld/Bedarf	Informationsplattform für Angebote für Familien in der Region Bamberg
Ziele	Information, Kontaktbörse, fachlicher Austausch, Fortbildung
Kurzbeschreibung des Projekts	Die Familienmesse PLUS für Stadt und Landkreis Bamberg ist ein Gemeinschaftsprojekt der Familienregion Bamberg und des KS:BAM. Anbieter der Eltern- und Familienbildung sowie der Kulturellen Bildung sind für einen Tag Gast in den Graf-Stauffenberg-Schulen Bamberg. Unterschiedliche regionale Träger, Einrichtungen und Kulturvermittelnde informieren an rund hundert Ständen über ihre vielseitigen Angebote. Darüber hinaus gibt es ein buntes Programm aus interessanten Vorträgen und Workshops für Eltern, Fachkräfte, Lehrkräfte und Erziehungspersonal. Künstlerische und kulturelle Darbietungen sowie spielerische und spannende Mitmachangebote runden die Messe ab. Die Familienmesse PLUS ist eine ideale Plattform für den fachlichen Austausch untereinander, zur Information und als Kontaktbörse. Die Veranstaltung ist ein schönes Beispiel dafür, dass Familie und Kultur in Bamberg Stadt und Land Hand in Hand gehen und verschiedene Ämter vorbildhaft zusammenarbeiten.
Aktueller Stand	Zusammenlegung Kulturpädagogischer Tag des KS:BAM und Familienmesse der Familienregion Bamberg > <ul style="list-style-type: none"> - Kulturpädagogischer Tag 2008, 2009, 2011 - Familienmesse 2012 - Familienmesse PLUS 2014, 2016, 2018
ggf. Mehrwert für Bamberg	Großer Messetag mit rund hundert Infoständen rund um Familie und Kulturelle Bildung, Infoveranstaltungen für Eltern, Fortbildungen für pädagogische Fach- und Lehrkräfte, Kultur- und Kreativangebote für Kinder und Jugendliche, Bühnenprogramm etc.
ggf. Projektart	
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6

Verantwortliche/r: Nicole Uthe-Schlosser & Anja Hofmann, Kultur.Service Bamberg für Schulen und Kitas (KS:BAM) im Kulturred der Stadt Bamberg; Barbara Winkler, Leitung Kultur.Kinderhaus St. Elisabeth Frensdorf, Julia Geisler, Stellv. Leitung Kultur.Kinderhaus St. Elisabeth Frensdorf

Kultur.Kinderhaus St. Elisabeth Frensdorf – Bayerns einziges Kultur.Kinderhaus

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Kultur.Kinderhaus St. Elisabeth Frensdorf AWO Kreisverband Bamberg Stadt und Land (Träger) KS:BAM als Berater, Mitentwickler, Unterstützer verschiedene „Hauskünstler“/Atelierista ca. 150 Kulturpartner aus der Region (vgl. Kultur.Klassen-Programm)
Zielgruppe	Alle Kinder der Einrichtung (Krippe 0-3 Jahre, Kindergarten 3-6 Jahre und Hort 6-14 Jahre)
Handlungsfeld/Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Kulturelle Kindergartenentwicklung - Verbindung der Reggio-Pädagogik mit kultureller Bildungsarbeit
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Kulturelle Kindergartenentwicklung - Kulturelle Bildung als fester Bestandteil des Einrichtungsprofils - Einbindung unterschiedlichster kultureller Angebote in den Kinderhausalltag - Schwerpunkt auf dem freien, kreativen Arbeiten - Externe Kulturpartner kooperieren mit den Fachkräften im Kinderhaus oder in ihren eigenen Räumlichkeiten in einem kulturellen Projekt - Fortlaufende Atelierarbeit
Kurzbeschreibung des Projekts	Seit dem Jahr 2012 arbeitet das Kinderhaus St. Elisabeth Frensdorf mit dem KS:BAM eng zusammen, seit 2013 nimmt es am Kultur.Klassen-Programm teil. 2014 wurde eine große thematische Fortbildung organisiert, auf die im nächsten Jahr der Fachtag „Kultur in der Kita“ basierend auf einer gemeinsam entwickelten Fortbildungskonzeption folgte. Der Kulturschwerpunkt der Einrichtung wurde zu einem umfassenden Kultur.Kinderhaus-Profil ausgearbeitet, der 2016 in die Zertifizierung des Kinderhauses St. Elisabeth in Frensdorf mündete. Da das Kinderhaus St. Elisabeth in Frensdorf das einzige Kultur.Kinderhaus in Bayern ist, gilt es als Modelleinrichtung.
Aktueller Stand	Das Projekt läuft wie beschrieben seit Jahren. Momentan werden Standards ausgearbeitet, die einerseits der Information nach außen, der Vergleichbarkeit, der Transparenz dienen. Andererseits sollen sie der Orientierung innerhalb der Einrichtung nutzen und die Rezertifizierung im Jahr 2020 vorbereiten.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Modelleinrichtung als einziges Kultur.Kinderhaus in Bayern
ggf. Projektart	Ganzheitlich
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6

Verantwortliche/r: Nicole Uthe-Schlosser & Anja Hofmann, Kultur.Service Bamberg für Schulen und Kitas (KS:BAM) im Kulturred der Stadt Bamberg

Kultur.Klassen-Programm des Kultur.Service Bamberg für Schulen und Kitas (KS:BAM)

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	KS:BAM als Koordinator ca. 20 Bildungseinrichtungen aus Stadt und Landkreis Bamberg mit ca. 50 Gruppen/Klassen ca. 150 Kulturpartner aus der Region
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Bildungseinrichtungen aus Stadt und Landkreis Bamberg (Krippe bis Berufliche Schule) - Kulturpartner aus der Region (alle Kultursparten)
Handlungsfeld/Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> - erstes kommunal geführtes Bildungsprogramm zur strukturellen Einbindung kultureller Kooperationsprojekte in den Unterricht und Kita-Alltag an interessierten Bildungseinrichtungen in Stadt und Landkreis Bamberg. - bayerisches (bundesweites?) Modellprojekt
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Verstetigung/Verankerung Kultureller Bildung im Schul- und Kita-Alltag - Kreativer Freiraum, Vielfalt erleben - Perspektiven wechseln, Horizonte erweitern - Lernen durch Erfahrung, Stärken entdecken, Steigerung sozialer Kompetenzen, Förderung einer nachhaltigen Persönlichkeitsentwicklung - Neue Bildungsvermittlungsformen für Schulen und Kitas fördern - Förderung kulturpädagogischer Kooperationsprojekte
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Das Kultur.Klassen-Programm wurde entwickelt, um Kulturelle Bildung dauerhaft im Schul- und Kita-Alltag zu verankern. Im Rahmen der Kultur.Klassen arbeiten rund 150 qualifizierte kulturpädagogische Kooperationspartner in über 300 Projekten mit Kindertageseinrichtungen und Schulen zusammen. Am Programm beteiligt sind rund 20 Bildungseinrichtungen mit rund 50 Kultur.Klassen, darunter Kitas, Grund-, Mittel- und Förderschulen. Es profitieren daher Kinder ab einem Jahr genauso wie heranwachsende Jugendliche, unabhängig von Herkunft, Bildung und Einkommen der Eltern. Der KS:BAM übernimmt hierbei die vollständige Organisation: Akquise der Kulturpartner/Projekte, Verhandlung der Honorare, Buchung und Abrechnung der Projekte, Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen und Austauschtreffen, Ständige Betreuung und Beratung der Bildungseinrichtungen u.v.m. Der KS:BAM bündelt das Angebot an kulturpädagogischen Projekten in Katalogen, die den Schulen und Kitas als Projektverzeichnis für die jeweilige Einrichtung dienen. Die teilnehmenden Bildungseinrichtungen können aus diesen Katalogen Projekte aussuchen, die sie im Laufe des Schuljahres mit ihrer Klasse bzw. Gruppe durchführen möchten. So erstellen sie ihren ganz persönlichen kulturellen Stundenplan. Insgesamt werden pro Klasse bzw. pro Gruppe rund 20 Unterrichtseinheiten (1 UE = 90 Minuten) pro Schuljahr umgesetzt. Die Projekte können als Einzel-, Tages- oder Schuljahresprojekte verwirklicht werden. Die Kultur.Klassen zeichnen sich durch Flexibilität aus, d. h. sie passen sich jeder Bildungseinrichtung und deren Wünschen und Bedürfnissen perfekt an.</p>
Aktueller Stand	Seit 2010 bis heute und auch weiterhin (Pilotphase 2010-2012, Evaluation durch UNESCO Lehrstuhl Kulturelle Bildung Prof. Dr. Eckart Liebau Universität Erlangen-Nürnberg)
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - Bamberg als (bayerische) Modell-Stadt und -Landkreis im Bereich Kulturelle Bildung an Schulen und Kitas - Schul- und Kitaentwicklung für ganzheitlich positivere Lebenschancen für Kinder und Jugendliche - Förderung kulturpädagogischer Kooperationsprojekte, Kulturpartner und Kulturinstitutionen
ggf. Projektart	im Unterricht/Ganztag verankert
Link	http://www.ks-bam.de/page.cfm?category=3&page=konzept

Säule/Arbeitskreis: 6

Verantwortliche/r: Nicole Uthe-Schlosser & Anja Hofmann, Kultur.Service Bamberg für Schulen und Kitas (KS:BAM) im Kulturred der Stadt Bamberg; Ursula Lyda-Fischer, Grund- und Mittelschule Am Heidelsteig Bamberg

Kultur.Schule der Stadt Bamberg

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Grund- und Mittelschule Am Heidelsteig Bamberg KS:BAM als Berater, Mitentwickler, Unterstützer ca. 10 Kulturinstitutionen als langfristige Kulturpartner/Unterstützer ca. 150 Kulturpartner aus der Region (vgl. Kultur.Klassen-Programm)
Zielgruppe	alle Schüler*innen aller Jahrgangsstufen 1-9
Handlungsfeld/Bedarf	kulturelle Schulentwicklung
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - kulturelle Schulentwicklung > Kultur als Motor einer ganzheitlichen Bildung > Vielfalt integrieren, als Bereicherung nutzen und Chancen verbessern - Kreativer Freiraum, Vielfalt erleben - Perspektiven wechseln, Horizonte erweitern - Lernen durch Erfahrung, Stärken entdecken, Steigerung sozialer Kompetenzen, Förderung einer umfassenden und nachhaltigen Persönlichkeitsentwicklung - Teilhabe und Mitgestaltung am gesellschaftlichen Leben fördern, den Einstieg in das Berufsleben erleichtern - Selbstbewusste Schüler*innen, die sich als mündiges Teil der Gesellschaft sehen.
Kurzbeschreibung des Projekts	Der KS:BAM konnte durch das Kultur.Klassen-Programm ein Bewusstsein für Kulturelle Bildung an verschiedenen Schulen in Stadt und Landkreis Bamberg schaffen. Besonders aktiv und erfolgreich war in dieser Zeit die engagierte Zusammenarbeit mit der Grund- und Mittelschule Am Heidelsteig, die sich dazu entschlossen hat, weitere Schritte zu unternehmen, Kulturelle Bildung als festen Bestandteil der gesamten Schule verstärkt und ausgeweitet auf alle Jahrgangsstufen aufzunehmen und sich auf den Weg zur Kulturschule zu begeben. Daher wurde unter Einbeziehung der Schulgremien und der gesamten Schulgemeinschaft als Ziel innerer Schulentwicklung festgelegt, die Vermittlung und Erweiterung ästhetischer Kompetenzen durch Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern zu intensivieren und zu systematisieren. Der KS:BAM steht der Schule hierbei unterstützend und beratend zur Seite. Es wurden Kriterien, Standards sowie ein festgesetztes Kultur.Curriculum erarbeitet. Die Schüler*innen treffen professionelle Musiker und Schauspieler, begegnen Bildender Kunst und Literatur und werden regelmäßig selbst kreativ tätig. Das Schulleben sowie das Lern- und Arbeitsklima profitieren davon. Die Schüler*innen erleben ihre Schule verstärkt als positiven Ort und erfahren Lernen auf andere, aktive Art und Weise. Dies hat nicht nur Auswirkung auf die Kinder und Jugendlichen, auch die Lehrkräfte erfahren ihre Schüler*innen und ihren Arbeitsplatz neu, was motiviert und neue Möglichkeiten für den Unterricht schafft. Schulhaus und Schulhof verwandeln sich zu bunten, selbstgestalteten, kreativen Orten. Und nicht zuletzt wird die Schule auch bei den Eltern und im ganzen Stadtgebiet verstärkt als besonders offene und positive Bildungseinrichtung wahrgenommen.
Aktueller Stand	2014-2017: Pilotphase Pilotschule Kultur der Stadt Bamberg 7.7.2017: Zertifizierung Kultur.Schule der Stadt Bamberg 2021: Rezertifizierung möglich
ggf. Mehrwert für Bamberg	erste Kulturschule in Stadt und Landkreis Bamberg, (inoffiziell) auch erste Kulturschule in Bayern
ggf. Projektart	im Unterricht/gebundenen und offenen Ganztags/in Nachmittags-AGs verankert
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6

Verantwortliche/r: Nicole Uthe-Schlosser & Anja Hofmann, Kultur.Service Bamberg für Schulen und Kitas (KS:BAM) im Kulturred der Stadt Bamberg

Licht AN für Kulturelle Bildung an Schulen (Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte am Pädagogischen Tag = Buß- und Bettag)

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	KS:BAM als Initiator und Organisator rund 80 Lehrkräfte der Kultur.Schule der Stadt Bamberg, der drei Schulen mit Kultur.Profil sowie ggf. weiterer am Kultur.Klassen-Programm teilnehmender Schulen und Interessierte rund 10 workshopleitende Kulturpartner evtl. Vortragende/Impulsgeber
Zielgruppe	Lehrkräfte der Kultur.Schule der Stadt Bamberg, der drei Schulen mit Kultur.Profil sowie ggf. weiterer am Kultur.Klassen-Programm teilnehmender Schulen
Handlungsfeld/Bedarf	Lehrerfortbildung im kulturellen Bildungsbereich
Ziele	Lehrerfortbildung im kulturellen Bildungsbereich
Kurzbeschreibung des Projekts	Kulturelle Bildung wirkt in vielerlei Hinsicht erhellend – sie bereichert die oder den Einzelnen, verändert Klassengemeinschaft und Schulklima, veranschaulicht den Fächerkanon und vermittelt Fingerfertigkeiten und Lebenskompetenz. Vier Bamberger Schulen haben sich die kulturelle Bildungsarbeit bereits als Schwerpunkt gesetzt. Daher möchte der KS:BAM den Pädagogischen Tag als großen gemeinsamen Fortbildungstag nutzen. Hierzu hat er das Format „Licht AN für Kulturelle Bildung an Schulen“ ins Leben gerufen. Mit praktischen Workshops, Diskussionsrunden und theoretischen Impulsen wurde bei der Erstausgabe von Licht AN! das Thema Kooperationen der kulturellen Bildungsarbeit beleuchtet: Welches sind die Gelingensbedingungen für gute Kooperationen? Wie sehen künstlerisch-ästhetische Möglichkeiten und Methoden für den Unterricht aus? Nehmen Lehrkräfte und Kulturpartner Kooperationsprojekte unterschiedlich wahr? Welchen Vorstellungen von Didaktik begegnet man in Schule und Kultur? Aus vielfältigen Blickwinkeln wurde sich dem Thema ANgenähert. Der Tag sollte ANlass sein zum ANregen, ANpacken, ANwenden, ANeignen, ANschauen, ANfassen, ANnehmen, ANerkennen, ANprobieren, ANeinanderfügen, ANvisieren, ANbandeln, ANfreunden, ANhalten, ANschieben, ANstreben, ANtanzen und für allerhand ANdersartiges!
Aktueller Stand	(2015+2016: Pädagogischer Tag an der Grund- und Mittelschule Am Heidelsteig > Pilotschule Kultur der Stadt Bamberg) 22.11.2017: Licht AN! 21.11.2018: Licht AN!
ggf. Mehrwert für Bamberg	Lehrkräfte, die in kultureller Bildungsarbeit geschult sind
ggf. Projektart	Fortbildung
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Dr. Anna Scherbaum**„Vielfalt in der Einheit - Zisterziensische Klosterlandschaften in Mitteleuropa“**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	VHS Bamberg Stadt, VHS Bamberg Land, VHS Hassberge, Sharing heritage
Zielgruppe	Erwachsene
Handlungsfeld/Bedarf	Im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres 2018 steht das im Landkreis Bamberg gelegene Kloster Ebrach im Fokus des europaweiten Interesses: Zisterzienser prägten nicht nur mit ihrer Architektur, sondern auch mit ihrer Form der Landnutzung und Siedlung ganze Landstriche. Das Projekt wird über den Projektzeitraum hinaus Relevanz haben.
Ziele	Das Kulturerbe-Projekt „Vielfalt in der Einheit - Zisterziensische Klosterlandschaften in Mitteleuropa“ hat sich auf die Suche nach den jahrhundertealten Spuren in sechs Klosterlandschaften und vier Ländern gemacht.
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Ein Vortrag "Versunkene Macht: Die zisterziensische Klosterlandschaft als kulturelles Erbe in Europa" gibt Einblick in den Reichtum dieser Klosterlandschaften und zeigt ihre europaweit verbindenden Elemente und auch lokalen Unterschiede.</p> <p>Eine Tagesfahrt beschäftigt sich mit „Versunkene[n] Gärten: Auf den Spuren der Ebracher Zisterzienser“</p> <p>Der Zisterzienserorden hat mit seiner Ansiedlung in Ebrach ab 1127 bis zur Auflösung des Klosters 1803 die Region stark beeinflusst. Die Spuren dieses kulturellen Erbes finden sich nicht nur in der Abtei selbst, sondern in einem weiten Radius um das Kloster herum, so dass man von der Prägung einer Klosterlandschaft spricht. Zu dieser Klosterlandschaft gehören auch die Amtshöfe der Zisterzienser, die im Barock zu Schlössern ausgebaut und mit herrlichen Gartenanlagen ausgestattet wurden. An der Gestaltung der Klostersgärten, die bei weitem nicht nur Ziergärten waren, lassen sich die Ideale, das Versorgungssystem und das hohe technische Können des Ordens ablesen. Die Fahrt begibt sich auf die Spuren der Ebracher Zisterzienser und zeigt die sehr unterschiedlich erhaltenen Lust- und Nutzgärten der einstigen Amtsschlösser in Oberschwappach, Ebrach, Mainstockheim und Sulzheim.</p> <p>(beides mit Dr. Birgit Kastner, Projektleitung „Zisterziensische Klosterlandschaften“, Landkreis Bamberg), Oktober 2018</p> <p>Die Fahrt ist ein Kooperationsprojekt der VHS Bamberg Stadt, Bamberg Land und Haßberge im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahresprojektes „Vielfalt in der Einheit - Zisterziensische Klosterlandschaften in Mitteleuropa“.</p>
Aktueller Stand	Konzept vorhanden, Start Oktober 2018
ggf. Mehrwert für Bamberg	Vermittlung von Kulturerbe und Bewusstsein für Tradition
ggf. Projektart	Erwachsenenbildung
Link	https://www.landkreis-bamberg.de/Kreisentwicklung/Europ%C3%A4isches-Kulturerbejahr-2018

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Dr. Anna Scherbaum**Vermittlung von Welterbe in der VHS – Zentrum Welterbe**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	VHS Bamberg Stadt, Zentrum Welterbe
Zielgruppe	Erwachsene, Schüler*innen, Kinder
Handlungsfeld/Bedarf	Welterbe ist weniger eine Auszeichnung als ein eindeutiger Bildungsauftrag: Der VHS Bamberg Stadt ist es ein großes Anliegen, dies zu vermitteln, als Geschichte, als Gegenwart und für Morgen.
Ziele	Vermittlung der Inhalte und Ziele zum weiteren Erhalt des Flächendenkmals Bamberg und seiner Wahrnehmung sowie des immateriellen Welterbes (Weltdokumentenerbe). Darüber hinaus auch andere Welterbestätten.
Kurzbeschreibung des Projekts	Jede Welterbestätte ist Zeugnis eines ganz bestimmten Beispiels der Menschheitsgeschichte. Welterbe birgt die faszinierende Vision einer „Weltgemeinschaft“, die die vielfältigen Monumente einer gemeinsamen, wenngleich auch höchst unterschiedlichen Geschichte zu erhalten sucht. Dazu gehört Erinnern und Erkennen, Wissen und Weitergeben. In Vorträgen, Führungen, Ausstellungen, Kursen im Gesundheits-, Gestaltungs- wie Gesellschaftsreich, aber auch auf Exkursionen, Studienfahrten und Studienreisen erläutern wir Inhalte wie Trends in der Denkmalpflege, Architektur, Gartenbau, Forschungsprojekte, Sinnhaftigkeit von Nachhaltigkeit, Rituale, Traditionen – Wir werben für Verständnis von Welterbe heute und morgen in Bamberg und andernorts.
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Welterbe dient Erhalt der Stätte und ist darüber hinaus Völkerverständigung. Integration und Traditionswahrung, Zukunftsorientierung mit Bürgerpartizipation.
ggf. Projektart	Außerschulisch, Erwachsenenbildung
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Dr. Anna Scherbaum**Vermittlung von Welterbe in der VHS – Staatsbibliothek Bamberg**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	VHS Bamberg Stadt, Staatsbibliothek Bamberg
Zielgruppe	Erwachsene
Handlungsfeld/Bedarf	Welterbe ist weniger eine Auszeichnung als ein eindeutiger Bildungsauftrag: Der VHS Bamberg Stadt ist es ein großes Anliegen, dies zu vermitteln, als Geschichte, als Gegenwart und für Morgen.
Ziele	Vermittlung der Inhalte und Ziele zum weiteren Erhalt des immateriellen Welterbes (Weltdokumentenerbe).
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>In Vorträgen, Führungen, Ausstellungen erläutern wir Inhalte und Bedeutung des Weltdokumentenerbes in Bamberg und andernorts – Wir werben für Verständnis von Welterbe heute und morgen in Bamberg und andernorts.</p> <p>Zahlreiche Touristen besuchen in jedem Jahr die Welterbestätten der UNESCO. Die gelebten Traditionen der Menschheit erfahren in den letzten Jahren als "immaterielles Kulturerbe" zunehmend Aufmerksamkeit. Weniger bekannt ist aber, welche Dokumente aus deutschen Sammlungen die Auszeichnung zuerkannt wurde, in das Memory of the World Register der UNESCO eingetragen zu werden. Über 400 Objekte sind seit den 1990er Jahren darin aufgenommen worden, darunter 24 aus Deutschland. Zu ihnen gehören so unterschiedliche Werke wie die Himmelscheibe von Nebra, Partituren von Bach und Beethoven, der Stummfilmklassiker "Metropolis", Dokumente zum Bau und Fall der Berliner Mauer und der Zwei-Plus-Vier-Vertrag. Die Welterbestadt Bamberg ist mit drei mittelalterlichen Handschriften im Register vertreten, die 2018 in einer Ausstellung der Staatsbibliothek präsentiert werden.</p> <p>Welches Bild von der deutschen Geschichte vermittelt das Weltdokumentenerbe an die Nachwelt? Wie lassen sich Welterbe, Weltdokumentenerbe und immaterielles Kulturerbe miteinander verbinden?</p>
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Verständnis für Bedeutung des Weltdokumentenerbes
ggf. Projektart	Außerschulisch, Erwachsenenbildung
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Dr. Anna Scherbaum**Vermittlung von Welterbe in der VHS – Zentrum Welterbe, Universität Bamberg**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	VHS Bamberg Stadt, Zentrum Welterbe, Universität Bamberg
Zielgruppe	Erwachsene, Studierende
Handlungsfeld/Bedarf	Welterbe ist weniger eine Auszeichnung als ein eindeutiger Bildungsauftrag: Der VHS Bamberg Stadt ist es ein großes Anliegen, dies zu vermitteln, als Geschichte, als Gegenwart und für Morgen.
Ziele	Vermittlung der Inhalte und Ziele zum weiteren Erhalt des Flächendenkmals Bamberg und seiner Wahrnehmung sowie des immateriellen Welterbes (Weltdokumentenerbe). Darüber hinaus auch Vermittlung anderer Welterbestätten und Forschungstechniken zum Erhalt
Kurzbeschreibung des Projekts	In Vorträgen an der Universität und in der VHS erläutern wir im Welterbejahr Inhalte wie Trends in der Denkmalpflege, Grün in der Stadt, Forschungsprojekte zur Digitalisierung von Kulturgut, Syrisches Welterbe– Wir werben für Verständnis von Welterbe heute und morgen in Bamberg und andernorts. März 2018 – Dezember 2018
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Welterbe dient Erhalt der Stätte und ist darüber hinaus Völkerverständigung. Integration und Traditionswahrung, Zukunftsorientierung mit Bürgerpartizipation.
ggf. Projektart	Außerschulisch, Erwachsenenbildung
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Dr. Anna Scherbaum/Thomas Riegg**VHS in den Stadtteilen**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	VHS Bamberg Stadt, ISO e.V., Verein Soziale Stadt e.V.
Zielgruppe	Erwachsene, Schüler*innen, Kinder
Handlungsfeld/Bedarf	Die VHS als städtische Bildungseinrichtung bietet seit vielen Jahren Bildungsangebote als Kurse und Einzelveranstaltungen in Absprache mit dem jeweiligen Stadtteilmanagement an. Wir nehmen hierbei Impulse des Stadtteilmanagements auf und schlagen Angebote vor.
Ziele	Kurse in Gesundheitsbildung, Sprachen, Gestalten und Kulturveranstaltungen in den Stadtteilzentren und Gemeindezentren Bambergs anbieten.
Kurzbeschreibung des Projekts	Die VHS bietet Bildungsangebote vor Ort. Um die Zugänglichkeit zu den Angeboten zu erleichtern, sind die meisten kostenfrei bzw. mit einer minimalen Gebühr konzipiert.
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Integration
ggf. Projektart	außerschulisch
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Dr. Anna Scherbaum**Führungen in leichter Sprache**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	VHS Bamberg Stadt und Dr. Skantze KulturErlebnis
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Erwachsene, Schüler*innen - Menschen mit Einschränkungen im Verständnis der deutschen Sprache - Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen
Handlungsfeld/Bedarf	Vermittlung kultureller Angebote/Stadtgeschichte/Welterbe für Menschen mit Einschränkungen
Ziele	Führungen in leichter Sprache geben allen Gesellschaftsgruppen die Chance zu, kulturelle Angebote wahrzunehmen.
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Als VHS wollen wir Bildungsangebote für alle Menschen anbieten. Deshalb legen wir bewusst höchstes Augenmerk auf gelingendes Verständnis.</p> <p>Niemand soll Angst haben, dass er oder sie etwas nicht versteht. Kennzeichen leichter Sprache sind kurze Sätze, eine langsamere Sprechweise, mehr Pausen und einfachere Worte möglichst ohne Fremdwörter.</p>
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Vermittlung von kulturellen Angeboten, Verständnis für Geschichte, Herkunft, Welterbe.
ggf. Projektart	Außerschulisch
Link	https://www.vhs-bamberg.de/programm/vhs-plus.html?action%5B110%5D=category&cat_ID=502-CAT-KAT5998459

Säule/Arbeitskreis: 6

Verantwortliche/r: Michael Hemm - Leiter der Offenen Behindertenarbeit der Lebenshilfe Bamberg e.V., Harald Rink - Projektleiter

Kulturelle Bildung inklusiv

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Träger: Lebenshilfe Bamberg e.V. unter Federführung der Offenen Behindertenarbeit, gefördert durch die Aktion Mensch Die Angebote sollen in wechselnden Kooperationen z. B. mit Schulen, Trägern der freien Kinder- und Jugendhilfe, dem Kulturrat, Akteuren aus der freien Kultur- und Bildungsszene, Behindertenverbänden etc. durchgeführt werden. Bestehende bzw. geplante Kooperationen mit Grundschule Gaustadt, Heidelbergsschule, HPT am Stephansberg (Hörgeschädigte und sprachbehinderte Jugendliche), Wunderburgschule, Clavius Gymnasium, Musikschule, ISO e.V.
Zielgruppe	Menschen aller Altersgruppen mit und ohne Behinderung Besondere Aufmerksamkeit gilt es Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung zu schenken. Ganz bewusst schließen wir Menschen mit den verschiedensten Behinderungsarten auch außerhalb der Lebenshilfeeinrichtungen mit ein.
Handlungsfeld/Bedarf	(Inklusive) kulturelle Bildungsangebote in allen künstlerischen Bereichen wie z. B. Tanz, Theater, Musik, bildende Kunst, Medien, Literatur.
Ziele	Ziel des Projektes ist die Durchführung von Angeboten zur inklusiven kulturellen Bildung für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren mit Behinderung. Inklusive kulturelle Bildung ist der Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe. Alle interessierten Menschen mit Behinderung sollen unabhängig von Ihrem Talent, die Möglichkeit erhalten an zeitlich begrenzten Workshops, Kursen und Wochenendveranstaltungen der kulturellen Bildung teilnehmen zu können. Im Zentrum steht die Erprobung der kreativen Fähigkeiten sowie der künstlerischen Eigentätigkeit von Menschen mit Behinderung. Bei allen Angeboten steht der inklusive Aspekt, Menschen mit und ohne Behinderung im Bereich der kulturellen Bildung zusammen zu bringen, als übergreifendes und grundlegendes Ziel im Fokus unseres Projekts. Das Projekt soll eine praktische und beispielhafte Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in den künstlerischen und kulturellen Feldern ermöglichen.
Kurzbeschreibung des Projekts	Umsetzung des Projekts durch: <ul style="list-style-type: none"> - Knüpfen neuer Netzwerke zwischen den Einrichtungen der Behindertenhilfe und der „Nichtbehindertenwelt“ - Anpassung und Abstimmung bestehender Strukturen und Organisationsabläufe der beteiligten Träger, um gemeinsame Kursangebote der inklusiven kulturellen Bildung zu ermöglichen - Gewinnung von professionellen Kursleitern aus dem Kunst- und Kulturbetrieb - Planung und Durchführung von Angeboten zur inklusiven kulturellen Bildung für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren mit und ohne Behinderung. - Organisation von Unterstützungsleistungen wie Assistenz- und Mobilitätshilfen - Erschließung von Finanzierungsmöglichkeiten, um das Projekt nachhaltig weiterzuführen Die Lebenshilfe Bamberg wird voraussichtlich im Herbst 2019 die vollkommen barrierefreie KUFA als ein „Haus der künstlerischen Vielfalt“ eröffnen. Dieses Haus soll ein nachhaltiger Ort der inklusiven kulturellen Bildung und des künstlerischen Schaffens von Menschen mit und ohne Behinderung werden. In der KUFA können sich Menschen mit all ihren Besonderheiten frei und ungezwungen begegnen, austauschen und künstlerisch einbringen. Die KUFA möchte sich als Veranstaltungsort für inklusive Kultur etablieren und auch der freien Kulturszene für Auftrittsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Ziel ist es, die künstlerischen Potentiale der unterschiedlichsten Menschen zusammen zu führen, um so eine hochwertige inklusive Kultur entstehen zu lassen.
Aktueller Stand	Das Projekt wurde im Januar 2018 gestartet und endet im Dezember 2020 (Förderzeitraum durch die „Aktion Mensch“). Ziel ist es, das Projekt „Inklusive kulturelle Bildung“ langfristig fortzusetzen und zu etablieren.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Ein ungezwungenes Aufeinandertreffen bei Projekten der kulturellen Bildung ist ein idealer Aktionsraum, in dem ein aktives und kreatives Miteinander auf dem Weg zur Inklusion in Bamberg erfahren werden kann.
ggf. Projektart	außerschulisch
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Dr. Anna Scherbaum**Inklusion in Weiterbildung und Kultur – inklusive VHS**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	offene Behindertenarbeit der Lebenshilfe Bamberg mit den Volkshochschulen Bamberg Stadt und Land und mit der Städtischen Musikschule Bamberg
Zielgruppe	Menschen mit und ohne Behinderung
Handlungsfeld/Bedarf	Inklusion in der VHS
Ziele	Ziel dieses von der Aktion Mensch und der Oberfrankenstiftung geförderten Projektes ist die Ermöglichung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung am regulären Programm der VHS
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Mithilfe einer neuen Willkommensstruktur in Form eines VHS Programmheftes in leichter Sprache sowie kostenlosen Assistenz- und Mobilitätshilfen wurden Zugangswege eröffnet.</p> <p>Am 12. und 13. Mai 2017 fand in der VHS Bamberg Stadt die Tagung: „So gelingt inklusive Erwachsenenbildung – Gemeinsames Lernen von Menschen mit und ohne Behinderung an der Volkshochschule“ statt.</p> <p>Programmheft in leichter Sprache und Assistenz werden momentan noch über den Projektrahmen angeboten.</p> <p>Die Erfahrungen im Projektzeitraum (2014 – 2017) waren sehr positiv: Personen aus der OBA waren sehr an den Kursen interessiert und nahmen gerne teil, teils mit Begleitung, teils alleine. Es ist zu beobachten, dass mittlerweile über diese Jahre ein kleines „Stammpublikum“ aus der OBA entstanden ist, sie buchen jedes Semester wieder Kurse bei der VHS. Die Erfahrung zeigte aber auch, dass die Unterstützung bei der Anmeldung zu den Kursen der VHS enorm wichtig ist. Sie stellt sozusagen eine Daueraufgabe dar, die auch in Zukunft gewährleistet sein muss.</p>
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits. Die Verstetigung muß noch über eine feste Finanzierungsgrundlage gesichert werden.
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - Barrierefreies Lernen - Teilhabe aller - Akzeptanz
ggf. Projektart	außerschulisch
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Dr. Anna Scherbaum/Traudl Rauh**1. Tanztage/2. Klezmer-Tanz-Workshop mit Live-Band**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Volkshochschule Bamberg Stadt Dozenten der VHS Klezmer-Band: Schmitts Katze (o.Ä)
Zielgruppe	Erwachsene
Handlungsfeld/Bedarf	Vermittlung von verschiedenen Tanzkulturen mit Hintergrundinformation über Ursprung und Verbreitung bzw. Vermischung von Tänzen über Ländergrenzen hinweg.
Ziele	Nahebringen von kulturellen Zusammenhängen im Bereich Tanz
Kurzbeschreibung des Projekts	<ul style="list-style-type: none"> - Tanztage - eintägig mit Workshops aus 4 Ländern/Tanzrichtungen: Balkan, Klezmer (Osteuropa u. Mittelmeerraum), Schottland und Amerika - Klezmer-Workshop mit Band – halbtägig: tieferer Einstieg in die Geschichte des Klezmer-Tanzes
Aktueller Stand	<ul style="list-style-type: none"> - Tanztage – Konzept fertig für Herbst 2018 - Klezmer-Workshop – geplant für Herbst 2019 oder Frühjahr 2020 – noch in Verhandlung und Absprache zwischen Musik und Tanzanleitern.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Angebote für die Bevölkerung, um die kulturelle Vielfalt im Bereich Tanz besser kennenzulernen.
ggf. Projektart	außerschulisch
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Nina Lorenz/Olga Seehafer**JugendTiG - „Weißes Mäuschen warme Pistole“**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Theater im Gärtner Viertel e.V., jugendTiG
Zielgruppe	Schüler*innen ab 14 Jahre
Handlungsfeld/Bedarf	Auseinandersetzung mit politisch brisanten und kontrovers diskutierten Themen unterstützen
Ziele	Förderung der (politischen) Auseinandersetzung von brisanten Themen durch theatrale Mittel.
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Das aktuelle Jugendstück des TiG ist „Weißes Mäuschen warme Pistole“ von Olivia Wenzel. Rund zehn Jahre hatten die Rechtsterroristen Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe unentdeckt in Zwickau gelebt und eine Mordserie geplant und ausgeführt: Acht türkischstämmige und ein griechischer Kleinunternehmer wurden zwischen September 2000 und April 2006 am helllichten Tage erschossen. Die in den Schlagzeilen als „Döner-Morde“ bezeichneten Untaten wurden nicht aufgeklärt. Vornehmlich türkische Geschäfte traf das Nagelbomben-Attentat in Köln, bei dem 22 Menschen zum Teil lebensgefährlich verletzt wurden. Auch der Mord an einer Bereitschaftspolizistin in Heilbronn blieb unaufgeklärt – bis 2011 der rechtsterroristische Hintergrund all dieser Verbrechen offenbar wurde.</p> <p>Die Berliner Autorin Olivia Wenzel beleuchtet das Leben von Beate Zschäpe, Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos, den Gründern des »nationalsozialistischen Untergrunds«.</p> <p>Es ist keine Dokumentation der Ereignisse vor Ort. Vielmehr spielt es mit der Erwartungshaltung des Publikums und lässt Täter, Opfer und den Hass zu Wort kommen. Im laufenden NSU-Prozess stehen Aussagen gegen Aussagen, Böhnhardt und Mundlos sind tot, Beate Zschäpe hat einmal gesprochen, ansonsten schweigt sie nach wie vor und die Akten sind bis 2043 unter Verschluss, sofern sie nicht schon geschreddert wurden.</p> <p>Es spielen: Stephan Bach, Benjamin Bochmann, Ursula Gumbsch in der Inszenierung von Heidi Lehnert.</p>
Aktueller Stand	Das Theater im Gärtner Viertel wurde 2014 gegründet und führt seitdem auch die Sparte jugendTiG mit regelmäßigen Stücken für Jugendliche, die mobil an den Schulen gespielt werden. Im Anschluss an jede Vorstellung führen die Schauspieler durch eine Diskussion mit den Schüler*innen. Theater hautnah.
ggf. Mehrwert für Bamberg	
ggf. Projektart	
Link	http://www.tig-bamberg.de

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r: Dr. Christian Lorenz****Kulturatlas Oberfranken**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Oberfranken Offensiv, Landkreis Bamberg (Fachbereich Kultur und Sport), Ludwig Märthesheimer (2mcon)
Zielgruppe	Künstler*innen und Öffentlichkeit
Handlungsfeld/Bedarf	Ausgangspunkt ist die seit 2008 nicht mehr weitergeführte Internetseite „Kulturatlas Oberfranken“, auf der Künstler*innen sich und ihre Angebote präsentieren konnten und die seinerzeit vom Verein Oberfranken Offensiv finanziert und gefördert wurde. Dieses Angebot wurde gern genutzt, da viele Künstler*innen wenige Ressourcen für die Selbstvermarktung haben. Künstler*innen fragten deshalb häufiger an, ob das Projekt wiederbelebt werden könnte.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Angebot fortführen und damit auch bestehende Kulturportale, die von 2mcon betreut werden, ergänzen - dabei ist KEIN eigener Kulturkalender angedacht, da dieser (kultur.bamberg) bereits existiert und in dieser Form auch bestehen bleiben soll - auch KEINE Konkurrenz zum Kulturservice Bamberg (KS:BAM), da dessen vorhandene Künstlerdatenbank ein spezifisches Angebot für den Vorschul- und Grundschulbereich darstellt und diesen Zweck bereits sehr gut erfüllt
Kurzbeschreibung des Projekts	Freischaffende Künstler*innen, Kulturpartner*innen, Kulturvertreter*innen aus den Verwaltungen sowie das Bildungsbüro des Landkreises Bamberg treiben die Idee voran, Künstler*innen aus den verschiedensten Bereichen mit ihren Angeboten über eine Online-Plattform sichtbar zu machen. Für die technische Umsetzung steht mit der Agentur 2mcon bereits ein Partner bereit, der über reichhaltige Erfahrungen in diesem Bereich verfügt, u. a. durch die monatliche Herausgabe des Veranstaltungsplans kultur.bamberg. Die Künstler als eine der Zielgruppen (neben der Öffentlichkeit, die informiert werden soll) beteiligen sich am Prozess, indem sie Anregungen zur Funktionalität des Online-Angebots einbringen sowie die Übernahme vorhandener Daten aus dem früheren Online-Angebot unterstützen.
Aktueller Stand	Vorhandene Datenbankeinträge müssen übertragen und aktualisiert werden.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Ein internetbasierter Kulturatlas könnte die künstlerischen Angebote in der Region an einem zentralen Ort präsentieren und somit für die Öffentlichkeit sehr transparent darstellen. Durch einen besseren Überblick würde die Inanspruchnahme von Angeboten, die Vernetzung zwischen den Künstler*innen sowie zwischen Künstler*innen und Öffentlichkeit massiv gesteigert werden.
ggf. Projektart	
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6

Verantwortliche/r: Michael Schmitt, CariThek – Freiwilligenzentrum für Stadt und Landkreis Bamberg

Bamberger Ressourcenpool - BAR

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	kontakt – das Kulturprojekt (ASTA Bamberg e.V.) Freiwilligenzentrum CariThek
Zielgruppe	Vereine, Initiativen, Organisationen
Handlungsfeld/Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltigkeit, Vernetzung, Ressourcen identifizieren und teilen - Unterstützung von Vereinen, Organisationen, Initiativen
Ziele	<p>Mit dem Ressourcenpool geben wir Organisationen ein Tool an die Hand, bei dem sie auf einen Klick sehen, wer eine geeignete Location, Sonnenschirme, Musikanlage, etc. für ein Event hat und diese für andere Organisationen anbietet und verleiht.</p> <p>Der Ressourcenpool soll:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vorhandene Ressourcen sichtbar machen. - gemeinnützigen Organisationen und Initiativen helfen Projekte schnell und einfach umsetzen zu können. - einfach zu bedienen sein. - gemeinnützige Organisationen in Bamberg weiter vernetzen
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Der Ressourcenpool ist eine unkomplizierte und kostenfreie Plattform zum Leihen von z. B. Eventbedarf, Büromaterial oder Know-how.</p> <p>Mit dem Ressourcenpool geben wir Organisationen ein Tool an die Hand, bei dem sie auf einen Klick sehen, wer eine geeignete Location, Sonnenschirme, Musikanlage, etc. für ein Event hat und diese für andere Organisationen anbietet und verleiht.</p> <p>Der Ressourcenpool soll:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vorhandene Ressourcen sichtbar machen - gemeinnützigen Organisationen und Initiativen helfen Projekte schnell und einfach umsetzen zu können - einfach zu bedienen sein - gemeinnützige Organisationen in Bamberg weiter vernetzen. <p>Idealerweise können Vereine über eine Schnittstelle ihre eigenen Angebote auch auf der eigenen Homepage anbieten und in die Seite einbinden.</p>
Aktueller Stand	Die Idee zum Bamberger Ressourcenpool ist ausgezeichnet mit dem Bayerischen Innovationspreis Ehrenamt 2018. Derzeit wird in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Kulturinformatik der Uni Bamberg die Datenbank programmiert. Ende 2018 soll der Ressourcenpool online gehen.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Vereine, Organisationen, Initiativen vernetzen sich untereinander, können leichter und ressourcenschonender Veranstaltungen planen und durchführen
ggf. Projektart	Außerschulisch, ehrenamtlich
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6

Verantwortliche/r: Eva-Ute Jacob, Erlebnis Weltkulturerbe, Christiane Wendenburg, Stadt Bamberg

KulturWerkRaum

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Erlebnis Weltkulturerbe, Stadt Bamberg (Historisches Museum), Museumspädagogisches Zentrum, Werte Bündnis Bayern
Zielgruppe	Familien mit Kindern ab 7 Jahren, Jugendliche, Schulen, junge Erwachsene, Erwachsene und Senior*innen
Handlungsfeld/Bedarf	Museen als Orte, die den Brückenschlag zwischen Kulturen ermöglichen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - niedrigschwellig Museumsbesuche ermöglichen - kulturelle, historische und wirtschaftliche Verbindungen der Stadt Bamberg verdeutlichen - interkulturelle Kontakte und Begegnungen ermöglichen
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Das Programm KulturWerkRaum „Stadt.Mensch.Fluss“ im Historischen Museum Bamberg bringt Geflüchtete und Einheimische zusammen. Austausch und Begegnung von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Sprache und Erfahrung werden im Rahmen eines Museumsbesuchs ermöglicht. Dabei dreht sich alles um das Thema Menschen und ihre Berufe, wie sie Teil alltäglichen Lebens in allen Ländern und Kulturen sind.</p> <p>Die Besucher*innen erkunden gemeinsam den Ausstellungsbereich „Im Fluss der Geschichte. Bambergs Lebensader Regnitz“, denn hier sind die vielfältigen kulturellen, historischen und wirtschaftlichen Verbindungen der Stadt anschaulich dargestellt. Die ausgestellten Objekte sind eine wahre Fundgrube für die Themen Menschenbilder und Berufe am Wasser. Spielerisch-kommunikative und performative Methoden ermöglichen den Teilnehmenden, miteinander Dinge kennenzulernen und auszuprobieren. Bei allen Aktivitäten stehen das gemeinsame Erleben und der interkulturelle Austausch im Vordergrund.</p>
Aktueller Stand	Das Projekt startet im September 2018 und läuft insgesamt 3 Jahre.
ggf. Mehrwert für Bamberg	
ggf. Projektart	
Link	https://www.bamberg-zum-anfassen.de

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Ramona Parino, ETA Hoffmann Theater**Leon und Isabel entdecken die Gereuth**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	ETA Hoffmann Theater BaskIDhall (iSo e.V.) Hugo-von-Trimbergschule Vollförderung durch „Kultur macht stark“
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 18 Jahren
Handlungsfeld/Bedarf	Musische und theatrale Bildung für Kinder und Jugendliche mit Bildungsbenachteiligung
Ziele	Die Primärziele des Projektes waren die Heranführung der TN an die Kunstformen Theater, Musik und Film sowie die spielerische Arbeit an der Sozialkompetenz der Gruppe.
Kurzbeschreibung des Projekts	Im Rahmen eines Ferienkurses wurde auf Basis des im letzten Herbst in der offenen Jugendarbeit entstandenen Buches das gleichnamige Rap-Musical „Leon und Isabel entdecken die Gereuth“ entwickelt. Hierzu arbeiteten die Teilnehmer*innen (TN) mit Dozenten aus den Bereichen Schauspiel, Rap-Musik und Filmdreh. An acht Tagen in den Osterferien traf sich die Gruppe über einen Zeitraum von jeweils vier Stunden. Nach dem ersten Tag, der dem Kennenlernen gewidmet war, erarbeiteten die zwanzig TN drei Tage lang mittels Improvisation die Schauspielsequenzen ihres Musicals. In der zweiten Ferienwoche teilte sich die Gruppe in Film- und Rap-Crew auf und arbeitete drei Tage lang an den Hintergrundprojektionen und den Rap-Sequenzen für das Musical. Am achten Projekttag wurde schließlich alles zusammengefügt. Nach den Osterferien probten die TN gemeinsam mit allen beteiligten Dozenten an einem Samstag vier Stunden im ETA Hoffmann Theater Bamberg, um schließlich am 16. und 17. April ihr Arbeitsergebnis auf der Studiobühne des Theaters der Öffentlichkeit zu präsentieren. Eine weitere Aufführung folgte im Rahmen des Schultheaterfestivals KLEIN ZACHES am 14. Juni 2018.
Aktueller Stand	Projekt wurde erfolgreich durchgeführt.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Mit diesem Projekt hatte der Nachwuchs des Stadtteils Gereuth die Möglichkeit, auch mal positiv in der Innenstadt zur Geltung zu kommen. Dies wurde durch die große Aufmerksamkeit durch den Stadtrat entsprechend belohnt.
ggf. Projektart	Außerschulisch, Ferienangebot
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Ramona Parino, ETA Hoffmann Theater**BLACK-LIGHT-REVUE**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	ETA Hoffmann Theater Jugendtreff Ost (iSo e.V.) Erlöser-Mittelschule Vollförderung durch „Kultur macht stark“
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 14 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund
Handlungsfeld/Bedarf	Sprachliche, tänzerische und theatrale Bildung für Kinder und Jugendliche mit Bildungsbenachteiligung und/oder Migrationshintergrund
Ziele	Die Bündnispartner erwarten durch die Projektart bei den TN eine langfristige Verbesserung der im Stadtteil tief verankerten und auch in der Schule übermäßig präsenten Vorurteile gegenüber einzelner Bevölkerungsgruppen. Zusätzlich wird durch den besonderen Fokus auf einzelne Körperelemente im Laufe der Arbeit das Körpergefühl der (prä-)pubertären TN besonders gefördert.
Kurzbeschreibung des Projekts	Im Projekt BLACK-LIGHT-REVUE sollen Teilnehmer*innen (TN) unabhängig ihrer Herkunft und Sprachkenntnisse gemeinsam kreativ werden. Durch die gemeinsame Arbeit einer sprachkonzeptionellen Betreuung, eines Choreographen und der Theaterpädagogik des Antragstellers eignen sich die TN im Laufe des Projektes sowohl erweiterte Sprachkenntnisse, als auch weitläufige Kompetenzen im darstellerischen Bereich an. Spielerisch werden die Kernkompetenzen erweitert. Die besondere Methodik des Schwarzlichttheaters ermöglicht es, die typischen Gründe für Rassismus komplett beiseite zu lassen. Da im Endergebnis nur gezielte Elemente sichtbar gemacht werden und alles weiter im Dunkeln bleibt, spielen Aussehen, Kleidungsstil und Sprachkompetenz im Projekt nur eine untergeordnete Rolle. Darüber hinaus wird viel mit Musik gearbeitet werden, was den Bedarf für deutliche Bühnensprache auf ein Minimum reduziert.
Aktueller Stand	Projekt ist fertig konzipiert, Projektstart ist Oktober 2018. Derzeit werden noch Honorarkräfte gesucht.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Die Jugend im Stadtteil Ost wird in ihrem kulturellen Verständnis und ihrer Sozialkompetenz gestärkt. Darüber hinaus erhalten die TN Einblick in verschiedene Berufsfelder.
ggf. Projektart	Offenes Nachmittagsangebot
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Ramona Parino, ETA Hoffmann Theater**Kinder-Uni: Theater in der EU**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	ETA Hoffmann Theater Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 9 und 12 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund
Handlungsfeld/Bedarf	Kinder-Uni
Ziele	Stärkung der Allgemeinbildung der Zielgruppe sowie Heranführung an die Tradition des Theaters
Kurzbeschreibung des Projekts	Theater in der EU Im ETA Hoffmann Theater untersuchten TN und Dozenten gemeinsam die Entwicklung vom Amphitheater der alten Griechen über die fahrenden Schausteller in Deutschland und die ersten Theaterhäuser in England bis hin zum Theater, wie wir es heute kennen. Warum wurde in Italien mit Masken gespielt? Warum standen in England nur Männer auf der Bühne und warum erfand ein Mann namens Johann Wolfgang von Goethe die „Regeln für Schauspieler“?
Aktueller Stand	Projekt beendet, weitere Kooperation geplant
ggf. Mehrwert für Bamberg	Aus der Kooperation zwischen Universität und Theater gehen immer wieder neue Veranstaltungen hervor, die das Bildungs- und Kulturangebot der Stadt erweitern.
ggf. Projektart	
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Ramona Parino, ETA Hoffmann Theater**Inszenierungsbegleitung zu DSCHIHAD ONLINE (von Morton Rhue)**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	ETA Hoffmann Theater Franz-Ludwig-Gymnasium
Zielgruppe	Schüler*innen der Klassenstufe 10
Handlungsfeld/Bedarf	Theater als Unterrichtserweiterung
Ziele	Kritische Auseinandersetzung mit Inhalten digitaler Medien.
Kurzbeschreibung des Projekts	Während am ETA Hoffmann Theater der Roman DSCHIHAD ONLINE durch Dramaturg Olivier Garofalo für die Bühne adaptiert wurde und die Proben der Inszenierung liefen, bearbeitete eine 10. Klasse des Franz-Ludwig-Gymnasium im Fach Deutsch selbigen Titel als Klassenlektüre. Im Laufe der 6-Wöchigen Theaterprobenphase besuchten sich Schüler*innen und Theatermitarbeiter*innen gegenseitig, um immer ihre Arbeit miteinander zu vergleichen und sich gegenseitig Anregungen zu geben.
Aktueller Stand	Projekt beendet, weitere Kooperation geplant.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Durch die Kooperation zwischen Schule und Theater erfahren junge Menschen in gesichertem Rahmen kulturelle Bildung.
ggf. Projektart	Unterrichtsbegleitend
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Zentrum Welterbe Bamberg**welterbe.elementar**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Träger: Zentrum Welterbe Bamberg Kooperationspartner: Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Weitere Beteiligte: Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Bamberger Staatsbibliothek, Bamberger Sortengarten - Grünes Erbe Bamberg e.V., Bayerischen Schlösser und Seenverwaltung, Kunstsammlung der Veste Coburg, Stadt Regensburg
Zielgruppe	Schüler*innen der Sekundarstufe I und II in ganz Bayern
Handlungsfeld/Bedarf	Als Vertragsstaat der UNESCO-Welterbekonvention hat die Bundesrepublik Deutschland sich und die verantwortlichen Organe dazu verpflichtet, die Welterbe-Idee einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Insbesondere die Vermittlung des Wertes einer Stätte an nachfolgende Generationen spielt dabei eine wichtige Rolle.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung des Wissens und Bewusstseins über das kulturelle Erbe Bayerns - Spielerische Sensibilisierung für den Wert von Bayerns Welterbestätten - Junge Menschen ihre Verantwortung für die Baudenkmäler bewusst machen & sie ermutigen, sich aktiv in die öffentliche Debatte einzubringen.
Kurzbeschreibung des Projekts	Von der Altstadt von Bamberg bis hin zum Obergermanisch-Raetischen Limes – sieben Orte zählen im Freistaat Bayern zum UNESCO-Welterbe. Unter dem Titel „welterbe.elementar“ rückt das Zentrum Welterbe Bamberg dieses Erbe der Menschheit in den Mittelpunkt des Schulunterrichts. 13 von unterschiedlichen kulturellen Institutionen erarbeitete Unterrichtseinheiten samt Arbeitsblättern, Beispieltextrn und Internetlinks bieten Impulse für die fächerübergreifende Unterrichtsgestaltung rund um Bayerns materielles und immaterielles Kulturerbe. Jedes Modul setzt dabei einen thematischen Schwerpunkt wie zum Beispiel die Aufnahmekriterien der UNESCO-Welterbeliste, den Denkmalschutz oder den Welterbetourismus und erläutert das Thema anhand einer ausgewählten bayerischen Welterbestätte, eines Eintrages aus dem Verzeichnis des Weltokumentenerbes oder aus der Liste des immateriellen Kulturerbes. Schüler*innen lernen so spielerisch das sie tagtäglich umgebende kulturelle Erbe ihrer Heimat sowie die verschiedenen Themenfelder der Kulturarbeit kennen.
Aktueller Stand	Das Methodenpaket entstand in enger Kooperation mit lokalen und überregionalen Partnern. Seit 2017 steht es allen bayerischen Schulen gegen eine Schutzgebühr von 6€ zur Verfügung. 2019 ist eine überarbeitete Neuauflage geplant. Speziell für die Welterbe-Vermittlung in Bamberg wird derzeit außerdem die Unterrichtssammlung „bamberg.elementar“ entwickelt, die 12 Unterrichtseinheiten rund um die Altstadt von Bamberg beinhaltet.
ggf. Mehrwert für Bamberg	
ggf. Projektart	Unterrichtsbegleitend & Ehrenamtsbeteiligung
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Prof. Dr. Konstantin Lindner**Basiszertifikat „Kulturbezogene Bildung“**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Träger: KulturPLUS/WegE/Otto-Friedrich-Universität Bamberg Kooperationspartner: Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (Dillingen an der Donau), Kultureinrichtungen, Schulen (Stadt und Landkreis Bamberg) Förderung durch: BMBF
Zielgruppe	Lehramtsstudierende, Studierende, Lehrkräfte
Handlungsfeld/Bedarf	Kulturelle Lehrerinnen- und Lehrerbildung
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - kompetenter Umgang mit kultureller Vielfalt in der Schule - Gestaltung eines kultursensiblen Unterrichts
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Jede Lehrkraft steht vor der Herausforderung, mit kultureller Vielfalt in Schule und Unterricht angemessen umzugehen. Angesichts der Globalisierungs- und Pluralisierungsprozesse sind entsprechende Kompetenzen unverzichtbar. KulturPLUS und die Otto-Friedrich-Universität Bamberg bieten Lehr- und Fortbildungsveranstaltungen zur Förderung kulturbezogener Bildung für Studierende und Lehrkräfte an und bündeln sie gemeinsam mit dem Projekt Lebenslanges Lernen im Fortbildungsprogramm „Kulturbezogene Bildung“.</p> <p>Das Fortbildungsprogramm „Kulturbezogene Bildung“ bietet die Möglichkeit, sich fächerübergreifend mit kulturbezogenen Themengebieten und Handlungsfeldern sowie mit aktuellen Fragestellungen und Methoden geistes- und kulturwissenschaftlicher Fächer auseinanderzusetzen. Es befähigt dazu, zukunftsweisende Antworten auf Fragen zum Umgang mit kultureller Vielfalt zu finden sowie kultursensible Lernarrangements zu gestalten.</p> <p>Der Erwerb des Basiszertifikats „Kulturbezogene Bildung“ erfolgt zurzeit im Rahmen des Besuchs der KulturPLUS-Ringvorlesung.</p>
Aktueller Stand	Projekt läuft seit 2017.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Das Fortbildungsprogramm richtet sich an alle interessierten Lehrkräfte in der Stadt/im Landkreis Bamberg sowie an (Lehramts-)Studierende der Universität Bamberg.
ggf. Projektart	Fortbildung
Link	https://www.uni-bamberg.de/wege/kulturplus/basiszertifikat/ https://www.uni-bamberg.de/wege/kulturplus/ringvorlesung/

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** PD Dr. Julia Schöll, Remsi Al Khalisi, Olivier Garofalo**Kooperation Lehrstuhl Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und ETA Hoffmann Theater**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft (Prof. Friedhelm Marx) der Otto-Friedrich-Universität Bamberg; ETA Hoffmann Theater Bamberg
Zielgruppe	Die Studierenden, aber auch die städtische Theateröffentlichkeit
Handlungsfeld/Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Inner- und außeruniversitäre Institutionen mit Literaturschwerpunkt innerhalb Bambergs vernetzen - Praxis- und Berufsorientierung des Studiums stärken
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Den Studierenden Einblicke in die praktische Theaterarbeit und damit in ein relevantes Berufsfeld ermöglichen. - Die Studierenden zu regelmäßigen Theaterbesuchen anregen und dadurch ein junges Publikum gewinnen.
Kurzbeschreibung des Projekts	Mitarbeiter*innen des Theaters (insb. aus der Dramaturgie) sind maßgeblich als Lehrbeauftragte in gemeinsame Theorie-Praxis-Seminare am Lehrstuhl eingebunden. Darin werden aktuelle Inszenierungen und Proben gemeinsam besucht und sowohl literatur- und theaterwissenschaftlich als auch aus Sicht der konkreten Theaterpraxis besprochen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass Studierende Veranstaltungsformate für das Theater entwerfen und vor Ort selbst durchführen (z. B. ein Publikumsabend nach einer Aufführung).
Aktueller Stand	Die Zusammenarbeit ist über Semester hinweg seit 2015 erfolgreich und soll auch in Zukunft weitergeführt werden.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen ermöglicht Studierenden einen niederschweligen Zugang zu einem spezifischen Bereich der kulturellen Bildung, ergänzt den wissenschaftlichen Bereich mit direktem Praxisbezug und macht den Standort Bamberg damit attraktiver für zukünftige Studierende.
ggf. Projektart	
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Barbara Reidelsdörfer**Leseclub – mit Freu(n)den lesen**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Martin-Wiesend-Schule Bamberg (Privates Sonderpädagogisches Förderzentrum) Heilpädagogische Tagesstätte – Schulkinder Stiftung Lesen
Zielgruppe	6-16 jährige Schüler*innen aus bildungsfernen Schichten, teilweise mit Migrationshintergrund sowie mit Schwierigkeiten im Erwerb der Sprach- und Lesefähigkeit (hör- und sprachbehinderte Kinder)
Handlungsfeld/Bedarf	Fördernotwendigkeit: Kinder mit Förderbedarf haben nachweislich erschwerte Probleme im Erwerb von Lesefertigkeiten, zusätzlich haben sie häufig weder Lesevorbild noch niedrigschwellige Zugangsmöglichkeiten zu Literatur.
Ziele	Leseförderung Schwerpunkt: Leseanimation
Kurzbeschreibung des Projekts	Der Leseclub ist ein wöchentliches, außerunterrichtliches Angebot für eine feste Gruppe von Kindern/Jugendlichen, die in Zusammenarbeit der verschiedenen Kooperationspartner zur Leseförderung und Lesemotivation beitragen soll.
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Verbesserung der Sichtbarkeit der Universität in Stadt und Region
ggf. Projektart	Außerschulisch mit Ehrenamtsbeteiligung (in diesem Fall: Studierende, die zuvor im Rahmen des Seminars den Leseclub kennengelernt haben)
Link	https://www.uni-bamberg.de/germ-didaktik/lehrstuhlteam/barbara-reidelshoefer/lehr-und-forschungsprojekt-lesefoerderung-im-leseclub/kooperationsprojekt-leseclub/

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Barbara Reidelsdörfer**Sommerschule „Kulturelle Bildung in der Romanistik“**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Professur für Romanische Kultur- und Literaturwissenschaft, Antragsteller: Mittelbau des Instituts für Romanistik (Clemens Odersky, Florian Lützelberger, Tanja Prohl)
Zielgruppe	Lehrerbildung in der Romanistik auf allen Ebenen, außerdem interdisziplinär
Handlungsfeld/Bedarf	Verankerung des Konzepts „Kulturelle Bildung“ in der Romanistik auf allen Ebenen: Lehre, Forschung
Ziele	Fachdidaktische Professionalisierung der Lehrerbildung, Sichtung der diversen Aktivitäten, Diskussion von Nachwuchsprojekten zur Thematik
Kurzbeschreibung des Projekts	Beim Deutschen Romanistenverband ist gegenwärtig vom Institut auf Anregung der Professur eine Sommerschule zur „Kulturellen Bildung in der Romanistik“ beantragt.
Aktueller Stand	Antrag auf Initiative der Professur eingereicht durch den wiss. Mittelbau des Instituts für Romanistik
ggf. Mehrwert für Bamberg	Im Förderfall offen für interessierte Teilnehmer*innen der Region
ggf. Projektart	von Experten aus den Bereichen Romanistik und Lehrerbildung (Kultur-, Literatur- und Sprachwissenschaft), Workshops mit wiss. Nachwuchs der Romanistik aus ganz Deutschland
Link	https://www.uni-bamberg.de/romlit2/veranstaltungen/kulturelle-bildung/

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Saskia Botzner**Deutschförderklasse Hirschaid**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	ETA Hoffmann Theater Grund- und Mittelschule Hirschaid
Zielgruppe	Jugendliche im Alter zwischen 10 und 17 Jahren
Handlungsfeld/Bedarf	Theatrale Bildung für Jugendliche mit wenig Deutschkenntnissen
Ziele	Ziele des Projektes sind die Heranführung der TN an die Kunstform Theater sowie die spielerische Arbeit an der Sozialkompetenz der Gruppe.
Kurzbeschreibung des Projekts	Die Schüler*innen der Deutschförderklasse der Grund- und Mittelschule Hirschaid stammen aus den verschiedensten Nationen und lernen gemeinsam die deutsche Sprache und Kultur kennen. Innerhalb des Theaterprojekts beschäftigen sich die Teilnehmer*innen (TN) mit klassischen deutschen Märchen, welche innerhalb des wöchentlichen Treffens improvisiert werden. Ziel ist es eine Aufführung bestehend aus einem Querschnitt verschiedener Märchen auf die Bühne zu bringen. Aufführungen wird es auf einer der Bühnen des ETA Hoffmann Theaters, in der Grund- und Mittelschule Hirschaid und in der Julius von Soden Schule Sassanfahrt geben.
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Mit diesem Projekt haben die Schüler*innen der Deutschförderklasse die Möglichkeit, positiv in ihrer Schule und der Stadt Bamberg zur Geltung zu kommen. Ebenso kommt dadurch kulturelle Bildung in Form von Theater in den Landkreis.
ggf. Projektart	Unterrichtsbegleitend
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Ramona Parino**Kooperation Deutschkurse**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	VHS-Land
Zielgruppe	Lernende und Lehrende der Deutschkurse im Ankerzentrum
Handlungsfeld/Bedarf	Kulturelle Integration von Erwachsenen, Erweiterung der Unterrichtsmethoden
Ziele	Heranführung an die deutsche/europäische Theaterkultur mit gleichzeitigem Einblick in Berufsmöglichkeiten sowie spielerischer Ausbau der Sprachkompetenzen
Kurzbeschreibung des Projekts	Von Januar bis April 2019 finden insgesamt 12 Führungen für Deutschkurse des Ankerzentrums im ETA Hoffmann Theater statt. Hierbei erfahren die Teilnehmenden, welche Berufsgruppen am Theater arbeiten und wie das deutsche Stadttheater aufgebaut ist. Zusätzlich erhalten die Lehrenden eine Fortbildung zum Thema „Theatrale Sprachförderung“, um im Unterricht Methoden des darstellenden Spiels anwenden zu können.
Aktueller Stand	Projekt befindet sich in Durchführung.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Potentielle Neubürger der Stadt und des Landkreises Bamberg erhalten frühzeitig Zugang zum Kulturgut Theater. Durch die gemeinsame Arbeit von VHS-Land und ETA Hoffmann Theater wird an einer dauerhaften gemeinsamen Basis gearbeitet.
ggf. Projektart	
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Saskia Botzner/Victoria Weich**Frauen aus aller Welt**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	ETA Hoffmann Theater Freund statt fremd e.V.
Zielgruppe	Frauen ab 18 Jahren mit und ohne Migrationsbedarf, wenig oder viel Deutschkenntnissen
Handlungsfeld/Bedarf	Theatrale Bildung für Frauen mit verschiedener Herkunft und Alter.
Ziele	Ziele des Projektes sind die Heranführung der TN an die Kunstform Theater sowie der Austausch zwischen Frauen mit und ohne Migrationshintergrund und Integrationsbedarf.
Kurzbeschreibung des Projekts	Das ETA Hoffmann Theater bietet mit dem Theaterprojekt „Frauen aus aller Welt“ einen Rahmen für Begegnungen für Frauen unterschiedlichsten Alter und Herkunft. Die Teilnehmerinnen (TN) beschäftigen sich gemeinsam mit einer Theaterpädagogin und einer Dramaturgieassistentin mit den Fragen: „Was ist mein Anker? Was gibt mir in meinem Leben Halt?“. Die erarbeiteten Ergebnisse werden mit Motiven der Odyssee verknüpft. Um geflüchteten Frauen die Teilnahme am Projekt zu ermöglichen, wird im Café Lui20 geprobt, wo viele Aktivitäten des Vereins Freund statt fremd stattfinden. Die Projektpräsentation findet nicht nur auf einer der Bühnen des ETA Hoffmann Theaters statt, sondern auch im Café Lui20.
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits
ggf. Mehrwert für Bamberg	Mit diesem Projekt haben Frauen mit schlechten Deutschkenntnissen und Integrationsbedarf die Möglichkeit sich in einer sicheren Gruppe auszutauschen und akzeptiert zu werden. Dadurch können Vorurteile beispielsweise gegenüber geflüchteten Frauen abgebaut werden.
ggf. Projektart	
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Saskia Botzner**Inszenierungsprojekt – Kinderhaus St. Elisabeth Frensdorf**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	ETA Hoffmann Theater Kinderhaus St. Elisabeth Frensdorf
Zielgruppe	Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren
Handlungsfeld/Bedarf	Theatrale Bildung für Kinder im ländlichen Raum.
Ziele	Die Primärziele des Projektes sind die Heranführung der TN an die Kunstform Theater sowie die spielerische Arbeit an der Sozialkompetenz der Gruppe.
Kurzbeschreibung des Projekts	Gemeinsam mit Kindern, die das Nachmittagsangebot des Kinderhauses St. Elisabeth Frensdorf nutzen, soll ab den April 2019 ein Inszenierungsprojekt durchgeführt werden. Zunächst wird bei einem Workshop innerhalb der Osterferien auf Grundlage der Lieblingshelden der Kinder eine Geschichte erfunden, die im Anschluss an die Ferien bei einem wöchentlichen Treffen einstudiert wird. In den Pfingstferien werden dann die Kinder zum Austausch das ETA Hoffmann Theater in Bamberg zu einer Führung besuchen. Eine Projektpräsentation ist für das Sommerfest des Kinderhauses im Juli 2019 geplant.
Aktueller Stand	In Planungsphase
ggf. Mehrwert für Bamberg	Mit diesem Theaterprojekt entsteht ein Austausch zwischen Stadt und Landkreis Bamberg. Kulturelle Bildung wird in Form von Theater in den ländlichen Raum gebracht.
ggf. Projektart	Außerschulisch/Nachmittagsangebot
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Saskia Botzner**Anderssein – Kinderhaus Stegaurach**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	ETA Hoffmann Theater Kinderhaus/Offene Ganztagschule Stegaurach
Zielgruppe	Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren
Handlungsfeld/Bedarf	Theatrale Bildung für Kinder im ländlichen Raum.
Ziele	Die Primärziele des Projektes sind die Heranführung der TN an die Kunstform Theater sowie die spielerische Arbeit an der Sozialkompetenz der Gruppe.
Kurzbeschreibung des Projekts	Gemeinsam mit Kindern, die das Nachmittagsangebot des Kinderhauses Stegaurach nutzen, soll ab Mai 2019 ein Inszenierungsprojekt durchgeführt werden. Bei einem wöchentlichen Treffen können die Kinder unter Anleitung ihr eigenes Theaterstück erarbeiten, experimentieren, spielen, kreativ sein und so rausfinden, was alles zu einer Theateraufführung dazugehört. Dabei werden sie sich mit dem Thema „Anderssein“ beschäftigen. Eine Projektpräsentation ist für das Sommerfest des Kinderhauses im Juli 2019 geplant. Zum Austausch ist ein Besuch der Kinder im ETA Hoffmann Theater in Bamberg zu einer Führung geplant.
Aktueller Stand	In Planungsphase
ggf. Mehrwert für Bamberg	Mit diesem Theaterprojekt entsteht ein Austausch zwischen Stadt und Landkreis Bamberg. Kulturelle Bildung wird in Form von Theater in den ländlichen Raum gebracht.
ggf. Projektart	Außerschulisch/Nachmittagsangebot
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Saskia Botzner**Live-Hörspiel - Die drei Heuler und die Dunkelmondturniere**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	ETA Hoffmann Theater AWO Kinderhaus Julushof Grund- und Mittelschule Hirschaid Vollförderung durch „Kultur macht stark“
Zielgruppe	Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren
Handlungsfeld/Bedarf	Theatrale Bildung für Kinder mit Bildungsbenachteiligung im ländlichen Raum.
Ziele	Die Primärziele des Projektes sind die Heranführung der TN an die Kunstformen Theater und Hörspiel sowie die spielerische Arbeit an der Sozialkompetenz der Gruppe.
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Im Rahmen des bundesweiten Förderprojekts „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung konnte das ETA Hoffmann Theater 14 Kindern die Teilnahme an einer Live-Hörspiel-Produktion ermöglichen.</p> <p>Die Teilnehmer*innen (TN) arbeiten innerhalb des Projekts mit Dozenten aus den Bereichen Schauspiel, Dramaturgie und Tontechnik zusammen.</p> <p>Bei einem wöchentlichen Treffen erfanden die TN zunächst die Detektivgeschichte „Die drei Heuler und die Dunkelmondturniere“. Nach Fertigstellung des Skripts konnte begonnen werden das Ganze als Live-Hörspiel zu inszenieren.</p> <p>Das Live-Hörspiel wird am 14.03.19 in der Treffbar des ETA Hoffmann Theaters und am 05.07.19 beim Sommerabendfest des AWO Kinderhauses Julushof aufgeführt. Zwei weitere Vorstellungen sind in der Grund- und Mittelschule Hirschaid und in der Julius-von-Soden-Schule Sassanfahrt geplant.</p> <p>Um das Ergebnis der Live-Hörspiel-Inszenierung zu dokumentieren, soll die Inszenierung anschließend im Tonstudio von „Mach Ma Mecker Recording“ in Breitengüßbach aufgezeichnet werden.</p>
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Mit diesem Live-Hörspiel-Projekt entsteht ein Austausch zwischen Stadt und Landkreis Bamberg. Kulturelle Bildung wird in Form von Theater in den ländlichen Raum gebracht. Die Projektpräsentation findet im Gegenzug in der Stadt statt, was den TN des Landkreises ein Zugehörigkeitsgefühl vermittelt.
ggf. Projektart	Außerschulisch, Nachmittags- und Ferienangebot, keine Ehrenamtsbeteiligung
Link	

Säule/Arbeitskreis: 6**Verantwortliche/r:** Saskia Botzner**Kooperation ETA Hoffmann Theater und Aufnahmeeinrichtung Oberfranken**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	ETA Hoffmann Theater Aufnahmeeinrichtung Oberfranken
Zielgruppe	Kinder im Alter zwischen 8 und 12 Jahren
Handlungsfeld/Bedarf	Theatrale Bildung für Kinder mit wenig Deutschkenntnissen
Ziele	Ziele des Projektes sind die Heranführung der TN an die Kunstform Theater sowie die spielerische Arbeit an der Sozialkompetenz der Gruppe.
Kurzbeschreibung des Projekts	Für Kinder, die innerhalb der Aufnahmeeinrichtung Oberfrankens leben, wird einmal wöchentlich eine Theater-AG in den Räumen der Schule angeboten. Gemeinsam wird geübt, gesungen, gespielt und Geschichten in unterschiedlichen Sprachen erzählt. Gemeinsam soll ein Stück gefunden werden, dass dann mit den Kindern inszeniert wird. Aufführungen wird es innerhalb der Aufnahmeeinrichtung und auf einer der Bühnen des ETA Hoffmann Theaters geben.
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Mit diesem Projekt haben die Kinder der Aufnahmeeinrichtung die Möglichkeit, positiv in der Innenstadt zur Geltung zu kommen.
ggf. Projektart	außerschulisch
Link	

Digitale Bildungsregion

Handlungsfeld: 1 – Digitalisierung gemeinsam gestalten

Verantwortliche/r: VHS Bamberg Stadt

Digitale Themenformate in der VHS

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	VHS und „Referat für Wirtschaft, Beteiligungen und Digitalisierung“ Stadt Bamberg
Zielgruppe	Bürger*innen Bambergs Mitarbeiter*innen der Stadt Bamberg
Handlungsfeld/Bedarf	Prozess „Digitale Agenda“ für die Stadt Bamberg
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Öffentlichkeitswirksamkeit/Bewusstsein für das Thema Digitalisierung in der Stadt schaffen - Unterstützung und Propagierung neuer Medien
Kurzbeschreibung des Projekts	Die Kooperation will die kommunale Digitalisierung Bürgern und Stadtverwaltung durch verschiedene Digitale Themenformate in der VHS nahe bringen, z. B. „Wie nutze ich mein Bürgerkonto, um Ämtergänge einzusparen“.
Aktueller Stand	In Planungsphase - Auftaktveranstaltung Frühjahr 2019
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung und Erprobung neuer Dienstleistungen - Unterstützung des Prozesses bürger- und unternehmensfreundliche Kommune im digitalen Zeitalter
ggf. Projektart	außerschulisch
Link	

Handlungsfeld: 1 – Digitalisierung gemeinsam gestalten

Verantwortliche/r: Christopher Schirner, Christopher Ulbrich

Hackerspace backspace

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Die Mitglieder des Bamberger Hackerspace backspace. Kooperationen mit anderen Vereinen und Einrichtungen, z. B. Asta e.V. bzgl. Kontakt-Festival, Free Software Foundation Europe, Freifunk Franken, Freund statt Fremd, Ferienprogramm von Stadt und Landkreis Bamberg, Mädchen und Technik, etc.
Zielgruppe	Alle technik- und informatikinteressierten Menschen. Menschen, die sich über Technik, digitale Kunst und freies Wissen austauschen und zusammen „hacken“, also gemeinsam die Möglichkeiten und Grenzen von Systemen erforschen und kreativ umdefinieren. Soziale und demografische Grenzen übergreifend, Schüler*innen, Studierende, Arbeiter*innen, Arbeitslose, Professor*innen, Handwerker*innen, Soziolog*innen, Techniker*innen.
Handlungsfeld/Bedarf	Freiraum für den kreativen Umgang mit Technik.
Ziele	Das Ziel ist die Mitgestaltung einer offenen, aufgeklärten und angstfreien Informationsgesellschaft. Aktive Aufklärung der Gesellschaft zu technisch und informationspolitisch relevanten Themen, z. B. Datenschutz.
Kurzbeschreibung des Projekts	Der Verein backspace, ein politisch, weltanschaulich und wirtschaftlich unabhängiger, gemeinnütziger Verein, ist ein Zusammenschluss von Individuen, denen der Wunsch nach Auslotung von technischen Grenzen, dem Erproben von Innovationen und der freie Wissensaustausch gemein ist. Der backspace soll seinen Mitgliedern Thinktank, Werkstatt, Schutzraum, Hackerspace, Freiraum, Bühne, Labor, Lehrumgebung und Impulsgeber sein. Alle Mitglieder sind aufgefordert ihre persönliche Diversität einzubringen. In der Gruppe oder im Rahmen von Eigenprojekten kann interdisziplinär und kreativ an und mit der Maschine sowie in verwandten Disziplinen gearbeitet werden. Der Austausch und die Unterstützung untereinander, aber auch nach außen, sollen gefördert werden. Außerdem werden Vorträge und Workshops zu Themen rund um Technik und ihre Auswirkungen auf Gesellschaft und Politik veranstaltet.
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits (seit 2012), mittlerweile 75 Vereinsmitglieder.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Der Hackerspace backspace ist einmalig in Bamberg und bietet technikinteressierten Menschen eine Anlaufstelle und eine Möglichkeit zum Austauschen und der Verwirklichung von Innovationen. Der Verein beteiligt sich aktiv am kulturellen Leben von Stadt und Landkreis Bamberg und leistet seinen Beitrag zur Bildungs- und Kulturförderung.
ggf. Projektart	Ehrenamtsbeteiligung
Link	https://www.hackerspace-bamberg.de/Hauptseite

Handlungsfeld: 1 – Digitalisierung gemeinsam gestalten

Verantwortliche/r: Dr. Udo Kegelmann, Berufsschule II

Berufsschule digital

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Berufsschule II Bamberg, weitere neun Berufsschulen in Deutschland (Bietigheim-Bissingen, Brakel, Bremen, Hamburg, Hannover, Kassel, Kiel, Marl, Trier), wiss. Begleitung Institut für Informationsmanagement (Universität Bremen) Deutsche Telekom Stiftung
Zielgruppe	Berufsschulen
Handlungsfeld/Bedarf	Was müssen berufliche Schulen jungen Menschen für ein Leben und Arbeiten in der digitalisierten Welt vermitteln? Wie kann ihnen das möglichst gut gelingen? Und was bedeutet dies für die Lehrerfortbildung? Zum Thema digitales Lernen und Lehren liegen im Berufsschulbereich bislang keine Konzepte vor.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Konzepten für den besonderen Einsatz der digitalen Medien im spezifischen berufsbildenden Unterricht. - Ende 2019 soll ein Gesamtpapier vorgestellt werden, das den anderen 9000 deutschen Berufsschulen als Hilfestellung für deren digitale Schulentwicklung dienen soll.
Kurzbeschreibung des Projekts	Alle für das Projekt ausgewählten beruflichen Schulen haben digitales Lehren, Lernen und Arbeiten bereits erfolgreich eingeführt. Wie und unter welchen Bedingungen sie dies geschafft haben und täglich umsetzen, soll bei dem Vorhaben detailliert herausgearbeitet werden. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf Aspekten, die verallgemeinerbar sind und von anderen Schulen für die eigene digitale Schulentwicklung übernommen werden können. Die Projektpartner beschäftigen sich innerhalb des Projekts mit den Themen Fortbildung und Qualifizierung, Organisationsentwicklung und Medienkonzepte, Unterrichtsentwicklung und best-practice Beispiele, Lehr-Lernprozesse und Lernmanagement-systeme. Dazu finden vier Werkstatttreffen aller Beteiligten statt, in der Zwischenzeit erfolgt die Zusammenarbeit über digitale Plattformen. Des Weiteren finden Hospitationen des Instituts für Informationsmanagements Universität Bremen statt.
Aktueller Stand	Bis Ende 2019 sind vier Werkstatttreffen aller Beteiligten geplant; das erste Werkstatttreffen fand am 4. und 5. Juni 2018 in Bonn statt. Das nächste Werkstatttreffen findet am 28.11.2018 statt.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Weitere Vernetzung der Schulen bundesweit, regional und schulartspezifisch. Die Erkenntnisse können an Schulen in Stadt und Landkreis Bamberg weitergegeben werden, z. B. zweistündiger Vortrag/Workshop von Udo Kegelmann im Juli 2018 am Kaiser-Heinrich-Gymnasium.
ggf. Projektart	unterrichtsbegleitend und außerschulisch
Link	

Handlungsfeld: 1 – Digitalisierung gemeinsam gestalten**Verantwortliche/r:** Herr Dr. Kegelmann, Herr Pietsch und Herr Müller, Berufsschule II**Werkstatt Schulentwicklung.digital (Forum Bildung Digitalisierung)**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Berufsschule II, 37 weitere Schulen Deutsche Telekom Stiftung, Bertelsmann Stiftung, Robert Bosch Stiftung, Siemens Stiftung, Stiftung Mercator
Zielgruppe	Schüler*innen
Handlungsfeld/Bedarf	Digitalisierung gemeinsam gestalten, Vernetzung, Erfahrungsaustausch, best-practice-Erfahrungen weitergeben.
Ziele	Ziel dieser bundesweiten Initiative aus 38 Schulen ist es, ein Bildungsnetzwerk zu knüpfen, in dessen digitaler Werkstatt durch Treffen und gemeinsamen Austausch ein zukünftiges Konzept der digitalen Bildung entwickelt werden soll, das auf den bisherigen best-practice-Erfahrungen der teilnehmenden Schulen aufbaut. Neben dem Schwerpunkt der digitalen Bildung geht es dem Forum aber auch um die Themen „Bildungsgerechtigkeit, Gemeinnützigkeit und Transparenz im Handeln“. Alle Aktivitäten sind wiederum auf drei Handlungsfelder einer lernorientierten digitalen Schulkultur bezogen: <ul style="list-style-type: none"> - Lernen personalisieren - Kompetenzen entwickeln - Veränderungen gestalten
Kurzbeschreibung des Projekts	Aus dem zweijährigen Projekt ist mittlerweile ein eingetragener Verein geworden, der wöchentlich einen Newsletter zu aktuellen Themen der Digitalisierung und Medienbildung an die 38 Schulen verschickt. Das Projekt ist langfristig und nachhaltig angelegt. Das Projekt wird langfristig bestehen, da die Finanzierung durch die Stiftungen gesichert ist und ein großes Mitarbeiterteam zur Verfügung steht. Aus diesem Projekt heraus kam auch der Kontakt zur Initiative „Berufsschule digital“ der Telekom-Stiftung zustande. Die Berufsschule II wird damit ihrer Leuchtturmaufgabe als Werkstatt für Medienbildung in der Region sehr gerecht. Dazu wurden mit Unterstützung der Berufsschulen II und III sowie MEBIDO e.V. bereits zwei Medienbildungstagungen in Bamberg 2015 (Mobiles Lernen) und 2016 (Medienbildungstag Bamberg) organisiert.
Aktueller Stand	Es gab mehrtägige Werkstatt-Treffen im März in Kassel-Fulda sowie im Juni in Leipzig und im September in Hamburg. Danach werden die Ergebnisse der verschiedenen Arbeitsgruppen in einem Abschlussbericht zusammengefasst, um dann schließlich bei der offiziellen Abschlusstagung in Berlin im November 2017 an die fünf Stiftungen übergeben zu werden, die dieses Konzept letztlich an die zuständigen Stellen im Bundesbildungsministerium weitergeben. Die fünf Stiftungen haben sich mittlerweile zu einem Verein zusammengeschlossen, um an dem digitalen Bildungsanliegen auch in Zukunft nachhaltig weiterarbeiten zu können. Einmal jährlich treffen sich alle Beteiligten (2018 in Berlin) und tauschen sich in den Themengruppen und allgemein aus.
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - Vernetzung - Best-practice-Erfahrungen
ggf. Projektart	unterrichtsbegleitend
Link	https://www.berufsschule2-bamberg.de/backgewerbe/forum-bildung-digitalisierung/

Handlungsfeld: 1 – Digitalisierung gemeinsam gestalten
Verantwortliche/r: Dr. Christian Lorenz

Arbeitskreis Digitalisierung

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Bildungsbüro Landkreis Bamberg, Schulumt, AK Digitalisierung, medienpädagogisch-informationstechnische Berater*innen
Zielgruppe	Lehrkräfte aus Medienkonzeptteams an Schulen im Landkreis Bamberg
Handlungsfeld/Bedarf	Bis zum Ende des aktuellen Schuljahrs 2018/19 fordert das bayerische Kultusministerium von allen Schulen im Freistaat, dass sie für sich ein Medienkonzept erarbeiten, das als Grundlage für neue Unterrichtsgestaltung im Zuge der Digitalisierung dienen soll – für viele Schulen eine große Herausforderung.
Ziele	Das Schulumt Bamberg hat zusammen mit der Grund- und Mittelschule Hirschaid den Arbeitskreis Digitalisierung ins Leben gerufen, damit im gemeinsamen Austausch die Ausarbeitung der schulspezifischen Medienkonzepte erleichtert wird.
Kurzbeschreibung des Projekts	Der Arbeitskreis umfasst Vertreter*innen von Grund- und Mittelschulen aus dem Landkreis sowie der Stadt Bamberg und trifft sich jeweils einmal zwischen allen Schulferien.
Aktueller Stand	Projekt läuft.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Ohne den gemeinsamen Austausch wäre jede Schule mit der Herausforderung der Medienkonzepterstellung auf sich allein gestellt. So aber haben die beteiligten Lehrkräfte die Möglichkeit, voneinander zu profitieren.
ggf. Projektart	schulbezogen
Link	

Handlungsfeld: 1 – Digitalisierung gemeinsam gestalten
Verantwortliche/r: Yvonne Rüttger, Dipl. Sozialarbeiterin (FH)

Familienportal Bamberg: Kampagne „sozial/digital in Stadt und Land“

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Familienregion Bamberg Stadt Bamberg Landkreis Bamberg iSo e. V.
Zielgruppe	alle Familien im Einzugsgebiet soziale Einrichtungen in der Region geplant: Neuzugezogene mit und ohne Migrationshintergrund
Handlungsfeld/Bedarf	
Ziele	Durch die Plakatkampagne soll der Verbreitungsradius der Informationsplattform „Familienportal Bamberg“ (www.familienportal-bamberg.de) ausgebaut werden. Mehr Aufmerksamkeit für Leuchtturmprojekte und Neuerungen in der Familienregion schaffen.
Kurzbeschreibung des Projekts	Am 15.10. fand die Kick-Off-Veranstaltung des Kampagne „sozial/digital in Stadt und Land“ statt. Die Auftaktveranstaltung stellt den Beginn einer fortlaufenden Reihe von Veröffentlichungen dar. Im Abstand von ca. 2 Monaten wird ein Projekt, ein Angebot der Familienregion Bamberg beworben. Darunter fallen z. B. das Bamberger Ferienabenteuer, der Familienpass Däumling, das Bamberger Väterprogramm oder der „AK Allein/Getrennt Erziehen“.
Aktueller Stand	Das Familienportal Bamberg gibt es seit 7 Jahren. Anfangs stellte die Homepage die gedruckten Inhalte des Familienratgebers digital dar. 2015 gab es einen Relaunch der Seite und es wurde zu einem Service-Portal für Familien und sozialen Einrichtungen und Anbietern. Das sehr gut strukturierte, leicht zu bedienende und barrierefrei gestaltete Portal kann als Best Practice-Projekt innerhalb der Kommunalen Familienbildung in Bayern bezeichnet werden. Die Internetseite hatte und hat teilweise Vorbildcharakter für andere bayerische Standorte der Familienbildung, die eine ähnlich gelagerte Homepage aufbauen möchten. Eine Anpassung an aktuelle Gegebenheiten ist Teil der Redaktionsarbeit. 2017 wurde Unterseite „AK Allein/Getrennt Erziehen Bamberg“ eingerichtet. Demnächst wird Unterseite „Neu in Bamberg“ hinzugenommen. Das Familienportal hat jährlich 200.000 Benutzer, d. h. 550 pro Tag. Jährlich sind 950.00 Seitenaufrufe zu verzeichnen. Dies bedeutet 3.600 Aufrufe täglich.
ggf. Mehrwert für Bamberg	leicht verfügbare Informationen zu Familienbildungsangeboten in Stadt und Landkreis Bamberg
ggf. Projektart	
Link	www.familienportal-bamberg.de

Handlungsfeld: 2 – Entwicklung einer modernen IT-Landschaft**Verantwortliche/r:** Stadt Bamberg, Amt für Informationstechnik und Digitalisierung**@baMbit macht Schule**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Stadt Bamberg: Amt für Informationstechnik und Digitalisierung, Amt für Bildung, Schulen und Sport Stadtwerke Bamberg
Zielgruppe	Bamberger Schulen in städtischer Trägerschaft
Handlungsfeld/Bedarf	Vor der Glasfasertechnologie war das digitale Arbeiten an Schulen nur begrenzt möglich. Wurde zum Beispiel zusätzlich zu bereits eingeloggten Geräten ein Rechner hochgefahren, bestand in manchen Schulen die Gefahr, dass sich wegen Überlastung alle aus dem Netz verabschieden mussten.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Stabile IT-Infrastruktur zur Verfügung stellen - Digitalisierung in Klassenzimmern
Kurzbeschreibung des Projekts	Mit Beginn des Schuljahres 2018/2019 Umstellung der 16 Bamberger Schulen in städtischer Trägerschaft auf superschnelles Internet. Somit wurde die Grundlage für zukunftsfähiges digitales und erfolgreiches Lernen in Klassen geschaffen.
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits. Im September 2018 wurden in allen 16 Schulen in Bamberg unter städtischer Trägerschaft ans Glasfasernetz angebunden. Die Lehrerschaft steht nun vor der Herausforderung, sich mit den neuen Lernmethoden auseinanderzusetzen und Erfahrungswerte zu sammeln. Geräte müssen angeschafft, eine IT-Betreuung, möglichst verteilt auf vielen Schultern, gewährleistet werden.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Die moderne Infrastruktur für Schulen ist ein wichtiger Teil der „Digitalen Agenda“ der Stadt, mit der die Digitalisierung der Wirtschaft begleitet und unterstützt, die Verwaltung modernisiert wird und vor allem mehr und bessere digitale Dienste für Bürger*innen angeboten werden.
ggf. Projektart	schulspezifisch
Link	

Handlungsfeld: 2 – Entwicklung einer modernen IT-Landschaft**Verantwortliche/r:** VHS Bamberg Stadt**Digitale VHS**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	VHS und Stadtwerke, Referat 3 „Referat für Wirtschaft, Beteiligungen und Digitalisierung“ Stadt Bamberg
Zielgruppe	Lernende und Lehrende in der VHS
Handlungsfeld/Bedarf	gute Infrastruktur für gute Bildung
Ziele	Möglichkeit für blended learning und Videokonferenzen
Kurzbeschreibung des Projekts	Die VHS erhält einen superschnellen Internetanschluss (500 Mbit/s) und auch zahlreiche WLAN-Hotspots im Haus, um ab dem neuen Semester WS 2018/19 für Lernende und Lehrende in der VHS freies WLAN und hochbreitbandige Verbindungen z. B. für blended learning und Videokonferenzen etc. anbieten zu können.
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits.
ggf. Mehrwert für Bamberg	VHS kann auch bei Vermietungen heutige IT-Standards aufweisen.
ggf. Projektart	außerschulisch
Link	

Handlungsfeld: 1 – Digitalisierung gemeinsam gestalten
Verantwortliche/r: Dr. Christian Lorenz

Schulbefragung zum Thema Digitalisierung und Medienkonzept im Landkreis Bamberg

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Bildungsbüro Landkreis Bamberg, Schulamt, AK Digitalisierung, medienpädagogisch-informationstechnische Berater*innen
Zielgruppe	Lehrkräfte und Schulleiter*innen an Schulen im Landkreis Bamberg
Handlungsfeld/Bedarf	Bis zum Ende des aktuellen Schuljahrs 2018/19 fordert das bayerische Kultusministerium von allen Schulen im Freistaat, dass sie für sich ein Medienkonzept erarbeiten, das als Grundlage für neue Unterrichtsgestaltung im Zuge der Digitalisierung dienen soll – für viele Schulen eine große Herausforderung.
Ziele	Das Bildungsbüro des Landkreises Bamberg möchte die Schulen in diesem Prozess unterstützen, indem es die Bedarfserfassung übernimmt. Ausgangspunkt für ein eigenes Medienkonzept ist, sich ein verlässliches Bild über vorhandene Ressourcen und Kompetenzen, aber auch über Bedarfe an Ausstattung und Weiterbildung zu machen.
Kurzbeschreibung des Projekts	Alle an Landkreisschulen unterrichtenden Personen wurden eingeladen, an einer Online-Befragung teilzunehmen, die sich u.a. auf die Themen Mediennutzung im Unterricht, Einstellungen der Lehrkräfte, Fortbildung und Ausstattungswünsche bezog. Bereits durch das Ausfüllen des Fragebogens setzten sich die Lehrkräfte mit Aspekten der Digitalisierung auseinander, was als gute Basis für die weitere Ausarbeitung im Kollegium dient. Gleichzeitig waren alle Lehrkräfte angesprochen, so dass sich die Sammlung von Ideen und Anregungen nicht nur auf das kleinere Medienkonzeptteam beschränkte, sondern Wünsche und Bedarfe aller Teilnehmer gleichgewichtig berücksichtigt werden können. Im Anschluss an die Befragung erhielt jede Schule ihre individuelle Auswertung, die ein gutes Bild der aktuellen Situation sowie der Bedarfe darstellte. Durch eine zusätzliche Gesamtauswertung der Antworten aller Beteiligten, die u. a. nach Schulart oder Alter der Lehrkräfte differenzierte, war es möglich, die Daten der eigenen Schule im Gesamtkontext des Landkreises zu verorten und somit besondere Potentiale oder Defizite zu erkennen.
Aktueller Stand	abgeschlossen
ggf. Mehrwert für Bamberg	Schulen nehmen bereits an der jährlichen Umfrage zur IT-Ausstattung der Akademie aus Dillingen teil, die im Auftrag des bayerischen Kultusministeriums durchgeführt wird. Diese erfasst jedoch nur die reine Ausstattung. Die hier beschriebene Befragung verfolgte hingegen einen weit darüber hinausgehenden Ansatz, der die eigenen Stärken und Bedarfe transparent machen sollte.
ggf. Projektart	schulbezogen
Link	

Handlungsfeld: 2 – Entwicklung einer modernen IT-Landschaft
Verantwortliche/r: OStD'in Brigitte Cleary

Digitales Lernen und Lehren am DG – iPad-Klassen

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Dientzenhofer-Gymnasium Bamberg
Zielgruppe	Schüler*innen sowie Lehrkräfte
Handlungsfeld/Bedarf	Digitalisierung in Klassenzimmern
Ziele	Die Arbeit am Computer soll bei den Schüler*innen zu einer erhöhten Motivation führen. Das Schultaschengewicht kann nachhaltig reduziert werden und die Materialien können einfach auf dem neuesten Stand gehalten werden. Schülern und Schülerinnen soll durch das Projekt vermittelt werden, dass der Computer auch als Lern- und Arbeitsgerät verwendet werden kann und somit eine neue Wertigkeit erhält. Durch den Einsatz moderner Geräte können Schüler*innen individuell gefördert werden und das Bearbeiten der Aufgaben rückt in den Vordergrund. Verschiedene Kompetenzen (sachliche Kompetenz, Sozialkompetenz) sollen erworben werden. Den Kindern soll ein eigenständiger und gewinnbringender Umgang mit den neuen Medien pädagogisch nahegebracht werden.
Kurzbeschreibung des Projekts	Als Erweiterung zur Medienbildung wurde am Dientzenhofer-Gymnasium im Schuljahr 2013/14 den Schüler*innen der 7. Jahrgangsstufe angeboten, in iPad-Klassen unterrichtet zu werden. Seit dem Schuljahr 2014/15 wird der Besuch einer iPad-Klasse ab der 8. Jahrgangsstufe angeboten. In den Klassen planen und gestalten die Lehrkräfte ihren Unterricht seitdem so, dass iPads in einer didaktisch und pädagogisch reflektierten Art und in angemessenem Umfang eingesetzt werden. Hierbei werden viele innovative Unterrichtskonzepte und -materialien entwickelt, offenen Unterrichtsformen sowie selbstgesteuertem Lernen wird ein hoher Stellenwert eingeräumt. Für Nicht-iPad-Klassen besteht die Möglichkeit, sich einen iPad-Koffer oder –Wagen zu leihen.
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Das Dientzenhofer-Gymnasium ist u.a. durch den Einsatz von iPads im Schulunterricht ein Zugewinn für die sich digitalisierende Landschaft in der Region. Die Arbeitsweisen sind fortschrittlich und können ein Modell für andere Schulen darstellen.
ggf. Projektart	unterrichtsbegleitend
Link	https://www.dg-info.de/digitales-lernen-und-lehren/

Handlungsfeld: 2 – Entwicklung einer modernen IT-Landschaft**Verantwortliche/r:** Susanne Lohneiß, Herr Zuber**Pilotprojekt: MINT- EC Schul-Cloud**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Dientzenhofer Gymnasium Bamberg in Kooperation mit dem Hasso-Plattner-Institut Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Teilnahme 22 weiterer Schulen
Zielgruppe	Schüler*innen
Handlungsfeld/Bedarf	Digitalisierung an Schulen
Ziele	Die Schul-Cloud soll die technische Grundlage schaffen, dass Lehrkräfte und Schüler in jedem Unterrichtsfach auch moderne digitale Lehr- und Lerninhalte nutzen können, und zwar so, wie Apps über Smartphones oder Tablets nutzbar sind.
Kurzbeschreibung des Projekts	In ausgewählten Fächern wird die Cloud in den Pilotschulen im schulischen Alltag erprobt und weiterentwickelt. Durch die Cloud können digitale Medien optimal eingesetzt werden, indem sie das Lehren und Lernen unterstützen. Webbasierte Anwendungen sowie Rechenressourcen und Speichermöglichkeiten per Cloud Computing ermöglichen einen effizienten Zugriff auf zeitgemäße IT-Dienste für einen großen Kreis an Nutzer*innen. Der spontane, bedarfsgerechte Einsatz in jedem beliebigen Unterrichtsfach wird dadurch erleichtert. Die aufwendige Installation von Software auf einzelnen Endgeräten der Nutzer*innen entfällt. Sämtliche Programme und das Benutzerprofil werden via Internet zur Verfügung gestellt. Um Zugang zu den digitalen Inhalten zu erlangen, braucht es lediglich einen Internetzugang, webfähige Anzeige- und Eingabegeräte, einen modernen Webbrowser sowie entsprechende Berechtigungen. Die Bereitstellung der Schul-Cloud ist ein entscheidender Schritt, um die Nutzung digitaler Medien in der Schule flächendeckend voranzubringen.
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits seit April 2017.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Durch den Einsatz der Schul-Cloud kann eine Vernetzung unterschiedlicher Lernorte vorangetrieben werden. Der Einsatz einer Cloud an einem Bamberger Gymnasium ist ein entscheidender Schritt in Richtung Digitalisierung an Schulen. Die IT-Landschaft an der Schule hat einen Zugewinn bekommen.
ggf. Projektart	
Link	https://www.dg-info.de/dg-ist-teil-der-ersten-bundesweiten-schul-cloud/

Handlungsfeld: 2 – Entwicklung einer modernen IT-Landschaft**Verantwortliche/r:** Universitätsbibliothek Bamberg**Digitalisierung in der Universitätsbibliothek**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Universitätsbibliothek
Zielgruppe	Studierende
Handlungsfeld/Bedarf	Zur Verfügung stellen stark nachgefragter Literatur/Semesterapparate über digitale Medien
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Vereinfachung der Literaturrecherche - Unterstützung von sehbeeinträchtigten Studierenden
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Die Universitätsbibliothek digitalisiert Medien nach dem Urheberrechtsgesetz. Die Angebote umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Digitale Semesterapparate: Aufsätze und kleine Teile urheberrechtlich geschützter Werke werden für Lehrveranstaltungen in den Virtuellen Campus (VC) eingestellt. - Digitalisierungsservice für Werke aus dem Bestand der Universitätsbibliothek - stark nachgefragte Bücher aus ihrem Bestand werden digitalisiert und an elektronischen Leseplätzen in den Teilbibliotheken angeboten - Auf Wunsch fertigt die Universitätsbibliothek Digitalisate für sehbeeinträchtigte Studierende an. Gesetzliche Grundlage hierfür ist §45a UrhG - Scan-Möglichkeiten in den Teilbibliotheken: Studierende können in den Teilbibliotheken Vorlagen bis zum Format DIN A2 digitalisieren.
Aktueller Stand	Läuft.
ggf. Mehrwert für Bamberg	
ggf. Projektart	
Link	https://www.uni-bamberg.de/ub/digitalisierung/

Handlungsfeld: 2 – Entwicklung einer modernen IT-Landschaft

Verantwortliche/r: Stadtbücherei Bamberg

Auf- und Ausbau einer eBibliothek = virtuelle Zweigstelle der Stadtbücherei mit einem umfassenden digitalen Medienangebot

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Stadtbücherei Bamberg in Zusammenarbeit mit bislang 21 fränkischen öffentlichen Bibliotheken
Zielgruppe	gesamte Bevölkerung
Handlungsfeld/Bedarf	Bereitstellung von digitalen Medien, Lernprogrammen und digitalen Datenbanken für alle Bevölkerungsgruppen
Ziele	Allen Bürgern soll das im Artikel 5 des Grundgesetzes verankertes Recht auf freien Zugang zu Medien aller Art – also auch digitalen Medien - unabhängig von finanziellen Mitteln, Alter, Geschlecht, sozialer Gruppenzugehörigkeit, geistiger bzw. körperlicher Beeinträchtigung oder Glaubenszugehörigkeit ermöglicht werden. Damit will die Stadtbücherei ihren Beitrag zur Teilhabe aller Bürger am öffentlichen und kulturellen Leben leisten.
Kurzbeschreibung des Projekts	Aufbau einer E-Bibliothek mit Bausteinen der E-Ausleihe, Streaming-Angeboten, Lernportalen und Informationsdatenbanken. Zugriff über eine vollresponsive Plattform, die in die Homepage der Stadtbücherei eingebunden ist.
Aktueller Stand	Ein Portal mit über 50.000 E-Medien steht bereits zur Nutzung zur Verfügung. Weitere Bausteine, wie Lernprogrammen, Streaming-Dienste und der Zugriff zu Informationsdatenbanken sind in Planung.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen von Stadt und Landkreis Bamberg an digitalen Angeboten zur Information, Weiterbildung und Unterhaltung
ggf. Projektart	Projekt zur außerschulischen Bildungs- und Informationsteilhabe
Link	www.franken.onleihe.de www.stadtbuecherei-bamberg.de

Handlungsfeld: 3 – Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt
Verantwortliche/r: Dr. Udo Kegelmann

Logoentwicklung für die Bildungsregion

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Berufsschule II Bildungsbüros Bamberg Stadt und Landkreis
Zielgruppe	Berufsschüler*innen der Fachrichtung Mediengestaltung
Handlungsfeld/Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Es wurde ein Logo für die entstehende Bildungsregion Bamberg benötigt - Praxiserfahrungen für die Schüler*innen ermöglichen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Logo und CI für die Bildungsregion aus der Region für die Region - Einbindung von Schüler*innen in den Bewerbungsprozess zur Bildungsregion - Förderung von beruflichen Handlungskompetenzen von Berufsschüler*innen
Kurzbeschreibung des Projekts	Im Schuljahr 2017/2018 bearbeiteten Schüler*innen aus zwei 11. Klassen im Rahmen ihrer Ausbildung zum Mediengestalter den Projektauftrag, für die neu entstehende Bildungsregion ein Logo zu entwerfen, das die Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis in den unterschiedlichsten Bereichen von Bildung im Lebenslauf symbolisiert und überzeugend zum Ausdruck bringt. Die Entwürfe wurden an die Bildungsbüros weitergeleitet, die sich dann nach sorgfältiger Abwägung vorläufig für einen der drei Entwürfe entschieden. Die Logoentwürfe und die Empfehlung der Bildungsbüros wurden abschließend dem im Juni 2018 neu gegründeten Bildungsrat (bestehend aus 20 Vertreter*innen verschiedener Bildungseinrichtungen in Stadt und Landkreis) vorgelegt und um Abstimmung gebeten. Ausgewählt wurde schließlich der Entwurf, der sich nun im Konzept wiederfindet.
Aktueller Stand	Abgeschlossen.
ggf. Mehrwert für Bamberg	
ggf. Projektart	unterrichtsbegleitend
Link	

Handlungsfeld: 3 – Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt
Verantwortliche/r: Prof. Dr. Ute Schmid

FELI- Forschungsgruppe Elementarinformatik

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Die Forschungsgruppe ist interdisziplinär aufgestellt: Prof. Dr. Ute Schmid (Angewandte Informatik), Prof. Dr. Frithjof Grell (Elementar- und Familienpädagogik), Prof. Dr. Ute Franz (Didaktik der Grundschule), Dr. rer. pol. Anja Gärtig-Daug (Empirische Begleitforschung, formative Evaluation), Katharina Weitz (Psychologie), Anke Steinhäuser (Multimedia Didaktik), Silvia Förtsch (Empirische Bildungsforschung), Carina Neubauer (Grundschullehrerin, Lehrbeauftragte) und Kristina Prümer (Pädagogik) Das Projekt ist im Bildungspartnerprogramm der Hermann-Gutmann-Stiftung
Zielgruppe	Kinder von 5-10 Jahren
Handlungsfeld/Bedarf	Der kindliche Alltag ist von digitalen Medien durchdrungen. Es ist Aufgabe der Früh- und Grundschulpädagogik, Kinder beim Begreifen und Gestalten der digitalen Welt zu unterstützen.
Ziele	Ziele sind die Förderung von Lernen mit und über digitale Medien. Dabei wird die Vermittlung grundlegender Informatikkonzepte mit der Förderung transferierbaren, medienbezogenen Handlungswissens verzahnt. Das Projekt möchte Kinder zum Stellen von 'Wie funktioniert das'- Fragen bei der Nutzung digitaler Medien anregen und das Computational Thinking sowie eine reflektierte Mediennutzung fördern.
Kurzbeschreibung des Projekts	Das Projekt beinhaltet die Nutzung von Prinzipien der kognitiven Psychologie, der Elementarpädagogik und der Grundschuldidaktik bei der Entwicklung von Lehrkonzepten und von motivierendem Material zum altersgerechten Begreifen. Außerdem werden empirische Untersuchungen zur Wirksamkeit der didaktischen Konzepte (Motivation, Aufbau von transferierbarem Handlungswissen) durchgeführt. Das Projekt, welches seit 2008 besteht, bietet Workshops zum digitalen Lernen für den Bereich Informatik in Vor- und Grundschule an. Kinder sollen so zum logisch-algorithmischen Denken animiert werden und erste, selbstständige Programmiererfahrung erwerben. Des Weiteren wird pädagogisches Personal durch die Gestaltung von einfach durchführbaren Modulen mit Handreichungen unterstützt.
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits.
ggf. Mehrwert für Bamberg	
ggf. Projektart	
Link	https://www.uni-bamberg.de/en/cogsys/research/projects/feli/

Handlungsfeld: 3 – Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt**Verantwortliche/r:** Prof. Dr. Ute Schmid**Digitales Lehr-/Lernlabor**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	FELI – Forschungsgruppe Elementarinformatik, Universität Bamberg Gefördert durch die Joachim-Herz-Stiftung, Hermann-Gutmann-Stiftung und Oberfrankenstiftung
Zielgruppe	Vorschulkinder, Schüler*innen, (angehende) Fach- und Lehrkräfte
Handlungsfeld/Bedarf	Digitale Kompetenzen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung digitaler Kompetenzen bei Lehrpersonen und Schulkindern - Weiterentwicklung bestehender Materialien und Konzepte
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Im Lehr-/Lernlabor werden Workshops zur produktiven Nutzung digitaler Medien und zur Förderung grundlegender informatischer Kompetenzen angeboten. Pädagogische Fachkräfte haben die Möglichkeit, im Lehr-/Lernlabor zu hospitieren und bestehende Konzepte weiterzuentwickeln. Die Arbeit des Lehr-/Lernlabors wird durch eine systematische Evaluation begleitet. Die Evaluation dient der Beurteilung der Wirksamkeit der Konzepte im Hinblick auf die Motivation zu digitaler Bildung, dem Aufbau von transferierbarem Handlungswissen sowie dem Abbau von Barrieren und der Stärkung von Selbstwirksamkeitserwartungen bei Kindern, Schüler*innen sowie pädagogischen Fach- und Lehrkräften.</p>
Aktueller Stand	Projektstart im September 2018
ggf. Mehrwert für Bamberg	Das digitale Lehr-/Lernlabor bietet eine Möglichkeit sich digital fortzubilden – sowohl für Schüler*innen, als auch für Lehrkräfte.
ggf. Projektart	außerschulisch
Link	https://www.uni-bamberg.de/en/cogsys/research/projects/feli/aktuelle-projekte/

Handlungsfeld: 3 – Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt**Verantwortliche/r:** Prof. Dr. Ute Schmid, Tanja Fiehl**MUT – Mädchen und Technik**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik der Universität Bamberg
Zielgruppe	Mädchen
Handlungsfeld/Bedarf	Das Projekt möchte Mädchen die Chance geben, in einen männerdominierten Arbeitsbereich zu schnuppern, in welchem es hohe Aufstiegschancen gibt. Zudem soll ungenutztes Potential sichtbar gemacht werden.
Ziele	Das Projekt will junge Mädchen für die Bereiche Technik und Informatik begeistern. Berufliche Interessen können somit schon früh entdeckt werden.
Kurzbeschreibung des Projekts	In dem Projekt, welches dreitägig stattfindet, werden Workshops mit technischer Ausrichtung für Mädchen angeboten. Die Workshops haben insbesondere verschiedene Programme am Computer zum Thema (Python, Scratch, computergestütztes Programmieren von Robotern und Entwicklung einfacher Computerspiele). Die Ergebnisse werden bei einer großen Abschlussveranstaltung vorgestellt.
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Der Wirtschaftsstandort Bamberg kann durch technikbegeisterte Mädchen gut qualifizierte zukünftige Arbeitnehmerinnen gewinnen und so einen technikaffinen Nachwuchs für die sich digitalisierende Region generieren.
ggf. Projektart	Außerschulisch
Link	http://nachwuchs.wiai.uni-bamberg.de/mut/

Handlungsfeld: 3 – Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt**Verantwortliche/r:** Prof. Dr. Ute Schmid, Tanja Fiehl**makeIT**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Fakultät Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik der Universität Bamberg Es handelt sich hierbei um ein Nachwuchsprojekt der Fakultät.
Zielgruppe	Schüler*innen ab der 10. Klasse
Handlungsfeld/Bedarf	Schüler*innen sollen Einblicke in den Uni-Alltag eines Informatik-Studierenden erhalten und können mit dem Fach vertraut werden.
Ziele	Ängste gegenüber informatorischen Studiengängen sollen abgebaut werden.
Kurzbeschreibung des Projekts	Das Mentoring-Programm make IT bietet Schüler*innen ab der 10. Klasse die Möglichkeit, sich über ein halbes Jahr lang einen Eindruck vom Uni- Alltag von Informatikstudierenden sowie von den Studiengängen der WIAI zu bilden, Fragen zu stellen und eventuelle Ängste und Vorurteile über das Fach abzubauen. Die Schüler*innen werden in Kleingruppen von je einer Studentin bzw. einem Studenten betreut. Das Programm umfasst: Mehrere persönliche Treffen, gemeinsame Besuche von Vorlesungen, Kennenlernen der Uni mit Führung, gemeinsame Arbeit an einem kleinen Projekt.
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits. Wird nach einer erfolgreichen Pilot-Phase nun an allen Bamberger Gymnasien angeboten.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Der Frauenanteil in informationstechnologischen Studiengängen liegt in Bamberg seit einigen Jahren regelmäßig über dem bundesweiten Durchschnitt. Die Einbindung von Schüler*innen macht die Universität Bamberg für diese zu einem attraktiven Studienstandort.
ggf. Projektart	Außerschulisch, Ehrenamtsbeteiligung
Link	http://nachwuchs.wiai.uni-bamberg.de/make-it.html

Handlungsfeld: 3 – Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt

Verantwortliche/r: Dr. Udo Kegelmann

MEBIDO e.V.

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Verein für Medienbildung (ca. 30 Mitglieder) bestehend aus Vertreter Berufsschule, backspace e.V., BAZL (Bamberger Zentrum für Lehrerbildung), Projekt WegE: Wegweisende Lehrerbildung, Forschungsgruppe Elementarinformatik Universität Bamberg, Bildungsbüro Stadt Bamberg
Zielgruppe	Jugendliche und Erwachsene
Handlungsfeld/Bedarf	Digitalisierung führt zu einer tiefgreifenden Veränderung der Alltags-, Schul- und Berufswelt Souveräner Umgang mit Medien ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am gesellschaftlichen und beruflichen Leben.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Netzwerk an kreativen und engagierten Fachleuten aus Schule, Universität und Wirtschaft für zahlreiche Aufgaben der Medienbildung knüpfen. - Ansprechpartner für Medienfragen und Medienprojekte sein. - Medientechnik, Mediengestaltung, Mediendidaktik, Medienerziehung und Medienkultur erlebbar machen.
Kurzbeschreibung des Projekts	Der Verein dient dem Austausch, der Vernetzung, Ideenfindung für neue Projekte. Es werden verschiedene Veranstaltungen organisiert, die sich mit Themen aus dem Feld der (neuen) Medien beschäftigen (z. B. regelmäßiger Stammtisch, Workshops zur Filmbearbeitung, Infoshops für Senior*innen zum Umgang mit Internet und Co., Kamingespräche zum digitalen Fasten, etc.)
Aktueller Stand	Das Projekt läuft seit 2015, wird aber mangels Nachfolger für den Vorstand 2018 vorerst wieder eingestellt. Die Aufgabe der Vernetzung der verschiedenen Initiativen der Medienbildung wäre weiterhin sehr wichtig, kann aber von einem Verein alleine nicht geleistet werden.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Vernetzung der verschiedenen Initiativen der Medienbildung mit den Informations- und Schulungsangeboten des Vereins.
ggf. Projektart	ehrenamtlich
Link	

Handlungsfeld: 3 – Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt**Verantwortliche/r:** VHS Bamberg Stadt**Schulung Online Banking**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	VHS und Stadtsparkasse bzw. VR Bank
Zielgruppe	(ältere?) Bürger*innen Bambergs
Handlungsfeld/Bedarf	Digitale Kompetenz
Ziele	Nutzung des Online Banking
Kurzbeschreibung des Projekts	Die Kooperation will das online Banking erklären und Vorbehalte abbauen.
Aktueller Stand	In Planungsphase – Beginn Oktober 2019
ggf. Mehrwert für Bamberg	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung und Erprobung neuer Dienstleistungen - Unterstützung des Prozesses bürger- und unternehmensfreundliche Kommune im digitalen Zeitalter
ggf. Projektart	außerschulisch
Link	

Handlungsfeld: 3 – Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt
Verantwortliche/r: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Modellprojekt lernreich 2.0

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Dientzenhofer-Gymnasium, Bamberg Mittelschule Burgebrach und Mittelschule am Heidelberg, Bamberg
Zielgruppe	Schüler*innen
Handlungsfeld/Bedarf	Digitalisierung in Schulen
Ziele	Durch den Einbezug digitaler Medien sollen Schüler*innen individuell gefördert und zum selbstgesteuerten Lernen befähigt werden. Durch ein adäquates Feedback soll den Schülern und Schülerinnen ein stetiger Lernzuwachs und ein persönlicher Zugang zum Lernen ermöglicht werden.
Kurzbeschreibung des Projekts	Üben und Feedback digital, dies hat sich das Modellprojekt lernreich 2.0 der Stiftung Bildungspakt Bayern gemeinsam mit dem Bayerischen Kultusministerium zum Ziel gesetzt. An Modellschulen sollen innerhalb von drei Schuljahren webgestützte Lern- und Übungsangebote entwickelt werden, die Schüler*innen ab der 7. Jahrgangsstufe in ihrem individuellen Lernfortschritt vor allem in Mathematik und im naturwissenschaftlichen Bereich unterstützen können.
Aktueller Stand	Das Projekt ist abgeschlossen.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Diese drei Schulen aus der Stadt und dem Landkreis Bamberg beweisen Fortschrittlichkeit in der Bildung durch den Einbezug digitaler Geräte in den Unterricht und können ein Vorbild für andere Schulen darstellen. Durch die Teilnahme an diesem Projekt erprobten drei Schulen der Region Bamberg ein didaktisches Konzept, welches digitales Lernen einbezieht.
ggf. Projektart	unterrichtsbegleitend
Link	https://www.dg-info.de/digitales-lernen-und-lehren/

Handlungsfeld: 3 – Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt

Verantwortliche/r: Carina Neubauer und Andreas Schweibold

Digitales Lernen an der Grundschule Burgebrach

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Grundschule Burgebrach, Universität Bamberg
Zielgruppe	Schulkinder
Handlungsfeld/Bedarf	Kindgerechtes Lernen mit neuen Medien
Ziele	Ziel ist es, planvolles Handeln und logisches Denken systematisch zu fördern. Gerade im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung unserer Gesellschaft sollte deswegen bereits in der Grundschule der kindgerechte Umgang auf anschauliche Weise mit den entsprechenden Medien gelernt werden.
Kurzbeschreibung des Projekts	In dem Unterrichtsprojekt wird sowohl digitales Basiswissen kindgerecht eingeführt als auch das Programmieren bzw. Coden als grundlegender Bildungsinhalt der Grundschule vermittelt. Es besteht eine Kooperation mit der Forschungsgruppe FELI der Universität Bamberg, im Rahmen derer das „Experimentierboxensystem – Informatik“ verwendet werden kann.
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits.
ggf. Mehrwert für Bamberg	
ggf. Projektart	unterrichtsbegleitend
Link	http://grundschule-burgebrach.de/index.php/aktuelles1/digitale-bildung

Handlungsfeld: 3 – Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt
Verantwortliche/r: Dr. Christian Lorenz

Veranstaltungsreihe zum Thema Medienkompetenz

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Bildungsbüro Landkreis Bamberg, Schulen, Kindertageseinrichtungen, Büchereien, Vereine, Experten
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche, Eltern, Lehrkräfte, pädagogisches Personal, offen für alle Bürger*innen
Handlungsfeld/Bedarf	Der technische Fortschritt schreitet unaufhaltsam und mit immer höherer Geschwindigkeit voran. Dies führt dazu, dass einerseits vor allem ältere Bürger*innen von dieser schnellen Entwicklung abgehängt zu werden drohen. Andererseits besteht eine große Herausforderung darin, die nachwachsenden Generationen gut auf die neuen Anforderungen in Schule, Ausbildung, Beruf sowie im Alltag vorzubereiten.
Ziele	Mit einer speziell konzipierten Veranstaltungsreihe sollen die o.g. Zielgruppen im Landkreis angesprochen und weitergebildet werden.
Kurzbeschreibung des Projekts	In verschiedenen Gemeinden im Landkreis werden Experten zu verschiedenen medienbezogenen Themengebieten Vorträge, Workshops oder Gesprächsrunden anbieten. Dabei werden Schulen, Kindertageseinrichtungen oder Büchereien als Lernorte einbezogen. 10 bis 15 derartige Veranstaltungen sind für das Frühjahr 2019 geplant, bei erfolgreichem Verlauf sind Wiederholungen im jährlichen Turnus vorgesehen.
Aktueller Stand	Projekt in Vorbereitung.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Auch wenn punktuell bereits Kurse und Veranstaltungen zu neuen Medien angeboten werden, ist der Bedarf daran nach wie vor hoch. Dies trifft insbesondere auf den ländlich geprägten Landkreis Bamberg zu. Bewusst beziehen sich die Angebote deshalb auf Kommunen auch in der Peripherie fernab von der Stadt Bamberg.
ggf. Projektart	Schulisch und außerschulisch
Link	

Handlungsfeld: 3 – Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt

Verantwortliche/r: AK Bildung, Freund statt fremd e. V.

E-Learning mit DUO für Geflüchtete

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Freund statt fremd e. V. Asyl Plus e. V. Projekt „Lernen, Lehren, Helfen“, LMU München
Zielgruppe	Erwachsene und Jugendliche mit Migrations-/Fluchthintergrund
Handlungsfeld/Bedarf	In Bamberg gibt es zahlreiche Geflüchtete, die noch im laufenden Asylverfahren sind und aufgrund ihres aktuellen Status nach dem Erstorientierungskurs keine Möglichkeit haben, weitere BAMF-geförderte Sprachkurse zu besuchen. Unter ihnen sind hoch motivierte Menschen, die Deutsch lernen, sich integrieren und so bald wie möglich arbeiten möchten.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Durch computergestütztes lernen Perspektiven schaffen - Unterstützung des Erwerbs grundlegender Medienkompetenzen - Gelegenheit geben, selbständig Deutschkenntnisse zu verbessern - Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Das Projekt ermöglicht Geflüchteten, ihre Medienkompetenz und Deutschkenntnisse auf dem Niveau A1/A2 computerbasiert unter Anleitung von ehrenamtlichen Tutoren und selbständig zu erweitern.</p> <p>Acht Computerarbeitsplätze stehen in den Räumlichkeiten des Vereins Freund statt fremd e. V. zu den Öffnungszeiten in einem dafür eingerichteten Lernzentrum zur Verfügung. Es ist geplant, einen festen Termin pro Woche anzubieten, an dem zwei ehrenamtliche Tutorinnen in das E-Learning und das Lernprogramm einführen und als Ansprechpartner bei Fragen zur Verfügung stehen. An anderen Tagen lernen die Teilnehmer*innen selbständig so oft und so lange sie wollen im Lernzentrum und können Aufgaben, die sie bearbeitet haben, zur Korrektur an die Tutor*innen schicken.</p>
Aktueller Stand	<p>Die Vorbereitungen für das Projekt haben im Juni 2018 begonnen. Bis jetzt wurde die notwendige Hardware (Google Chromebooks) über den Kooperationspartner Asyl Plus e. V. organisiert und im Juni die ersten sechs ehrenamtlichen Tutor*innen für das Deutschlernprogramm DUO (Deutsch Uni Online) mit dem Kooperationspartner LMU München (Projekt Lernen, Lehren, Helfen) ausgebildet. Ab Oktober startet der erste E-Learning Kurs, um das Format zu erproben.</p> <p>In Kooperation mit dem Partner Asyl Plus e. V. ist es möglich, Online-Ausbildungen im IT Bereich zu absolvieren, die auch nach einer evtl. Rückkehr in das Heimatland nützlich für die Teilnehmer*innen/Absolvent*innen sind. Ggf. wird das Projekt zu einem späteren Zeitpunkt dahingehend ausgeweitet.</p>
ggf. Mehrwert für Bamberg	Bis jetzt gibt es noch kein vergleichbares Angebot in der Region Bamberg.
ggf. Projektart	Ehrenamtlich
Link	

Handlungsfeld: 3 – Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt

Verantwortliche/r: Herr StR Winkler, Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg

Projektbezeichnung: eTwinning: Helden gesucht! – Recherche superhéros!

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Kaiser Heinrich Gymnasium Bamberg, Französischklasse 10b, Herr StR Winkler Projektpartner: Lycée Antoine de Saint Exupéry, Frau Isabel Bauman (Réunion, Frankreich)
Zielgruppe	Schüler*innen von 15-17 Jahren
Handlungsfeld/Bedarf	Aufbau von Partnerschaften zwischen Schulen über das Internet Integration digitaler Medien in den Unterricht
Ziele	Fremdsprachkenntnisse erweitern Interkulturelle Erfahrungen machen
Kurzbeschreibung des Projekts	Die Französischklasse 10b des Schuljahres 2017/18 arbeitete über ein halbes Jahr lang im und außerhalb des Französischunterrichts zusammen mit der französischen Partnerklasse des Lycée Antoine de Saint Exupéry (Réunion, France) an ihrem Projekt „Helden gesucht! - Recherche super-héros!“. Hierbei stand, neben dem direkten Kontakt mit französischen Muttersprachlern und dem Erwerb der Kompetenzen Hörverstehen, mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit, Landeskunde und Umgang mit digitalen Medien, der Spaß am Lernen der Fremdsprache im Vordergrund. Die Schüler*innen erstellten u.a. Hörverstehensaufgaben, Rätsel, Grammatikspiele, Learning-Apps und selbstgedrehte Videos zum Thema „Helden“. Das Projekt wurde im Rahmen des EU-Programms eTwinning durchgeführt. Es verbindet Schulen sowie vorschulische Einrichtungen in Europa durch eine ELearning-Plattform und ermöglicht eine virtuelle Zusammenarbeit, Austausch, Projektentwicklung.
Aktueller Stand	Das Projekt ist abgeschlossen und es wurde vom Pädagogischen Austauschdienst (PAD) der Kultusministerkonferenz (KMK) mit dem nationalen sowie europäischen eTwinning-Qualitätssiegel ausgezeichnet. Mit der Partnerschule ist für das zweite Halbjahr des Schuljahres 2018/19 bereits ein weiteres eTwinning-Projekt in Planung. Ein weiteres eTwinning-Projekt läuft bereits mit einer 8. Klasse Französisch des Kaiser-Heinrich-Gymnasiums und einer Partnerklasse des Collège Roz Avel in Guerlesquin (Bretagne, Frankreich). Deutsche und französische Schüler, die Französisch und Deutsch im ersten Lernjahr erlernen, bilden Klassen und Länder übergreifende Sprachtandems. Diese Duos dienen als Ratgeber und "Lerncoach". So verfassen die Schüler zu Situationen und Gewohnheiten ihres Alltags Texte, laden Bilder und Videos hoch und korrigieren sich gegenseitig. Die Ergebnisse werden im Twinspace präsentiert, über landeskundliche Unterschiede wird dann gemeinsam reflektiert.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Die eTwinning-Projekte ermöglichen es Bamberger Schüler*innen im und außerhalb des Fremdsprachenunterrichts, die didaktisierten Lehrbuchtexte zu verlassen, um die ersten Fremdsprachenkenntnisse in echten kommunikativen Situationen anzuwenden, Gemeinsamkeiten und Unterschiede französischer und deutscher Traditionen und Bräuche auszumachen und insgesamt die Motivation und Freude an der anderen Sprache sowie Interesse an der anderen Kultur zu steigern. Sie leisten somit einen Beitrag der Völkerverständigung.
ggf. Projektart	unterrichtsbegleitend
Link	https://twinspace.etwinning.net/45376/home

Handlungsfeld: 4 – Wirtschaft 4.0 - Digitale Transformation

Verantwortliche/r: AK SchuleWirtschaft

SchuleWirtschaft Tagung

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Brose IHK für Oberfranken Bayreuth SchuleWirtschaft Bamberg + Bayern HWK für Oberfranken Sparkasse Bamberg bbw Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Zielgruppe	Vertreter*innen aus Schule, Wirtschaft und Politik
Handlungsfeld/Bedarf	Die Digitalisierung schreitet weiter voran und verändert in ungeahnter Geschwindigkeit elementare Bereiche in unserem beruflichen und privaten Alltag. Die Lebenswelten der heutigen Generation sind in vielen Bereichen fundamental anders, als noch vor wenigen Jahren. All diese Veränderungen betreffen auch den Prozess der Berufsorientierung und die Übergänge zwischen Schule und Arbeitswelt. Es entstehen neue Möglichkeiten und neue Anforderungen an junge Menschen, an Schulen, an Unternehmen, an die Gesellschaft. Darüber hinaus geht jede tiefgreifende Veränderung auch mit Verunsicherungen einher.
Ziele	Gemeinsam mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Schule möchten wir uns im Rahmender Tagung mit den unterschiedlichen Facetten des digitalen Wandels auseinandersetzen und Möglichkeiten aufzeigen, wie wir diesen gemeinsam als Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Bayern mitgestalten können.
Kurzbeschreibung des Projekts	Bayernweite SCHULEWIRTSCHAFT-Tagung 2017 <ul style="list-style-type: none"> - Thema: „Der digitale Wandel in Schule und Arbeitswelt – gemeinsam Menschen stärken“ - 14 verschiedenen Denkräumen zu Themen wie Social Virtual Learning, Berufsorientierung in Zeiten des digitalen Wandels, Big Data als Herausforderung für die Medienpädagogik, Personale Kompetenzen im digitalen Zeitalter bzw. Industrie 4.0 mit einzelnen Herangehensweisen und Best-Practice Beispielen auseinanderzusetzen - praktische Einblicke erhielten die Tagungsteilnehmer beim Besuch der Themeninseln: Vorgestellt wurden etablierte und neue Projekte u. a. die Praktikumsbörse für Neuzugewanderte www.sprungbrett-intowork.de, das Berufswahl-Siegel Bayern, STARK, ein Projekt zur Förderung von Resilienz und Stresskompetenz bei jungen Menschen oder auch KoJACK, ein Online-Kompetenzfeststellungsverfahren.
Aktueller Stand	Veranstaltung fand am 06. Und 07. Oktober 2017 statt.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Austausch über den digitalen Wandel
ggf. Projektart	
Link	https://schulewirtschaft-bayern.de/tagung-2017/

Handlungsfeld: 4 – Wirtschaft 4.0 - Digitale Transformation

Verantwortliche/r: Schulleiter Christian Käser (BSZ Bamberg), Pankraz Männlein (BS III Bamberg) mit Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz (OFU Bamberg)

Industrie 4.0 und Exzellenzzentren an beruflichen Schulen

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Staatliches Berufliches Schulzentrum (BSZ) Bamberg (Berufsschule I, Berufsfachschule für Informatik und Fachschule für Mechatroniktechniker) in Zusammenarbeit mit der Staatliche Berufsschule III Bamberg sowie Otto-Friedrich-Universität Bamberg - Professur für Wirtschaftspädagogik
Zielgruppe	Schüler/Auszubildende und Lehrkräfte an Beruflichen Schulen sowie Studierende und Referendare des Lehramts an beruflichen Schulen
Handlungsfeld/Bedarf	Neue Anforderungen und geforderten Kompetenzen künftiger Facharbeiter und Techniker im Sinne von „Industrie 4.0“ und hieraus folgend die Weiterentwicklung der technischen Ausstattung an den Schulen.
Ziele	Projekt zur konzeptionellen Unterrichtsentwicklung in der digitalen Welt. Ziel ist es, den Berufsschulen die hierfür erforderlichen Investitionen für einen modernen und zukunftsfähigen Fachunterricht zu ermöglichen. Es herrscht sehr großer Handlungsbedarf, eine innovative technologische Ausstattung an den beruflichen Schulen im Sinne von „Industrie 4.0“ einzurichten.
Kurzbeschreibung des Projekts	Optimierung der technischen Ausstattung im Hinblick auf digital gesteuerte Prozessabläufe, die z. B. den realen Industriestandard moderner cyber-phischer Produktionsanlagen abbilden. Enge, zielführende und sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben: <ul style="list-style-type: none"> - Konzeptioneller und materieller Nachholbedarf mit Blick auf die großen ausbildenden Industriefirmen (ganzheitlich digitalisierte Produktions- und Leistungsprozesse in den Fabriken) - Abdecken innovativer Felder der Berufsausbildung durch die Berufsschule bei kleineren Ausbildungsbetrieben, welche diese selbst (noch) nicht in ihrer betrieblichen Ausbildung umsetzen können. Die neuen, betriebswirtschaftlichen Aspekte cyber-phischer Systeme werden im Rahmen des Unterrichtskonzepts in Kooperation mit der Staatlichen Berufsschule III Bamberg sowie Otto-Friedrich-Universität Bamberg – Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik - am Standort realisiert.
Aktueller Stand	Im Oktober 2017 wurde der Förderantrag „Industrie 4.0“ bewilligt. Das Projekt befindet sich in der Umsetzung. Die technische Ausstattung in den beteiligten Fachbereichen der Berufsschulen wird zurzeit beschafft oder ist bereits eingerichtet. Die Lehrkräfte an den Berufsschulen werden weiterqualifiziert. Hierzu werden eigens konzipierte Fortbildungen an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) in Dillingen und an sogenannten ALP-Partnerschulen in den einzelnen Regionen gehalten. Die Fortbildungen werden abgestimmt mit einem am Institut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) eingerichteten Arbeitskreis „Industrie 4.0“, der u. a. geeignete Unterrichtseinheiten für die entsprechenden Ausbildungsberufe erarbeitet. Der Folgeförderantrag „Exzellenzzentren an Berufsschulen“ (BS II und III sowie OFU Bamberg - Professur für Wirtschaftspädagogik) wurde im September 2018 bewilligt.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Sicherung des Innovationsstandortes Bamberg im Bereich der Beruflichen Bildung: Die Schüler an den Bamberger Beruflichen Schulen werden bestmöglich auf die digitale Berufswelt vorbereitet. Die Ausstattung des BSZ Bamberg kann durch die Fördermittel auf den neuesten Stand gebracht werden. Kooperation zwischen den beiden Berufsschulen und der Universität Wandel hin zur Digitalisierung und zur Verknüpfung von Daten und Strukturen.
ggf. Projektart	
Link	https://www.km.bayern.de/lehrer/meldung/5518/17-berufsschulen-in-pilotprojekt-industrie-40-aufgenommen.html https://www.km.bayern.de/eltern/meldung/6172/exzellenzzentren-sichern-zukunftsorientierte-berufliche-bildung.html

Handlungsfeld: 4 – Wirtschaft 4.0 - Digitale Transformation**Verantwortliche/r:** Prof. Dr. Alexander Pflaum, Universität Bamberg**Kompetenzzentrum „Geschäftsmodelle in der digitalen Welt“**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Universität Bamberg, Fraunhofer Institut für integrierte Schaltungen
Zielgruppe	Unternehmen verschiedener Branchen
Handlungsfeld/Bedarf	Veränderung der Unternehmen durch Digitalisierung
Ziele	Die Ergebnisse der Forschungen sollen in einem Industriernetzwerk Mehrwert für Unternehmen unterschiedlicher Branchen bieten.
Kurzbeschreibung des Projekts	Das „Kompetenzzentrum Geschäftsmodelle in der digitalen Welt“ wurde im Januar 2015 in Bamberg gegründet und basiert auf drei Säulen. In einer universitären Forschungsgruppe werden wissenschaftliche Grundlagen für die Gestaltung von Geschäftsmodellen in der digitalen Welt qualitativ und quantitativ erarbeitet. Hierzu arbeiten sieben Lehrstühle zusammen. Eine bei Fraunhofer angesiedelte Forschergruppe führt die Ergebnisse in Form von Vorgehensweisen und Werkzeugen zusammen, evaluiert diese in der Praxis und entwickelt sie kontinuierlich weiter. Hierbei wird ein permanent mit geeigneten Maßnahmen mobilisiertes Netzwerk aus Industrieunternehmen helfen. Außerdem finden Workshops und Tagungen statt, bei denen sich Unternehmen persönlich weiterbilden können.
Aktueller Stand	Projekt läuft bereits.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Eine Kooperation dieser Art bietet hochkarätige und kompetente Wissenschaftler, die vor Ort in Bamberg forschen und eine Vorreiterfunktion in der Region haben. Die Forschungsergebnisse können Unternehmen in der Wirtschaftsregion eine Unterstützung bei Unsicherheiten oder auch Handlungsbedarf bieten und optimal zum Thema „Digitale Geschäftsmodelle“ informieren. Die Umsetzung dieser wissenschaftlich fundierten Ergebnisse stärkt die Unternehmen der Region Bamberg durch eine fortschrittliche Anpassung an die digitale Welt.
ggf. Projektart	Forschungskoooperation
Link	https://www.geschaeftsmodelle.org/

Handlungsfeld: 4 – Wirtschaft 4.0 - Digitale Transformation**Verantwortliche/r:** Prof. Dr. Mona Hess**Digitale Denkmaltechnologien/ Digital Technologies in Heritage Conservation (Master of Science)**

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Otto-Friedrich-Universität Bamberg - Institut für Archäologische Wissenschaften, Denkmalwissenschaften und Kunstgeschichte & Hochschule für Angewandte Wissenschaften Coburg
Zielgruppe	Bachelor-Absolvent*innen aus den Ingenieurwissenschaften insbesondere dem Bauingenieurwesen, der Architektur, dem Restaurierungswesen, der Kulturgutsicherung, der Informatik, den Digital Humanities, der Vermessungskunde, der Geographie, der Archäologie, dem Kulturmanagement oder dem Kommunikationsdesign mit dezidiert technischer und mathematischer bzw. technisch-naturwissenschaftlicher Vorbildung.
Handlungsfeld/Bedarf	Seit der Einführung der Denkmalschutzgesetze in Deutschland Mitte der 1970er Jahre sind die Techniken der Bestandsdokumentation, der technischen Analyse, der Wissensarchivierung und des Wissenstransfers sowie der Bauwerkserhaltung stetig weiter entwickelt worden. Zugleich stellen die laufende Umstellung auf digitale Erfassungs-, Analyse- und Archivierungstechniken, aber auch die neue Anforderungen wie etwa die Energieeinsparinitiative des Bundes die Akteure vor Ort, die Landesdenkmalämter und Kommunen zunehmend vor neue Herausforderungen. Die Digitalisierung lässt erstmals eine durchgängige Erfassung und Verarbeitung aller relevanten Daten sowie die Zusammenführung der in der Denkmalpflege angewendeten digitalen Verfahren zu.
Ziele	Vermittlung von Anwendungskompetenzen in den digitalen Denkmaltechnologien und ihren denkmalpflegerischen und technischen Grundlagen und das Erlernen der Beurteilungsfähigkeit der eingesetzten Methoden hinsichtlich der Nachhaltigkeit von Materialien und Konstruktionen unter bestimmten Anforderungs- und Nutzungsbedingungen oder des Alterungsverhaltens historischer Objekte. Zugleich soll ein Bewusstsein für ihre kulturelle Bedeutung als Wissensspeicher, als historische Quelle sowie als Elemente regionaler Kulturen vermittelt werden.
Kurzbeschreibung des Projekts	<p>Die Studierenden erhalten Einführungen in die für die Anwendung digitaler Technologien in der Denkmalpflege relevanten Fächer:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Digitale Denkmaltechnologien 2. Informatik in der Denkmalpflege 3. Digitale Objekterfassung- 4. Digitale Archivierung 5. Signalanalyse und Messtechnik 6. Bauphysik am Baudenkmal 7. Werkstoffe und Tragkonstruktion 8. Virtuelle Modellierung <p>Alle Module der Modulgruppe Grundlagen sind Pflichtmodule und dienen dazu, einen Überblick über die am Studiengang beteiligten Fächer zu gewinnen sowie Fachwissen in den für die digitalen Denkmaltechnologien konstituierenden Themen zu erwerben. Die Grundlagenmodule 1-5 werden im Wintersemester angeboten, die Grundlagenmodule 6-8 im Sommersemester.</p> <p>Modulgruppe Vertiefungen:</p> <p>Die Studierenden stellen sich aus einem Angebot drei Module mit folgenden Schwerpunkten zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Digitale Modellbildung in der Denkmalpflege - Digitale Analyse und Monitoring in der Denkmalpflege - Digitale Vernetzung und Wissensdistribution in der Denkmalpflege <p>Zugleich wird damit auch die zugehörige fachliche Ausrichtung in den praxis- und forschungsorientierten Profilierungsmodulen festgelegt. Die Vertiefungsmodule dienen der Vermittlung von spezialisiertem Fachwissen und der inhaltlichen Vorbereitung der Profilierungsangebote.</p> <p>Die Vertiefungsmodule 9-11 werden im Sommersemester belegt.</p> <p>Modulgruppe Profilierung</p> <p>Die Studierenden wählen aus einem Angebot die zu den absolvierten Vertiefungsveranstaltungen passenden drei Module aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Digitale Modellbildung in der Denkmalpflege – Profilierung - Digitale Analyse und Monitoring in der Denkmalpflege – Profilierung - Digitale Vernetzung und Wissensdistribution in der Denkmalpflege - Profilierung <p>In den Profilierungs-Modulen sollen die digitalen Technologien an Praxisbeispielen aus der aktuellen Forschung angewendet werden. Ziele sind der Erwerb von Beurteilungsfähigkeit, Anwendungs- und</p>

	<p>Vernetzungskompetenz.</p> <p>Die Profilierungsmodule 12-14 werden im Wintersemester belegt.</p> <p>Bewerbungen sind jeweils zum Wintersemester möglich, die Zulassungsvoraussetzungen finden Sie unter : https://www.uni-bamberg.de/ddt/ma-digitale-denkmaltechnologien/zulassung/</p>
Aktueller Stand	Studiengang läuft bereits.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Die Welterbestadt Bamberg wird von dem größten unversehrt erhaltenen Altstadtensemble Europas geformt. Somit eignet sich Bamberg hervorragend als Standort für diesen Studiengang. Die Kombination aus Denkmalpflege und Digitalisierung ist ein Zeichen für die Fortschrittlichkeit traditionsreicher Disziplinen in der Stadt Bamberg.
ggf. Projektart	Studiengang
Link	https://www.uni-bamberg.de/ddt/ma-digitale-denkmaltechnologien/profil/

Handlungsfeld: 4 – Wirtschaft 4.0 - Digitale Transformation

Verantwortliche/r: Dipl.-Ing. Johanna Erlbacher – Projektleiterin, Oliver Eismann – Stellv. Projektleiter

Kompetenzzentrum Digitales Handwerk (KDH)

Beteiligte/Mitwirkende/ Kooperationspartner	Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik an der Leibniz Universität Hannover (HPI) Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) Schaufenster Fertigung und Automatisierungstechnologien - Handwerkskammer für Oberfranken Schaufenster Prozessdigitalisierung - Handwerkskammer Koblenz Schaufenster Informations- und Kommunikationstechnologien - Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik e. V. Schaufenster Digitales Bauen - Bildungszentren des Baugewerbes e. V. (BZB)
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Handwerksbetriebe im gesamten Bundesgebiet - Kammern, Verbände und Vereine (Beispiel Oberfranken: 16.231 Handwerksbetriebe mit 76.000 Beschäftigten und davon 5.566 Auszubildenden)
Handlungsfeld/Bedarf	Digitalisierung im Handwerk Einsatzmöglichkeiten digitaler Technologien im Betrieb
Ziele	Handwerksbetriebe bei der Digitalisierung unterstützen und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken durch: <ul style="list-style-type: none"> - Information (Flyer, Leitfäden, Filme, Infoveranstaltungen, etc.) - Demonstration (Showroom) - Dialoge - Qualifizierung (vom Chef bis zum Lehrling) - Umsetzung (Begleitung der Betriebe)
Kurzbeschreibung des Projekts	Das bundesweite Projekt Kompetenzzentrum Digitales Handwerk (KDH) ist Teil der Förderinitiative „Mittelstand 4.0 – Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und treibt die Digitalisierung in den kleinen und mittleren Unternehmen des Handwerk voran. Um möglichst viele Betriebe möglichst direkt zu erreichen, hat das KDH im Bundesgebiet fünf Schaufenster eingerichtet. An der Handwerkskammer (HWK) für Oberfranken ist das Schaufenster für Fertigung und Automatisierungstechnologien angegliedert. Ziel des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk ist es, Handwerksunternehmen bei der Digitalisierung von Geschäftsprozessen zu unterstützen, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und neue Geschäftsfelder im Kontext der Digitalisierung zu erschließen. In enger Zusammenarbeit mit Hochschulen, führenden Handwerksbetrieben und Anbietern von IT-Lösungen werden deshalb in verschiedenen Handwerksberufen detaillierte Bedarfsanalysen durchgeführt und anschließend neue Schulungskonzepte zum Thema Digitalisierung für die Betriebe entwickelt.
Aktueller Stand	Das Projekt läuft seit 2016 und wird die erste Phase Ende 2018 abschließen. Eine Zweite Phase von 2019 an bis 2020 ist bereits in Planung.
ggf. Mehrwert für Bamberg	Mit dem Berufsbildungs- und Technologiezentrum Bamberg der Handwerkskammer für Oberfranken profitiert sowohl die Stadt Bamberg als auch der Landkreis direkt von diesem Projekt und dem Netzwerk.
ggf. Projektart	außerschulisch
Link	

Herausgeber:

Stadt Bamberg
Maximiliansplatz 3
96047 Bamberg



Landkreis Bamberg
Ludwigstraße 23
96052 Bamberg

